Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 726

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Konkurrenzen um den Grossen Staats-
preis. Allgemeines.

1901 – 1910.

8. Abthlg. No. 2.

Vol. II

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

STATUT

für die

Konkurrenz um den grossen Staatspreis auf dem Gebiete der bildenden Künste.

(Genehmigt durch Verfügung Sr. Exc. des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 10. Februar 1892 — U. IV. 311.)

A. Allgemeine Bestimmungen.

1.

Der Staatspreis besteht in einer für Reise- und Studienzwecke an Maler, Bildhauer und Architekten zu verleihenden Summe von jährlich 6000 Mark nebst 600 Mark Reisekosten-Entschädigung. (Vergl. S. 11.)

2.

Derselbe ist seiner Begründung nach in erster Reihe bestimmt, die ideale und monumentale Richtung der Kunst auf allen Gebieten zu fördern.

3.

Die öffentliche Ausschreibung der Staatspreise findet alljährlich durch die Königliche Akademie, Sektion der bildenden Künste statt.

4.

Die Bewerbung um dieselben erfolgt durch Einsendung von **selbstständigen** Werken preussischer Künstler, deren Alter zur Zeit der Einsendung 32 Jahre nicht übersteigen darf.

5.

Diese Einsendungen werden angenommen durch die Königlichen Akademien von Berlin, Düsseldorf, Königsberg und Kassel, sowie durch das Städel'sche Institut zu Frankfurt a. M. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine **„Sichtung auf Zulassung"** statt.

6.

Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in einer Ausstellung vereinigt.

7.

Eine Kommission der Berliner Akademie, Sektion der bildenden Künste, übernimmt die Vorprüfung und erstattet schriftlichen Bericht.

8.

Die Beschlussfassung erfolgt durch die Gesammt-Sektion, einschliesslich der einzuladenden auswärtigen preussischen Mitglieder, **angesichts der Werke** nach Anhörung des Kommissionsberichts.

9.

Nach getroffener Entscheidung wird die Ausstellung der konkurrirenden Entwürfe öffentlich.

10.

Die Akademie hat das Recht, wenn eine solche Ausschreibung resultatlos verlaufen sollte, in demselben Jahre die Summe des Staatspreises zu Prämien zu verwenden an Künstler, welche im Sinne von § 2 sich durch hervorragende Arbeiten ausgezeichnet haben.

11.

Jedes Stipendium wird für **ein** Jahr in Höhe von 3000 Mark verliehen. Für Maler und Bildhauer kann dasselbe durch Beschluss der Akademie auf begründeten Antrag des Stipendiaten um 1 Jahr verlängert werden, wenn der zu führende Nachweis über die im ersten Jahre entwickelte Thätigkeit dies rechtfertigt.

Demnach kommen, für den Fall, dass an Maler und Bildhauer regelmässig eine oder zwei Jahresraten bewilligt werden, zur Vertheilung:

1892	für Maler	3000 Mk. u. 300 Mk.	Reisekosten-Entschädigung
	» Architekten	3000 »	desgl.
1893	für Maler	3000 Mk.	desgl.
	» Bildhauer	3000 »	desgl.
1894	für Bildhauer	3000 Mk.	desgl.
	» Architekten	3000 »	desgl.
1895	für Maler	3000 Mk.	desgl.
	» Architekten	3000 »	desgl.
1896	für Maler	3000 Mk.	desgl.
	» Bildhauer	3000 »	desgl.

u. s. w.

Bei Unregelmässigkeiten in der Verleihung ist dafür Sorge zu tragen, dass in den folgenden Jahren eine Ausgleichung stattfinde, welche die drei Kunstzweige gleichmässig betheiligt.

B. Spezielle Bestimmungen.

1. Für Maler.

a) Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken dass bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere soll hierbei Werth auf den nothwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt werden und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

b) Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annähernd fertigen Gemälden Kartons, Skizzen und Entwürfe.

c) Von festen Wandmalereien sind Photographien zulässig unter Beigabe der Kartons und der Studien.

und 300 Mark Reisekosten-Entschädigung.

d) Der Stipendiat hat den grössten Theil der Studienzeit den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr bez. eine Unterbrechung dieser Thätigkeit zum Besuch anderer Länder ist gestattet.

2. Für Bildhauer.

a) Die Bestimmungen zu a) und d) für Maler gelten auch für Bildhauer.

b) Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht noch ausserdem zeichnerische Entwürfe und gegebenen Falls Photographien ausgeführter Werke.

c) Der Studiennachweis ist durch zeichnerische Aufnahmen und eventuell plastische Skizzen zu liefern.

3. Für Architekten.

Konkurrenzfähig sind:

a) Alle Arten selbstständig durchgeführter Entwürfe von Monumental-Bauten, welche ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluss auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers zu gewinnen ist. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern und des Aeussern derartiger Gebäude, welche durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind.

c) Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, wenn er es nicht kennt.
Der Studiennachweis ist durch Skizzenbücher zu führen.

BERLIN, den 6. Januar 1892.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident
C. BECKER

Der Erste ständige Sekretär
I.V.: **Dr. R. DOHME**
Geheimer Regierungs-Rath

Otto v. Holten, Berlin C.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Nachrichten für die Stipendiaten

der

Königlichen Akademie der Künste zu Berlin,
die den Grossen Staatspreis gewonnen haben.

---

§ 1. Der Grosse Akademische Staatspreis für Maler, Bildhauer und Architekten besteht gegenwärtig aus Stipendien in Höhe von dreitausend Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst dreihundert Mark Reisekosten-Entschädigung.

§ 2. Der Stipendiat hat, sofern er Maler oder Bildhauer ist, den grössten Theil der einjährigen Studienzeit den Kunstwerken Italiens zu widmen. Eine Unterbrechung dieser Thätigkeit zum Besuche anderer Länder ist gestattet.

Der Architekt ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte.

§ 3. Der Stipendiat muss spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Staatspreises die Studienreise antreten und o h n e willkürliche U n t e r b r e c h u n g vollenden.

§ 4. Die Zahlung des Staatspreises an die Stipendiaten erfolgt in zwei Raten, eine bei Antritt der Reise, die zweite bei Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben nach Erstattung des Reiseberichts (§ 9) und nach Erfüllung der Verpflichtungen in § 10.

§ 5. Die Zahlung des Stipendiums oder der zweiten Rate desselben kann sistiert werden, wenn unvorhergesehene zwingende Umstände, wie Erkrankung, Einberufung zum Militärdienst u. s. w. einen Aufschub oder eine Unterbrechung der Reise herbeiführen.

Eine jede derartige Veränderung des Reiseprogramms ist dem unterzeichneten Senate zu melden.

In solchen Fällen erfolgt die Nachzahlung bei späterem Antritt oder der Fortsetzung der Reise.

§ 6. Die Entziehung des Stipendiums oder des Restes desselben kann auf Beschluss des Senats erfolgen wegen unwürdigen bezw. ungebührlichen Betragens des Inhabers oder wegen Nichterfüllung der übernommenen Verpflichtungen.

§ 7. Der Stipendiat wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet.

Eine Aenderung desselben bedarf der vorherigen ausdrücklichen Genehmigung des Senats der Königlichen Akademie der Künste.

§ 8. Nach der Ankunft in Rom haben sich die Stipendiaten bei dem dortigen Vertreter der Akademie, z. Z. Herrn Bildhauer Professor Heinrich Gerhardt, zu melden. Dieser ist mit der Wahrnehmung der Interessen der in Rom studierenden Stipendiaten der Königlichen Akademie der Künste betraut und führt zugleich die Aufsicht über die in Rom auf dem Grundstücke der Villa Strohl-Fern im Interesse der Stipendiaten vom Preussischen Staate bereitgestellten Ateliers.

Während der Dauer des Stipendiums ist für Benutzung eines dieser Ateliers seitens der Stipendiaten der Akademie der Künste eine Miete nicht zu entrichten. Nach Ablauf des Stipendienjahres aber haben bei weiterer Benutzung eines Ateliers auch Stipendiaten der Akademie 60 Mk. monatliche Mietsentschädigung zu zahlen.

§ 9. Innerhalb der ersten sechs Monate nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senat der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin einen schriftlichen Bericht zu erstatten.

Dieser Bericht sowie jeder Antrag der in Rom studierenden Stipendiaten an die Akademie der Künste ist von dem jeweiligen Vertreter der Akademie zu bescheinigen.

§ 10. Zu dem Zwecke, sowohl den Stipendiaten nützliche Winke bezüglich Benutzung der Studienzeit zu geben, als auch dem Senat der Akademie die Möglichkeit eines Urtheils in dieser Beziehung zu sichern, wird das Folgende bestimmt:

Dem schriftlichen Bericht (siehe § 9) sind folgende Studiennachweise beizufügen:

I. von den Malern:

1. einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben;
2. mindestens eine farbige Copie eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes in kleinerem Maassstab;
3. eine sorgfältige genaue Copie wenigstens eines Fragmentes von einem alten Bilde in natürlicher Grösse.

II. von den Bildhauern:

1. einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben;
2. zwei plastische Skizzen nach alten Motiven in beliebigem Maassstab, und zwar:
   a) ein Relief,
   b) eine Vollfigur;
3. ein sorgfältig ausgeführter Studienkopf nach dem Leben, natürliche Grösse, als Relief oder Vollfigur.

III. von den Architekten:

1. Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben;
2. die genaue Aufmessung, Darstellung und Erläuterung eines künstlerisch charakteristischen Bauwerks, wofür eine Zeit von etwa zwei Monaten in Aussicht zu nehmen ist.

§ 11. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

§ 12. Die Zahlung der zweiten Rate ist von der rechtzeitigen Einsendung der unter § 10 aufgeführten Arbeiten abhängig.

BERLIN, den 25. August 1900.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. ENDE.

I. 162.

Nr. 25/1. 1901
J.

Berlin, den 24. Januar 1901.

1. Abzeichnung Protokoll vom 23. Januar 1901
2. Nachstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die für die diesjährigen Wettbewerbe
a., um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Landschaft und der Architektur
b. um den Preis der Dr. Paul Schultze Stiftung für Bildhauer,
c., um den Preis der Frau Michael Beer'schen Stiftung für jüdische Bildhauer
laut Bekanntmachung vom 25. August 1900 festgesetzten Arbeiten sind bis zum 25. August 1900 einschließlich bei Vermeidung der Zurückweisung der Bewerbungen an uns einzureichen.

Freitag, den 31. Mai 1901, vormittags 9 Uhr, beginnt

die Entscheidung der Preise, welche in Abänderung der bezüglichen Programmbestimmungen im Monat Juni 1901.

Berlin, den 24. Januar 1901.

Das Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste.
H. Ende.

3. Vorstehende Bekanntmachung ist durch den Reichs- & Anzeiger zu veröffentlichen.

4

2.

4. Obige Bekanntmachung ist in 500 Exemplaren durch den Druck zu vervielfältigen und

5. zu senden.

a, an die bei Nro 1336 genannten Redaktionen. Zeitschriften, (Redaktionen) je 2 Exemplare.

b, an die bei Nro 8 desselben Verzeichnisses bezeichneten Künstlerkorporationen und Institutionen je 5 Exemplare

mit folgendem Schreiben:

Anliegende Bekanntmachung zum Versand bringe ich mit (2 bezw. 15) Exemplaren mit der ergebenen Bitte zu übersenden, dieselben durch Anschlag und event. Verbreitung den interessierten Künstlerkreisen gefälligst zur Kenntnis bringen zu wollen.

Der Präsident.

6. zu senden je 15 Exemplare an die bei No 5 bezeichneten Künstlerkorporationen.

7 weiter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 25. August v. J. – Nro 1336 –

7. Obige Bekanntmachung ist ferner zu veröffentlichen:

a, durch die Vossische } Zeitung in Berlin,
b, durch die Nationale }
c, durch die Kölnische Zeitung in Köln,
d, durch die Münchener Allgem. Zeitung
e, " " Münchener Neueste Nachrichten
zu d. u. e in München,
f, durch die Allgemeine Künstlerchronik
Verlag von E. A. Seemann in Leip-
zig,
g, durch die Kunst für Alle in München
h, durch den Kunstverein
i, durch die Kunsthalle

vermittelst des Invalidendanks

8. zu bringen

Zur
Kenntnis des Herrn Kultusministers Dr. Studt
Exzellenz

Für

Betreffs
die Platzanweisung für den Besuch der Kunst-
ausstellung im Jahre 1901
Ohne Anlage.

Ew. Exzellenz

beehre ich mich unter Bezugnahme auf den diesseitigen Bericht vom 25. August v. J. – Nro 1336 – die Anzeige zu machen, daß der Verein der Aktionäre der Kunsthalle wegen der auf Allerhöchste Anordnung veranstalteten Provinzialbilderausstellung

Ausstellung sind in Sinblick auf die
zur Zeit mit Arbeiten besetzten Räume
pflichtungen nicht bestehen in seiner Sitzung
vom 25. Januar d. Js. beschlossen hat, den
Termin zur Einlieferung der
unabänderlich auf den 31. Mai
zu verlegen und den Monat Juni für
die Entscheidung der Staatspreis-
Frage zu nehmen.

Der Präsident.

9. Die Verfügungen zu 16 der Verf. vom 15. August 1900 – Pro 1336 sind zu löschen.

10. Akten betreffend Ausführungsbestimmungen der Prüfungsordnung 4 Akten,

6. um 2. Juni mit dem Termin der Einlieferung.

H. Ende. KB.

7

9

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Die laut Bekanntmachungen vom 25. August 1900 für die diesjährigen Wettbewerbe

a. um den **Grossen Staatspreis** auf den Gebieten der **Malerei** und der **Architektur,**
b. um den Preis der **Dr. Paul Schultze-Stiftung** für **Bildhauer,**
c. um den Preis der **Ersten Michael Beer'schen Stiftung** für **jüdische Bildhauer**

festgesetzten Termine zur Einlieferung der Bewerbungen werden hiermit auf

Freitag, den 31. Mai 1901, nachmittags 3 Uhr,

verlegt.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt in Abänderung der bezüglichen Programmbestimmung im Monat Juni 1901.

BERLIN, den 24. Januar 1901.

DER PRÄSIDENT.
H. ENDE.

I. 162.

8. 2.

Otto v. Holten, Berlin C.

I. 182.

Nr. 24/1 1901.

8

H. BRANDT

Berlin C. 22.
Neue Schönhauser-Strasse 9

Sämmtliche Drucksachen für den kaufmännischen, gewerblichen und Familien-Bedarf.

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt

den 30. Dezember 1900

Rechnung

Königliche Akademie der Künste, Hier

100 Nachweisungen für die Hauptjournal-Assistenten	M	15.–
zweck Anmeldung, Prüfungen Druck		

Ausgewiesen bei T. 695.
Zahlung für die Verwaltung
Hoppe

V. 1/2. 1901.
Ausgewiesen auf Titel IV A 2.
H. Ewer. RO.

8. 2.

I. 256.

Bern, 10/II 1901

Notiz: Hrn. Rietzer, gewes. Unters. Hern, seit kurzer Anstellung im hiesigen Amtsbezirk, die Angelegenheit dieses Untersuchungsverfahren (I 136/1900) nicht bei den Akten.

Wohlgeboren

Herrn Fürsprecher

Rietzer

Bern

Auf Wunsch des H. Präsidenten beehre ich mich Ihnen hiemit den Bericht über den Stand der Untersuchung gegen Fürsprecher Rietzer einzureichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Reuter

Bern, 10/II 1901

Bericht

betreffend Privatstrafanzeige des Herrn Präsidenten des Handelsgerichts Rietzer in Bern, erstattet am 24. Januar 1901 von Fürsprecher Reuter.

Hochgeehrter Herr!

Antwortlich Ihres Briefes vom 18. d. M. beehre ich mich, Ihnen mit Rücksprache mit dem Instruierenden unseres Obergerichts der Kürze Ihrer Besprechung über den gegenwärtigen Stand der Untersuchung gegen Fürsprecher Rietzer wegen Ehrverletzung folgendes zu berichten:

Nachdem die gerichtliche Voruntersuchung gegen Rietzer wegen Ehrverletzung durch Publikation in der Berner Zeitung vom 19. Januar 1901 geschlossen worden war, wurde mir der Auftrag, die Anklage zu redigieren, erteilt. Ich habe mich dieser Aufgabe unterzogen und mich wegen der Verhältnisse des Falles mit dem Instruierenden ins Einvernehmen gesetzt. Ich werde Ihnen die Anklage, sobald sie fertig redigiert ist, zustellen.

Ich darf annehmen, dass Ihnen in diesem Falle als Kläger die betreffende Verfügung jeder Kopfung von Anklage seine richtige Ganz ergebenste

Reuter

8. 2

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

7. 2. 01

Hochgeehrter Herr Scheinert,

Würde ich wohl an die Erledigung der Prof. Pützer'schen Angelegenheit ganz ergebenst erinnern? Der Herr wartet auf eine Entscheidung, und wir können sie ohne Ihr schriftliches Votum nicht gut geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ganz ergebener

K. W. Stiehinger

I. 441.

Z. 8/3 1901.
Lbl. 8. Jan. 1901.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Kostenfreier Stellennachweis für Deutsche Invaliden der Armee u. Marine.

Eisenbahnbillet-Verkauf und Billet-Verkauf zu sämmtlichen Theatern

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Unter den Linden 24, I.

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste Herrn

Berlin W., den 7. 2. 1901

Journal-Nummer 852	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
	Ausschreiben des Senats für den Wettbewerb 21 5.								
	Professor Hermann	1		28	40	11	20		
	Hartmann "	1		20	"	12	—		
	Baum "	1		44	45	19	80		
	Meisner Otto Hz	1		46	25	11	50		
	M. Koch jun.	1		44	35	15	40		
	Leipzig Otto Brückmann	1		60	20	18	—		
	Münchner Kunst Verl.	1		74	50	37	—		
	Meisterwerke	1		50	40	20	—		
	Jenaer Nachrichten	1	110	112	20	24	—	164	90
	~~Meisner und Buch~~	1		72	50	36	—	208	10

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Dresden

Lbl. Zfg. 42. 1901

Z. 14/3. 1901.
Angewiesen mit Thlr. 2.
H. Ende.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Die laut Bekanntmachungen vom 25. August 1900 für die diesjährigen Wettbewerbe

a) um den Großen Staatspreis auf den Gebieten der Malerei und der Architektur,
b) um den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung für Bildhauer,
c) um den Preis der Meyan Michael Beer'schen Stiftung für jüdische Bildhauer,

festgesetzten Termin zur Einlieferung der Bewerbungen werden hiermit auf

Freitag den 31. Mai 1901, nachmittags 3 Uhr,

verlegt.

Die Ertheilung der Preise erfolgt in Abänderung der königlichen [illegible]

Der Präsident.

Duplikat

I 548.

Nr. 26/III 1901
1 Anl.

11

12

OTTO v. HOLTEN

KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT
PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT
OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE
HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 446.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR. 26 März 1901

RECHNUNG FÜR die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Preise beruhen auf Baarzahlung ohne Sconto-Abzug.

1901			
März 28	500 Bekanntmachungen betr. Verlegung auf den 31. Mai 1/2 Vorz. Druck		24 —
		Ja Mk	24 —

M. 3/4. 1901.
Anzuweisen auf Titel III d 2.
J. V.
Joachim

8. 2.

13

53

I. 695. Vorgelegt mit 9 Beilagen zum 12/7

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

I. An die Königliche Generalstaatskasse

Berlin 24/4 1901

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der Wettbewerbe um die großen Staatspreise für 1900 und 1901 während des Etatsjahres 1900.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Titel IV. A. pos. 2.				
I.		Eingehen und Versandt von Pflichtar-				
		beiten von Staatspreisstipendiaten.				
1.	20. 4. 1901 (785)	G. Dietrich & Sohn, Einrahmung von Pflicht-				
		arbeiten der Staatspreisstipendiaten				
		Kunstwart	985.			
2.	16. 7. "	Bureaukasse der Akademie, Rollgeld etc.				
		bei Einholung von Pflichtarbeiten				
		der Staatspreisstipendiaten Maler				
		Franz Friebeth	60.			
3.	14. 11. "	G. Dietrich & Sohn, Fuhrlohn etc. bei				
		Einholung der Pflichtarbeiten der				
		Staatspreisstipendiaten Everding.	1668.			
4.	31. 12. "	Dieselben, Kisten für die Rücksen-				
		dung dieser Arbeiten	440.			
		Uebertrag . .			3153	
II.		Kosten aus Anlass der Verlegung				
		Latus:			3153	

8. 2.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Transport:			3153	
		der Bewerbungstermine.				
5.	26. 3. 1901	Otto von Holten, ~~Ausfertigung und~~ Ausfertigung der bezüglichen Bekanntmachung	24	00.		
6.	7. 3. "	Invalidendank, Kosten für Bekanntmachung betreffs der Zahlung der vorschüssigen Gnadenquoten etc.	164	90		
		Das sind zu II			1889	90
III		Aus Verschiedener Veranlassung entstandene Kosten.				
7.	30. 6. 1900	Bureaukasse der Akademie, Kosten für Mindestbetrag bei Gutes.	69	00.		
8.	30. 9. 1900 (I. 184)	H. Brandt, Ausfertigung von Kostenrechnungen für die Kunstgenossen.	15	00.		
9.	20. 3. "	H. Brandt, desgl.	20	00.		
		Das sind zu III			104	00
		Vorstehende Beträge mit in Summa			3244	43

Neunhundert Siebzig und 43/100 Mark

buchstäblich:

Dreihundert vier und zwanzig Mark

und 43 Pfennige

sowie die Königliche Generalstaatskasse

die Universitätskasse der Königlichen Akademie

der Künste gegen Quittung zu entrichten sind.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Transport:				

zu Lasten des Fonds Titel IV. A. pos 2 der Akademie-Etats in der Fassung für 1900 in Ausgaben anzuweisen.

Festsetzung genügen als Bescheinigung.

Berlin, den 24. April 1901.

Der Präsident.

J.A.

2. Syndikus. Ostwald.

3. Vorgelegen d. J. der Universitätskasse.

Der Präsident

J.A.

DETTAGLIO DELLE TASSE Note	TASSA unitaria per Frachtsatz für *Unité des taxes pour* 100 Kg.	ASSEGNATO zu erheben — *à percevoir*	Bolli delle stazioni di transito Note sul prolungamento dei termini di esa Uebergangs-Stempel und Vermerk über Zuschlagsfristen *Timbres des Stations de transit et justification des délais supplémentaires*
..... *Riporto* — Uebertrag — *Report*			
Porto fino a Fracht bis *Port jusqu'à*			
Tassa sull'interesse alla riconsegna ..... Frachtzuschlag für Interessedeklaration *Taxe pour la déclaration d'intérêt à la livraison*			
Porto fino a Fracht bis *Port jusqu'à*			
Tassa sull'interesse alla riconsegna ..... Frachtzuschlag für Interessedeklaration *Taxe pour la déclaration d'intérêt à la livraison*			
Porto fino a Fracht bis *Port jusqu'à*			
Tassa sull'interesse alla riconsegna ..... Frachtzuschlag für Interessedeklaration *Taxe pour la déclaration d'intérêt à la livraison*			

Versicherung gegen Unfall für L... durch Dresdener Allg. Vers. Ges. Bruchschaden ausgeschlossen.
Ed. ...
Auf Wunsch bei der v. mir vertretenen Dresdner Allg. See-Fluss & Landtransport Versicherungs-Ges. hena...

K. K. HAUPTZOLLAMT KUFSTEIN
BOLOGNA CENTRO 19 LUG 1916
24 JUL 1916
11 Stunde 00
K.K. ÜBERGANGSAMT KUFSTEIN 24 VIII 22 übergegangen
R.A. N.o
AL A TRANSITO
22 AUG 1916

TRASPORTO INTERNAZIONALE PER STRADA FERRATA

Internationaler Eisenbahntransport — Transport international par chemins de fer

Lettera di vettura a Piccola Velocità

Frachtbrief für Gewöhnliche Farcht — Lettre de voiture à petite vitesse

Ferrovia di partenza
Versandbahn — *Chemin de fer expéditeur*

Ferrovia destinataria
Empfangsbahn — *Chemin de fer destinataire*

Direzione di Berlino

Stazione destinataria
Empfangsstation — *Station destinataire*

Berlin

Sig.(1)
Hr.
Mr

W. J. Dietrich Sohn
Berlin Lehrter Bhf

Ella riceverà le merci sottoindicate alle condizioni della Convenzione internazionale pel trasporto delle merci sulle Strade ferrate ed alle condizioni dei Regolamenti e Tariffe delle rispettive ferrovie od unioni ferroviarie, applicabili alla presente spedizione.

Sie empfangen die nachstehend verzeichneten Güter auf Grund der in dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr, sowie in den Reglementen und Tarifen der betreffenden Bahnen usw. Verfügungen enthaltenen Festsetzungen, welche für diese Sendung in Anwendung kommen.

Vous recevrez les marchandises ci-après désignées aux conditions de la Convention internationale sur le transport de marchandises par chemins de fer, ainsi qu'à celles des Réglements et Tarifs des chemins de fer ou unions de chemins de fer, qui sont applicables au présent envoi.

Foglio di via
Frachtkarte
Feuille de route

N. 907

MARCA e N. Zeichen u. N. *Marque et N.*	QUANTITÀ Anzahl *Nombre*	QUALITÀ dell'imballaggio Art der Verpackung *Nature de l'emballage*	INDICAZIONE DELLA MERCE Bezeichnung der Waare *Désignation de la marchandise*	Peso lordo effettivo Wirkliches Brutto-Gewicht *Poids brut réel* Kg.	Peso arrotond.* pel computo del porto Abgerundetes zu berechnendes Gewicht *Poids arrondi pour le calcul des frais de transport* Kg.
C.St. 6837	1	cassa	lavori di getto in gesso		

Dichiarazione relativa alle operazioni doganali, daziarie o di polizia — Indicazione dei documenti e di altri allegati — Spese le chiusure con piombi — Altre dichiaraz. a esse dalle leggi o dai regolam.

Erklärung wegen allfälliger zoll- und steueramtlicher oder polizeilicher Behandlung. — Bezeichnung der betreffenden Dokum[ente] und sonstigen Beilagen incl. Bleiverschlüsse. — Sonstige gesetzlich oder reglementarisch zulässige Erklärungen

Déclaration pour l'accomplissement des formalités en douane, octroi ou police. — Indication de documents et d'autres annexes y compris les plombages. — Autres déclarat. admises par les lois ou les réglements.

DOMANDA DELLE TARIFFE E PRESCRIZIONE DELL'ITINERARIO

Angabe der anzuwendenden Tarife und Routenvorschrift

Tarifs et itinéraires réclamés

Tariffa Speciale Differenziale.
Billigster Tarif.
Tarif le plus réduit. Via Pere

Porto pagato
Betrag der Frankatur
Port payé 11.00

Interesse alla riconsegna
Interesse an der Lieferung
Intérêt à la livraison

Spesa anticipata
Nachnahme (Baar-Vorschuss)
Débours

Assegno
Nachnahme nach Eingang
Remboursement

* In tutte lettere.

IMPORTO
Betrag — *Montant*

Dettaglio delle spese anticipate e degli assegni
Specifikation obiger Nachnahme
Détail des débours et des remboursements

Dichiaraz. del mitt. per l'affrancazione
Frankaturvermerk des Absenders
Déclaration de port payé par l'expéditeur Franco

Roma, li 14 Agosto 1900
den — le

Firma e indirizzo del mittente
Unterschrift und Adresse des Absenders
Signature et adresse de l'expéditeur

CASA DI SPEDIZIONI
D. STEIN
ROMA
VIA NAZIONALE 8-10

Abzulassen.
Berlin, den 16.8.00.
Finkbeiner
HAASE.

Kirstein 16/VII.00

K.E.D. BERLIN GÜTERABFERTIGUNGSSTELLE BERLIN N. BHF. 31.-00.

BERLIN N. BHF. KIRSTEIN

Bollo della stazione di partenza
Stempel der Versandstadt. — *Timbre de la station d'expéd.*

ROMA 1 AUG 11 N

Bollo di pesatura
Wiege Stempel — *Timbre du pesage*

54

Bollo della stazione destinataria
Stempel der Empfangstation
Timbre de la station destinataire

BERLIN ANH. Nachm. 31-7 00

Visita doganale al destino.
3 Dichiarazioni doganali
Zollabfertigung am Bestimmungsort.
3 déclarations de douane
Visite en douane à la gare de destination.

NB. — Versicherungen gegen Unfall (force majeure) werden nicht übernommen.
Devant être déclarées Gûter müssen vor Abnahme der Sendung versichert werden.

(1) Nome ed indirizzo del destinatario (città, stazione, nome della via e numero della casa, paese). Per le spedizioni destinate in Francia, indicare se la merce deve essere consegnata ferma in stazione (*livrable en gare*) oppure a domicilio (*livrable à domicile*).

AFFRANCATO Frankirt / Frais perçus	DETTAGLIO DELLE TASSE Note	TASSA unitari per Frachtsatz für Unités des taxes pour 100 Kg.	ASSEGNATO zu erheben — à percevoir	AFFRANCATO Frankirt / Frais perçus
	Spesa anticipata — Baarvorschuss — *Débours*			
	Assegno — Nachnahme nach Eingang — *Remboursement* ...			
3 60	**Provvigione** — Provision — *Provision*			
	Porto fino a / **Fracht bis** / *Port jusqu'à*			
	Tassa sull'interesse alla riconsegna ..... / Frachtzuschlag für Interessedeklaration / *Taxe pour la déclaration d'intérêt à la livraison*			
6 80	Porto fino a / Fracht bis / *Port jusqu'à* Berlino			
	Tassa sull'interesse alla riconsegna ..... / Frachtzuschlag für Interessedeklaration / *Taxe pour la déclaration d'intérêt à la livraison*			
11 00	*Riporto* — Uebertrag — *Report*			

Zollspesen bis Al... 28

Zollspesen 53

Königlich Bayerische Hof-Spedition C. STEIN

58

596
57613
1998

193
90

107

1.03
13.55
14.58

N.B. — Versicherungen gegen Diebstahl finden nicht statt. Derart versicherte Güter müssen vor Abnahme

---

C. STEIN - ROM 17

SPEDITION-INCASSO

Hofspedition Mai. des Kaisers v. Deutschland

Via Mercede, 42-45.

Herrn B. Bettrich & Sohn

Berlin

Am 14. Juli saydte ich Ihnen

per Frachtgut franco

C. St.		Kgr.
6837	1 Ctto. gips büste	54
	comptor. 1/8	

welche Sie, bitte, an P. Tenat der Kgl. Akademie Der Künste, Berlin.

weitersenden abliefern wollen

gegen Mk 13.55 meine Nachnahme

zu Ihren Lasten und Ihrer Ordre.

Achtungsvoll

Rom 25 Juli 1900 Stein.

N.° 42219.

L. 6 (500-4-26-900)

BRIEFE & TELEGRAMME
STEIN – ROM

No. 42211

C. STEIN

SPEDITIONS — U. INKASSO — GESCHAEFT

HOFSPEDITEUR S. M. des KAISERS v. DEUTSCHLAND u. I. K. H. der PRINZESSIN FRIEDRICH KARL v. PREUSSEN
Spediteur der K. K. Deutschen, Russischen, Spanischen & Amerikanischen Botschaften
sowie der Königl. Preuss., Bayerisch, Portugiesisch, Dänisch. & Mexikanischen Gesandtschaften

ROM

Via Mercede, N. 42-45

An den Senat der Kgl. Akademie
d. Bild. Künste
Berlin

Rechnung über endstehend verzeichnete und per Kraft gut,
am 14 Juli im Auftrage Sr
Herrn Everding
versandte Güter.

Vermittelung: H. J. Dietrick Sohn
Berlin

CART. ZAMPINI, VIA PRATTINA 50

ZEICHEN	NUMMER	KILOGR.	ART DER GÜTER
C St.	6857	54	1 Kiste Gipsbüsten

KOSTENAUFSTELLUNG	Lire	C.
Transportkosten von Rom nach Berlin	15	25
Declarationen u. Porti	1.	25
Ausfuhrpermess.		
~~Ausfuhrzoll 20 % v. Werth~~		
Permessformalitäten		
Versicherung (geg. Unfall) f. L.it.		
~~Kiste u. Verpackung~~		
~~Nachnahme des Absenders~~		
~~Nachnahmeprovision~~		
Strick u. Plombe	0.	60
Lire	17.	10
= 130 = Mk	13.	75

Rom, den 25 Juli Rost 189

Bei Ankunft zahlbar; zuzüglich Grenzspesen, Zoll, Zollspesen u. Ablieferung.

C. Stein.

CARTOLINA POSTALE ITALIANA
(CARTE POSTALE D'ITALIE).

Roma 93 Centro

Herrn J. Stein

Bestellt vom Postamt 40 28.7.00

Lo spazio anteriore della presente si scrive soltanto l'indirizzo.

Königliche Kunstakademie.

I. 727.

DÜSSELDORF, DEN 30. April 1901

79 1

Ko 1140. 01

Pr. 4/5 1901.
4/5.

B. 2/5 1901
einstweilen zu den
Akten
Fl.

Dem Senat der Königl. Akademie
der Künste, Abth. für bildende Kunst,
beehrt sich die Direktion ergebenst
anzuzeigen, dass ein Lorbeer-
ein den grossen Staatspreis für
1901 für Architektur seine Ar-
beiten hierher eingesandt hat.
Dieselben werden von hiesiger
Akademie aus
per Eisenbahn nach Berlin abgesandt wer-
den.

Die Direction
P. Janssen.

An
den Senat der Königl.
Akademie der Künste,
Abtheilung für bild.
Kunst
in Berlin

8. 2.

Journ.-No. I 925.

Kass. eadem
Bz.

Acten,

betreffend: Vorkommnisse beim
Bau grosser Hochbauten
8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit den eingegangenen Lohn-
bürgschaften
a. Maler . . . 8,
b. Architekten . . 12.

B. 1/6. 1901.

Saegert
1/6. 1901

1. Als Termin für die Vorprüfung der
zu den Stallbauten auf der Grossen
Bauhofe eingegangenen Arbeiten
ist der 7. Juni bestimmt worden

2. zu schreiben
a. an die hies. Baupolizeiverwaltung Düsseldorf
b. . . . " Langenberg Rh.
c. . . . " Cassel
d. . . Polizeiinspektion des Herrn Baupolizeiamts Frankfurt a. M.

Heute Vormittag
Unter Bezugnahme auf ~~die~~ hiesige Verfügung vom 24. Januar cr. (740 I 162)
25. August v. J. - J. Nr. 1336 - beehre ich mich Ihnen
ergebenst zu ~~ersuchen~~, mich auch jeden
Fall möglichst umgehend von dem event. Eintreffen
von Beschwerden über den grossen Bauhof
zu verständigen.
Vormittag
Die Besichtigung der Arbeiten müsste derart stattfinden,
dass dieselben am Abend mit der
letzten Lieferfrist beendet am 8. Juni hier ein-
treffen.
An demselben Tage erfolgt behufs der Besichtigung

8. 2.

ung durch die Kommission und durch sonstige die Entscheidung.

Der Präsident
i. V. p.

3. eingeladen
sämmtliche nebenamtliche preußische Mitglieder der Akademie die Professoren
A. Achenbach — Peter Janssen
O. Achenbach — Chr. Kroener
C. v. Gebhardt — Gregor v. Bochmann
W. Hünten — Klaus Meyer
W. Vicker

sämmtlich in Düsseldorf,

sowie
Dr. Kaulbach - Hannover.
Prof. Hase -

des Hochschulgebäudes

beehre ich mich, hiermit ergebenst mitzutheilen, daß die beschlußfassende Sitzung über die Ertheilung der großen Preisaufgaben auf dem Gebiete der Malerei und Architektur am

Freitag, den 14. Juni 1901,
vormittags 6 Uhr,

im Sitzungssaale des Akademiegebäudes unter den Linden 38, stattfinden wird.

Auf Grund der Bestimmungen des § 8 der Bekanntmachung für den großen Staatspreis vom 10. Februar 1892 habe ich Sie hochgeehrten ergebenst ersucht, an dieser Sitzung Theil zu nehmen

Der Präsident
H. Ende.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den großen Staatspreis für 1901
auf dem Gebiet der Architektur.
(Lebensalter ist bis zum 1. Mai berechnet).

No.	Datum der Eingangs	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							32 3/12 Jahre. Reg. Baumeister a. D., z. Zt. im Dienst der Stadt Berlin.
				20. 2. 69.	Berlin,		
1	19/2.	Faulwasser	Bruno	Königsberg i/Pr.		6	I 324
							30 9/12 Jahre. Technische Hochschule Charlottenburg. Reg. Baumeister.
				6. 3. 71	Berlin, W.		
2	24/2	Sackur	Walter	Berlin	Mauerstr. 18	7	I 380.
							28 2/12 Jahre. Technische Hochschule in Charlottenburg.
				14. 4. 73.	Osterode		
3	3/3	Mackensen	Ludwig	Osterode a/H.	Hochschule a/H.	8	I. 397.
							25 7/12 Jahre. Fachausbildung. Seit 1900 selbstständig.
				11. 11. 75.	Elberfeld,		
4	3/5	Solbach	Walter	Elberfeld	Hofstr. 21.	5	I 447.
							26 9/12 Jahre. Fachausbildung.
				22. 8. 74	Breslau,		
5	29/5	Ziegler	Richard	Breslau.	Oderstr. 11 pt.	3	I. 883.

8. 2.

No.	Datum der Einlieferung	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							26 1/12 Jahre. Technische Hochschule Charlottenburg. Reg. Bauführer. I 886.
6	2/5	Dammeier	Conrad	11. 4. 75. Berlin	Schmidtstr. 9a	4	
							29 1/12 Jahre. Technische Hochschule Aachen. Gegenwärtig a. d. Kgl. a. d. Techn. Hochschule Darmstadt. I 887.
7	2/5	Pützer	Heinrich	25. 7. 71. Aachen	Darmstadt	19	
							29 1/12 Jahre. Baugewerkschule Karlsruhe und Technikum Karlsruhe und München. Seit 1899 selbstständig.
8	2/5	Schefer	Hubert	18. 4. 72. Eichenrath, Kreis Aachen	Dresden, Pirnaischestr. 3,	7	I 891
							30 1/12 Jahre. Universität Christiania, Technische Hochschule Charlottenburg und Hochschule Wiesbaden. - Reg. Bauführer.
9	2/5	Rühring	Carl James	11. 5. 71. Berlin	Charlottenburg, Fasanenstr. 179.	4	I 890.
							29 1/12 Jahre. Technische Hochschule Charlottenburg. Reg. Bauinspektor.
10	2/5	Pleuneck	Ernst	18. 4. 72. Heide (Holstein)	Steglitz, Potsdamerstr. 43 III	10	I 889.
							30 Jahre. Technische Hochschule Charlottenburg. Reg. Bauinspektor a. D., seit 1900 Mitinhaber einer Bauunternehmung. I 905.
11	2/5	Schweitzer	Siegfried	1. 6. 71. Polch, Mayen	Koblenz, Moselweißerstr. 76	8	

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							29 1/12 Jahre. Technische Hochschulen Berlin und München. Reg. Bauführer. I 904.
~~12~~	2/5	Wendt	Franz	1. 1. 72. Stettin	Berlin, Schadowstr. 36	6	

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den großen Staatspreis pro 1901
auf dem Gebiete der Malerei.
(Lebensalter bis Ende Mai berechnet.)

No.	Datum des Eingangs	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							27 4/12 Jahre. Kunstschule Berlin. Hochschule f. d. b. K. Gegenwärtig Meisterschüler — Atelier von Werner. I 365.
1	25/2	Lipinsky	Sigmund	29. 6. 73. Graudenz	Berlin,	5	
							29 9/12 Jahre. Kunstschule Berlin, Kunstgewerbemuseum und Hochschule f. d. b. K. Seit 1896 selbstständig.
2	21/5	Marschall	Georg	18. 8. 71. Wittstock	Charlottenburg, Sophienstr. 22 I	9.	I 857.
							21 10/12 Jahre. Hochschule f. d. b. K. Selbstständig.
3	22/5	Fehling	Julius	29. 7. 69. Mariendorf b. Berlin	Berlin, Hallesches Ufer 3 IV	7	I 855.
							28 2/12 Jahre. Hochschule f. d. b. K. und Akademie München. 1899: I. Preis Hist.
4	24/5	Rhein	Fritz	28. 3. 73. Stettin	Kassel, Lutherstr. 16	7	I 865.
							22 9/12 Jahre. Kunstschule Breslau.
5	29/5	Pfeiffer	Richard	28. 8. 78. Breslau	München, Hohenzollernstr. 11a I	3	I 880.

8. 2.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
				10. 10. 73.	Grunewald		27 3/12 Jahre. Hochschule f. d. b. K., Akademie München, später Paris.
6	— 3/5	Jacoby	Manasse		Augsburger Hochstr. 19	5	I 892.
				2. 8. 73.	Berlin,		27 10/12 Jahre. Hochschule f. d. b. K. u. Akademie München.
7	— "	Thienhaus	Rudolf	Ausgetreten bei der Kgl. Köln.	Lessingstr. 16	6	I 893.
				21/1. 77.	Berlin,		27 4/12 Jahre. Hochschule f. d. b. K. Berlin, später in Paris.
8	— 31/5	Mueller	Hans	Hannover	Wallmodenstr. 9a	6	I 913.

Königliche Kunstakademie.

I 942.

Düsseldorf, den 5. Juni 1901

Nr. 266. 01

P. 6/6 1901.
Hy

Ihrem Hochwohlgeboren beehrt sich die Direktion ergebenst mitzutheilen, daß Anmeldungen für den Vorkursus für Maler nicht mehr angenommen sind.

Die Direktion
I. V.

Berlin, 7. Juni 1901
Zu den Akten.

An
Den Vorsitzenden der Königl.
Akademie der Künste
Seiner Hochwohlgeboren
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Herrfurth
Hochwohlgeboren
H. Ende
Hochwohlgeboren
Berlin

8. Dr. 7925.

Königliche Kunst-Academie.

I 943.

Königsberg i. Pr., den 5ten Juni 1901.

J. No. 104.

Pr. 7/6 1901
Hy

Eingang seiner Bemerkung unserer freundlichen
ergebenen Mittheilung, durch welche wir
Sie ersuchten uns den gewünschten Aufschluß zu
ertheilen, danken wir.

Der Direktor.

Prof. Dr. Lehrs
Professor.

B. 7/6 1901
Zu den Akten.
KB

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste.

Berlin.

8. 2.

26

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. Nr. 91.

Cassel, den 5. Juni 1901.

G. Vol. 1994

K. G. 1201.
3.

Auf das gefällige Schreiben vom 24. Januar d. J. No. I. 162 beehre ich mich der Königlichen Kunstakademie ergebenst mitzutheilen, daß Bemerkungen über den großen Staatspreis u. s. w. hier nicht eingegangen sind.

Der Akademie-Direktor
L. Wolff.

B. 7/6 1901
Zst. der Akten.

KB

An
die Königliche Kunstakademie
Berlin.

8. 2.

T 961.

27

Die

Administration

des

Städelschen Kunst-Instituts

von

den Herren Vorsteheren der

Königlichen Akademie der Künste

Berlin

Ihr geehrtes Schreiben vom 3/6 1901 mit Anlage No 1 bis 3 haben wir erhalten, und sind wir mit Ihnen einverstanden, daß bezüglich der Verwendung unserer Überschüsse eine Übereinkunft über die Verschiedenen Verwendungsarten bei uns einzuholen wäre.

Frankfurt a/Main
den 5 Juni
1901.

Ergebenst
Der Vorstand i. V.
Franz von Rottenhoff

d. 8/6 1901.
Zu den Akten.
KB.

8. 2.

I 1003

Berlin, den 15. Juni 1901

Zur veröffentlichung nachstehende Bekanntmachung:
a. durch den Reichsanzeiger,
b. durch die Vossische
c. " " National
d. " " Schlesische
} Zeitung
zu b–d vermittelt das Invalidendank.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Auf Grund der durch Bekanntmachungen vom 25. August 1900 und 24 Januar 1901 erlassenen Ausschreibens der Akademie und der Architekten-Abtheilung, betreffend Wettbewerb um den Großen Kunstpreis im Betrage von je 3300 M. zu einer wissenschaftlichen Reise, ist folgendes:

1. der für Malerei bestimmte Preis ist dem Maler Sigmund Lipinsky aus Graudenz, z.Z. in Berlin

und

2. der für Architektur bestimmte Preis dem Architekten Richard Ziegler aus Breslau und dortselbst wohnhaft

zuerkannt worden, während

3. dem Architekten, großherzoglich Hessischen Professor Friedrich Pützer aus Aachen z.Z. in Darmstadt

für seine zu dem Wettbewerbe eingereichten Arbeiten eine ehrende Anerkennung ausgesprochen wurde.

Die für diesen Wettbewerb eingegangenen Arbeiten sind in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten zum Preis des Prof. Paul Schultze-Naumburg aus den Jahren der Ersten

8. 2.

Michael Beer'schen Stiftung bis zum 23. Juni d. J. im Uebungssaale des Akademiegebäudes während der Tagesstunden von 10 bis 4 Uhr zur unentgeltlichen Besichtigung ausgestellt.

Berlin, den 15ten Juni 1901

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste
gez.

2. Die beiden Sieger sind telegraphisch zu benachrichtigen.

3. Auszufertigen nachstehende Verleihungsurkunden

a., für den Maler Sigmund Lipinsky.

[illegible]

Der Senat und die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, haben als zuständige Preisrichter dem Maler

Sigmund Lipinsky

geboren am 29. Juni 1873 zu Graudenz, zur Zeit in Berlin wohnhaft, den

Großen Staatspreis

auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1901 verliehen.

Der Preis besteht in einem Stipendium zum Betrage von

3000 M. –

buchstäblich: Dreitausend Mark

und 300 Dreihundert Mark Reisekostenentschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten ~~das erste~~ in Höhe von je 1650 M., von denen die erste beim Antritt der Studienreise fällig wird.

Der Stipendiat hat den größten Teil der einjährigen Studienreise den Kunststätten Italiens zu widmen. Eine Rückkehr nach Deutschland beziehungsweise eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuche anderer Länder ist gestattet. Nach Verlauf von sechs Monaten hat der Stipendiat dem Senat der Königlichen Akademie der Künste über den Fortgang seiner Studien ausführlichen Bericht unter Beifügung von Skizzen und Studien zu erstatten. Erst nachdem dies geschehen, kann die Auszahlung der zweiten Rate erfolgen.

Berlin, den 15. Juni 1901
(L. S.)

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
gez.

b., für den Architekten Richard Ziegler

[illegible]

Der Senat wie bei a bis ... Preisrichter dem Architekten

Richard Ziegler

geboren am 22. August 1874 zu Breslau und ebenda wohnhaft, den

Großen Staatspreis.

auf

dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1901 zu verleihen.

Der Preis besteht in einem Stipendium zum Betrage von 3000 Mk bis fällig wird.

Das Stipendium ist hinsichtlich der Reise-ziele nur insofern beschränkt, als es nur Italien zu besuchen verpflichtet ist, wenn es als studienhalber nur nicht benutzt hat.

Zum Nachweis eines fest bestimmten gründlichen Studiums der Architektur ist ein Skizzenbuch, welches die empfangenen Eindrücke wiedergeben, und die Aufnahme, Darstellung und erläuternde künstlerisch-konstruktive Durcharbeitung enthalten muß, vorzulegen.

Diese, welche bis spätestens, kann die Zuerkennung des genannten Preis erfolgen.

Berlin, den 15ten Juni 1901

L. S.

Der Senat der Kgl. Akademie der Künste.

4. Auszuhändigen: Diplom für Prof. Pützer:

~~Der Senat der~~ Kgl. Akademie der Künste zu Berlin.

~~spricht~~ dem Architekten Professor Friedrich Pützer in Darmstadt ~~sein~~ für seine zu dem 4. Hilbrich von der Großen Staatspreis 1901 eingesandten Arbeiten, ~~welche~~ durch eigenartige Erfindung, künstlerische Reife und meisterhafte Darstellung ~~sich~~ besonders in der Entwürfen für das Stadt-Verwaltungsgebäude und das Bankhaus Aasen in Aachen hervorragen, seine ehrende Anerkennung

ausgesprochen.

Der ~~Senat~~ Senat.

Berlin, den 14. Juni 1901.

5. Zu berichten

An
den Königlichen Staatsminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. Studt
Exzellenz

Hier

Betrifft
die Skizzenarbeiten um den großen Staatspreis für das Jahr 1901.

Ohne Bericht.

Ew. Exzellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die durch Erlaß vom 25. August 1900 – U. No 1336 – und vom 24. Januar 1901 – I 162 – über das Ergebnis der Skizzenarbeiten um den großen Staatspreis für das Jahr 1901 Bericht zu erstatten:

Zum Wettbewerb hatten sich innerhalb der vorgeschriebenen Frist gemeldet:

a) aus dem Gebiete der Baukunst 8 Künstler gegen 2 im Jahre 1899,

b.

Dankurkunde

b. aus dem Gebiete der Architektur 12 Architekten gegen 4 im Vorjahre.

Die für Betreff sämmtlicher Concurrenzen geltenden die besonderen Bedingungen für die Betheiligung zu dem Wettbewerben für natürlich genehmigt und zu nehmen, denen die Concurrenz zum Wettbewerb mitgetheilt war, und sind in der Preisrichter-Sitzung Preisrichter für die Begutachtung der Concurrenzen am 7. Juni stattgehabten Sitzung der Preisrichter bestellt worden.

Die an demselben Tage abgehaltene Sitzung hatte die nähere Prüfung der Concurrenzen über, worauf und in der Sitzung vom 14. Juni, zu der bestimmt mündlich gemacht sämmtliche in Frankfurt anwesenden Mitglieder geladen worden waren, schriftliches Gutachten erstattet. Nach Eröffnung dieses Gutachtens und nachdem der Concurrenz-Arbeiten mittels Tagesbefehl,

Nennung.

a.) der für Maler bestimmte Preis dem Maler Siegmund Lipinsky, am 29. Juni 1873 zu Graudenz geboren und z. Z. in Berlin wohnhaft, zuerkannt, nennend

b.) der aus dem Gebiete der Architektur und gestrichene Preis dem Orientarchitekten Richard Ziegler, am 22. August 1874 zu Breslau geboren und ebenda wohnhaft, verliehen wurde.

Gleichzeitig sprechen die Preisrichter dem Architekten und Professor Friedrich Pützer in Darmstadt [illegible] für seine zu dem Wettbewerb eingesandten Arbeiten die dankende Anerkennung, künstlerische Kraft und meisterhafte Darstellung, die sich besonders in den Entwürfen für das Hotel, Verwaltungsgebäude und das Vereinshaus Klaasen in Aachen, eine, [illegible] Anerkennung" und.

Der

Von der Frühjahrsausstellung
hat Lipinsky neun Bewerber
abgewiesen, auf der Herbst-
ausstellung fanden Einsatz an
den Unterricht in sämtlichen
Klassen der Akademie erlaubt.
Zugelassen wurden zum Unterricht
in den Meisterateliers für
Landschaft unter Leitung des
Direktors, Professors M.
von Werner Heil.

Der Assistent R. Ziegler hat
sich unentgeltlich dem Malen
studium und dem Arbeiten
von Aktstudien gewidmet.
Er hat zum ~~Teil~~ am
Atelier in Breslau
vorgelegt, wünscht aber
wegen seiner Heilung
das Anrecht an Aufträgen
wie er selbst angiebt, nicht
gehabt.

Indem wir die bezüglichen Beschlußfassungen der Hochschulkommission nebst Anlagen vom 7. und 14. Juni in Abschrift

gehorsamst überreichen,
gestatten wir uns zu
bemerken, daß die
vorgeschriebene öffentliche
Ausstellung der zu den
Vorarbeiten für den Staats-
preis mit dem für die Staats-
preise und den Preis
des Dr. Paul Schultze Stif-
tung und der Professor
Michael Beer, Stiftung
bis zum 23. M. Mts. zu
den Ausstellungsräumen
der Akademie abzu-
senden und vom Freitag
den 10 bis 4 Uhr statt-
finden wird.

Der Senat,
Pelizaeus für den Sekr. Kunde

6. Akten in den Vorjahren sind während
der Dauer der Ausstellung die prämi-
ierten Arbeiten dem einfachen Verbleib
bringen und zurückzusenden.

Der Senat, d.s. d. 16 VI
Jul.
Klasdorff

I. 1007.

d. 18/6 1901
Hy

Kasten

Betreffend Königlichen Akademie der Künste, Berlin
für die bildenden Künste.

19.6.07. Zur nächsten Senatssitzung.
SB.

24.6.07. Zu schreiben an Herrn J. Fehling, hier:

Berlin, den 24.6.07

Auf Ihr Schreiben vom 17. dss. Mts. teile ich Ihnen mit, dass in Folge Ihrer Eingabe eine zweite Abstimmung der Preisrichter über die Ertheilung des Staatspreises stattgefunden hat und dass Herr Lipinski auch aus dieser Abstimmung als Sieger hervorgegangen ist.

Der Präsident
I. V.
Schaffgotsch

Ihr sehr ergebener Diener, ich nehme gleichzeitig Veranlassung, Ihnen mitzutheilen, dass von dem Mitbewerber um den grossen Staatspreis Herrn Lipinski ein grosser Theil seiner Arbeiten und eine vorgeschriebene Vervielfältigung seiner eingereichten Arbeit noch nicht eingegangen ist. Ich bitte um die Frage, ob diese zulässig ist.

ergebenst

Julius Fehling

Halberstadt 3.
IV.

8. Z.

Kostenfreier
Stellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
Armee u. Marine.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Eisenbahnbillet-Verkauf und Billet-Verkauf zu sämmtlichen Theatern

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.
Berlin W., Unter den Linden 24, I.

NOTA für Die Direktion der Königl. Hof-Oper.

Berlin W., den 1. 7. 1901

Journal-Nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
42176	Montag Ausgabe								
	Königliche Oper	1		29	40	11	60		
	Kleines "	1		35	"	14	—		
	Familien-Nachr. "	1		24	30	10	20	35	80

Es wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen vorstehende Journal-Nummer anzugeben.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Wetten

Etwaige Reklamationen erbitten innerhalb acht Tagen.

Berlin, den 2. Juli 1901

1 Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. III.

2. Kont. Controle bei Anweisung 7.

Für Königliche Hof-Oper
Angenommen 1/7 01 Meyerwitz

8. 2.

Journ.-No. I 1305

Pracs. eodem

Acten,

betreffend: Allgemeines
betr. des Konkurrenzen um
den Großen Staatspreis

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. zwecks der Ausschreibungen
für 1902.

J. V. Rüppli
12/9 1901.

Berlin, den 12. September 1901

1 Ausgefertigen mit den Daten 20 September cr. mitgetheilte Abschriften.

2. Die Wettbewerbe für 1902 haben bestimmungsgemäß nach den Gebieten der Malerei und der Bildhauerei zu erfolgen. Die Entscheidung ist für den Monat März in Aussicht genommen. Vorprüfungssitzung am 27. März
Entscheidungssitzung " 12. "
Die Einlieferung hat bis zum 24. Februar zu erfolgen.

3. Ausgefertigen nachstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis finden im Jahre 1902 nach den Gebieten der Malerei und der Bildhauerei statt. Die Einreichung der Concurrenzarbeiten hat bis zum 24ten Februar 1902 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März getroffen werden.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Betheiligung an diesen Wettbewerben enthalten, kön-

8. 2.

m2 a. KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei
für das Jahr 1902.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, **erwünscht ausserdem zeichnerische Entwürfe und,** gegebenen Falles, Photogramme nach ausgeführten Werken.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate der Akademie, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 27 Februar 1902 nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1902 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Grösse, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie. Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1902. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20 September 1901.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
H. ENDE.

1226/99. Otto v. Holten, Berlin O.

6.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1902

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photogramme zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate der Akademie der Künste, den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 24. Februar 1902 nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Das Stipendium steht vom 1. April 1902 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Massstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie. Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1902. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. September 1901

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE.
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. Ende

6.

6. Beide Programme sind in ungekürzter Form durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger zur Veröffentlichung und durch Druck in 300 Exemplaren herzustellen.

7. Es schreiben heute:

An

a. die k.k. Kunstakademie in Wien (10 M)
b. " K. " " Dresden (10.)
c. " K. " " München (10.)
d. " K. " " Stuttgart (10.)
e. " G. Kunstschule " Weimar (10)
f. " G. Kunstakademie " Karlsruhe (10)
g. " Verein Berliner Künstler Berlin (10)
h. den Vorsteheramt der Schlesischen Landesamt für bildende Kunst in Breslau (5)
i. den Bildhauer Herrn Professor Heinrich Gerhardt in Rom (10)

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste beehrt sich in der Anlage eine Anzahl Exemplare der Bekanntmachungen, betreffend die im Jahre 1902 bei der Akademie der Künste stattfindenden Preisbewerbungen

a., für den Großen Staatspreis für Maler,
b. für denselben Preis für Bildhauer
c. für das Stipendium der Frau Michael Beer'schen Stiftung für jüdische Maler oder Bildhauer
d., für das Stipendium der Frau Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer oder Architekten mit der religiösen Bekenntnis,

mit dem ehrerbietigen Ersuchen zu überweisen, zur gefälligen Verbreitung der Preisbewerbungen in Künstlerkreisen gefälligst mitwirken zu wollen.

Von den z. Z. geltenden Ausschreiben für die Gewinner der großen Staatspreise pro 1900, durch welche die Bekanntmachungen Ihnen zugesandt worden sind, sind einige Exemplare zur gefälligen Kenntnisnahme gleichfalls beigefügt.

Der Präsident.

8., Es schreiben An

a. die Direktion der Königlichen Kunstakademie zu Düsseldorf (10 M)
b. die Direktion der Königlichen Kunstakademie zu Königsberg i/Pr. (")
c., die Direktion der Königlichen Kunstakademie zu Kassel (5)
d. die Administration der Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a/M. (5)

wie bis 7., jedoch:

Wenn in den früheren Jahren stets um die Mitte des Jahres der Senat der Akademie die Bitte und, über die durch seine Bekanntmachungen eingeleiteten Bewerbungen eine Übersicht der geltenden Bestimmungen und Anordnungen zu geben, so ist dieses Mal zu bemerken, daß zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Arbeiten der Bewerber um den Großen Staatspreis für Maler und Bildhauer eingegangen sind. Die Schlußarbeiten werden bis zum 5. März vollendet sein. —

Indem bitte ich um Ihnen in diesem Jahre,

freundlichst veranlassen zu wollen, dass uns
tunlichst vor Ablauf der Einlieferungsfrist
der Akademie der Künste Empfangsbescheinigungen
zugehen werden, ob dort Einsendungen
für die Skatbrüderschaft überhaupt stattgefunden
haben.

Der Präsident.

9. Die Einlieferung der Programme findet
unter Beifügung bezw. mit dem Vermerk
der Zugehörigkeit zu der Lokalabteilung der deutschen
Künstlergenossenschaft zu geschehen.

10. Es betrifft
die Königlichen Herren Kunstministerium
und Ministerium der geistlichen, Unterrichts
und Medizinalangelegenheiten
Herren Dr. Kunz, Ermächtigung für
Lutzitzki
die Skatbrüderschaft zum Gedenken
Kunstpreis für das Jahr 1902
Ihren Erlass.

Auf Grund der geltenden Bestimmungen
verleihen für den Gedenken Kunstpreis
hat der Senat der Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste, die
Skatbrüderschaft für das Jahr 1902 neu
Ernst gehabt der anbei gefälligst übergebenen Bekanntmachungen, wenn 20.
September d. Js. eröffnet für Maler und
Bildhauer eröffnet.

Der Präsident.

11. Es ist Vorgang der Bekanntmachungen
Sab. Ich die Skatbrüderschaft der
Akademie der Künste aufgefordert
bekl. in den bezüglichen Meisterateliers.
Zu diesem Behufe
12. Übersendung von je 5 Aufforderungen an
die Herren Meisterateliervorsteher Werner,
Kampf und R. Begas.
13. Das gemeinschaftliche Ausschreiben der Akademie
ist zu ist Vorgang der Frau Louise
Wentzel in Baden-Baden mit gedrucktem
Übersendung zugesprochen zu übersenden.
14. Gesuche um Übersendung von Bekanntmachungen sind in üblicher Weise
b. Ihr zu erledigen bei zweifelhaften Fällen
oder bei weiteren Anfragen in ge-
wünschter Weise zu erledigen.
Vorgezeigen Herrn
Saegert
und
Schuppli
zur gefälligen Kenntnisnahme.

15. Vorzulegen
a. nach 2 Monaten wegen der Rechnung
über die Kosten für die Ausschreibung,
b., nach Ablauf der Einlieferungsfrist
am 1. März 1902 wegen der Feststellung
der Beteiligung dem Künstler-
dem zur die weiteren Akademie
zu sind mit den Unterlagen der
diesseitigen Verfügungen.
c., nach Jahresfrist etwa wegen der
fernerer Ausschreibung.

Der Präsident.
H. Ende
RB

freundlichst veranlassen zu wollen, daß uns
unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist
seitens der Akademie der Künste Anzeige
davon gegeben werde, ob dort Einsendungen
für den Skatbrüderabend übernommen worden
seien.

Der Präsident.

9. Die fünf Exemplare des Programms sind
unserer Benachrichtigung bezw. mit dem Ersuchen
bei Ihnen die Lokalverhältnisse der dortigen
Künstlervereinigung zu prüfen.

10. Der beiliegenden

An
den Königlichen Herrn Staatsminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts
und Medizinalangelegenheiten
Herrn Dr. Studt, Exzellenz
Hier

Betrifft
die Skatbrüderabende und den Gustav
Kunstpreis für das Jahr 1902
Ihre Erlaß.

Auf Grund der geltenden Bestimmungen
ordnung für den Gustav Kunstpreis
hat der Senat der Akademie der Künste
Faktion für die bildenden Künste, die
Skatbrüderabende für das Jahr 1902 nun
Ihnen gaben der anbei gehorsamst über-
reichten Bekanntmachungen vom 20.
September d. Js. eröffnet für Maler und
Bildhauer eröffnet.

Der Präsident.

11.

11. Zu der Anlage der Bekanntmachungen zu
5 ab ist von der Skatbrüderabteilung der
Akademie der Künste angefertigen
Exemplar, in den beigefügten Skatprotokollen,
Zu diesem Behufe

12. Übersendung von je 5 Ausschreiben an
die Herren Skatbrüderabteilungsvorsteher Werner,
Kampf und R. Begas.

13. Von sämtlichen Ausschreiben der Akademie ist je ein Exemplar der Frau Louise
Wentzel in Baden-Baden mit gedrucktem
Übersendungsschreiben zu übersenden.

14. Behufs der Übersendung der Bekannt-
machungen sind in üblicher Weise
5 Exemplare erforderlichen bei zweifelhaften Fällen
oder bei weiteren Anfragen in Skat-
brüderabteilungsangelegenheiten
Hinzuziehung des Herrn
Saegert
und
Schuppli
zur gefälligen Kenntnisnahme.

15. Vorzulegen
a. nach 2 Monaten wegen der Zahlung
über die Kosten für die Ausschreiben,
b., nach Ablauf der Einlieferungsfrist
am 1. März 1902 wegen der Fest-stell-
ung der Beteiligung dann Einlei-
tung der weiteren Akademie-
sen und mit den Ausweisen der
Skatbrüder Benachrichtigungen.
c., nach Festsetzung der Preisrichter wegen der
gemeinsamen Ausschreibung.

Der Präsident.

H. Ernst

20

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1902.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annährend fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photogramme zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate der Akademie der Künste, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 24. Februar 1902, nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Das Stipendium steht vom 1. April 1902 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Massstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1902. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. September 1901.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE.
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
H. ENDE.

6/1901. Otto v. Holten, Berlin C.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei
für das Jahr 1902.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht ausserdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenen Falles, Photogramme nach ausgeführten Werken.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate der Akademie, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 24. Februar 1902, nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1902 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Grösse, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1902. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. September 1901.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
H. ENDE.

06/1901.

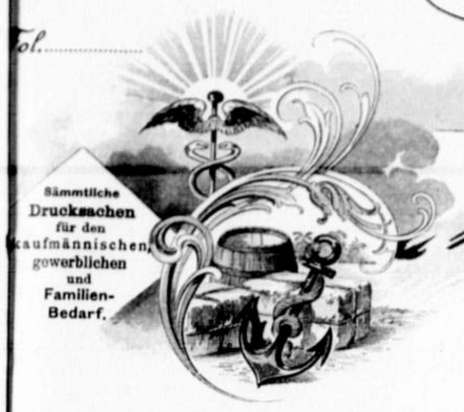
Otto v. Holten, Berlin O.

Fol. .....

I. 1352.

Ab 24/9 1901 laufg.

42



H. BRANDT

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt

Berlin C. 22, den 30. Juni 1901
Neue Schönhauser-Strasse 1.

Rechnung

für die Königliche Akademie der Künste, Hier

1900.				
Juni	110 Tagesbestellungen v. 7.6.01, Bibl. Künste	ℳ	10.	50 ₰
	73 Hausbesitzer in 24 Posten	"	7.	30.
	110 Tagesbestellungen v. 14.6.01, Bauk. und Mgl.		10.	50.
		Summa ℳ	28.	30 ₰

Berlin, den 24/9 1901

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. IV A 2.

Ausgeschrieben per 1370

F. A.
W. v. Ottingen.

L.

I 1370 Pr. ertr. 6 Anl. Bg. 43

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

1. Abs. d. Königliche Generalintendantur Jrs

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der Entscheidung der für das Etatsjahr 1901 ausgeschriebenen Wettbewerbe um die grossen Staatspreise

Titel 11 A. 2.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Titel 11 A. 2.				
1.	29. 6. 1901	Mueche, Löwen für ...	9300			
2.	12. 5. "	Lemke & Janssen, verschiedene Arbeiten	1060			
3.	1. 7. " (I 1185)	Invalidendank, Veröffentlichung des Tagebuchs der Akad. bauarbeiten	3580			
4.	30. 6. " (I 1352)	H. Brandt, Anlieferung von Türklopfen	2830			
5.	18. 6. "	Loock, Anlieferung der Einfassungen für die Bäume	200			
6.	7. "	W. Pakebusch, Abdrucken, Fixieren, Packen etc. der Einladungsbriefen	9350			
		übertragende Beträge mit zusammen			26320	
		hinzubleiben: Zweihundertdreiundsechzig				
		Latus:			Zweihundertdreiundsechzig	

8. 2.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.

Transport:

siebzig Mark 20 Pfennige
sowie die Generalquittung der Betriebskasse
der Königlichen Akademie der Künste gegen
Quittung zu verabfolgen und bei Titel II A 2
des Akademieetats in der Rechnung für
1901 in Ausgabe nachzuweisen.

Berlin, den 26. September 1901.

Der Präsident.

2. Abt. Controle

3. Abgegangen der Betriebskasse der Akademie

Der Präsident

Im Auftrage

Gottschalk

Gen. Hauptkasse.

Latus:

Die I. 1542. Fr. 18/10 1901 44

Administration des Städelschen Kunst-Instituts

zu

Frankfurt a/Main.

B. 18/10 1901
Ge den Akten.
H. Ecos 20

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste

Berlin.

Wir bestätigen hierdurch den Empfang des gefl. Schreibens vom 20 September d. J. betr. die im Januar 1902 bei der Akademie stattfindenden Stipendienverleihungen an die Maler u. Bildhauer

2 Michael Beer'sche Stipendien, ingleichen sind uns die bezeichneten Druckschriften übersandt worden. Die Interessenten zum Konkurrenzmalen stellen wir gern. Die entsprechende Bekanntgabe mittels Circulars an die Künstlerschaft ist bereits veranlasst, wie auch die gewünschten Blätter nach der Stipendienverleihung zurückgegeben werden.

Wir danken verbindlichst für gefl. Übersendung einer Vorgangsverfügung betr. den Fall des Eingehens einer Stiftung, für den Fall des Eingehens einer solchen, ist erforderlichenfalls Vorstellung genommen.

Ergebenst
Der Vorsteher
Wallner
Königl. Rechnungsrath

Frankfurt/Main
16 October
1901.
2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE. Rgstr. 9/11 1901

Journ.-No. I 1632

BERLIN N.W.7, den 6. November 1901.

Vorschriftlich
unter Beifügung eines Exemplars für den Akademie-
verein wird um den Preis Verabfolgung und je
eines Exemplars der diesjährigen Kaukünung.
und Ausschreibungen
an Herrn Geheimen Regierungsrath
Steinhausen
Hochwohlgeboren
Hier
mit der Bitte um gefällige Äußerung vorge-
legt.
ob unter den abgelehnten Einsendern
der Gehülfe als Künstler angesehen
ist.
Nach Ansicht einiger Künstler ist zu gute
Handwerkung nicht zuzulassen sind.

Der Präsident
A. Ende.

Vorschriftlich an
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste
Hochwohlgeboren
mit dem ganz ergebenen Anheim gleichfalls
wohl.

Latus:

J. No. 8. 2.

weise, dass der Gesuchsteller weder als Preisrichter ausgeschlossen ist. Von Altenburgischen Lehrern und Künstlern geborene, hat vor die Preisrichter Staatsangehörigkeit niemals besessen. Dem Gesuch dürfte daher auf m.E. nicht berücksichtigt werden können.

Berlin, den 8. November 1901

Herrmann.

Duplikat

I. 1705.

P. 13/11 1901 Aufg. 46

OTTO v. HOLTEN
KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT
PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT
OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE
HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 4146.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR., 13 November 1901

RECHNUNG FÜR die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Preise beruhen auf Baarzahlung ohne Sconto-Absug.

1901		An		
Septbr	26	460 Preisausschreiben Grosser Staatspreis für Maler Cursus, hiervon 10 auf Kunstformat mit Textänderung		38 —
		460 Preisausschreiben, Grosser Staatspreis für Bildhauer Cursus, hiervon 10 auf Kunstformat mit Textänderungen		38 —
	27	36 Begleitschreiben z. d. Bekanntmachungen 1 spitzig		5 —
	8	do do 2 spitzig		6 —
Octobr	4	Auf 10 Preisausschreiben f. Architecten pro 1901		
		5 Preisausschreiben f. Maler für 1902 auf Kunstdruckp.		2 —
		5 do f. Bildhauer für 1902 do		2 —
		Auf 15 geänderte Preisausschreiben für Maler das Programm für Bildhauer nach Aenderungen aufgedruckt Kunstformat		6 —
		Auf 15 geänderte Preisausschreiben für Bildhauer das Programm für Maler nach Aenderungen aufgedruckt Kunstformat		6 —
			Sa. Mk	103 —

Berlin, den 26/11. 1901

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. IV A 2 unter Zeichnung der Rechnung des Herrn Verw. Dirig.

2. Anlage zurückzugeben zur Erinnerung.

H. Ende & Bö.

Gehörig bei I. 1827

8. 2.

J.-Nr. 1740

B. 27/11 1901
½

B. 27/11. 1901.

1. Der anliegende Fragebogen betreffs die Person des Arbeiters Richard Pietzsch, am 20. März 1872 zu Blasewitz bei Dresden geboren, zur Zeit in Dresden, Pfarrhofstraße 99 II wohnhaft, mit Anfertigung eines Strafberichts über den Vorgang Pietzsch ist zur Zeit nicht im Stande, die Naturalisationsurkunde seines Vaters oder Großvaters beizubringen.

2. zur Schreiben auf die Anlagen:

Ergebenst zurück mit dem Bemerken, daß, ~~die Eingabe nicht unterschrieben ist, daß~~ ~~die Eingabe muß~~ genauere Untersuchung ~~stattfinden~~ Strafanzeige über den Vorgang ~~an~~ den Königlichen Amtsanwalt Landgericht ~~ist~~ abgeschlossen bleibt.

Falls die Naturalisationsurkunde eingereicht wird, fehlt eine Strafanzeige über den Vorgang, gerichtlich Strafe nicht entgegen.

B. 27/11. 1901.

Der Vorsitzende
J. Engl

20

I. 1827

Kostenfreier Stellennachweis für deutsche Invaliden der Armee u. Marine.

„INVALIDENDANK“

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Unter den Linden 24, I.

Eisenbahnbillet-Verkauf und **Billet-Verkauf** zu sämmtlichen Theatern.

P. 30/11 1901 Ed. Lauz

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste Hier

Berlin W., den 30. 11. 1901

Journal-Nummer 158/10 wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen stehende Journal-Nummer anzugeben.	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.
	I. 1305 v. 20. 9. 00									
	Matth. und Mutzel									
			1/10							
	Allgem. Anzeiger	1	25	24	40	9	60			
	Berliner Tageblatt	1	25	26	40	10	40			
	Börsen	1	30	31	45	13	95			
	Münchner Allg. Ztg.	1	37½	46	25	11	50			
	" Deutsche Ztg.	1	50	100	50	50	—			
	Leipziger Tageblatt	1	30	32	30	9	60			
	Münchner Neueste	1	35	40	50	20	—			
	Berliner Lokal	1	95	96	20	19	20	144	25	
								(100 = 129	57)	

„Die Kunst“.

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Die Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis finden im Jahre 1902 auf den Gebieten der **Malerei** und der **Bildhauerei** statt.

Die Einreichung der Bewerbungen hat bis zum 24. Februar 1902 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März getroffen werden.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können auch von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M., bezogen werden.

Berlin, den 20. September 1901. 86 = 1

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste
H. Hude.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Boelcke

Berlin, den 10. 12. 1901.

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Kt. IV. L. 2. pag. 1705
2. Die Zeilenzahlen sind in Fall zahlbar über die Norgaben, die ausdrücklich bei Aufträgen auf Insertion auf einem Maximal-Raum zu beschränken.
3. Anzeigen sind Insertion Künstler.

Hierzu 80

Fl. Schüppel

~~Jan I 1827~~

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

auf Anlass der allgemeinen Staatsgrais-Bauausführungen.
Etatsjahr 1901.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Titel IV A 2.				
1	13. 11. 1901	Otto von Holten - Berlin, Lieferung von				
	(S. 1705)	Dachpfannen	103	—		
2	30. 11. 1901	„Feuerversicherungsbank" - Berlin, Feuerversicherungs-				
	(S. 1827)	prämienzahlung für 1902	144	25		
		Vorstehende Beträge mit zusammen			247	25

buchstäblich: zweihundertsiebenundvierzig Mark 25 Pfennige

Quittungen und die ratenweise Zahlungen

wolle die Königliche General-Staatskasse an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zahlen oder mittels Postanweisung übersenden und bei dem Fonds Titel IV A 2 des Akademie-Etats in der Rechnung für 1901 in Ausgabe nachweisen. Postscheine genügen als Quittungen.

Berlin, den 10 ten Dezember 1901.

2. Rel. Zurbola.

3. Unterschr.

Otto Holten

Zurbola und S.

An
die Königliche General-Staatskasse.

Journ. No. _____ hier.

8. 2.

Die I. 1143. Fr. 12/II 1902

Administration
des
Städelschen Kunst-Instituts

an
das Kuratorium der Königlichen Akademie der Künste
B. 12/II 1902
hierdurch zu den Akten.
H. Lentz 20
Berlin.

Ew. Hochwohlgeboren gefl. Zuschrift vom 16 Oktober p. beehren wir uns, Ihrem Wunsche entsprechend, mitzuteilen, daß für das Städelsche Kunst-Institut eine Baustelle noch nicht angewiesen ist. Wir werden Ihnen Nachricht geben, sobald eine Anweisung erfolgt. Wir werden ferner Gelegenheit haben, Ihnen die Grundsätze bekannt zu geben, nach welchen die Gebäude aufgeführt werden sollen. Wir bemerken jedoch schon jetzt, daß es nicht möglich sein wird, den Grundsatz der Trennung der Geschlechter durchzuführen. Wir müssen uns vorbehalten, in solchen Fällen, wo es uns geboten erscheint, Ausnahmen zu machen.

Ergebenst
Der Vorsitzende
i. V.
Dr. von Hoven

Frankfurt a/Main
den 10 Februar 1902.

2.

Journ.-No. I 222.

Praes. eadem
13

Acten,

betreffend: Konkurrenz um den grossen Staats-preis

27. 2. 02. Sofort zu schreiben an den Herrn Minister:

27. 2. 02

Excellenz!

Auf die heute Mittag aus dem Kgl. Ministerium für Geist.- und Unterrichts-Angelegenheiten eingetroffene telephonische Anordnung, das Gemälde von Gotthmann „Die Verhandlungen zum Westfäl. Frieden" möge im Obersaal der Akademie aufgestellt bleiben bis weitere Nachricht aus dem Ministerium gekommen sein würde, beehre ich gehorsamst, Dass die Räume der Akademie zur Erledigung der Wettbewerbe um die Gr. Staatspreise für Maler und für Bildhauer, um die Michael-Beer-Preise für Maler und für Kupferstecher, sowie um den Dr Paul Schultze-Preis für Bildhauer (und um den v. Rohrscheidt-Preis) am Montag den 3ten März (cr.) benutzt sind. Die zahlreich eingelaufenen Concurrenzarbeiten müssen am 5ten März abends fertig aufgestellt sein, so dass am 3ten, 4ten und 5ten an der Zusammenstellung der Gipsmodelle gearbeitet werden wird. Es lässt sich noch nicht übersehen, ob es möglich sein wird, die Concurrenzarbeiten so anzuordnen, dass das Gemälde von Gotthmann gut betrachtet werden kann. Andernfalls bleiben die Arbeiten bis zum 20ten März in den Sälen stehen und es würde Schwierigkeiten bereiten, das grosse Bild, wenn es früher entfernt werden sollte, zwischen ihnen hindurch zu bringen. Ich mache daher gehorsamst darauf aufmerksam, dass es sehr wünschenswerth wäre, das Bild nicht länger als bis Montag im Saale zu lassen.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der Bemerkung, dass auf der soeben eingegangenen telegraphischen Mittheilung nicht dem Ministerium das Gemälde von Gotthmann für Sitzungen im Oberlicht zu belassen sein würde, bis weitere Nachricht aus dem Ministerium gekommen sein würde.

Wie nebenbei bemerkt würde, wäre möglicherweise die Besichtigung des Bildes beeinträchtigen.

Ich erbitte unter diesen Umständen gnädigste Anweisung wegen Räumung der Räume mit ausgestellten Konkurrenzarbeiten.

Berlin, d. 27/2. 1902.

J. Meyerheim.

8. 2.

Der Präsident
H. Ende

BB.

Journ.-No. I 249

Praes. eodem
1/3

Acten,

betreffend: Konkurrenzen um den großen Staatspreis

8 2 II

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass sich beworben:
a. 1 Maler
b. 5 Bildhauer

Berlin, den 3. März 1902.

1. Termin für die Vorprüfung, Freitag den 7. März 1902.
2. Vergl. für die Entscheidung am Mittwoch den 12. März 1902
3. Der Präsident

An
die Königliche Kunstakademie
zu Düsseldorf

Einschreiben -

6. die do

Einschreiben -

zu Königsberg

Unter Bezugnahme auf den gefälligen Bericht vom 20. September v. J. - No I 1305 - beehre ich mich die ergebene zu ersuchen, mich möglichst umgehend davon in Kenntniß zu setzen, ob Bewerbungen um den großen Staatspreis dort eingegangen sind.

Der Präsident.

4. Einladung an sämmtliche ordentliche ordentliche preußische Mitglieder der Akademie, nämlich die Professoren
A. Achenbach E. Dücker Gregor v. Bochmann
B. Achenbach, Peter Janssen Klaus Meyer
E. v. Gebhardt Carl Krüger
sämmtlich in Düsseldorf

8. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Konkurrenten um den Großen Staatspreis für das Jahr 1902.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		a. auf dem Gebiete der Malerei:					31 5/12 Jahre. Kunstschule f. d. d. b. Akademie Julian-Paris selbstständig.
1.	15/2.902	Dittmann	Bruno	3. 10. 1870 Steinhagen	Hamburg Grindelallee 116	6	I 156.
		b. auf dem Gebiete der Bildhauerei.					
1.	27/2.902	Schmitz	Luise	2. 4. 1874 Frankfurt a/M.	Frankfurt a/M.	10	27 11/12 Jahre. Städel'sche Kunstschule Julian-Akademie-Paris selbstständig. I 182
							26 8/12 Jahre Kunstgewerbeschule Frankfurt a/M. Städel'sche Kunstschule Julian-Akademie Jannard. Bildhauer-Akademie selbstständig.
2.	22/2.902	Virring	Heinrich	2. 7. 1875 Frankfurt a/M.	München Theresienstr. 75 Rückg. 4	10	I 195/205
							29 6/12 Jahre. Besuchte die Schule des Schulze-Kreis Meisteratelierschüler in Riga.
3.	24/2.	Schwarze	Walther	16. 8. 1872 Flensburg	Wenersborg	–	I 203
							31 4/12 Jahre. Kunstschule - Berlin Kunstschule f. d. d. b. selbstständig
4.	24/2.	Meyer	Martin	6. 11. 1870 Pyritz Pom.	Berlin	2	I 204.

8. 2. Rauw

Zur 2. Abstimmung

preis
R. Haulbach in Hannover
Prof Hase " "

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, hiermit ergebenst mitzutheilen, daß die beschlußfassende Sitzung über die Ertheilung des Großen Staatspreises auf dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei

Mittwoch, den 12. März 1902,
nachmittags 2½ Uhr

im Lokale der Akademiegebäude Unter den Linden 38, stattfinden wird.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis vom 10. Februar 1892 habe ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst ersuchen wollen, an dieser Sitzung Theil zu nehmen.

Der Präsident.
H. Ende. XO.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							Architekturstück aus der Natur und Schulbild 30 1/2 Jahre. Prof. Lessing - Berlin Landschaftsbilder. Figürliche Kompositionen. Kompositionsbilder. Porträts u. s. w.
5.	27/12 1902	Raun	Alfred	16. 1. 1872 Bernau	Charlottenburg Grenzstr. 15	4	I 206

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 194

I 260.

Cassel, den 1. März 1902.

B. 3/3 1902.

54

Der Königlichen Kunstakademie beehren wir uns auf das gefällige Schreiben vom 20. Dezember v. J. B. I. 1305. ergebenst mitzutheilen, daß Korrekturen um die beiden großen Randleisten und die Medaillon Bezeichnen Exemplaren fehlen nicht eingegangen sind.

L. Voigt.

B. 3/3 1902.

Zu den Akten.

An
die Königliche Kunstakademie
in
Berlin.

8. 2.

Königliche Kunstakademie.

I. 291.

Düsseldorf, den 5. März 1902

H. 61. 02.

Gr. G. 3/3 1902

Euer Hochwohlgeboren verfehle ich
Direktion nicht in Folge der gefälligen
Anfrage vom 2. d. M. ergebenst zu erwidern, daß Anmeldungen zu
dem großen Akademie-Preis für nicht
eingegangen sind.

Die Direktion

Berlin, den 7. März 1902
Zur Mittheilung in der
heutigen Sitzung der Akademie

P. Janssen.

H. Ende.

86

An
den Herrn Präsidenten der Königl.
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-
Prof. Herrn Professor H. Ende
Hochwohlgeboren
Berlin

d. 2.

I. 293.

Königliche Kunst-Academie.

Königsberg i. Pr., den 4. März 1902.

A. 43. 1902

J. No. 47.

Einem hohen Senate beehre ich die ergebene Mittheilung, daß sich hier eine Ortsgruppe gebildet hat, welcher eine den Bestrebungen unserer Vereinigung günstige Wirksamkeit zu wünschen ist.

Berlin den 7. März 1902
Mitzuzeichnen in der heutigen Sitzung des Senats.
H. Ende.

Ergebenst
J. A.
R. Mauer.
Akademie-Inspektor.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin.

Stenographischer Bericht!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 7 ten März 1902

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des ~~Präsidenten~~ Senats Herrn Prof. Dr. Wolf

die Herren:

Adler	Kampf
Baumbach	~~Kayser~~
~~Begas~~	~~Kiesel~~
~~Biermann~~	~~Knaus~~
~~Bracht~~	G. Koch
Brausewetter	Koepping
~~Breuer~~	~~Lessing~~
Brütt	Liebermann
~~Calandrelli~~	~~Manzel~~
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Eggert~~	Meyer
~~Eilers~~	Meyerheim
~~Ende~~	Otzen
~~Fliekel~~	~~Pape~~
Friedrich	Passini
~~Friese~~	~~Rabe~~
~~Grisebach~~	Raschdorff
~~von Groszheim~~	~~Saltzmann~~
~~Gude~~	Schaper
Graf Harrach	~~Scheurenberg~~
Herrmann	~~Schmieden~~
Hertel	~~Schmitz~~
Herter	Schwechten
~~Heyden~~	~~Seeling~~
Hildebrand	~~Dr. Siemering~~
~~Hundrieser~~	Skarbina
~~Jacob~~	~~Thumann~~
~~Jacobsthal~~	~~Vogel~~
~~Jacoby~~	von Werner
Janensch	~~F. Werner~~

Ferner Dr. Kiesel
Dr. v. Tschudi Steinhausen
Dr. v. Tschudi

1. Großer Preis für Maler. Es sind 17 Arbeiten eingeliefert. Die Akademie empfiehlt gemäß der Prüfungskommission und Vorschlag des Prof. Brausewetter mit den Herren Referent für die Übung am Modell.

2. Zum Preisbewerb um den Preis Pfannschmidt sind 5 Arbeiten eingeliefert. Es sind Arbeiten von Schmitz, Kissing, Meyer, Fritz, Schwarze, Kaun. Die Professoren Baumbach, Fritz, Janensch werden die Kommission für Entscheidung vornehmen.

3.

Schluß der Sitzung 3 Uhr.
Vorgelesen und genehmigt
H. Ende Dr. H. v. Tschudi

I 313

Abschrift

I 352.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 12 ten März 1902

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Präsidenten Ende

die Herren:

~~Adler~~	Kampf
Baumbach	~~Kayser~~
~~Begas~~	~~Kiesel~~
~~Biermann~~	~~Knaus~~
~~Bracht~~	~~G. Koch~~
Brausewetter	Koepping
~~Breuer~~	~~Lessing~~
Brütt	~~Liebermann~~
~~Calandrelli~~	~~Manzel~~
~~Eberlein~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Eggert~~	~~Meyer~~
~~Eilers~~	Meyerheim
~~Ende~~	~~Otzen~~
Flickel	~~Pape~~
Friedrich	Passini
Friese	~~Rabe~~
~~Grisebach~~	~~Raschdorff~~
~~von Groszheim~~	~~Saltzmann~~
~~Gude~~	Schaper
Graf Harrach	~~Scheurenberg~~
Herrmann	~~Schmieden~~
Hertel	~~Schmitz~~
Herter	Schwechten
~~Heyden~~	~~Seeling~~
Hildebrand	~~Dr. Siemering~~
~~Hundrieser~~	~~Skarbina~~
Jacob	~~Thumann~~
~~Jacobsthal~~	~~Vogel~~
~~Jacoby~~	von Werner
Janensch	~~F. Werner~~
~~Jury~~	~~W. Gentz~~
Endell	~~Herrkamer~~
Dr. v. Oettingen	Dr. von Tschudi

Tagesordnung: 3 Pkte.

1. Vortrag über die einzigen für den Grafen Baudissin für Lösung der Preisaufgabe für Bildhauer, Bildhauer Brausewetter Vorschlag zu machen, wonach der Betrag der Preis nicht zuerkannt werden soll. Die Abstimmung geschieht namentlich, und beschließt ferner, aus 10 Mitgliedern, zum Vorsitzer Schwartze, mit der Anordnung 1650 M, als die Hälfte der preisgekrönten Summe von 3300 M, als Belohnung anzuweisen.

2. Die für die Vorschlagsberatung über Herrn des Grafen Baudissin für Bildhauer Bauten einmalige ernannte Kommission, die mit den Herren Baumbach, Brütt, Janensch besetzt gibt ihr Gutachten ab, daß dem Preis erhält nur Schwartze eine Auszeichnung ausgesprochen wird. Die Abstimmung erfolgt über den Preis Raum genehmigt wird.

Schluß der Sitzung: 4 Uhr.

Vorgelesen und genehmigt

H. Ende Dr. W. v. Oettingen

I 347.

8. 2.

zu Nr. 352 I.

Berlin, den 13. März 1902.

1. Anzeige des Preisrichterurtheils vom 12. März 1902

2. Der veröffentlichung entsprechende Dokumente. Betr. den Preis anzeigen:

Dokumentmappe

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Das Ergebniß der durch Bekanntmachungen vom 20. September 1901 zur Erlangung der Entwürfe der Reliefs und der Bildhauerarbeiten (Statuengruppe) für den großen Rundgang im Lichthofe von je 3300 M. zu einem Wettbewerb ist folgendes:

1., der für Maler bestimmte Preis ist nicht zur Vertheilung gekommen, sondern die von dem Ausschuß ausgewählten Arbeiten mit dem ausgesetzten Preis-Betrag, der für die Vertheilung des Rundgemäldes vorgesehen werden muß.

2., der für Bildhauer bestimmte Preis ist dem Bildhauer Alfred Rauch aus Berlin, z. Z. in Charlottenburg zuerkannt worden, während

3., dem Bildhauer Walther Schmarje aus Flensburg, z. Z. in Deutsch Wilmersdorf

für seine zu den Statuengruppen für den großen Rundgang und den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung eingesandten Arbeiten eine Ehrung, die Anerkennung ~~ausgesprochen worden~~ und eine Zuvertheilung einer besonderen Prämie zuerkannt worden.

Die für diese Wettbewerbe eingegangenen

Arbeiten sind in Verbindung mit den Bedingungen über den Fond der Dr. Paul Schultze-Stiftung und aus dem Ersten Michael Beer'schen Stiftung bis zum 19. März d. J. im Sekretariat der Akademie einzureichen. Umfang – Breite von Linien 38 – mehrere der Figuren etwa 10 bis 3 Köpfe – zur unentgeltlichen Besichtigung aufgestellt.

Berlin, den 13. März 1902

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste

3. Der z. Raum ist von der Entscheidung bei seiner persönlichen Anwesenheit im Senatssaal aus seine Ernennung mündlich in Kenntnis gesetzt worden.

4. Ausgefertigt und unterschrieben Urkunde.

für den Bildhauer Alfred Raum.

Der Senat und die Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste haben mit Zustimmung ihres Mitgliedes

Alfred Raum

geboren am 16. Januar 1872 zu Berlin, zur Zeit in Charlottenburg wohnhaft, den

Großen Staatspreis

auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr 1902 zuerkannt.

Der Preisbetrag ist in einem Reichsbankschein zu Einhundert Mark

– 100 M –

buchstäblich: Einhundert Mark

und 300 Mark Prämienanteilsscheinen enthalten und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten in Höhe von 150 Mark, wovon die erste binnen Monatsfrist nach Ausstellung dieses Diplomes fällig wird.

Der Reichsbankschein ist dem persönlichen Teil der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin Stiftung zu widmen. Seine Rückkehr nach Berlin und zum Genusse des Preises wird von dem Besuch Italiens abhängig gemacht.

Nach Ablauf von etwa sechs Monaten hat der Reisende der Akademie der Königlichen Akademie der Künste über den Fortgang seiner Studien entsprechenden Bericht zu erstatten.

Falls unseren Wünschen, binnen die Zuerkennung der zweiten Rate vorzulegen.

Berlin, den 13. März 1902.

(L. S.)

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.

4. Ausgefertigt und unterschrieben Urkunde

für den Bildhauer Walther Schmarje.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Dem Bildhauer Walther Schmarje aus Flensburg, z. Z. Meisterschüler der akademischen Meisteratelier für Bildhauerei unter Leitung

Der Professor Reinhold Begas ist für seine zum Wettbewerb um den großen Kunstpreis für 1902 eingesandten Arbeiten eine ehrende Anerkennung zuerkannt worden.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Minister den Bildhauer Prof. Filwarje zur Verfügung seiner Kasse eine besondere Prämie in Höhe von

— 1650 M. —

buchstäblich: Eintausend sechshundert und fünfzig Mark

Der Minister
für die geistlichen Sachen.

5. Die Zusammenstellung der Bewerbungen wird sofort nach Ablauf der Frist in den Akten Bewerbungen in geeigneter Weise die Zuteilung des Preises erfolgt sein, und die Zuteilung erfolgt.

6. Zu schreiben mit Datum 20. März 1902.

An
die Königliche Akademie der Künste

Für
Der Staatssekretär:

Der Wettbewerb hat den Gedanken der Neuheit nicht in diesem Jahre ergeben, weil die Zahl derselben eine einzelnen Bewerber einzelnen Arbeiten nicht zu ermöglichen, eine die Anerkennung der Preise zu ermöglichen.

Demgemäß haben die Preisrichter die Kunstgeschichte nach Grund der Entwürfe zweien Bewerbern um großen Preise in besonderer Anerkennung ihrer Konkurrenzarbeiten je die Hälfte des Preises und zwar zuerkannt, und zwar:

a., dem Bildhauer Walther Filwarje in Deutsch-Wilmersdorf b/Berlin, Hohenzollernstr. 7 . . . 1650 M.

und

b., dem Bildhauer Adolf Hoffmann in Charlottenburg, Fasanenstraße 33/34 . . . 1650 M.

Die Akademie-Kasse hat diese Beträge mit zusammen . . . . . 3300 M.

buchstäblich: dreitausend dreihundert Mark

gegen Quittung zu gewähren und zu verrechnen. Der Betrag bei Titel V. der Akademie-Etat in der Position für 1902 in Ausgabe vorgesehen ist.

Die Begünstigten haben, wenn Konkurrenzarbeiten der Galerie überwiesen werden, Aufstellung zu treffen.

Der Präsident.

7. Zu notieren!

8. Zu bescheinigen

An
den Königlichen Herrn Staatsminister und Chef der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
(U. Studt, Exzellenz)

Für
Abschrift
die Akademie der Künste

grund für das Jahr 1902
Ihren Bericht.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf unsere Anfrage vom 20. September d. J. – IV o I 1305 – über das Ergebnis der Akkordarbeiten um den großen Kunstpreis während des Jahres 1902 folgendes gehorsamst zu berichten:

Zur Ausschreibung gelangten:

a. um den Kunstpreis auf dem Gebiete der Architektur eine Bauaufgabe, gegen Ende Juli ein Skizzenentwurf,

b., um den Kunstpreis für Bildhauer eine Figur, Lebensgröße, aus Thon 1900.

Alle diese Bauaufgaben sind aus der Städel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a/M. die üblichen bei und eingegangen.

Für Entwurf sämmtlicher Bauaufgaben sind die programmäßigen Bedingungen für die Betheiligung zum Akkordwettbewerb für zweckmäßig befunden worden, und es ist dieser in der am 7. März d. J. stattgehabten Sitzung der ständigen akademischen Baugesellschaft die Zulassung der [illegible] Bauaufgaben zum Akkordwettbewerb beschlossen worden.

Die in derselben Sitzung ernannten Commissionen haben die vorgeschriebene [illegible] Prüfung der Bauaufgaben übernommen und in der Sitzung vom 12. März d. J. – zu welcher sämmtliche Mitglieder rechtzeitig geladen waren, die Beschlußfähigkeit vorhanden war, der Akademie zu senden waren, schriftlichen Bericht erstattet.

Zur Ausführung dieser Bauaufgaben wurde entsprechend der Ausschreibung

a., beschlossen, den Preis der Gebiete der Architektur und Ausschreibung Kunstpreis wegen der Schwierigkeit der Ausarbeitung nicht zu vertheilen,

b., den für Bildhauer bestimmten Preis dem Bildhauer Alfred Rauch zu Berlin am 16. Januar 1872 zu Bernau zu

baran und z. Z. in Charlottenburg wohnhaft,
~~mittel Gattenbetrugsanzeige~~
festgenommen,
endlich
c.) den Bildhauer Walther Schwarze für seine zur Bewerbung eingereichten Arbeiten die Große Ausstellung der Akademie
und zugesprochen.

Inhaber des vorgenannten Stipendiums, das Stipendium auf das Jahr ist die Akademie ermächtigt, das Stipendium für die Bewerbung um den großen Preis auf 2 Jahre mit 1500 Mark
an
1.) den Bildhauer Walther Schwarze in Deutsch Wilmersdorf,
und
2.) den Bildhauer Arthur Hoffmann in Charlottenburg,
deren Arbeiten sich vor denen der übrigen Bewerber ganz besonders auszeichnen,

natan.

Der Bildhauer Raum hat sich in Atelier einen Arbeiter
Prof. Otto Lessing ausgebildet, welchen
besuche er öfters die Hand-
werkerschule, die Bauschule
und die Kunstgewerbeschule
und stark, so vorbereitet, in
Wintersemester 1895/1896 in
die akademischen Klassen für
die bildenden Künste eine,
in der mehr jetzt seinen Platz,
eine erblickt.

Die beiden mit Preisen
ausgezeichneten Künstler haben
sich bereits mit bedeutenden
Arbeiten hervorgetan.
Schwarze arbeitet einen Ver-
storbenen, der Professor Begas,
während Hoffmann eine der
Gruppen für die bildenden Kün-
ste besitzt.

Das Ergebnis der Stipendien-
bewerbung haben wir offent-
lich bekannt gemacht und
die Bewerber persönlich
verständigt; die Auszahlung
der Stipendien ist angeord-
net.

Indem wir die bezüglichen
Verhandlungen der Prüfungs-
kommission nebst den An-
lagen zum 7. und 12. März
in Abschrift beifügen

über einen passenden Raum
und noch zu bemerken, daß
die Anmeldungen offenst.
Diese Ausstellung war zu
den Vorarbeiten zu
Gelegenheit Arbeiten in
Verbindung mit den für
die Abtheilungen von den
Hand der St. Paul Schulze
Stiftung und von der Frau
Michael Beer (von Stiftung
vom 16. bis 19. d. M. M.
der Ausstellung während
der Akademie während
der Tagesstunden (von 10 bis
3 Uhr stattfinden wird.

Der Vorstand,
Direktion für die bildenden
Künste.

Alle in den Anzeigen sind genannt und
unter der Ausstellung die gewünschten
Arbeiten durch einfache Unterschrift
aufzuzeichnen.

Hochachtungsvoll

Berlin, im Januar
H. Ernst XO.

6a

65

I. 452.

A. 28/3 1912

Die

Administration

des

Städelschen Kunst-Instituts

zu

Frankfurt a/M.

den Rand der (3 Kgr.) 7/4 1912

Königlichen Akademie der Künste

Berlin.

d. 3/4. 1902.

Die Buchdruckerei G. Dietrich & Sohn ist unter Ueberreichung der beiliegenden Rechnungen zu ersuchen, die Lieferung Bogen des Textes der Publikation Die Bauhütte sofort zu bewirken und Correct der letzte Bogen sofort an die Verlagshandlung Wasmuth in Berlin. 2 Handexemplare der Lieferung der übrigen Bogen.

Der Text des Buches ist nun bis auf die letzten 13 Bogen, welche der Redaktion des Jahrbuches der Königlich Preußischen Kunstsammlungen zur Verfügung gestellt sind, gedruckt. Ich bitte nun, die Korrektur der letzten Bogen mir gefälligst zusenden zu wollen.

Ich bemerke dazu, daß ich die Absicht habe, dem Buche ein ausführliches Register beizugeben, welches ich nach Erscheinen der letzten Bogen anfertigen werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Der Direktor

Prof. Dr. Hugo Rauchenberger

E. 10. 5. 1902.

Abgeschrieben in der Druckerei am 9. 5. 1902.

i. A.

H. Gutt

Sehr geehrter! Es wird für die Ausstellung
eine Anzahl Farben in Tuben benötigt
sein, deshalb Anfrage, ob Sie Ihre
Adresse, dass in Verbindung der Lehrerschaft
der Kunstschule mit dem Lehrmittel-
verein ein Kasten Ochsner speziell für Lehrzwecke
eröffnet wird, die Farben liefern. Der Maler
A. Egerdörfer wird München, wie bisher
Ihre Leine, benutzen ist.

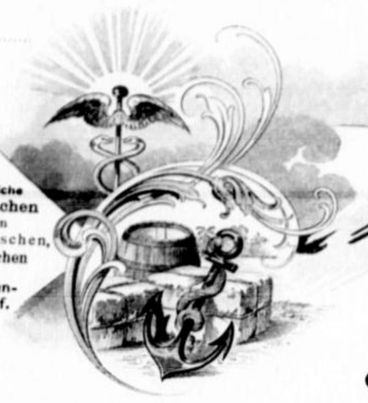
Hochachtungsvoll
Der Vorsitzende:
i. V.
Fz v Horn

Frankfurt a/Main
den 22 März 1902

Ein Empfehlungsschreiben in Betreff der Herren
der Lehrerschaft Lehrerschaft eines der Lehrmittel-
Fabrikanten bitten wir beizufügen: 6 der 2 Anlagen
M 10.80. Verzeichnisse Preise
" 9.70. Empf. Empfehlungen
M 20.20. Preise Adressen Fabrikanten
Wir sind gespannt Ihrer Antwort
sind Ihnen ergebenst.

K. Ak. d. Künste
Mag. 11 APR 02 Berlin
I. 563 Anlagen

66



H. BRANDT

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt

Berlin C. 22, den 31. März 1902
Neue Schönhauser-Strasse 1.

Rechnung

die Königliche Akademie der Künste, Hier
(Grosser Staatspreis)

Febr.	100 Tagesbestätigungen f. Herrn Direktor Prof.		9. 50.
	18 Namensschilder, Gr. Akad. Kunstausst.		3. 60.
		Mark	13. 10

Berlin, den 15/4 1902.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. IV 12.
Z. A.
LB.

T 621

R. 19/4 1902

1. An die Königliche Generalstaatskasse

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass des diesjährigen Wettbewerbes um den grossen Staatspreis für 1902 während des Etatsjahres 1901.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. Mk.	Pf.
		Titel IV. A. 2.		
1.	26. 3. 1902	W. Pakebusch, Auf- und Eingurten der Bewerbungsarbeiten und den Kunstgreis für 1902, Einholen und Abliefern derselben	68	50
2.	31. 3. " (T 563)	H. Brendt, Einladung für die Jury, Protokollführung und Anwesenheit für die Bewerber um die Kunstpreise.	13	10
3.	7. 4. "	Loork, Anlieferung einer Bescheinigung für die Arbeiten des Bürgers	1	00
4.	18. 4. 1902	G. Dietrich & Sohn, Spritzen etc. beim Einpacken und Rücksenden der von der Akademie der Künste zu Frankfurt a/M. ausgenommenen Bewerbungsarbeiten	33	86.
		Vorstehende Beträge mit in Summa	116	46

Nachtrag Lieferung und Installation

8. 2.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Transport:			116	46
		Einhundert und sechszehn Mark 46 Pfennige wolle die Königliche Generalstaatskasse der Hauptkasse der Akademie der Künste gegen Quittung erstatten und den Titel IV. A 2 des Etats pro 1901 in Einnahme verrechnen. Berlin, wie oben. Der Präsident Ja.				
		2. Kgl. Controle. Gut. S.				
		3. Vorzutragen: a. dem Herrn Rechnungsrevisor b. z. d. Herrn Justizrat zur gefälligen Kenntnisnahme. Der Präsident J. V. Gut. Klauwell				
		Latus:				

Journ.-No. T 847.

68

Praes. eodem. 17

Acten,

betreffend: Allgemeines
pp. Konkurrenzen um den
Großen Staatspreis
v. J.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt zwecks der Ausschreibungen
für 1903 für Bildhauer und
Architekten.

Mit dem Ersuchen um Rückgabe
wieder vorzulegen.
B. 21/6 1902
H. Ende

Justizrat und.

J.V.
Mügel
16/6. 02.

1. B.

1. Programm:

I 12144

69

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur

für das Jahr 1903.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von grösseren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluss auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photogramme des Innern und des Aeussern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 21. Februar 1903 nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreissigste Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite bei Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtung gezahlt wird. Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1903 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des Senates der Königlichen Akademie der Künste nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem unterzeichneten Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises einzureichen: Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, und die genaue Aufmessung, Darstellung und Erläuterung eines künstlerisch charakteristischen Bauwerkes, wofür eine Zeit von etwa zwei Monaten in Aussicht zu nehmen ist. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie. Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1903. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 28. September 1902.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. Ende.

Einschalten der Blei eingeklammerten
Teil der nächsten Seite.

8. 2.

2. Programm:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei
für das Jahr 1903.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht ausserdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenen Falles, Photogramme nach ausgeführten Werken.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei dem unterzeichneten Senate ~~der Akademie~~, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 21. Februar 1903 nachmittags 3 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 3 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1903 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Grösse, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, Berlin N.W., Universitätsstr. 6, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1903. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 22. September 1902.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.

H. Ende.

70

3. Dieses Programm sind durch den Druck in je 400 Exemplaren herzustellen und durch den Reichsanzeiger in zweimaliger Form zu veröffentlichen.

4. Als Unterschrift unter die Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Wettbewerb um den Grossen Staatspreis findet im Jahre 1903 auf dem Gebiete der Architektur und der Bildhauerei statt.

Die Einsendung der Bewerbungen hat bis zum 21. Februar 1903 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März 1903 getroffen werden.

Reglement, Programm, sowie die Bedingungen der Zulassung zu diesem Wettbewerben entnehmen Sie von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i/Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a/M. bezogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

H. Ende.

5. Die Bekanntmachung zu 4 ist nach erfolgter Veröffentlichung des Programms durch den Reichsanzeiger (s. Nr. 3) zu veröffentlichen:

a. durch den Reichsanzeiger, etwa 8 Tage nach dem Programm,

b. durch folgende Zeitungen und Zeitschriften voraussichtlich der Reihenfolge nach

aa. durch die Nachrichten,
bb. „ „ National- } Zeitung Berlin
cc. „ „ Kölnische. Köln
dd. „ „ Münchener Allgem. Zeitung München

ee

cc. Verein für Kunst für Alle - München
dd. " " Allgem. Kunstchronik v. E. Seemann - Leipzig
ee. " den Kunstwart in Leipzig
ff. " die Kunsthalle in Berlin.

6. zu schreiben:

a. an die k. k. Kunstakademie in Wien zu
b. " " K. " " " Dresden "
c. " " K. " " " München "
d. " " K. " " " Stuttgart "
e. " Gr. " " " Karlsruhe "
f. " Gr. Kunstschule " Weimar "
g. " den Verein Berliner Künstler. Berlin "
h. " das Schlesische Museum für bildende Künste - Breslau (5)
i. an Herrn Prof. Eckhardt in Rom: (5)

Der (Dem) zu bezahlenden ist mir beigegeben eine Anzahl Exemplare der Ausschreibungen, betr. die im Jahre 1903 bei der Akademie der Künste stattfindenden Preisbewerbungen

a. um den Großen Staatspreis für Architekten,
b. " denselben Preis für Bildhauer,
c. " das Stipendium der Frau Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer jüdischer Religion,
d. " das Stipendium der ~~Berliner~~ jüdischen Stiftung für Maler aller Fächer ohne Unterschied der religiösen Bekenntnisse,

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, zur möglichsten Verbreitung derselben in Künstlerkreisen beitragen zu wollen.

Von den z. Zt. geltenden Bestimmungen für die Zuerkennung des Großen

Staats-

Staatspreises vom 25. August 1900, auch soweit in den bezüglichen Beschlußfassungen Änderungen getroffen worden sind, sind einige Exemplare zur gefl. Kenntnißnahme gleichfalls beigefügt.

Der Präsident.

7. zu schreiben:

a. an die Direktion der Königl. Kunstakademie zu Düsseldorf (10 Exempl.)
b. " " " " " Königsberg i/Pr. (")
c. " " " " " Kassel (")
d. " " Verwaltung der Städel'schen Kunstinstituts zu Frankfurt/M. (")

wie bei 6, sodann:

Ueber die vorgesehenen Veränderungen bitte ich mich Wunsche der geltenden Konkurrenzordnung nach Zustimmung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen. Die zurückgezogenen Arbeiten der Bewerber zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstellten Bewerbungsarbeiten aber in gleicher Weise, wie bisher, ~~bisher eingehalten~~ möglichst bis zum 2. März ~~cr.~~ an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Abschluß der Entscheidung werde ich Nachricht darüber, ob durch Einsendungen für die Wettbewerbe überhaupt stattgefunden haben.

Der Präsident.

8. zu schreiben

a. An das Rektorat der Königl. Technischen Hochschule
Berlin in Charlottenburg
in Hannover
" Aachen
" Dresden
" München
" Stuttgart,

b.

6. an das Rektorat der Großh. Technischen Hochschule zu Karlsruhe und Darmstadt,

7. an das Rektorat der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig.

Hierzu bemerke ich noch, daß Exemplar (Berlin 9, die übrigen Hochschulen je 5) Exemplare der Dokumentensammlung für den Wettbewerb um den Großen Preis aus dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1903 mit der Bitte ergebenst zu übersenden, der Ausschreibung die geeignete ortsübliche Verbreitung in den Kreisen der jüngeren Baukünstler zu geben.

Der Präsident.

9. Von dem Programm sub 1 (Architektur) sind je 2 Exemplare zu senden:
   a. an die Redaktion der Deutschen Bauzeitung – Berlin, Wilhelmstr. 92,
   b. " " " Baugewerkszeitung – Berlin, P.O. Schließfach 14.
   c. " " der Zentralblatte der Deutschen Bauverwaltung (Ministerium f. öffentl. Arbeiten)
   d. " Redaktion der Deutschen Bauzeitung – Berlin, C. Lennéstraße 22a.
   e. " " " Hannoversche Zeitschrift für Architekten Hannover

zur gefl. Benachrichtigung und mit dem ergebenen Ersuchen um kostenfreie Veröffentlichung.

9. Je 2 Exemplare des Programms sub 1 sind von in der Notar 4. 23a. aufgeführten Architektenvereinen unter Bezugnahme zugesandten.

10. Je 2 Programme der zur Ausschreibung gelangenden Wettbewerbe (Vergl. Ziffer 6 dieser Verf.) sind unter Bezugnahme der Lokalvereine der Deutschen Bauwissenschaft zugesandten.

11. Vergl. je 1 Exempl. an Frau Louise Wenzel in Lucau-Leuna mittels gedruckten Adressenschreibens.

12. Zusammen je 5 Exemplare an den Vorsteher der Hochschule für die bildenden Künste, sowie eine gleiche Anzahl der einschlägigen Dokumentensammlungen an die Akademievorsteher.

13. Anschlag an schwarzes Brett der Akademie (U. d. Linden und Universitätsstr.) und der Hochschule, Hardenbergstr. 33/37, sowie Anfügung in den Akademie-Atelier für Architektur und Bildhauerei.

14. Zu berichten an den Hr. Kultusminister:

Betrifft

die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis für das Etatsjahr 1903.

Ohne Bericht.

Euer Exzellenz beehre ich mich, die gehorsamste Anzeige zu machen, daß der Senat, Sektion für die bildenden Künste, auf Grund der gelegentlich Konferenzberatung für den Großen Staatspreis die Wettbewerbe für das Jahr 1903 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Architekten und Bildhauer ausgeschrieben hat.

Der Präsident.

15. Anlagen: a. Nach 2 Monaten wegen der Rückgabe.
   b. Am 22. 2. 1903 wegen Herstellung der Ausstellung.
   c. Anfang Oktober 1903 wegen der gemeinen Ausschreibung.

H. Ende. 28

K. Akad. Künste
Eing. 26 NOV 02 Berlin

73

Kostenfreier
ellennachweis

„INVALIDENDANK“

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Eisenbahnbillet-Verkauf und Billet-Verkauf zu sämmtlichen Theatern.

-ANNAHME
und Auslandes zu Originalpreisen.
len Linden 24, I.

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Die Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis finden im Jahre 1903 auf den Gebieten der Architektur und der Bildhauerei statt.

Die Einreichung der Bewerbungen hat bis zum 21. Februar 1903 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März 1903 getroffen werden.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können auch von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i./Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a./M. bezogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
H. Ende.

Berlin, den 22. September 1902.
Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste
H. Ende.

berlin.
1 Jahre 1903
ruar 1903 zu
werden.
ulassung zu
ademien zu
en, Stuttgart
Museum für
zu Frank-
(4058

Die Einreichung der Bewerbungen hat bis zum 21. Februar 1903 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März 1903 getroffen werden. Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können auch von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.
H. Ende.

Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
H. Ende.

(4486)e

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können auch von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste
H. Ende.

Der Senat
Sektion für die bildenden Künste
H. Ende.

iste in Berlin.
is finden im Jahre 1903 auf
statt.
bis zum 21. Februar 1903 zu er-
rz 1903 getroffen werden.
lingungen der Zulassung zu diesen
den Kunstakademien zu Dresden,
r, München, Stuttgart und Wien,
Museum für bildende Künste in
Frankfurt a. Main bezogen werden.

zogen werden.

Berlin, den 22. September 1902.

Der Senat
Sektion für die bildenden Künste.
1088 H. Ende.

t,
Sektion für die bildenden Künste,
H. Ende.

wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	25-24	24	40	9	60		
1	25-26	32	"	12	80		
1	30-31	40	45	18	-		
1	37-46	48	25	12	-		
1	68-103	172	50	51	-		
1	32-32	29	30	8	70		
1	35-47	47	60	28	20		
1	98-96	114	20	22	80	163	10
					Ja	163	10

Berlin, den 24/11. 1902.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 pos. 2 Abth. I.

H. Ende.

Blätter kleben zusammen

Duplikat

T. 1697.

28/2/12 1902 Aufg.

77

74

6

OTTO v. HOLTEN

KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT
PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT
OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE
HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 4146.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR., 26 November 1902

RECHNUNG FÜR die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Preise beruhen auf Baarzahlung ohne Sconto-Abzug.

1902					
	An		Freiexemplare für 1903.		
Oktober 3	400	Wettbewerb	Gr. Staatspreis f. Architekten	28	50
	10	do	do 1/1 Bogen Folio 1 Spitzig	6	—
	10	do	do für Architektur	—	—
			und Bildhauerei 2 spitzig	8	—
	10	do	für Architektur + Malerei	8	—
	300	do	Gr. Staatspreis für Bildhauer	25	—
	10	do	do 1 Spitzig 1/1 Bogen Folio	6	—
	10	do	do für Bildhauer + Architekten	8	—
	10	do	do „ Architekten	6	—
	10	do	do „ Architekten + Bildhauer	8	—
	10	do	do „ Architekten	6	
			Fr. M.	109	50

Berlin, den 5/12. 1902.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 pos. 2 Abth. I.

d. 6/10.

H. Ende & Co.

8. 2.

K. Akad. d. Künste
Eing. 18 DEZ 02 Berlin
I 1752. Anlage

75

Fol.

76

Buchdruckerei
und Lithographische Anstalt

H. Brandt

Sämtliche **Drucksachen** für den **kaufmännischen, gewerblichen** und **Familien-Bedarf.**

Berlin C. 22, Neue Schönhauser-Strasse 1.

den 30. Dezbr. 1902

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

Dzbr.	10	autogr. farb. Schreiben, Waldbrand f. d. Grossen Kunstpreis	M.	2. 50.
	10	do. Preisbewerbung pr. 1903	"	2. 50
	5	do. do.	"	2. —
			Mark	7. —

Berlin, den 18/12. 1902

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 pos. 2 Abth. 5.

v. Werner

H. Brandt

8. 2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 FEB. 03 Berlin

Die

Administration

des

Städelschen Kunst-Instituts

V. 172. 1903.

Auf Anfrage der Verwaltungs-Akademie, ev. am 2. 3. 03.

Abgesandt 28.

Akt. 259.

An

Das Senat der Königlichen Akademie der Künste

Sektion für die bildenden Künste

Berlin.

In Erledigung Ihrer gefl. Zuschrift vom gestrigen Tage beehren wir uns Ihnen mitzuteilen, daß in der Sitzung der Verwaltungs-Deputation für Skulpturen einem Antrag des Herrn Skulptors Paul Jordan, wohnhaft in München, bei dem eingegangenen ist, daß wir in Folge Ihres Schreibens die besondere Vergünstigung, seine Arbeiten, mit Ausnahme der Statuen, bis Ende des Jahres zu reklamieren, der Preisbewerbung zu entziehen, gewährt wird.

Wir werden nicht ermangeln, Ihnen Ergebnis der Preisbewerbung, Zuerkennung des Protokolls Denkmals, sobald es vorliegt, zu übersenden. Jordan die Entwürfe, Antrag, Entwurf ohne Begleitung in Gipsmodell und Photographien beizufügen.

Ergebenst

Der Vorsitzende

Königl. Direktor

Frankfurt a/Main

den 16 Februar 1903

Journ.-No. I. 240.

Haec eodem
2 Bde. d

Acten,

betreffend: Zeichenerklärungen über den
großen Staatspreis

B. 2572. 1903.

1. Termin für die Vorprüfung und Festsetzung: am 6. bezw. 11. März cr. 3 Uhr nachm. Tagesordnungen vorzubereiten.
2. Telegramme an:
   Kunstakademie Düsseldorf
   " Königsberg Pr.
   " Cassel.
   Liegen Bewerbungen über den großen Staatspreis vor?
   Akademie der Künste.
   ✝ ✝ ✝
3. Zu schreiben an sämmtliche preußische ordentliche Mitglieder der Akademie:
   Prof. O. Achenbach — Peter Janssen
   A. Achenbach — Wilh. Kray
   H. v. Gebhardt — Gregor v. Bochmann
   H. Dücker — Klaus Meyer
   sämmtlich in Düsseldorf
   F. Kaulbach in Hannover.
   R. Stang . Berlin

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt zu I 1214/1902 mit Listen der Einsender pro 1903.

Es haben sich gemeldet:
8 Bildhauer
5 Architekten (darunter Jordan, dessen Arbeiten vom Architekten-Verein in Frankfurt M. vorgezeigt wurden).

Berlin, 24/2. 1903.

S. 2

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich beschlossen habe, zur Entscheidung über die diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis (Bildhauer und Architekten) auf

Mittwoch, den 11. März 1903 nachm. 3 Uhr

in Uhlands des Akademiegebäudes, Unter den Linden 38, anberaumt habe.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Denkschrift, betreffend den Gr. Staatspreis vom 10. 2. 1892 habe ich Ew. W. ergebenst ersuchen wollen, an dieser Sitzung Theil zu nehmen.

Der Präsident.

H. Ende

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

1 b 78

NACHWEISUNG

der Bewerber um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei.

1903.

No.	Datum der Einlieferung	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
1	4/2	Lauer	Fritz	21. 1. 1877	Rom, Largo Tevere dei Mellini 16	3 Skizzen	Stud. 1894/98 Akademie Kassel. Oktober 1898/99 Akademie München, 1899/1900 Kunstakademie Karlsruhe, 1900/1901 Kunstakademie Karlsruhe.
2	4/2	Jastrzebski	Louise	2. 4. 1877	Frankfurt a/M.	6 Skizzen	Schülerin der Damenakademie in Paris. Jetzt selbständig.
3	17/2	Moritz	Georges	3. 4. 1877	Berlin W. Potsdamerstr. 39	3	1892/98 Schülerin der Akademie für die bildenden Künste. Jetzt selbständig.
4	27/2	Schulze	Walter	3. 1. 1872.	Charlottenburg Dernburgstr. 92 II	3	Seit 1897 Schülerin der Akademie für die bildenden Künste. Verwandt mit dem Bildhauer Paul Schulze-Naumburg.
5	4/2	Hoffmann	Arthur	20. 7. 1874	Berlin, Kaiserin Augustastr. 25	5	Seit 1895 Schülerin der Akademie für die bildenden Künste. Verwandt mit dem Bildhauer Schulze-Naumburg.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							Seit 1. 4. 1899 Akademie Königsberg i/Pr.
					Königsberg i/Pr.	8	
6.	21/2	Rosenberg	Walter	21. 8. 1882	Kunstakademie	5 Skizzen	
							1895/96 Kunstschule Breslau 1899/1900 Hochschule für die bildenden Künste. Seit 97. 1902 akademisches Atelier Prof. Meisenbach in Breslau, da übrige Zeit in Privatatelier.
					Breslau,		
7	21/2	Böhm	Manfred	6. 1. 1881	Hochstr. 69/70	6	
							Hat neunsem Besuch die Hochschule für die bild. Künste Berlin. Zeit selbständig.
					Berlin,		
8	21/2	Becker	Paul	1. 6. 1872	Münzstr. 18 II	4	

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

1 a 79

NACHWEISUNG

der Bewerber um den Großen Preis auf dem Gebiete der Architektur

1903.

No.	Datum der Einsendung	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							1897 Baugewerkschule Nienburg a/Weser. 1898 3 Monate Hochschule Hannover. Zum Studium als Bauhandwerker bez. als stud. Bauhandwerker Hochschule
					Köln		
1	19/2	Müller	Otto	8. 5. 1875	Lauenstr. 37	11	
							1892/93 Baugewerkschule Karlsruhe. 1894/95 Hochschule Karlsruhe in München. Dann Privatatelier. Seit 1900 selbständig.
					Dresden,		
2	20/2	Scheffer	Gerhard	18. 4. 1872	Bautzner Str. 17 III	8	
							Seit Bauführer, dann praktische Tätigkeit. 1893/96 Baugewerkschule Königsberg i/Pr. Seit Herbst 1901 Hochschule u. d. Königl. Hochschule Berlin.
					Berlin,		
3	21/2	Groß	Georg	13. 11. 1876	Alexanderstr. 22 IV	17	
							Praktische Tätigkeit, Baugewerkschule Köthen i/A. 6 Semester Techn. Hochschule Charlottenburg. Hochschule und Berlin, dann Privatatelier.
					Charlottenburg		
4	21/2	Kuhlmann	Otto	22. 4. 1873	Berlinerstr. 6	6	
							Praktische Tätigkeit als Maurer. Baugewerkschule Holzminden 1899/1902 Technische Hochschule München. In Frankfurt a. M. vorgemerkt.
					München,		
5	24/2	Jordan	Paul	30. 6. 1876	Herzog-Heinrichstr. 85 I	27	

No.	Datum	Der Bewerber				Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung		

Blatt № 002

Leitung Nr. 119

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von .....

den 26/2 um 5 Uhr 17 M. 5

durch .....

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 FEB. 03 Berlin
Anlage

I. 255.

kunstakademie berlin =

Lützow 38

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Ausgefertigt
um ..... Uhr ..... M.
durch .....

AUSGEFERTIGT
26 FEB. 5 35

Telegramm aus + v cassel 10/ 9 26/2 5 s = W. 1903 den ten um Uhr Min.

bewerbungen um statspreis liegen nicht vor = akademiedirektor +

I. 272. 1903

Zu den Akten.
H. Ewer &C.

5

t. L.

C. 187. Rohrpo

No.	Datum	Der Bewerber				Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung		

Blatt № 086

Leitung Nr. 5033

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von ...

den 26/2 um 7 Uhr 33 M.

durch ...

akademie der kuenste berlin =

K. Akad. Künste
Eing. 28 FEB. 03

I. 256

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

Telegra + fr dueszeldorf 2.+ 10 26/2 6 59 sr = 03 den ... ten ...

= es liegen keine bewerbungen vor = kunstakademie .+

d. 27/2. 1903.

Zu den Akten.

H. Ende 80.

145

No. 24.

145

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. No. 64

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB 03 Berlin
1274 Anlage

Cassel, den 27 Februar 1903

52

Der Königlichen Kunstakademie beehren wir uns auf das gefällige Schreiben vom 22 September v. J. I. 1214. ergebenst mitzutheilen, daß Bemerkungen zu den gravirten Runkgrafs bei uns nicht eingegangen sind.

Kolitz.

J. 28/2. 1903.

Zu den Akten.
H. Ende 28.

An
die Königliche Kunstakademie
Berlin.

Königliche Kunst-Academie.

Königsberg i. Pr., den 27. Februar 1903

J. No. 61/03

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB. 03 Berlin
I. 275.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Berlin NW 7

A. 2/2. 1903.

1. Die Zusendung Rosenberg's ist
hier leider nicht eingegangen.
2. z. d. A.
H. Rust 26.

Einem hohen Senate beehre ich mich, auf das gestrige Telegramm, die ergebene Mitteilung, dass von hier der Bildhauer Walter Rosenberg (evangelisch) auf den besonderen Rat seines Lehrers an der Akademie Herrn Professor Dr. Ernst Reusch, sich um den grossen Staatspreis beworben hat. Das Modell eines Pflügers, volle Figur, und das eines Lastträgers, Relief, hat er am 17. d. Mts. direkt von dem hiesigen Senate abgeschickt. Die Zusendungen am Donnerstag den 21. d. Mts. eingesandt.

Im Auftrage
R. Mauer.
Akademie Inspektor

8. L.

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. MRZ 03 Berlin
I. 344. Anl.

Boppard d. 6. März 1903

V. 7/3. 1903.
Zu den Akten.
H. Ende

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf Ihr geehrtes Schreiben vom 25. Febr. d. J. ergebenst mitzutheilen daß ich leider der am 11. d. M. stattfindenden Sitzung wegen des großen Staatspreises für Bildhauer u. Architekten nicht beiwohnen kann, da mein Holländischer Verleger mich drängt die Palette, das Portrait des Prinzen Heinrich der „Niederlande" zu vollenden. Indem ich die Versicherung gebe daß ich die Ehre welche mir durch diese Einladung zu Theil geworden sehr hoch schätze, zeichne ich

Hochachtungsvoll
ergebenst
Rud. Stang

Herrn H. Ende
Präsident der Königl.
Akademie der Künste
in
Berlin.

Abschrift!

I. 399

85

A. Aus dem Protokoll der Sitzung des Vorstands und des Gesamtausschusses der Ortsgruppe Berlin-Westen des Vereins für die bildenden Künste, vom 6. März 1903

1a. Für Veranstaltung von drei Gruppen Handzeichnungen haben sich erklärt: die Herren Walter, Hubert Schäfer, Henry Graef, Otto Kuhlmann, Paul Jordan gewählt. Die Kommission wird aus allen Eingetretenen bestehen.

Für Veranstaltung einer, auf Besitzung der Ortsleute, der Herren Bernhardt, Schneider u. Graetzheim gerichtete. Die näheren Beschlüsse an.

1b. Für Veranstaltung einer der Gruppen Handzeichnungen für Mitglieder haben sich 8 Mitglieder gemeldet: Otto Bauer, Luise Schmidt, Margarete Marin, Walter Schultze, Arthur Hoffmann, Walter Rosenberg, Hermann Böhm und Paul Becker. Schultze und Hoffmann erklären sich gleichzeitig für den Fall Paul Schultze, spricht. Die Kommission wird aus allen Eingetretenen bestehen.

Für Veranstaltung einer, auf Besitzung der Ortsleute, gerichtete: die Herren Draper, Brenning und Brink. Die näheren Beschlüsse an.

1329

B. Aus dem Protokoll der Sitzung des Vorstands und des Gesamtausschusses der Ortsgruppe Berlin-Westen des Vereins für die bildenden Künste, vom 11. März 1903.

1. Die mit dem Berichte über die von der Gruppe Berlin-Westen veranstalteten Vorstellungen beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren v. Graetzheim, Bernhardt und Schneider giebt

Fr

8. 2.

[illegible] ab, daß nur die 5 Bewerber über den [illegible] Plätzen. Wenn auf die übrigbleibenden Lichtmann [illegible] Arbeiten nicht eingeliefert, so [illegible] auf die [illegible] Bewerbung seiner Arbeiten, welche gegen [illegible] Preis [illegible] nur [illegible] sein würde, [illegible] Aufforderung annehmen. - Auf [illegible] Abstimmung [illegible] Ausgang [illegible] wird der Preis von [illegible] Lichtmann mit allen gegen eine Stimme zugesprochen.

2. Die für die Preisverteilung über die [illegible] Preisbetrag für Bildhauer Bankbeamten, [illegible] Kommission, bestehend aus den Herren Brütt, Schaper und Tuaillon, [illegible] Herr Schaper [illegible] Kommission für den großen Preisbetrag, worüber die Arbeiten der allein in Betracht kommenden 4 Bewerber Hoffmann, Morin, Schultze und Becker [illegible], daß [illegible] Hoffmann [illegible] für den Schultze-Preis in Betracht kommen, über den Preisbetrag mit Stimmenmehrheit von Hoffmann die Versammlung entscheidend und zwar mit großen Gründen, da er (und er) sich zugleich [illegible] den Pr. Paul Schultze [illegible] bewerben, die meisten [illegible] Walter Schultze sei.

Die Versammlung beschließt demnächst gegen eine Stimme über, den Preisbetrag zu bestimmen unter allen 4 Bewerbern. Von den abgegebenen 20 Stimmen erhalten Hoffmann 13 Stimmen,
Becker 6 "
Morin 1 "
den Preis erhält somit Hoffmann.

Rüth

Entscheidung des Präsidenten und Einstimmung des Senats, Becher und Morin eine ehrende Anerkennung auszusprechen.

Ende [illegible] v. Trockheim Ernst Ernst

B. 14/3. 1903.

1. Bekanntmachung: KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

In der Bekanntmachung vom 22. 9 1902 auf dem Gebiete der Architektur und Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Josef Bankgeld im Betrage von je 3300 M. zu einer einjährigen Reisenreise ist der für Architekten bestimmte Preis

dem Architekten Otto Kuhlmann aus Detmold, z. Zt. in Charlottenburg,

der für Bildhauer bestimmte Preis

dem Bildhauer Arthur Hoffmann aus Potsdam, z. Zt. in Berlin

zuerkannt worden.

Den Bildhauern Georg Morin aus Paul Becker, beide zu Berlin, wurden für ihre zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten je eine "Ehrende Anerkennung" ausgesprochen.

Berlin, den 14. März 1903.

Der Senat, Abteilung für die bildenden Künste.

* * *

2. Veröffentlichung der Bekanntmachung auf 1 Mal im Reichsanzeiger (Einf), sowie [illegible] die Voss. und National-Zeitung (Einf. [illegible]).
3. Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten währt bis 17. d. Mts. (10-4 Uhr).
4. Die preisgekrönten Arbeiten sind mit einem Zettel versehen worden.

5.

5. An den Herrn Minister der geistlichen p. Angelegenheiten:

Betreffs

die Wettbewerbe um den großen Baupreis pro 1903.

Ohne Obj.

Ew. p. beehren wir uns über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den großen Baupreis folgendes zu berichten:

Für Vorbereitung hatten sich innerhalb der festgesetzten Zuarbeitszeit gemeldet

a. zur Abteilung für Architektur 5 Architekten,
b. " " " " Bildhauer 8 Bildhauer.

Von den Zuarbeiten ist eine bei dem Stadtbaurat Herrn Künstlerstadt zu Frankfurt M., die übrigen bei uns eingegangen.

Zu Betreff sämmtlicher Zuarbeiten wurden die normalen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerb für erfüllt befunden, und es ist daher in der am 6. März cr. stattgehabten Sitzung der zuständigen akademischen Körperschaften die Zulassung der hier eingegangenen Zuarbeiten zum Wettbewerb beschlossen worden.

Die in derselben Sitzung gewählte Commission hat die vorgeschriebene vorläufige Prüfung der Vorbereitungsarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 11. d. Mts., zu welcher bestimmungsgemäß sämmtliche in Preußen wohnenden ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, Schlußsitzung abgehalten.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Zuarbeitsarbeiten wurde mittels Stimmzettel

a. der für Architekten bestimmte Preis dem Architekten Otto Kuhlmann,

an

am 22. 4. 1873 zu Potsdam geboren (preuß. Staatsangehörige) wohnh. z. Zt. in Charlottenburg verliehen,

b. der Preis für Bildhauer dem Bildhauer Arthur Hoffmann, am 20. 7. 1874 zu Potsdam geboren und z. Zt. in Berlin wohnhaft

zuerkannt.

Den mitbewerbenden Bildhauern Georges Morin und Paul Becker, beide zu Berlin, wurde in Anbetracht ihrer guten Arbeiten je eine „ehrende Anerkennung" zugesprochen.

Von den Preisen hat Kuhlmann seine Studien auf der technischen Hochschule zu Charlottenburg gemacht und ist jetzt Privatschüler, während Hoffmann seit 1895 die akademische Hochschule für die bildenden Künste besucht.

Der Canal, Referent für die bildenden Künste.

* * *

6. Die Benachrichtigung der Zuarbeitsarbeiten erfolgt in den Acten d. d. wie oben.

H. Ende.

I. 409.

Pr. 17/3 1903.
Lautz

Buchdruckerei
und Lithographische Anstalt

H. Brandt

Sämtliche **Drucksachen** für den **kaufmännischen, gewerblichen** und **Familien-Bedarf.**

Berlin C. 22, Neue Schönhauser-Strasse 1.

den 12. März 1903

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

	Preisrichtersitzung z. Konkurrenz v. 6. März M. zur Vorprüfung 4 Bll. à 1/2 = 4,50 M	4.	50
	65 Namensschilder der Konkurrenten	13.	—
	Sitzung der Preisrichter vom 11. März cr. 1/2	4.	50
	Mark	22.	—

Berlin, den 6. April 1903.
Es ist von der Kasse Titel VI. 1
anzuweisen.
Im Auftrage: J. A. H. Kraschewski

2.

K. Akad. Künste
Kunstwissenschaftl. Seminar

Kostenfreier
Stellennachweis
für
Deutsche Invaliden
der
Armee u. Marine.

22/3
I 455. b.

„INVALIDENDANK“

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Unter den Linden 24, I.

Eisenbahnbillet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämmtlichen Theatern.

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste

Hier

Berlin W., den 20. 3 1903

Journal-Nummer 366/3 a

Es wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen vorstehende Journal-Nummer anzugeben.

Insertion betreffend:

I 399. v. 14. 3 03
Preisbewerbung f.
Profilschienen

wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
1	1	25	40	10	-		
1	1	28	-	11	20	21	20

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Berlin

Berlin, den 23. März 1903

1 Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. V. 1.

2. Rechnung in üblicher Form.

H. Lenz

Bezugnehmend (I. 573)

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. APR 03 Berlin
I 551. / Anl.

Berlin den 28. März 1903

Rechnung

Die Königl. Akademie der Künste

von W. Rauchhaus Hofkammerdiener Klosterstr. 92

Januar 11.	Als Aufsicht bei Gipsabgüssen zum Besten Gipsmodellsaal und Korridor zum ganzen Staatspreis für die Berliner Konkurrenz entgegenkommend übernommen, wofür laut Verfügung der Herren Professoren Ende Januar bis incl. 28. Februar			19 50
	Als Aufsicht bei Gipsabgüssen die ersteren Vorbereitungsarbeiten zu den beiden Großen Staatspreisen (13 Personen) übernommen, wofür laut Verfügung der Herren Professoren Ende Januar bis incl. 28. Februar			
	1 Tag	a.	9,00	54 00
vom 26–28 Februar =	3 Tage	a. Tag	6,50	19 50
	12 Tage	a.	5,50	66 00
	Für Gipsabgüsse, Putzen und Packen			3 50
	Vom 18. bis 20. März die Vorbereitungsarbeiten, welche laut Verfügung der Herren Professoren Ende Januar bis incl. 28. Februar ausgegeben wurden, als:			
	3 Tage	a.	9,00	27 00
	3 Tage	a.	6,50	19 50
	6 Tage	a.	5,50	33 00
	Für Gipsformen, Putzen und Packen			2 25
		Summa Mk.		224 25

Berl. 8. April 1903
Zu Lasten der Baukonservierungskostenpunkt
anzuweisen. Der Präsident
Ausw. gez. [illegible].

8. 2.

Acten,

I № 559.

Ruec. eodem.

betreffend:
Konkurrenzen um den
Grossen Staatspreis

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 14ten März
J. I No. 4095 – vorgelegt.

Berlin, den 6ten April 1903.

J. Kayser

d. 7/4. 1903.

Ausfertigung
1. Verleihungsurkunde
für den Bildhauer Arthur Hoffmann

Der Senat und die Generalversammlung der Akademischen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, haben auf Grund der Statuten den Bildhauer

Arthur Hoffmann,

geboren am 20ten Juli 1874 zu Potsdam, z. Z. in Berlin wohnhaft, den

Grossen Staatspreis

auf das Gebiet der Bildhauerei

für das Jahr 1903 verliehen.

Der Preis besteht in einem Ehrendiplom und in der Zahlung von

3000 ℳ,

in Worten: dreitausend Mark,

und 300 ℳ Reisestipendienbewilligung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten in Höhe von 1650 ℳ, von denen

die

laut 9/4 gahlt

8. 2.

die erste beim Antritt der Studienreise fällig wird.
Der Eigentümer hat die größtmöglichste Zahl der eingereichten Entwürfe dem Preisgericht zur Auswahl, eine Entscheidung und Aufstellung zum Zwecke der Preisverteilung zu treffen.
Das Verlangen einer schriftlichen Äußerung des Preisgerichts über die Lösung seiner Aufgabe ist ausgeschlossen.
Ist ein Preisträger verhindert, die Studienreise anzutreten, so kann er sie bis zum 1. Oktober 1903 verschieben.
Berlin, den 7. April 1903.
[L. S.]
Der Senat,
Abteilung für die bildenden Künste,
v. [illegible] v. [illegible]

2. Verleihung [illegible]
für den Architekten Otto Kuhlmann.

Der Senat [illegible] dreißigsten Verleihungsjahres
Otto Kuhlmann,
geboren am 22. April 1873 zu Detmold, z. Z. in Charlottenburg wohnhaft, den
Großen Preis
aus dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1903 verliehen.
Der Preis [illegible] ist fällig.
Der Eigentümer ist verpflichtet, der Ausgabe [illegible] entsprechend, all [illegible] nach Italien zu [illegible] verpflichtet ist, wenn er [illegible] Preisverleihung auf [illegible] hat.
Das Verlangen [illegible] 6 Monaten [illegible] schriftlichen Bericht zu erstatten und [illegible] Studienaufenthalt [illegible] Skizzen, welche die empfangenen Eindrücke wiedergeben, und

Laut 9/4 1903 [illegible]

und die Ausführung, Darstellung und Erläuterung eines künstlerisch [illegible] Gedankens eingesandten.
Ist [illegible] getroffen, kann die Ausführung [illegible] gestellten Rate erfolgen.
Berlin, den 7. April 1903.
[L. S.]
Der Senat,
Abteilung für die bildenden Künste
v. [illegible] v. [illegible]

3. Große Ausstellungen
a. für den Bildhauer Georges Marin,
b. " " Paul Becker

Laut 9/4 1903 [illegible]

Der Senat hat die [illegible] Preisträger
dem Bildhauer
a. Georges Marin
b. Paul Becker
in Berlin [illegible] für seine zu den Akademischen Ausstellungen [illegible] den Großen Staatspreis für 1903 eingesandten Arbeiten,
[illegible]
[illegible] a ein [illegible] [illegible], [illegible] in der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] b [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] einen
Großen Staatspreis
zuerkannt.
Der Senat, [illegible] d. K.,
v. [illegible] v. [illegible]

Ich [illegible] für Georges, den jüngste Bildhauer [illegible] vorzuschlagen. Schaffgotsch

4. [illegible] Urkunden sind den Betroffenen d. J. zu übersenden.
Der Senat, [illegible] d. K.
[illegible]

ab 15/4 1903 [illegible]

I 573. Fr. 7/4 1903

93

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

[illegible] Anlass der diesjährigen Preisbewerbe um den großen Staatspreis für 1903 während des Etatsjahres 1902

1074/1903. Stempel

Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
	Abteilung I. Titel 4 No 2				
12. 2. 1903	H. Brauer Anfertigung von drei Gipsen	22	—		
14. " "	F. F. Loock, " zweier Farben.				
	Ständer für die Vögel	3	—		
20. " "	Zeughilfenstark, Fuhrkosten der Aufstellung	21	20		
26. " "	W. Jakobusch, Ofen- und Lampenbau, Reparaturen und Aufstellungen der Bauausstellung	241	25		
	arbeiten				
	G. Friedrich Loher, Tischlerarbeiten bei Einrichtung der Bauausstellung	5	62		
		—	—		
	Vorstehende Rechnungen mit zusammen			296	07
	Buchstaben: Zweihundertsechsundneunzig Mark 07 Pf. sind die Kasse der Liquidanten gegen Quittung zu zahlen und in Rechnung zu stellen.				
	Latus:				

8. 2.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Mk.	Pf.	Betrag. Mk.	Pf.
		Transport:				
		fing zu übersenden und bis Abhaltung [illegible]				
		Zettelbk 2 des Akademie-Statuts in der				
		Fassung für 1902 in Ausgabe nachzu-				
		weisen – Postscheine genügen als Quittungen				
		Berlin, den 4. April 1903.				
		der Präsident				
2.	Abschrift	I. A. [signature]				
		Latus:				

I. 1041.

~~Berlin, 13/8. 1903~~ (Ausfertigung mit Datum vom 20/8.)

1.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur
für das Jahr 1904

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von grösseren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluss auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photogramme des Innern und des Aeussern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber bei ~~dem unterzeichneten Senate~~, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 20. Februar 1904 ~~nach~~mittags 12 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreissigste Lebensjahr noch nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite bei Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtung gezahlt wird. Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1904 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des Senates der Königlichen Akademie der Künste nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem unterzeichneten Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises einzureichen: Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, und die genaue Aufmessung, Darstellung und Erläuterung eines künstlerisch charakteristischen Bauwerkes, wofür eine Zeit von etwa zwei Monaten in Aussicht zu nehmen ist. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie. Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste~~, Berlin N.W., Universitätsstr. 6~~, zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des grossen Staatspreises“.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1904. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. August 1903.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
H. Ende.

der Akademie der Künste in Berlin, W. 35 Potsdamerstraße 120,

4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten.

Einzuschalten den blau eingeklammerten Theil der nächsten Seite.

8. 2.

950

2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN.

Wettbewerb
um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1904.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photogramme zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei ~~dem unterzeichneten Senate~~ der Akademie der Künste, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 20. Februar 1904, ~~nachmittags~~ 12 Uhr, einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Das Stipendium steht vom 1. April 1904 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter thunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Massstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste, ~~Berlin N.W., Universitätsstr. 6,~~ zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1904. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. August 1903.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE.
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
L. Ende.

J. No.

1 an Berlin, W. 35 Potsdamerstraße 120,
4 an Vorsitzenden Konkurrenz bestimmter Arbeiten.

95

3. Diese Programme sind durch den Druck herzustellen und zwar für Maler in 300, für Architekten in 400 Exemplaren.
4. Veröffentlichung derselben durch den Reichs-Anzeiger.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis finden im Jahre 1904 auf den Gebieten der Architektur und der Malerei statt.

Die Einsendung der Bewerbungen hat bis zum 20. Februar 1904 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März 1904 getroffen werden.

Nähere Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zum Wettbewerben enthalten, können auf von den Kunstakademien zu Berlin, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i/Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und vom Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt/M. bezogen werden.

Berlin, den 20. August 1903.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.
L. Ende.

* * *

6. Veröffentlichung zu 5 vermittelst des Zentralblatts:
   a. durch die Vossische Zeitung,
   b. " Nationalz. " ,
   c. " Börsen- " ,
   d. " Münchener Allgem. Ztg.,
   e. " Kunst f. Alle,
   f. " Allgem. Kunstchronik (Seemann-Leipzig)

9

g. Verein der Künstler in Leipzig,
h. " die Künstler in Berlin.

7. Zu schreiben:

a. an die K. K. Kunstakademie in Wien, 10
b. " K. " " Dresden, 10
c. " " " " München, 10
d. " " " " Stuttgart, 10
e. " Gr. " " Karlsruhe, 10
f. " " Kunstschule " Weimar, 10
g. " das Schlesische Museum für bildende Künste in Breslau, 5
h. " den Verein Berliner Künstler, 10
i. " Herrn Prof. Gerhardt in Rom: 5

Der (Dem, Frau) pp. beehren wir uns eine Anzahl der Bekanntmachungen, betr. die im Jahre 1904 bei der Akademie der Künste stattfindenden Preisbewerbungen

a. um den Großen Reichspreis für Architekten,
b. " denselben Preis für ~~Bildhauer~~, Maler,
c. " das Ehrendiplom der Stiftung Michael Beer'schen Stiftungen für Maler aller Fächer jüdischer Religion,
d. " das Ehrendiplom der zweiten Stiftung für Bildhauer zum Unterricht der religiösen Bekenntnisse,
e. " das Ehrendiplom der von Rohr'schen Stiftung für Maler aller Fächer mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, zur möglichsten Verbreitung derselben in Künstlerkreisen beitragen zu wollen.

Von den pp. gefassten Beschlüssen für die Gewährung der Gr. Reichspreise vom 25. August 1900, auf welche in den beigefügten Bekanntmachungen Bezug genommen wird, sind einige Exemplare gefälligst beigefügt.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

8. Zu schreiben:

a. an die Direktion der Königl. Kunstakademie in Düsseldorf 10
b. " " " " Königsberg i/Pr. 10
c. " " " " Kassel 10
d. " Administration der Staedel'schen Kunstinstitute in Frankfurt a/M. 10

wie bei 7, sodann:

Ueber die dort etwa eingehenden Anmeldungen bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung über Zulassung zum Wettbewerb Beschluß fassen zu lassen, die zugelassenen Arbeiten der Bewerber zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verpflichteten Arbeiten aber in gleicher Weise, wie bisher, möglichst bis zum 1. März 1904 an die Akademie der Künste einsenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist erbitten wir Nachricht darüber, ob dort Einsendungen für den Wettbewerb überhaupt eingegangen haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

9. Zu schreiben:

a. an das Rektorat der Kgl. Technischen Hochschule zu
Charlottenburg, Hannover, Aachen, Dresden, München, Stuttgart; je 5
b. an das Rektorat der Großh. Technischen Hochschule zu
Karlsruhe, Darmstadt;
c. " das Rektorat der Herzogl. Technischen Hochschule zu Braunschweig:

Den pp. beehren wir uns eine Anzahl Exemplare der Bekanntmachung für den Wettbewerb um den Gr. Reichspreis auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1904 mit der Bitte ergebenst zu übersenden, der Ausschreibung die geeignete Erscheinung

gemeinde Verbreitung in den Häfen der jüngeren Kunstkünstler zu geben.
Der Rath, Referat für die bildenden Künste.

F F F

10. Von den Programmen sub 1 (Architektur) sind je 2 Exemplare zu senden:
a. an die Bibliothek der Königlichen Technischen Hochschule - Berlin, Hardenbergstr. 34
b. " " " Königliche Kunstgewerbe-Schule - Berlin, Prinz Albrechtstr. 14
c. " " " die Lesehalle-Bibliothek der Königlichen Technischen Hochschule (Min. f. öffentl. Arb.)
d. " " " Königliche Bauakademie - Berlin, Unter den Linden 32a.
e. " " " die Hannoversche Zeitschrift für Architektur- u. Ingenieurwesen in Hannover
zur gefl. Benutzung seiner Mitglieder und mit dem ergebenen Ersuchen um Kenntnisnahme Beschlußnahme.

11. Je 2 Exemplare der Programme sub 1 sind den in der alten Akte V. 23a aufgeführten Architekturvereinen unter Kreuzband zuzusenden.

12. Je 2 Exemplare der zur Ausschreibung gelangenden Wettbewerbe (Vergl. Heft 7 dieser Zeitschr.) sind unter Kreuzband den Lokalvereinen der Deutschen Architekten-Verbände zuzusenden.

13. Vergl. je 1 Exemplar an Herrn Merkel in Baden-Baden mit der gefälligen Ueberreichung ersuchen.

14. Vergl. je 10 Exempl. an den Vorstand der Gesellschaft für die bildenden Künste, sowie an die interessirten Militärbehörden.

15. Anschlag aus beigegebener Liste.

16. Ein Schreiben an den Herrn Oberbürgermeister:

Betreff

die Wettbewerbe um den Grafen Bernstorff pro 1904.

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns die gehorsame Anzeige zu machen, daß wir auf

Genehmigung der gestellten Konkurrenzordnung für den Grafen Bernstorff-Wettbewerb für das Jahr 1904 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Architekten und Maler ausgeschrieben haben.

Der Rath, Referat für die bildenden Künste.

F F F

18. Vorschlagen a. auf 2 Monaten (2 Jahre).
bis zum 22/2. 04 (Festsetzung der Anmeldungen bei der akadem. Akademie)
i. Anfang September 04 (Preisausschreibung).

H. Ernst

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur

für das Jahr 1904

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein **freier. Konkurrenzfähig sind:**

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von grösseren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluss auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photogramme des Innern und des Aeussern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber bei der Akademie der Künste in Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 120, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum 20. **Februar 1904, mittags 12 Uhr,** einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere;
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist, und dass er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreissigste Lebensjahr noch nicht überschritten hat;
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind;
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite bei Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird. Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1904 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des Senates der Königlichen Akademie der Künste nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem unterzeichneten Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises einzureichen: Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, und die genaue Aufmessung, Darstellung und Erläuterung eines künstlerisch charakteristischen Bauwerkes, wofür eine Zeit von etwa zwei Monaten in Aussicht zu nehmen ist. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat März 1904. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der eingegangenen Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. August 1903.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE
H. ENDE

908.

OTTO v. HOLTEN, BERLIN C.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei

für das Jahr 1904

Der Wettbewerb ist **hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes** ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photogramme zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber bei der Akademie der Künste in Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 120, den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel oder dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum **20. Februar 1904, mittags 12 Uhr,** einzuliefern.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere;
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist, und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat;
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind;
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen gezahlt wird.

Das Stipendium steht vom 1. April 1904 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Massstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf mietsfreie Ateliers nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1904. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 20. August 1903.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE
H. ENDE

/1903.

Otto v. Holten, Berlin O.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 AUG 03 Berlin

700

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

I. 1111. 4

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, 25 August 1903
DÜRERSTRASSE 2.

An den Senat der Königl. Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste
in
Berlin.

Zu
A. A. I 1071.

Wir bestätigen den Empfang des ersten Preises
vom 20 M. über Mark Hundert, den ein Herr 1904
bei der Akademie persönlich, jedoch der erste unt.
voraussichtlich August Lehrmeisterschaften werden.

Indem wir von dem Empfang des ersten Preises
beste Kenntnis nehmen, werden wir sein entsprechend
Benutzung der beigefügt Brandenburgen Bogen
besorgen.

Vollkommen z. Zt. Brandenburgen sein die Preise
Marke sein ausgestanden, sowie sein Name Hell
von den Vorsitzenden Bilderschen Brandenburg genommen
wird wird wie in gewissen Fällen sorgfältigster
Wahrheit werden.

Die Administration
der städt. Vorsitzende
Fr. von Hoven
Königl. Baurath

N. 31/8. 1903.

J. V. A.
H. Ende

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. SEP 03 Berlin
I. 1155. Anlage

Berlin, den 30 August 1903.

101 2

Verkstatt
für
feine und solid
gearbeitete
Polstermöbel.

H. Grossmann
Tapezierer und Decorateur
BERLIN S.
Wasserthor-Strasse No. 22.

Ausführung
moderner
und geschmackvoller
Decorationen

Rechnung für die Königl. Academie der Künste hier

1903.

		Mk.	Pf.
April	Gelegentlich der Ausstellung der Konkurrenzarbeiten im Lesesaal des Hauptgebäudes für 1903 angefertigten Tapezierarbeiten		
	4 Fenster Zuggardinen ausgebessert u. angemacht	5	50
	2 Faden, 40 mtr Schnur, 1 Std. Ringe ergänzt	2	40
	3 große gegen 4 mtr hohe Fenster mit dreifachem Mallon bespannt incl. Hägel	7	50
	5 Fenster ca. 2½ mtr breit, theilweise Fall bespannt	7	50
	1 Wand ca. 5 □ mtr mit dreifachem Leinen bespannt	2	50
	Zwei große Wallagen mit Satin gefüttert,		
	2 Fahnenstäbe auf dreifachem Material gebaut 2 à 6 M	10	50
	2½ mtr Satin à 1,50, Hägel und Häkerarbeit 3,50	41	-
		Mark	76 90

Berlin, den 16/9. 1903

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 No 2.
J. A.

d. 2249.

16. 9 2 8 U.

Kostenfreier
ellennachweis
für
utsche Invaliden
der
rmee u. Marine.

K. Ak. d. Künste
Kunst 9 OKT 03 Berlin

102

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Eisenbahnbillet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämmtlichen Theatern.

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Unter den Linden 24, I.

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste

Hier

2.

Berlin W., den 8. 10. 1903

Journal-Nummer 3348

wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen stehende Journal-Nummer anzugeben.

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
I. A. 1041. 20. 2. 03								
großer Staatspreis 1904								
Berliner Zeitung	1	24	40		960			
National "	1	27	"		1080			
Lokal "	1	37	45		1665			
Münchner Allg. "	1	36	25		9.-			
" Kunst "	1	33	33		1350			
Leipz. Allg. Zeitung	1	33	30		990			
Münchner Neueste	1	45	60		27.-			
Deutsche Tageszeitung	1	27	20		540		10785	

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis finden im Jahre 1904 auf den Gebieten der Architektur und der Malerei statt.

Die Einreichung der Bewerbungen hat bis zum

20. Februar 1904

zu erfolgen.

Die Entscheidung wird im Monat März 1904 getroffen werden.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können auch von den Kunstakademien zu Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule zu Weimar, dem schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 20. August 1903.

Der Senat.
Sektion für die bildenden Künste.
H. Bode.

3348
8 Mk.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

Berlin, den 14/10. 1903

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 № 2.

ab 20/10

8. 2.

I. 1382.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 OKT 03 Berlin
Anlage.

703

Otto v. Holten
Kunst- & Buchdruckerei

OTTO V. HOLTEN
KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT
PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT
OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE
HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 4146.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR., 13. October 1903.

RECHNUNG FÜR die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Preise beruhen auf Baarzahlung ohne Sconto-Abzug.

1903			An			
August 20	300	Preis-Ausschreiben	Ouvert Drucke		—	—
			Grosses Staatsgrundstück	Matrize	26	50
	400	dto.	dto.	für Strichplatten	28	50
„ 25	200	dto.	dto.	„ Matrize		
			Nachdruck		24	—
				Sa. M.	79	—

Berlin, den 15/10. 1903.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 № 2.

Z. A.

ab 20/10.

KO

Königliche Kunstakademie.

Düsseldorf, den 20. Februar 1904

I 259. Pr. 22/II 1904

M. 55/04

R. 242. 1904

Der Senat der K. Akademie der Künste, Section für bildende Kunst, beehrt sich auf das gefällige Schreiben vom 20. d. M. J. A. 8 ergebenst, dass gegen die ausgeschriebene Abänderung der Bauordnung für Berlin vom 15. Juli 1887 Bedenken nicht obwalten.

Der Senat ist jedoch der Ansicht, dass die Bestimmungen über die Bauart der Seitenflügel, welche nach dem Hofe zu nur 2 Fenster Front haben, nicht ausreichend sind, um die Arbeiter vor den Nachtheilen der Hofbebauung zu schützen.

Der Senat hält es für nothwendig, dass die Seitenflügel, welche nach dem Hofe zu nur 2 Fenster Front haben, eine Tiefe von höchstens 10 m erhalten.

Der Senat, K. d. d. K.

I. A. Ende KB.

Die Direction

P. Janssen.

An
den Senat der K. Akademie
der Künste
Abtheilung für bildende
Kunst
Berlin

8. 2.

№ 028

Leitung Nr. 435

Eingenommen von [illegible]

2 um 6 Uhr [illegible] M.

= akademie der kuenste berlin =

I 261. P. 22/II 1903

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

3

22 2 04 6 50 N

2

BERLIN W.

22 II 04 [illegible]

35 (835)

Telegramm v frankfurtm 9+ zw 11 5 48 s ... W. 190 ... den ... ten ... um ... Uhr ... Min.

[illegible]e staatspreis — bewerbungen eingegangen = staedel institut .+

B. 23/2. 1904.

1. Geschäftsz.

2. Zu den Akten.

Schmidt 28

d

f 2.

G. 187. Reichspost.

Raes. eodem.

I № 214.

Acten,

betreffend: Handgemälde-Urkunden I. u. II.

8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 13ten August c. J. I No. 1041 – vorgelegt mit Liste der Lavaten (4 Architekten, 9 Maler). (+1 m. -Bildhr.)

B. 22/2. 1904

Berlin, den 22ten Februar 1904.

Sacgert.

Zahlungen an:

Lt. 23/2 1904 No 23/2 1904

b. " Cassel,

c. " Königsberg i/P.

d. Städelsche Kunstinstitut Frankfurt a/M.

Liegen Lavabenzeigen um den Großen Handgemälde vor?

Akademie der Künste.

F I F.

B. 4/3. 1904.

1. Die Vorprüfung findet jedes Mal; für die Entscheidung ist der M. v. bis. festgesetzt.
2. Die Tagesordnung für den M. (gleichzeitig für die übrigen Denkmäler) ergeht vor.
3. Zu schreiben an sämmtliche ausserordentliche Mitglieder der Akademie:

Lt. 5/3 1904 No 5/3 1904

Zu Ihrer Information beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Termin zur Entscheidung über die eingegangenen Modellvorlagen um den Großen Handgemälde (Modell und Architektur) auf Freitag, den 11. März 1904 nachm. 3½ Uhr im Sitzungssaal der Akademie, Pariserplatz No. 4, anberaumt habe.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Denkmälerordnung für den Gr. Handgemälde vom 10. 2. 1892 gebe ich Ihnen ergebenst anheim, an dieser Sitzung Theil zu nehmen.

Der Präsident.

4. Weiter vorgelegen mit dem Protokoll vom 11. 3.

H. Ende

L. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den Großen Staatspreis pro 1904.

a. Architekten.

No.	Datum der Einlage	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
1	13/1	Sinzow	Stefan	32 15. 1. 1872 Oberursel, Taunus St. Goar.	Frankfurt a/M. Lannstr. 5 III.	1 Mappe 1 Heft.	I. 46. Vom 6.-17. Lebensjahr Elementarschule. 20. 7. 1887/88, 88/89, 89/90 Baugewerkschule Holzminden i/H. 2. 7. 1897 v. 1900 Maschinenbauschule Barmen (Fachabteilung für Bauingenieurwesen).
2	14/2	Riermann	Wilhelm	19 28. 1. 1885 Krefeld	Krefeld, Königs-Wilhelmstr. 118	4	I. 192. Vom 6.-17. Lebensjahr Elementarschule. 3 jährige praktische Lehrzeit, nebenher gewerbliche Fortbildungsschule in Krefeld. Besuch Baugewerkschule Köln.
3.	29/2	Kohrath	Alexander	26 6. 1. 1878 Witten a/Ruhr i/Westfalen	Witten a/Ruhr, Ostfr. 15, z. Zt. München, Türkenstr. 8 II.	7	I. 243. 2 jährige praktische Lehrzeit, 4 Semester Baugewerkschule Hildesheim i/H. 1897/1900 Akademie Dresden (Wallot).
4	29/2	Schefer	Hubert	21 18. 4. 1872 Ehelichen Landkreis Aachen	Dresden, Lennéstr. 17 II.	10	I. 257. Gewerbeschule Aachen 3 Jahre, Atelier Frenken 4 Semester, 2 Sem. Baugewerkschule Karlsruhe, je 2 Sem. Technische Karlsruhe und München. Seit 1899 selbständig.
5	3/3	Pieping	W.	26 13. 9. 1877 Aachen	St. Louis Amerika		I. 378. Wegen Formfehler von der Zurückgabe ausgeschlossen.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
				26. 2. 1878	Wiesbaden		T 355. Kgl. Preuß. Lehrerinnen-Seminar, Lehrerinnen-Prüfungs-Kommission, Königl. Regierung Hannover.
6	2/2	Rosende	Friedrich	Hannover	Herrenhäuserstr. 7c	9	
				16. 5. 1874	Charlottenburg	T 147	1895/96 Kunstschule Berlin, 1896/97 Zeichenlehrer-Seminar, von 1897–1901 Kunstschule f. d. bildenden Künste, seit 1901 Meisteratelier v. Werner.
1	4/2	Voss	Paul	Elberfeld	Hardenbergstr. 33	5	
				11. 3. 1876	Berlin,	T 195.	1893 Kunstschule Berlin, von 1896 ab Hochschule f. d. b. K. und seit 1902 Meisteratelier-Schüler bei Direktor v. Werner.
2	16/2	Gerutzki	Fritz	Berlin		5	Beurteilt sich gleichfalls wie der v. Rohr-Preuß.
				18. 1. 1877	Düsseldorf,	T 202.	Von 1894 ab 6 Sem. Akt. Kunst Düsseldorf, Privatunterricht, selbständig. 1897/98 Paris, 1902/03 in Rom, z. Zt. in Holland.
3	16/2	Sohn	Otto	Düsseldorf	Goltsteinstr. 23.	9	
				29. 6. 1873	Charlottenburg		Beurteilt sich gleichfalls wie der v. Rohr, v. T. Peer-Preuß.
4.	18/2	Lipinsky	Sigmund	Graudenz	Hardenbergstr. 33	3 +	Von 1890 ab 17 Semester Hochschule f. d. b. K., gegenwärtig Meisteratelier-Schüler bei Dir. A. v. Werner. 1901 Preisträger der Wettbewerbe.
				27. 1. 1881	Berlin,	T. 233.	Beurteilt sich gleichfalls wie der von Rohr-Preuß. 2 jährig praktische Lehrzeit, nebenher Abendunterricht an der Kunstschule u. am Kunstgewerbemuseum Berlin. Von 1898 ab 9 Semester Hochschule f. d. b. K.
5.	19/2	Lindner	Wilhelm	Berlin	Potsdamerstr. 39.	5	
				21. 1. 1877	Charlottenburg, Münchenerstr. 25, z. Zt. Berlin, Uhlandstr. 175 bei Warberg.	T. 244.	Beurteilt sich gleichfalls wie der v. Rohr-Preuß. Privatunterricht bei Landsknecht in Hannover, 1 Jahr Hochschule f. d. b. K., 3 Jahre in Karlsruhe und Dill (Münchner) und 3 Winter Akademie Julien in Paris.
6	2/2	Müller	Hans	Hannover		4	

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
							I. 242. Schüler seit 1900 der Hochschule für die bildenden Künste.
				24			
				17. 2. 1880	Charlottenburg,		
7.	2/2	Balcke	Robert	Schreiber	Fasanenstr. 35	4	Vermittelt Lichtdrucke [illegible] v. Oberländer.
							I. 250. 3 Semester Kunstgewerbeschule Nürnberg.
				28			
				16. 4. 1875			
8	"	Bachler	Reinhard	Frankfurt a/M.	Cronberg i/Taunus	5	
							I. 252. Früher Architekt, Reserve-Offizier. Schüler der Hochschule f. d. b. K. (1901) und Akademie Karlsruhe seit April 1903.
				30			
				2. 6. 1873	Berlin,		
					Johannisstr. 87		
9		Waldschmidt Arnold	Weimar		b. Kellhoff	9	Vermittelt Lichtdrucke v. Oberländer.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 FEB 07 Berlin
I 270. Anlage.

che Kunst-Academie.

No. 42 07.

Königsberg i. Pr., den 23. Februar 1907

An
den Senat der Königlichen Akademie der
bildenden Künste
zu Händen des Herrn Senat H. Ende.
Berlin.

Beila ist ergebenst mit, daß keine Bewerbungen um den großen Staatspreis vorliegen.

Der Direktor.
Prof. Heseler

B. 24/2. 1907.

1. Gehsam.
2. Für Baumbach.
H. Bork

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 265

K. Ak. d. Künste
Kunst 23 FEB. 01 Bibliothek
I 232. Anlage

Cassel, den 22 Februar 1904

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 20. August v. J. I. 1041 erwidere ich ergebenst, daß hier Bemerkungen über den großen Baukonkurs 2c. 2c. nicht eingegangen sind.

Koch.

B. 24/2. 1904

1. Geschen.
2. Zur Kenntnis.
H. Ende 26.

An
die Königliche Kunstakademie
Berlin.

8. 2.

I. 412.

1. Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Senats und der Generalversammlung der Vereinigten Gesellschaften, Collegium für die bildenden Künste, vom 6. März 1904.

1. Zunächst wird festgestellt, daß der Senator von Tschudi für Architekten Lipping wegen Krankheitsurlaubs seiner Ämter nicht zugegen ist; S. 85.
2. Als Referenten über die Gesuche von Personen für Architekten werden genannt alle Architekten der Akademie unter Vorsitz des Herrn, wobei Reichsrath für schriftlichen Beschlußfassung von 9. d. M. für Beschlußfassung für die Maler werden genannt Prof. Koch, Skarbina, Hermann, Dietrich, Graf Harrach unter Vorsitz von Professor Hermann.

3. S.

2. Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Senats und der Generalversammlung der Vereinigten Gesellschaften, Collegium für die bildenden Künste, vom 6. März 1904:

1. Die zur Vorprüfung der von den Herren Vorsitzenden für Maler beschäftigten Arbeiten niedergesetzte Commission erstattet über die Prüfung für Waldschmidt, Pfuhler, Lindner Vorl, Gumbach und Lipinsky als Zugehörig, die mitgebrachten Arbeiten; dagegen haben er, folgen Künstler 0, Bilder 1 und Zahn 3 Einsendungen. Zur Besprechung der Arbeiten erklärt Graf Harrach, einer Anzahl Zeichnungen von Herr Künstler für die Commission entgegenzu, der Rest diese Zeichnungen,

zu

gen verwiesen die Lage zu seinen Gunsten.
Baden den 3 Januar 1907 Prof. Fischer
Die Abstimmung erfolgt durch Zettel und ergiebt
für Seeler 11
Fischer 4
Balcke 4
Conrad 3
Sohn 3.
Ersterer erhält den Preis Seeler.

2.38.

3. Bei der Ausführung der Entwässerungsarbeiten in den Forsten Cronenfeld für Architekten sind die Kommission beschlossen, die Herren Brzezina, Jansen und Obermann aufzufordern, die eingereichten übrigen Entwürfen als ebenbürtig zu und empfiehlt den Architekten Alexander Hohrath zur Ausführung einen seiner Entwürfe, der Herren Paul Hohrath gezeichnet ist - für den Preis. Die Ausschreiben schlagen für den Kommission den Architekten Hohrath den Preis.

38.

pr. T 412. Prof. 112

Berlin, den 14/3. 1907

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Die Kunst für das Jahr 1907 auf dem Gebiete der Architektur und Malerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3000 M. für einen einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

1. der Architekt Alexander Hohrath zu Witten a/Ruhr,
2. der Maler Hans Müller zu Dachau bei München.

Die zu diesen Wettbewerb eingegangenen Arbeiten, sowie die Bauzeichnungen waren in Verbindung mit den Bauzeichnungen und den von Prof. Dr. Paul Schultze-Naumburg, sowie den beiden Michael Beer'schen Preise, bis 19. d. M. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie der Künste, Potsdamerstr. 120, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 14. März 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

F. E. F.

2. Veröffentlichung auf 1 Jahr

a. den Reichsanzeiger - Direkt,
b. die Hessische und
die Nationalzeitung } vermittelt das Provinzialamt.

3. An den Herrn Minister der geistlichen p. Angelegenheiten:

Betrifft

die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis pro 1907.

Ihren Erlass.

Ew.

[illegible] Leitung beschlossen wir uns über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den großen Staatspreis folgender gemeinsam zu äußern:

Zur Konkurrenz hatten sich insgesamt der festgesetzten Zahl gemäß 7 Architekten und 9 Maler gemeldet. Von den Bewerbungen sind 2 (Architekten) bei der Kunstakademie in Düsseldorf, die übrigen bei uns eingegangen.

Bei der von der Akademie in Düsseldorf vorgenommenen Prüfung auf Zulassung zur Konkurrenz ein Bewerber wegen ungenügender Arbeiten zurückgewiesen, der andere mußte von uns wegen Versäumnisse von der Konkurrenz ausgeschlossen werden: er stellte die Aufgabe des Lehrercollegs und der Bauausführung.

Alle übrigen Bewerber hatten die formellen Bedingungen für die Zulassung zum Wettbewerb erfüllt, und in der um 4 v. Mts. stattgehabten Sitzung der beiderseitigen Preisrichter wurde die Zulassung zum Wettbewerb beschlossen.

Die in derselben Sitzung gewählten Commissionen haben die weitere Prüfung der Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 8 v. Mts., zu der bestimmungsmäßig sämmtliche in Kassel anwesenden ordentlichen Mitglieder der Akademie, Section für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlichen Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und eingehender Prüfung der Bewerbungsarbeiten wurde mittels Zettelabstimmung der Preis

a. für Architektur bestimmt

dem Architekten Alexander Hohrath zu Witten a/Ruhr,

für [illegible] Arbeit.

b. auf dem Gebiete der Malerei

dem Maler Hans Müller zu Partenkirchen bei München zuerkannt.

Hohrath, ist am 6. Januar 1878 zu Witten a/Ruhr geboren, erlernte praktisch das Bauhandwerk, besuchte später während 4 Semester die Baugewerkschule in Hildesheim und 6 Semester die Akademie der bildenden Künste zu Dresden (unter Wallot).

Müller, am 21. Januar 1877 zu Hannover geboren, erhielt seinen ersten Unterricht bei Kaulbach in Hannover, besuchte darauf 1 Jahr lang die Vorschule für die bildenden Künste zu Berlin und genoß seine weitere Ausbildung in München unter Herkomer und Dill, sowie in der Akademie St. Julian in Paris.

Beide Künstler sind jetzt selbständig.

Die zu diesem Wettbewerb eingegangenen Arbeiten waren in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den von Orth- und St. Paul Schmidtschen Preis, sowie die beiden Michael Beer'schen Preise, die 14 Tage lang von 10 bis 4 Uhr in Ausstellungssaal der Akademie, Hohenhausstr. 134, öffentlich ausgestellt.

Der Rath, Section für die bildenden Künste.

* * *

4 Nach Abgang weiterer vorgelegen wegen Ausstellung der Belohnungsurkunden.

H. Ende L B

II. Angelegenheit.

B. 19/3. 1904.

1. Ausfertigen

a. Verleihungsurkunde für den Maler Müller.

Der Senat und die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, haben als jährliges Freistipendium dem Maler

Hans Müller,

geboren am 21. Januar 1877 zu Hannover, wohnhaft zu Dachau bei München, den

Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1904 verliehen.

Der Preis besteht in einem Stipendium zum Betrage von

2000 Mark,

buchstäblich: Zweitausend Mark, und 200 M. Reisestipendienzuschuß, und ist zahlbar in zwei halbjährlichen Raten zu Ostern und je 1000 M., wovon die erste beim Antritt der Studienreise fällig wird.

Das Stipendium hat den größten Teil seiner vierjährigen Studienreise durch Deutschland, Italien, einen Ausflug nach Frankreich zum Zwecke der Besuches anderer Länder zu gestatten.

Nach Verlauf von etwa sechs Monaten hat der Stipendiat dem Senate der Akademie der Künste über den Fortgang seiner Studien zweckdienlichen Bericht zu erstatten.

Ich ersuchen Vorgesetzte, dann die Ausfertigung der zweiten Rate zu veranlassen.

Berlin, den 19. März 1904

Der Präsident.

I. V.

b. Verleihungsurkunde für den Architekten Kohrath.

Der Senat ... stellt dem Architekten

Alexander Kohrath,

geboren am 6. Januar 1878 zu Witten a/Ruhr und ebenda wohnhaft, den

Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1904 verliehen.

Der Preis ... beträgt.

Der Stipendiat ist hinsichtlich der Reisezeit nur insofern beschränkt, als er innerhalb zu bestehen verpflichtet ist, worüber er ebenfalls eine Meldung hat.

Nach Verlauf ... bitten wir um a.

Berlin, den 19. März 1904.

Der Präsident.

I. V.

2. Ausfertigung der Verleihungsurkunden erfolgt in den Akten 8. 3. by. 8. 5.

3. Nach 14 Tagen (Ostern)

H. Ewer

K 8

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 MRZ 04 Berlin
J. 474 / Anlage

115

Kostenfreier
[S]tellennachweis
für
[D]eutsche Invaliden
der
[Ar]mee u. Marine.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.
Berlin W., Unter den Linden 24, I.

Eisenbahnbillet-Verkauf
und
Billet-Verkauf
zu
sämmtlichen Theatern.

NOTA für Die Königliche Akademie der Künste Hier

Berlin W., den 19. 3. 1904

Journal-Nummer 376/3 d

[Es] wird gebeten, im [A]ntwortschreiben [u]nd bei Zahlungen [vo]rstehende Journal-[N]ummer anzugeben.

D.

Insertion betreffend:	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
412 v. 14. 3. 04									
Architect Hohrath									
Hans Müller									
Nationale Ztg	125	1		26	40	11	40		
dto.	126	1		29	"	11	60	22	

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Aus dem für das Jahr 1904 auf dem Gebiete der Architektur und Malerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis im Betrage von je 3300 M. zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

1. der Architekt Alexander Hohrath zu Witten a./Ruhr,
2. der Maler Hans Müller zu Dachau bei München.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den von Rohr- und Dr. Paul Schultze-Preis, sowie die beiden Michael Beer'schen Preise bis 19. d. M. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie der Künste, Potsdamerstrasse 120, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 14. März 1904.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
H. Ende.

Nationale-Ztg. 15/3. 04.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Boeder

pb 21/3 von [illegible]

Berlin, den 22/3. 1904.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abs. I.
I. A.
[illegible signature]

8. 2.

Dass die Insertion ...... wirklich stattgefunden ha ......, die angegebene Zeilenzahl richtig ist und die in Ansatz gebrachten Preise mit den betreffenden öffentlichen Blättern vorgedruckten Tarifen übereinstimmen, sowie dass die Belagsblätter geliefert worden sind, wird bescheinigt und der umseitig liquidirte, von der Königlichen ...... Kasse zu ...... zu zahlende Geldbetrag auf ...... Mk. ...... Pf., in Worten ...... festgesetzt.

...... den 190

Vorstehenden Betrag von ...... Mk. ...... Pf. in Worten ...... aus der Königlichen ...... Kasse zu ...... erhalten zu haben, bescheinigt

...... den 190

2.

Tischlerei von W. Pakebusch Klosterstr. 72, 2. Hof, part. Specialität: Staffeleien, Blendrahmen und Malbretter für Künstler, Bildergalerien

K. Ak. d. Künste Eing. 25 MRZ 04 ... Anlage

116 118

Berlin, den 25ten März 1904

I 557.

Rechnung

für die Königl. Akademie der Künste

von W. Pakebusch Tischlermstr. Klosterstr. 72.

Die zu den Bewerbungen um den großen Staatspreis eingegangenen Arbeiten von 5 Architekten ausgepackt, die zahlreichen Einzelblätter geordnet, und für die Beurteilung und Aufstellung aufgestellt, das Packmaterial gesichtet, geordnet und nach dem Aufbewahrungsraume geschafft. Tätig: der Meister und zwei Gesellen je 2 Tage.			44	00
An Reißnägel etc.			1	75
Die sehr zahlreichen Arbeiten auf dem Gebiete der Malerei über 200 Nummern teilweise gerahmt zum größten Teile ungerahmt Bilder, Studien und Skizzen, nach sorgfältigen Aufgaben geordnet, gehängt und befestigt.				
Tätig waren: Am 21ten bis incl. 24ten der Meister mit 1 Gesell. je 1 Tg.				
Am 28ten 29ten Februar " " 2 je 1 Tg.				
Am 1ten März der Meister und 3 Gesellen je 1 Tg.				
a, der Meister gleich 7 Tage	à	9,00	63	00
b, die Gesellen gleich ~~15~~ 11 Tage	à	6,50	~~97~~ 71	~~50~~ 50
c, für 11 Überstunden	à	1,00	11	00
Für Schraubösen, Haken etc.			3	75
Nach der Ausstellung der Arbeiten, dieselben abgenommen gereinigt, die Kisten und das Packmaterial aus den Räumen wieder hervorgeholt, sorgfältig verpackt und nach Angabe spediert. a, der Meister 2 Tage	à	9,00	18	00
b, zwei Gesellen je 2½ Tag = 5 Tage	à	6,50	32	50
Für Packmaterial etc.			2	75
Summa: Mk.			248,	25

Berlin, den 26/4. 04.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr 2 pro 1903.

I. A. [signature] KO

4.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 MRZ 04 Berlin
1553. 1 Anlage.

117 118

Berlin C. 54, den 25. März 1904.
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste in Berlin.

1904 März		An Porto-Spesen.		
	126	Namenschilder der Preisbewerber	M.	25. 20
	80	Tages-Ordnungen z. Preisrichter-Sitzung am 4. März 1904. (Handschrift)	"	8. —
	90	Tages-Ordnungen mit Namensangabe der Bewerber auf der Rückseite (Handschrift)	"	20. —
		Summa	M.	53. 20

31/3 1904 Dr

Berlin, den 29/3 1904.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abs. 5.

J. A.

Rechnungsrath

8. 2.

Journ.-No. I 1201.

Präs. 20/9

Acten,

betreffend: Staatspreis-Bewerbungen

Allgemeines

8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt zu I 1041/03.

Berlin, 19/9 1907. (Aufbewahrung mit Datum v. 17/9) Siegert 17/9. 1907.

1. Die Programme zu den Preisausschreiben pro 1905 (Maler und Bildhauer) haben zur Genehmigung vorgelegen und ist der Druck von je 300 Exemplaren bei Otto von Holten in Auftrag gegeben worden.

Verf. 14/9 1907 gez. 2. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.

3. Benachrichtigung:

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Laut Verfügung v. 14/9 1907 gez. Die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis finden im Jahre 1905 auf den Gebieten der Malerei und Bildhauerei statt.

Anmeldungen haben bis zum 18. Februar 1905 zu erfolgen. Die Entscheidung wird Monat März 1905 getroffen werden.

Nähere Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können von der Akademie der Künste in Berlin, W. 35, Potsdamerstraße 120, sowie auch von den Kunstakademien in Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i/Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule in Weimar, dem Städelschen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a/M. bezogen werden.

Berlin, den 15. September 1907.

Der Senat. Section für die bildenden Künste.

v. Tschudi Otzen

8 - 2

4.

4. Veröffentlichung ad 5 vermittels der Journalkundschaft
   a. durch die Vossische Zeitung (25 Zeilen)
   b. " " Nationalzeitung (27 ")
   c. " " Berliner Zeitung (38 ")
   d. " " Münchener Allgem. Zeitg. (38 ")
   e. " " Kunst für Alle (40 ")
   f. " " Allgem. Künstlerchronik (Seemann Leipzig) (30 ")
   g. " der Kunstwart in Leipzig (45 ")
   h. " die Kunsthalle in Berlin (2 ")

mit der Maßgabe, daß die Inserate nur bis zu der angegebenen Maximalgröße honoriert werden.

5. zu schreiben:

   a. an die k. k. Kunstakademie in Wien (10 Exempl.)
   b. " " k. " " Dresden (10 ")
   c. " " " " München (10 ")
   d. " " " " Stuttgart (10 ")
   e. " " Gr. " Karlsruhe (10 ")
   f. " " Kunstschule " Weimar (10 ")
   g. " das Schlesische Museum f. bild. Künste in Breslau (10 ")
   h. " den Verein Berliner Künstler (15 Exempl.)
   i. " Herrn Prof. Gerhardt in Bonn (5 ") .

Der (Dem, Frn.) zg. beehren wir uns eine Anzahl der Bekanntmachungen, betr. die im Jahre 1905 bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

   a. um den Großen Staatspreis für Maler,
   b. um denselben Preis für Bildhauer,

c. um den Preis der Stiftung Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer jüdischer Religion

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, gefl. möglichster Verbreitung derselben in Künstlerkreisen beitragen zu wollen.

Von den z. Zt. geltenden Bedingungen für die Zuerkennung des Großen Staatspreis, auf welche in den bezüglichen Bekanntmachungen Bezug genommen wird, sind einige Exemplare gleichfalls beigefügt.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

II II II

6. zu schreiben a. an die Kgl. Kunstakademie in Düsseldorf (10 Exempl.
   b. " " " " " Königsberg i/Pr. (10 ")
   c. " " " " " Kassel (10 ")
   d. " das Staedel'sche Kunstinstitut in Frankfurt/M. (10 ")

wie bei 5, ferner:

Ueber die Form etwa einzusendender Bewerbungen um den Großen Staatspreis bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung auf Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen Arbeiten den Bewerbern ~~den Bewerbern~~ zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb zugelassenen Arbeiten aber in gleicher Weise, wie bisher, spätestens bis 1. März 1905 an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einsendungsfrist erbitten wir Nachricht darüber, ob durch Einsendungen für die Wettbewerbe überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Fol. Otzen 7.

7. Je 2 Exemplare der zur Ausschreibung gelangenden Wettbewerb (Vergleiche Ziffer 5 dieser Verfügung) sind den Lokalvereinen der deutschen Kunstgenossenschaft zuzusenden.

8. Desgleichen je 15 Exemplare an den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste.

9. Desgleichen je 10 Exemplare an die interessirten Ministerialressorts.

10. Je 1 Exemplar - ausschliesslich Dr. Paul Schultze - und zwar Michael Acer, Basel - an Frau Wentzel in Baden-Baden mittels gedruckter Ausschreiben.

11. Anschlag am grossen Brett im Akademiegebäude und im Gebäude der Hochschule f. d. b. K., sowie Aufgang in den betr. Ministerialressorts.

12. Zu benachrichtigen ist der Herr Ressortminister:

Betreffs der Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis pro 1905.

Ohne Schluss.

Die Akademie beehrt sich ergebenst anzuzeigen, dass sie auf Grund der geltenden Konkurrenzordnung für den Grossen Staatspreis die Wettbewerbe für das Jahr 1905 nach Massgabe der anliegenden Programme für Maler und Bildhauer ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

I. I. V.

13. Vorzulegen a. nach 2 Monaten (Lösen)

b. am 20/2. 1905 (Kenntnahme der Betheiligung)

c. Anfang September 1905 (Abmeldeschreiben).

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Joh. Otzen

720

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei

für das Jahr 1905.

Der **Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes** ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind ausser fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photogramme zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten, deren Zahl **10** nicht überschreiten darf, nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste in Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 120, oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel, bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum **18. Februar 1905, mittags 12 Uhr,** einzuliefern.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist, und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M. zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 M. Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen, gezahlt wird.

Das Stipendium steht vom 1. April 1905 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Massstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1905. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 1. September 1904.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
JOHANNES OTZEN.

1/1904.

Otto v. Holten, Berlin C.

121

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Wettbewerb um den Grossen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1905.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewusste Streben erkennbar sein, grössere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäss auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht ausserdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenen Falles, Photogramme nach ausgeführten Werken. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf **10** nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst **schriftlichem** Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste in Berlin W. 35, Potsdamer Strasse 120, oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. bis zum **18. Februar 1905, mittags 12 Uhr,** einzuliefern.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, dass der Bewerber ein Preusse ist, und dass er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreissigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, dass die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen **nach Massgabe eines besonderen Reglements (s. u.) auszuführenden Studienreise** nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen, gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1905 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den grössten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Grösse, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die weiteren Bestimmungen enthalten die von dem Bureau der Königlichen Akademie der Künste zu erfragenden „Nachrichten für die Gewinner des Grossen Staatspreises".

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1905. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

BERLIN, den 1. September 1904.

DER SENAT DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER KÜNSTE,
SEKTION FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE.
JOHANNES OTZEN.

1201/1904. Otto v. Holten, Berlin.

122 23

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. OKT. 04 Berlin
I 1386. Anlage.

FRANKFURT (MAIN) - SACHSENHAUSEN, den 4 Oktober 1904
DÜRERSTRASSE 2.

An den Senat der Königl. Akademie der Künste
Sektion für bildenden Künste
Berlin W. 35
Potsdamerstraße 120.

Ihre gefällige Zuschrift vom 15 Sept. mit Ihren Abänderungsvorschlägen habe. Der weitere Verlauf der Angelegenheit hat gezeigt, daß es nicht möglich war, den Herrn Testator dahin zu bewegen, auf die Mitwirkung seiner Testamentsvollstrecker zu verzichten. Wir haben daher auf Ihren Vorschlag nicht eingehen können.

Sollten seiner Zeit Baulichkeiten über die Verhältnisse hier hinausgehen, so würde die Vorlegung Ihnen in gleicher Weise wie den Behörden hier möglich gemacht werden.

Die Administration
des Staedel'schen Kunst-Instituts.
Der Vorsitzende:
Dr. von Hoven
Königl. Geheimrat.

W. 19. 10. 1904
Zu den Akten.
Der Hülfsarbeiter.
J. a. 80

STUTTGARTER KUNST-GENOSSENSCHAFT.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 OKT 04 Berlin
I 1422 Anlage.

Localverein I.

Stuttgart, den 9. Oktober 1904.

D. 12/10. 1904.
Zu den Akten.
Der Präsident.
Jos. 20

Königliche Akademie der Künste
zu Berlin.

Für die uns im Laufe des Sommers zugesprochene Ehrung
der Königl. Akademie der Künste zu Berlin des Jahres 1902 - 1903,
durch die Gewährung der Bedingungen zu den Wettbewerben
um den großen Kunstgenossenschaftspreis mit um den zweiten
Preis möchten wir uns aussprechen.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand:
Theodor Laemmle

Der I. Schriftführer
Hugo Schön

2

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 OKT 07 Berlin
I 1436. / Anlage

124

Berlin C. 54, den 30. Septbr. 1907
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

1907 Sept.	25 autogr. Berichte, Mattbauerbes. 1905, Gr. Waadtgr.	M	4.	50
	12 do Lebk. d. Bankhäuser		3.	50
	6 do do 2spaltig		3.	50
	300 Maschrift auf d. Rigaudistaten auf d. Waadtgr. 3spaltig		25.	—
		Summa Mark	36.	50

Berlin, den 18/10. 1907

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 No. 2 Abth. I.

Der Präsident.

Quittirt
Berlin
18/10.

v. Tschudi

80

8-2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 NOV. 04 Berlin
I 1922. 1 Anlage.

125

Kostenfreier
Stellennachweis
für
Deutsche Invaliden
der
Armee u. Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit Deutscher Invaliden.

Billett-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Inseraten-Annahme
für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.
Berlin W., Unter den Linden 24, I.

Nota für Die Königliche Akademie der Künste
Berlin

Berlin W., den 21. 11. 1904

Geschäftsnummer 243/9

Es wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Wettbewerb um den Großen Staatspreis (Preisausschreiben pro 1905).								
Architektur Preis	1		21	40	10	-		
Historische "	1		27	"	10	80		
Genre "	1		38	45	17	10		
Malerei Allg. Gtg	1		38	25	9	50		
" Landschaftl. Abt.	1		40	50	20	-		
Graphik Preis	1		30	30	9	-		
Plastik Preis	1		45	80	36	-		
" Medaillen	1		22	20	44	-	116	80

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK
Berlin

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Die Wettbewerbe um den **Grossen Staatspreis** finden im Jahre 1905 auf den Gebieten der Malerei und Bildhauerei statt.

Bewerbungen haben bis zum 1. Februar 1905 zu erfolgen. Die Entscheidung wird im Monat März 1905 getroffen werden.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können von der Akademie der Künste in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 120, sowie auch von den Kunstakademien in Dresden, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Königsberg i. Pr., München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule in Weimar, dem Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau und dem Städel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. bezogen werden.

Berlin, den 15. September 1904.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

Berlin, den 24/11 04

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abs. 1.

Der Präsident.
In Vertretung:
Johannes Otzen

2. 5000. X. 03.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26. NOV. 04 Berlin
I 1765
Akten

Duplikat. 726

OTTO V. HOLTEN

KUNST- UND BUCHDRUCKEREI

LITHOGRAPHIE * STEINDRUCKEREI * BUCHBINDER-WERKSTATT
PRESS- UND VERGOLDE-ANSTALT
OFFIZIN FÜR WERTHPAPIERE * SPECIALITÄT: ALTDEUTSCHE DRUCKE
HERSTELLUNG VON DRUCKARBEITEN IN ALLEN SPRACHEN.

FERNSPRECHER: AMT I. 446.

BERLIN C., 13. NEUE GRÜN-STR., 24. Novbr. 1904

RECHNUNG FÜR die Königl. Akademie d. Künste
W. Potsdamerstr. 120

Preise beruhen auf Baarzahlung ohne Sconto-Abzug.

1904				
Nov. 16.	8		Thlr.	
		300 Preisausschreiben f. Gr. Staatspreis f. Bildhauerei		34 ₰
		10 do. auf ½ Bogen Folio		
		300 Preisausschreiben f. Gr. Staatspreis f. Malerei		34 ₰
		10 do. auf ½ Bogen Folio		
			Thlr.	68 ₰

Berlin, den 6. 12. 1904.

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 No. 2 Abs. 1.

2. Der geringe Preisunterschied gegen früher bildet einen Teilbetrag der Druckkosten des Preisausschreibens der Wettbewerbung, zu deren Verbreitung Mittel vorläufig nicht zur Verfügung stehen.

Der Präsident.

v. Otzen

Anweisung an Julius Klinkhardt Verl.

p. 2.

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. M. 258

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 FEB. 05 Cassel
I 222. Anlage.

den 19. Februar 1905

Auf das gefällige Schreiben vom 15. September v. J. I. 1201 betreffend die Ihnen angeblich mitgetheilten, dort bewerbungen um den großen Staatspreis und den Ihnen der Michael Beerschen Stiftung bei uns nicht eingegangen sind.

Kohtz.

B. 21/2. 1905.
Zu den Akten.
Der Hülfsarb.
v. Otto

An
die Königliche Kunstakademie
zu
Berlin.

8, 2.

Königliche Kunst-Academie.

J. No. 314 05.

K. Ak. d. Künste Königsberg i. Pr., den 26. Februar 1905.
Eingg. 21. FEB. 05 Berlin
1223. Anlage

Betreff grosser Staatspreis

Um den diesjährigen grossen Staatspreis zu konkurrieren, gestatte Seiner Majestät unterthänigst die Kunstakademie hier.

Berlin, d. 24/2. 1905.
Zu den Akten.
Der Präsident
T. Alexander

Der Direktor
Ludwig Otto
Professor

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin N.W. 7.

Journ.-No. I 204.

Praes. eodem

Aden,

betreffend: Handzeichnungen

8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit Liste der Einsender.
(7 Maler, 3 Bildhauer).

Haeger
21/2. 1905.

21/2. 1905 Pr

Telegramm:

1. an Kunstakademie Düsseldorf
2. - Städelsches Kunstinstitut Frankfurt a/M.

Liegen Ihre Einsendungen unter den Ihnen Handzeichnungen vor?

Akademie der Künste.

* * *

S. 1/3. 1905.

1. Die Vorprüfung findet ~~finde statt, für die Hauptprüfung~~ am 7., die Hauptprüfung am 14. d. M. statt.
2. Tagesordnungen in sep.
3. Zu schreiben an sämmtliche preußische auswärtige Mitglieder der Akademie:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Termin zur Entscheidung über die diesjährigen Skizzenwerke unter der Ihnen Handzeichnungen (Maler und Bildhauer) auf Dienstag, den 14 März 1905 nachm. 2/2 Uhr im Ausstellungsraum, Hildebrandstraße 120, anberaumt hatte.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Konkurrenzordnung für den Preußischen Staatspreis vom 10. 2. 92. habe ich Ihre gefl. ergebenst ersucht, an dieser Sitzung Theil zu nehmen.

Der Präsident.
Joh. Otzen

8. 2.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bauführenden zum Preis Grashof 1905

Hilfsarbeiter.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
1.	1/12.	Schmidt (Oestmer)	Fritz	28 1/12 15. 1. 1877 Berlin	Charlottenburg Hardenbergstr 33	8	Abiturient Realg. d. Luisenstädt. Realschule bei Berlin, Vorbereitender Unterricht bei Bretschneider, Bauf. 1898/99 Hauptprüfung f. d. 5. (Preuss. Bauführer)
2.	1/12	Krickeberg	Paul	26 11/12 12. 3. 1878 Treuenbrietzen	Wilmersdorf	5	Bau-Praktikant 1903 Hauptprüfung f. d. 65. (Ehrentraut, Friedrich, Jansen, Bauer, Bauer, Preuss. Hochschulzeugnis für den Eisenbau, Preuss.)
3.	"	Hengstenberg	Georg	25 7/12 13. 7. 1879 Meran	Privatier	6	Hauptprüfung f. Hochbau-Architekten 3 Semester Universität München, 1 Semester Berlin. Von 1/4. 1899 bis 1/7. 1901 Hauptprüfung f. d. 65., erhielt 1902 den Schinkel-Preis.

8.2

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Kunstbeamten über den Grossen Staatspreis 1905.

Maler.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
				26 1/2			3 Jahre besucht als Aktzeichenbeamter Kunstschule Breslau, seit 3/4 vom Jahre 1899 ab in Leipzig auf Kunstakademie tätig 1904 in Berlin.
1	9/2.	Pfeiffer	Richard	28. 8. 1878 Breslau	Rom 24 via Leonardo da Vinci	4	
				27 4/12			1895 Kunstschule Königsberg i. Pr. u. Akademie), seit 17. 5. 1898 Kunstschule f. d. 6. 5. (Hancke, Kuhn, Vorgang, Schäfer, Hallmeyer). 1902 Kunstakademie Königsberg.
2	14/2	Grothmann	Reinhold	12. 10. 1877 Berlin	Charlottenburg Hardenbergstr 33	4	
		keine Angaben		29 1/2			2 Jahre Kunstschule Breslau, seitdem Akademie Kunst Dresden (Kampf)
3.	16/2.	Völkerling	Hermann	1. 8. 1875 Breslau	Dresden Bismarckplatz 21 II		
				27 4/12			besucht die Grossherzogliche Kunstschule Weimar, Kunstschule Berlin, seit Akademiebesuch 1902/3 Kunstschule f. d. 6. 5. (Hallmeyer)
4.	17/2.	Fecht	Alfred	6. 10. 1877 Rastatt	Charlottenburg Hardenbergstr 33	6	
				29 7/12			4 jährige Besuch als Aktzeichenbeamter Kunstschule Hannover 1 Halbjahr, seitdem tätig als Aktzeichenbeamter. seit 1899/1900 Kunstschule Berlin (Akademie) 1900 1901 Akademie Paris, 1902 Akademie Julian Paris, 1903 Akademie Colarossi Paris, 1904 Akademie Julian Paris, seit dem Akademie Dresden
5.	"	Bathe	Albert	28. 12. 1875 Magdeburg	Dresden	6	

s. 2.

No.	Datum	Der Bewerber: Zunamen	Vornamen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
6.	17/2.	Velthz	Heinrich	29/9/12 8. 6. 1875 Bremen	Düsseldorf	3	Besucht die Akademie seit Ostern 1902 (gegenwärtig Meisterschüler v. Prof. Karlbach)
7.	18/2.	Waldschmidt	Arnold	2. 6. 1873 Weimar	Charlottenburg Herrenhausstr. 23	8	preuß. Offizier, kommt vom 1904 ab Schüler der Hochschule f. B.K., kommt v. M. Zeichner, seit Okt. 1901 in Marinemalerschule

132

Nr. 043

ung Nr. 5033

gramm Nr.

= akademie der kuenste berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 FEB. 05 Berlin
I. 231. Anlage

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

BERLIN W
21.2.05. 8 30 N.
35

ommen von Dss
2 um 8 Uhr 4 M.

amm a fr dueszeldorf 3+ 13 2/12 7 45 n W. 1905 den ten um Uhr Min.

keine bewerbung um den staatsprejs hier eingegangen = kunstakademie +

M 24/2 1905
Zu den Akten.
eingegangen = kunstakademie dueszeldorf
Der Hochschule
D. G

K. Akad. d. Künste
Eing. 25 FEB 05 Berlin
I 262 Anl.

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den 23. Februar 1905
DÜRERSTRASSE 2.

Sektion der Königlichen Akademie der Bildenden Künste

in Berlin

beehren wir uns, hierdurch auf die drahtliche Anfrage vom 21. d. M. zu berichten, dass hier keine Bewerbung um den gestern Staatspreis vorliegt.

Hochachtungsvoll

STÄDEL'SCHES
KUNST-INSTITUT
FRANKFURT a. M.
J. V.

20. 2. 1905.

Zu den Akten.

Der Vorsitzende

134

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN

Sitzung

des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste,

am

Dienstag, den 7. März 1905,

nachmittags 3 Uhr,

im Ausstellungssaal der Akademie, Potsdamerstrasse 120.

Tagesordnung:

1. Vorprüfung der zur Bewerbung um den **Grossen Staatspreis**
   a. auf dem Gebiete der Malerei,
   b. auf dem Gebiete der Bildhauerei

   eingegangenen Konkurrenzarbeiten, sowie Wahl von Kommissionen für die schriftliche Berichterstattung.
2. Beurteilung der eingelieferten Bewerbungsarbeiten um den **Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung** (jüdische Bildhauer) und eventuelle Zuerkennung des Preises.

   Die zur Bewerbung eingegangenen Arbeiten sind am Sitzungstage von morgens 10 Uhr ab zur Besichtigung zugänglich.

Berlin, den 24. Februar 1905.

Der Präsident.

Johannes Otzen.

1 250.

S. 2.

Abschrift.

I 408.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 7 ten März 1905.

Gegenwärtig:

unter dem Vorsitz des Präsidenten Otzen Beginn der Sitzung: 3¼.

die Herren:

~~D. Dr. Adler~~	~~Knaus~~
~~Baumbach~~	~~G. Koch~~
~~Begas~~	~~Koepping~~
~~Biermann~~	~~Krüger~~
~~Breuer~~	~~Lessing~~
~~Brütt~~	~~Liebermann~~
~~Eberlein~~	Manzel
~~Eggert~~	~~Dr. von Menzel~~
~~Ehlers~~	~~Messel~~
~~Dr. ing. Ende~~	Meyer
~~Frenzel~~	Meyerheim
Friedrich	~~Otzen~~
~~Friese~~	~~Pape~~
Gaul	~~Dr. ing. Raschdorff~~
~~von Groszheim~~	Saltzmann
~~Graf Harrach~~	~~Schaper~~
~~Herrmann~~	~~Scheurenberg~~
Hertel	Schmieden
Herter	~~Schmitz~~
Hildebrand	Schwechten
~~Hundrieser~~	~~Seeling~~
~~Jacob~~	~~Dr. Siemering~~
~~Jacoby~~	Skarbina
Janensch	~~Thumann~~
Kallmorgen	~~Vogel~~
~~Kampf~~	von Werner
~~Kayser~~	~~F. Werner~~.
~~Kiesel~~	Dr. Oettingen

I 324.

Zu den Akten 8. 2.

I No 400.

Zunächst wurden die Vorschläge des Senates zur Ergänzung der Sektion für die bildenden Künste, d. h. 7 Herren für die Sektion für Maler, 3 Herren für die Sektion für Bildhauer - sowie 2 Ersatzmänner für jede Sektion, mit Rücksicht auf Herrn Professor Völkerling und Herrn Professor Hundrieser, der trotz wiederholter Erinnerung noch keine Stellungnahme eingesandt hat, für angenommen erklärt, sodass er - ebenso wegen Abwesenheit von Herrn Professor Völkerling - beim Verlassen des Versammlungsortes, während der Abstimmung fort, nicht berücksichtigt, also von der Abstimmung nicht ausgeschlossen, sollte die Wahl von der aufsichtführenden Behörde noch eintreffen.

Die Versammlung ~~beschließt~~ beschäftigt sodann die zum Wahlvorschlage für die Sektion für Maler eingesandten Arbeiten und beschließt, die Maler Richard Pfeiffer - Berlin (wegen seiner Arbeiten ausgeschlossen sind) sowie Heinrich Wolff (wegen künstlerischer Ungeeignetheit) von der Abstimmung auszuschließen.

Die Abstimmung über den Vorschlag für Bildhauer ergab folgendes Resultat, sodass von einer Benachrichtigung Seiner Majestät Abstand genommen werden kann:

Zu der Kommission zur Prüfung der Vorschläge über den Vorschlag für Maler wurden gewählt die Herren Scheurenberg, Friedrich, Frenzel, Liebermann (gegen 2 Stimmen) und Vogel, in die für Bildhauer die Herren Breit, Gaul, Schaper, Baumbach und Breuer als Ersatzmänner. gg.

Otzen — Dr. W. v. Oettingen

1104.

Vorschläge.

I. Zu den Sektionen für Malerei:

a. für Maler:

Richard Pfeiffer
Reinhold Lepsius
Hermann Völkerling
Wilhelm Trübner
Albert Fabricius
Heinrich Wolff
Arnold Waldschmidt

b. für Bildhauer:

Erich Schmidt-Kestner,
Hans Dammann (Charlottenburg)
Professor Dr. Paul Schultze-Jena),
Georg Kolbe.

II. Zu den Sektionen für Michael Beer-Preis

für Bildhauer:

Siegfried Bauer
Albert Schlaß
Leopold Fischbacher.

Protokoll über die Sitzung des Senats und der Generalversammlung der Königlichen Akademie der Künste, vom 14. März 1905.

Beginn der Sitzung: 3½.

Zur Beratung wird gestellt, ob der Senat über den Großen Staatspreis für Bildhauer, der Völkerling, der Vorschlag zugelassen werden soll, sowie die nötigen Beginn und die endgültige Höhe für Stella gestellt worden sind und Völkerling mitgeteilt hat, daß er die Bedingungen des Staatspreises nicht annehmen könne. Es wird beschlossen, sie zuzulassen. Vor der Abstimmung wird nunmehr der von der Kommission erstattete schriftliche Bericht verlesen und ferner beschlossen, die Namen der Künstler und Werke nicht zur einer engeren Wahl zuzulassen.

Hierauf findet nunmehr geheime Abstimmung statt, Völkerling, Eichmann, Völkerling. Die Zettelabstimmung ergiebt für Völkerling 11, für Eichmann 7, für Waldschmidt 3 Stimmen; mithin hat Völkerling den Preis.

Es wird beschlossen, Eichmann eine Anerkennung auszusprechen und hierfür ihm einen Betrag von 300 M. bei dem Herrn Minister zu beantragen.

Demnächst wird zur Entscheidung der Änderung über den Großen Staatspreis für Bildhauer geschritten. Der Antrag der Kommission wird verlesen und ergiebt, daß 3 Stimmen für Krickeberg, 1 für Erich Schmidt abgegeben worden, während für Hengstenberg keiner sich ausspricht. Professor Schaper legt seinen Standpunkt dar, indem er sich dagegen ausspricht, Krickeberg für den Preis zu empfehlen, da dessen Arbeiten nicht geeignet seien, die Bedingungen des Staatspreises zum Ziele auch zu erfüllen. Demgegenüber erklärt Herr Eberl sich für Annahme der Arbeiten, da Talent Krickebergs für jedenfalls weit größer sei, als das der übrigen. Nachdem Professor Meyerheim und Professor Janensch ebenfalls gegen Krickeberg, Kundmann für Schmidt gesprochen haben, wird beschlossen, Hengstenberg den Preis zuzuerkennen.

Die Abstimmung durch Zettel ergiebt für Schmidt 14, für Krickeberg 7, für Hengstenberg 1 Stimme. Mithin erhält Schmidt den Preis.

Schluß der Sitzung: 4 Uhr.

Vorgelesen und genehmigt:

Joh. Otzen — Gr. W. v. Oettingen

I 408

136

gr. I 408.

Berlin, den 15. März 1905.

1. Zur veröffentlichung nachstehende Bekanntmachung:
   a, dem den Reichsanzeiger,
   b, dem die Vossische Zeitung,
   c, " " " National "
   d, " " " Schlesische "
   zu b.—d gewünscht das Invalidendank.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Das Ergebnis der durch Bekanntmachungen vom 1. September 1904 auf dem Gebiete der Malerei und der Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis mit einer Belohnung von je 3300 M. zu einer einjährigen Studienreise nach Italien ist folgendes:

1, der für Maler bestimmte Preis ist dem Maler Hermann Völkerling aus Breslau, z. Z. in Meerbeck,
und
2, der für Bildhauer bestimmte Preis dem Bildhauer Erich Schmidt aus Berlin, z. Z. in Charlottenburg

zuerkannt worden, während

3, dem Maler Reinhold Eichmann in Berlin für seine zu dem Wettbewerbe eingereichten Arbeiten eine ehrende Anerkennung ausgesprochen wurde.

Die für diese Wettbewerbe eingegangenen Ar-

beiten sind in Übereinstimmung mit den Bestimmungen, welche für den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung und für den des Ersten Michael Beerschen Stiftung bis zum 20. März zu melden und der Ausstellung vom 10 bis 4 Uhr geöffnet zu unentgeltlichen Besichtigung öffentlich ausgestellt

Berlin, den 15. März 1905

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
gez. Johannes Otzen.

2. Stipendienstiftungen unterstehende Angelegenheiten betreffend.

a) für den Maler Hermann Völkerling:

Der Senat und die Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, haben als zeitweiliger Vorsteher dem Maler

Hermann Völkerling,

geboren am 1. August 1875 in Breslau, zur Zeit in Schmolsin wohnhaft, den

Großen Staatspreis

auf dem Gebiete der Malerei für das

für die Ausstellungsräume der Akademie, Holbeinstraße 120,

Jahr 1905 zuerkannt.

Der Preis besteht in einem Stipendium zum Betrage von

3000 M.

in Worten: Dreitausend Mark

und 300 M. Dreihundert Mark Reisestipendium und ist gestiftet von einem ungenannten Gönner in Höhe von 1650 M. von denen die erste Rate mit Antritt der Studienreise fällig.

Das Stipendium soll den größten Teil der einjährigen Studienreise den Kunstwerken Italiens gewidmet, eine Rückkehr nach Deutschland baldmöglichst eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuche anderer Länder ist gestattet.

Zum Abschluß von neuen fest Verträgen soll das Stipendium dem Senate der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, mindestens vierteljährlich über den Fortgang seiner Studien und Leistungen von Skizzen und Studien zu erstatten sein, nachdem diese geschehen, kann die Auszahlung der zweiten Rate erfolgen.

Berlin, den 15. März 1905

(L. S.)

Der Präsident.
gez. Johannes Otzen.

b) für den Bildhauer Erich Schmidt,

Der Senat gez. wie bei a. bis ... Preisträger den Bildhauer

Erich Schmidt,

geboren am 15 Januar 1877 zu Berlin.

genehmigt in Charlottenburg verfügt, dem
Grossen Staatspreis
auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr
1905 zuerkannt.
Der Preis pp. — — sein bei a.,

Berlin, den 15ten März 1905
(L. S.)
Der Präsident.
Joh. Otzen.

3. Ausgefertigten nachstehendes Diplom für den
Maler Reinhold Grohmann in Berlin

Unser Antlitz und die Amtssiegel der Ordentlichen
Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste, haben wir be-
stätigen Staatspreis dem Studierenden der
akademischen Hochschule für die bildenden Künste
Maler Reinhold Grohmann in Berlin
für seine zum diesjährigen Wettbewerb um
den Grossen Staatspreis eingesandten Bunkdrucke
verliehen eine
„Staats Auszeichnung"
und gestatten und die öffentliche bekannt zu-
machen.

Berlin, den 15. März 1905
Der Präsident
Johannes Otzen.

4. die Behändigung der Anerkennungsurkunden und der
Diplome erfolgt in den bezüglichen Akten Quar-
tungen, in denen später auch die Zuerkennung
des Preises erfolgt.
5. Antrag: Da die Kasse der Akademie der Künste
bei dem diesjährigen Wettbewerben um den
Grossen akademischen Staatspreis ist
a, der für Maler bestimmte Preis dem
Maler Hermann Volkerling und Bres-
lau, z. Z. in München,
b, der für Bildhauer bestimmte Preis dem
Bildhauer Erich Schmidt und Berlin
mit je 3000 M.,
in Buchstaben: Dreitausend Dreihundert Mark
ausgeschüttet 300 M. Prämienzuerkennung
Staatspreis der Preis der Maler bestimmte
Staatspreis zuerkannt worden, werden
die Kasse zu Titel 6 Abt. I des Akademieetats
für 1905 freundlich Anweisung gegeben werd.
Der Präsident.
6. Ge ehrtinnen Johannes Otzen
a. Schmidt.
b. Listen.
7. Ge beweisen an den Herrn Kultusminister
Hier
Betreff
Die Schlussarbeiten zu den Grossen Staats-
preis für das Jahre 1905.
Ihre Erlass.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns unter

Beschwerden über die Nichtzulassung
Berufung zum 15. September 1904
– I 1201 – über das Ergebnis der
Meistbietung um den Grossen
Staatspreis für das Jahr 1905
folgendes vorgetragen zu haben
scheint:

Die Bewerber hatten sich rechtzeitig

a) um den Staatspreis nach dem
Gebiete der Malerei seinen
Bewerber gegen mich um
Aufnahme,

b) um den Staatspreis für
Bildhauer drei gegen mich
im Jahre 1903,

die mir gemeldet. Der Betreffende
persönliche Bewerber für
die formellen Bedingungen
für die Zulassung zum Staatl.
Bewerber sind, befindet worüber
werden; dagegen wurden die
der in der Sitzung der zu-
ständigen Preisrichter am
7. März 1905 stattgefundenen
vorgenommenen Sichtung
und Zulassung der Bewerber
Zulassung, gemäß Paragraph
ihres Verbandt vom Staatlich.
Bewerb ausgeschlossen, weil ihre
Arbeiten (formalen) den Bestimmungen der Preisausschreiben
bezw. wie dem Zweck des Gr. Staatspreises nicht
entsprachen.

die in derselben Sitzung gewählte
den Kommissionen Zuhörer
die weitere Prüfung der
Bewerbungsarbeiten übernommen
waren und in der Sitzung
der Preisrichter vom 14. März
zu der beschlussfähigen
Zusammenkunft in Preussen wohn-
haften Mitgliedern der
Akademie der Künste zu-
sammen gewordene Vorschlag,
dieser Bericht erstattet.

Auf Empfehlung dieser Vor-
schläge wurde ausgesprochen der
Zuerkennung Bewer-
bung anerkannt und mit dem
die Stimmen, ob den Grossen Staats-
preis mit welcher Abstufung
zuerkannt werden solle, be-
jaht worden waren, mittels
Stimmzettelabstimmung der
Stand

a) mit dem Gebiete der Malerei
dem Maler Hermann
Völkerling und Breslau
z. Z. in München,

b) mit dem Gebiete der
Bildhauerei
dem Bildhauer Erich
Schmidt aus Berlin,
z. Z. in Charlottenburg

Erkenntnis und gleichzeitig be-
schlossen,
dem Maler Reinhold Groß-
mann mit Berlin
die Anerkennung der nam-
haften Künstlern zu-
teilwerden zu lassen.

Gegen diese Anerkennung
öffentlich und feierlich und Ver-
kündung zum Ausdruck
und Verpflichtung zur Fortsetzung seiner Studien
zu bitten.

Bei der Zahlenabstimmung
von stellten von 21 Stimmen
a Völkerling 11, Großmann
Waldschmidt 3 Stimmen,
b Schmidt 14 und Krüske,
berg 7 Stimmen
abgaben.

Der Maler Hermann Völkerling
wurde am 1. August 1875 als
Sohn des Eisenbahnsekretärs
zu Breslau geboren, erhielt sei-
nen ersten künstlerischen Unter-
richt auf der Kunstschule in
Breslau, wo er die einfa-
che Ausbildung der schlesischen Provin-
zialschule genoß und nach München
ging, um auf der dortigen
Akademie seine Studien fort-

setzen. Von zweijährigem
Aufenthalt in Breslau, wo
Völkerling selbständig tätig
war, kehrte er wieder nach
München zurück. Hier hat
er sich in strenger Zucht an
der großen Anstalt eine
Gediegenheit bewahrt.

Der Schüler Erich Schmidt,
am 15. Januar 1877 zu Berlin
geboren, bildete sich zunächst
bei unserem Mitgliede Professor
Otto Lessing künstlerisch aus,
arbeitete dann bei dem
Bildhauer Vordermeyer die
Kunstbibliothek, absolvierte sodann
das praktische im Atelier des
Bildhauer Ludwig Brodwolf
in Berlin und begann im Sep-
tember Michaelis 1895 seine
künstlerische Ausbildung
die akademische Laufbahn
für die bildenden Künste,
auf der er besonders den
Unterricht der Professoren
Janensch und Herter genoß.
Schmidt ist bereits vielfach
mit bemerkenswerten Arbei-
ten auf den großen Ausstel-
lungen vertreten gewesen,
so Berlin, München, Düsseldorf,
St. Louis; er wurde gelegent-

lich der Großen. Berliner Kunst-
ausstellung 1904 schon so ein
überwältigend großes Material
bei, die kleine goldene Me-
daille für Bildh. —

Reinhold Begas, ~~wurde~~
am 12. Oktober 1877 zu Berlin
als Sohn des Bildhauers und
Bibliothekars der Aka-
demie W. Begas geboren,
~~widmete sich~~ widmete sich der Bildhauerei und
besuchte von 1895 an die Königl.
Kunstschule und wurde so-
wohl durch seinen Vater wie durch
seinen Onkel Reinhold Begas
für die bildende Kunst
sehr frühzeitig. Während
seiner Studienzeit erhielt er
auf Grund seiner Arbeiten
und infolge seiner schon
damals vielseitigen Begabung
mehrfach Auszeichnungen
und Stipendien der
Reichenheim- und Wentzel-Stif-
tung.

Auf Grund seiner sehr be-
achtenswerten Arbeiten
beim diesjährigen Wett-
bewerb um den großen
Kunstpreis erwarben sie

der Preisrichterstimmen, wie schon
angegeben, J. Kinzer auf sich
während der Sieger ~~Kar~~ Klein,
nur wenig.

In Anbetracht dieser Umstände
da wir auf die uns die gün-
stigen Verhältnisse der
jungen Künstlerin ~~bedingen~~ ihre Arbeiten ungestört schaffen lassen
bitten wir Exc. Herrn Minister
den 2. Preis Begas und
Exc. Herrn Minister die positiven
Fond eine außerordentliche,
womöglich nicht unter 3000 M.
zu bewilligende Unterstützung
zur Fortsetzung seiner Stu-
dien gnädigst gewähren zu
wollen.

Die zu den Wettbewerben
vorgelegten Arbeiten werden
Kunstgreis, den Preis der
Dr. Paul Schultze Stiftung,
die Michael Beer'schen
Stiftungen ein gegangenen
Bewerbungen werden
vom 16. bis 19. März im
Ausstellungs-Saale der Aka-
demie, Hochschulstraße 10
während der Ausgabestunden
von 10 bis 4 Uhr öffentlich
ausgestellt.

Der Senat pp.

8 Bringen für die Finger zu beschaffen.
9 H. Inspektor z. w. Veranlassung.
10. Kurz z. Akten. (Jährlich)

Der Präsident.
v. Olfers Dr

I 483.

K. Ak. d. Künste
King 23 MRZ 05 Berlin

1424

Kostenfreier
Stellennachweis
für
Militärische Invaliden
der
Armee u. Marine.

Invalidendank
Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit Deutscher Invaliden.

Inseraten-Annahme
für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.
Berlin W., Unter den Linden 24, I.

Billett-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.
Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste, Berlin

Berlin W., den 23. 3. 1905.

Geschäftsnummer 4273
Es wird gebeten, im Schriftwechsel und bei Zahlungen die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
409 v. 15. 3. 05.								
Ergebnis des Wettbewerbs .								
			~~40~~	~~40~~	~~16~~			
			~~25~~	~~40~~	~~8~~	—		
Vossische Zeitung	1		46	40	18	40		
National "	1		44	30	13	20	~~47~~	
Breslau u. Schles. Zeitung	1						~~30~~	~~60~~
				Tol	47	60		

Annoncen-Expedition
INVALIDENBANK
Rudolf Mosse

Berlin, den 27. IV. 1905.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Allg. F.
Der Präsident.
v. Olfers Dr

Annoncen-Inspektor
Schulz

5000. X. 03.

8. 2.

K. Ak. d. Künste
Eing 31 MRZ 05 Berlin
T 53 f. 1 Anlage 5

143'44

Berlin C. 54, den 31. März 1905
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste.

Januar	90 T.-Ordnungen z. 7/3. 05. Lds. G. d. O. M., Sf. d. B. H.	M. 9.	10
März	30 Bücher zur Preisbewerbung (Musikzweig)	6.	—
1905	90 T.-O. zum 14/3. 05 (Doppell) A. d. L. d. K. d. G. d. O. M., B. Lehfeldt	11.	50
	Summa Mark	27.	—

Berlin, den 5/4 1905.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Kap. pro 1904.

Der Kassenrat.

Quittung anbei.

Lob. Ahlgren 80

J. Brandt
5/4.

8. 2.

Journ.-No. 1604.

Praes. eodem
2 Bnl. 4/4

Acten,

betreffend: p. Baustörer
auf dem Gebiete der Chemie
f. 3.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit der Rechnung vom Schmer
Loock über zwei Lorbeerkränze zum verein.
barten Preise von je 1,50 = 3 M.

Die Registratur
11/4 05

Berlin, den 15. April 1905

1, Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4. pos 2 Abt. I.

2. Nachricht.

Der Praesident.
v. Altenstein

Quittung ist
Ende 1/2 anno 15/4.
pa

f. 2.

Tischlerei
von
W. Pakebusch
Charlottenburg
Carmer-Strasse 11.
Specialität: Sämtl. Maler- & Bildhauerutensilien.

Charlottenburg den 10. April 1905

Rechnung I 609.

Fr. 11/4 1905 Rechg.

An die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

von Wilhelm Pakebusch, Tischlermeister Carmerstr. 11.

05	18.	Für Vorbereitung der Arbeiten zum großen Aktstudium für Maler und Bildhauer die Arbeiten angenommen 1 Tag.		9 00
	20.	Altst. Meister mit zwei Gesellen diese Arbeiten an Ort und Stelle übernommen		
		Tätig: Der Meister 1 Tg.		9 00
		Zwei Gesellen à 1 Tg = 2 Tg.	6,50	13 00
	27/28	Altst. Meister mit einem Gesellen die Gerüste zum großen Aktstudium gebracht und gehängt.		
		Tätig: Der Meister 2 Tage à 9,00	9,00	18 00
		ein Geselle 2 " à 6,50	6,50	13 00
		ein Geselle 1½ " à 6,50	6,50	9 75
	2/3	Altst. Meister mit zwei Gesellen die Bildhauer-Arbeiten umgestellt, gebracht, große Wellagen gebaut und befestigt, sowie die fest stehenden Arbeiten für die Besichtigung und Rückstellung vorbereitet.		
		Tätig: Der Meister 2 Tage à 9,00	9,00	18 00
		Zwei Gesellen à 2 Tg. = 4 Tage à 6,50	6,50	26 00
				115 75
	14	Mit einem Gesellen einen Teil der Maler-Arbeiten von der Rückstellung entfernt, postiert, die übrigen umgehängt 1/2 Tg.		9 75
	20/21	Altst. Meister mit einem Gesellen die Arbeiten abgenommen, transportiert, rückgegeben und verpackt		
		Tätig: Der Meister 2 Tage	9,00	18 00
		Zwei Gesellen je 2 Tg. à 6,50	6,50	26 00
				167 50

Berlin, den 15. 4. 1905

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. VI. Abt. I

2 Anlagen. Der Präsident.

Ausgezahlt 15/4 Summa:

8. 2.

Journ.-No. I 1005.

Resc. eodem

Acten,

betreffend: Staatsgrä. Forstämter,
Allgemeines.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt zurückgeschrieben pr. 1905.

Regent 7.7. 1905

8, 2.

V. 1/9. 1905.

1. Die Programmentwürfe pro 1906 (Architektur und Bildhauer) werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von 400 bezw. 300 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis sowie um Stipendien im Jahre 1906 auf den Gebieten der Architektur und Bildhauerei betr.

Anmeldungen haben zu erfolgen:

bei der Akademie der Künste zu Berlin bis 5. März 1906,

bei den Kunstakademien Düsseldorf, Kassel, Königsberg i/Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a/M. bis 24. Februar 1906.

Nähere Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können ausser von den genannten Stellen auch von den Kunstakademien in Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule in Weimar, sowie vom Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau bezogen werden.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

5. Veröffentlichung ad 4 vermittels des Journalistenstempels

a. durch die Vossische Zeitung, (25 Zeilen)
b. " " National-Zeitung, (27 ")
c. " " Kölnische Zeitung, (38 ")
d. " " Münchener Allgem. Zeitung, (38 ")

e. durch die Kunst für Alle, (40 Zeilen)
f. " " Kunstchronik (Seemann-Leipzig), - 30 ")
g. " den Kunstwart in Leipzig (45 ")
h. " die Kunsthalle in Berlin. (5 ") Schluss nicht mehr 1377/05 auf 6 c

6. Zu schreiben

a. an die K. K. Kunstakademie in Wien (10 Exempl.)
b. " " K. " " Dresden (10 ")
c. " " " " München (10 ")
d. " " " " Stuttgart (10 ")
e. " " Gr. " " Karlsruhe (10 ")
f. " " " " Weimar (10 ")
g. " das Schlesische Museum für bildende Künste in Breslau (10 ")
h. " den Verein Berliner Künstler (15 ")
i. " Herrn Prof. Erhardt in Rom (5 ").

Der (Senat, Sektion) ist bereits mit einer Anzahl der Bekanntmachungen, betr. die im Jahre 1905 bei der Akademie der Künste stattgefundenen Konkurrenzen

a. um den Grossen Staatspreis für Architekten,
b. um denselben Preis für Bildhauer,
c. um den [redacted] preis der Lesser Michael Beer'schen Stiftung für Maler jüdischer Religion,
d. um den Preis der Frau Michael Beer'schen Stiftung für Zeichner

mit dem ergebenen Ersuchen zu überreichen, zur möglichsten Verbreitung derselben beitragen zu wollen.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

7.

7. Zu schreiben a. an die Kgl. Kunstakademie in Düsseldorf (10 Expl.)

b. . . . . Königsberg i/P. (6 „)

c. . . . . Kassel (10 „)

d. „ an das Städel'sche Kunstinstitut in Frankfurt a/M (10 „)

wie bei 6, sodann:

Ueber die dort etwa eingehenden Anmeldungen um den Besitz Bauhütten wie nach Maßgabe der geltenden Bauhüttenordnung über Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die künstlerischen Arbeiten der Bauvereine zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten Anderen in gleicher Weise, wie früher, spätestens bis 5. März 1906 an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Einlieferungsschluß (24. Februar) erbitten wir Nachricht darüber, ob dort Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

8. Zu schreiben:

an das Rektorat der der Kgl. Technischen Hochschule zu

Charlottenburg, Hannover, Aachen, Danzig, Dresden, München, Stuttgart, (5 Expl.)

an das Rektorat der Kgl. Technischen Hochschule Braunschweig, Karlsruhe i. Baden, Darmstadt,

Danzig. beehren wir uns eine Anzahl Exemplare der Bekanntmachungen für den Wettbewerb über den großen Wandschmuck auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1906 mit der Bitte ergebenst zu übersenden, der Ausschreibung die geeignet erscheinende Verbreitung in den Kreisen der jüngeren Baukünstler zu geben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

9.

Von den Kunstausschreiben für Architekten sind je 2 Exemplare zu senden

a. an die Redaktion der Zeitschrift für Bauwesen - Berlin, Wilhelmstr. 92

b. . . . . Baugewerks-Zeitung - Berlin, Königgrätzerstr. 17

c. . . . . das Landbauamt der deutschen Bauverwaltung (Min. f. öffentl. Arb.)

d. . . . . der Bauzeitung - Berlin, Lennéstr. 22a,

für gefl. Kenntnisnahme und mit dem ergebenen Ersuchen um Kenntnisgabe.

10. 2 Exemplare sind zur Aufbewahrung gelangenden Wettbewerbs sind den bedeutenden Architektenvereinen unter Vorbehalt zurückzusenden. (Verz.)

11. je 2 Exemplare der übrigen Kunstausschreiben (Verz. Ziffer 6 dieser Verf.) sind per Vorort den bedeutendsten Lokalvereinen der deutschen Künstlergenossenschaft zurückzusenden.

12. Vergl. je 1 Exemplar an Frau Menkel in Baden-Baden, sowie 1 Exemplar der Menkel'schen Stiftung pro 1905, der Dr. Paul Schultze-Stiftung u. d. Wilhelm-Stiftung.

13. Vergl. je 10 Exemplare an die Hochschule für die bildenden Künste und die interessierten Meisteratelier.

14. Anschlag am schwarzen Brett im Akademiegebäude und in der Hochschule für die bildenden Künste.

15. An den Herrn Minister der geistl. u. Unterrichtsangelegenheiten pro.

Ew. Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund der geltenden Bauhüttenordnung für den großen Wandschmuck die Wettbewerbe für das Jahr 1905 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Architekten und Bildhauer ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

16.

16 Vorsitzenden a. auf 2 Monaten (Zeiten der Ausstellung),
b. 6/3. 1906 (Feststellung der Zeichnungen),
c. Anfang September 1906 (Neuausstellung).

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Otto

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN

BERLIN W. 35, den 1. September 1905
Potsdamerstr. 120.

Journ.-No. I 1005

Beifolgend beehren wir uns einen Auszug der Bekanntmachung, betreffend die im Jahre 1906 bei der Akademie der Künste stattfindenden Ausstellungen

a. aus der Sparte Kunstgewerbe für Architekten,
b. " " " " Bildhauer,
c. " " Fonds der Sparte Michael Beer-Stiftung für Maler jüdischer Religion
d. " " " Fonds Michael Beer-Stiftung für Bildhauer jüdischer Religion

mit dem ergebenen Ersuchen gütigst übersenden, zur möglichsten Verbreitung derselben beitragen zu wollen.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.

Otto

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur
für das Jahr 1906.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photogramme des Innern und des Äußern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 35 Potsdamer Straße 120, der 5. März 1906 mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 24. februar 1906.

Der Einsendung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Eingesandte Arbeiten, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in Raten zahlbar, die letzte nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1906 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des Senates der Königlichen Akademie der Künste nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem unterzeichneten Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten, dem noch näher zu bestimmende Studiennachweise beizufügen sind. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1906. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. September 1905.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

J.-No. I. 1005/1905.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1906.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht außerdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenen Falles, Photogramme nach ausgeführten Werken. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf 10 nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 35 Potsdamer Straße 120, der 5. März 1906 mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 24. Februar 1906.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen, gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1906 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Größe, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1906. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. September 1905.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

J.-No. I. 1005/1905.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. AUG 03 Berlin
I 1104.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

W. 64. den 2. August 1905.

U V Nr. 2648.

D. 16/8. 1905.
Ang. Erdmann:
Der Herr Minister der geistlichen z. Angelegenheiten hat Ihnen auf Ihren gefl. Vorschlag in Anerkennung der von Ihnen eingereichten Arbeiten zur Fortsetzung Ihrer Studien eine außerordentliche Unterstützung von 300 M. bewilligt.
Der Betrag ist bei der Ministerial-, Militär- und Baukommission pro. prov. Etatsjahr 52, pos. 1 zur einmaligen Verausgabung angewiesen.
Der Etat. f. d. J.
Hyan
Hu

Dem Bildhauer Reinhold Hoss in Berlin ist zur Fortsetzung seiner Studien eine außerordentliche Beihilfe von

300 M,

in Worten: Dreihundert Mark, bewilligt.

Die Königliche Ministerial-, Militär- und Baukommission wird veranlaßt, diesen Betrag durch die Ministerial-, Militär- und Baukasse zu leisten und in deren Rechnung von der geistlichen und Unterrichts-Verwaltung in Berlin für das Etatsjahr 1905 unter Kap. 122 Tit. 32 als Ausgabe verbucht nachweisen zu lassen.

(Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-, Militär- und Baukommission hier W. 40. Invalidenstr. 52.

Abschrift

Dem Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

hier.

8 2

Abschrift übersende ich der Kunstdeputation auf den Bericht vom 15. März d. Js. -I. 408- zur gefälligen Kenntnisnahme und Benachrichtigung des Empfängers.

Zu Verfügung.

Meyer.

-act. 8. 2.-

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 SEP 05 Berlin
I 1147. Anlage

Berlin C. 54, den 15. September 1905
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste.

300 Wahlbenachrichtigungskarten, Fr. Waldgrün, Lehrer	M	22.—
400 do. do. „ Architekten	„	28.—
Manuskript		18.—
Summa Mark		66.—

Berlin, den 18. 9. 1905.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2.
Der Präsident.

I 1311. G. 307/9 1905

754

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN) - SACHSENHAUSEN, den 28 September 1905
DÜRERSTRASSE 2.

An den Senat der Königl. Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste
Berlin W. 35
Potsdamerstrasse 120.

Js.
Senat I/1005

Gef. 2/10 05.
i. A.
Institut.

Hierdurch bestätigen wir den Empfang Ihres geehrten Schreibens vom 1 N. MM. d. J. Wir sind mit den uns gestellten Fristen wegen der Abnahme der Vervielfältigungen einverstanden.

2 Exemplare Probedrucke der Originalplatten in Schabkunst
& 2 Exemplare der Farbendrucke

für jede Platte, sowie die Originalplatten und wollen wir Ihre Weisungen wegen Versendung gewärtigen.

Bezüglich der Honorarbedingungen für die einzelnen Platten, wird absolut freie Hand Verfügung über die ersten 10 freien Exemplare eines jeden Bildes & die Abnahme spätestens bis zum 24 Februar 1906 Ihrerseits vorbehalten bleiben.

Die Administration
des Staedel'schen Kunst-Instituts.
Der Vorsitzende
Dr. von Loga
Königl. Professor

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 DEZ 05 Berlin
I 1843.

155 159

kostenfreier
Stellennachweis
für
Offiziere Invaliden
der
Armee und Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit Deutscher Invaliden.

Anfrage- und Billett-Verkauf
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Rechnung für Die Königliche Akademie der Künste
Herrn

Berlin W., den 19. 12. 1905

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
Berliner Tageblatt	1		25	40	10	–				
Berliner Lokal-Anzeiger	1		27	40	10	80				
Berliner Börsen-Courier	1		38	25	17	10				
Berliner Allg. Zeitung	1		38	25	9	50				
" Sonntags-Blatt	1		40	50	20	–				
Leipziger Tageblatt	1		30	30	9	–				
Berliner Tageblatt	1		45	80	36	–			112	40

Die Rechnung ist

Annoncen-Expedition
INVALIDENBANK
Rocco

Berlin, den 22/12. 1905.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abt. 5

Der Präsident.
v. Olzen

Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Die Wettbewerbe um den Großen Staatspreis finden im Jahre 1906 auf den Gebieten der Architektur und Bildhauerei statt.

Bewerbungen haben zu erfolgen:
bei der Akademie der Künste zu Berlin bis 5. März 1906, bei den Kunstakademien Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. bis 24. Februar 1906.

Ausführliche Programme, welche die Bedingungen der Zulassung zu diesen Wettbewerben enthalten, können außer von den obengenannten Stellen auch von den Kunstakademien in Dresden, Karlsruhe, München, Stuttgart und Wien, der Kunstschule in Weimar, sowie vom Schlesischen Museum für bildende Künste in Breslau bezogen werden.

Berlin, den 1. September 1905.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
Joh. Otzen.

Pr. Zs. 2/9 05.

8. 2.

5000. VI. 05. H. & B.

156

KÖNIGLICHE
KUNST-AKADEMIE.

DÜSSELDORF, DEN 25. Februar 1906

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 FEB 06 Berlin
1 906 Anlage.

Telegramm an:
Kunstakademie Cassel,
" Königsberg Pr.,
Städtel. höhere Kunstgewerbeschule
Frankfurt, M.
Wegen des Lauenstein
Preis des Grossen Staatspreis
Berlin?
Akademie der Künste.

Auf Ihren Bericht vom 1/3. 06

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste verfehlt die Direktion nicht ergebenst anzuzeigen, dass die Zuerkennung des grossen Staatspreis von dem Architekten Herrn Dr.-Ing. Heinr. Flöthe gestern hier eingegangen ist.

Die Direktion wird die Arbeiten nun sofort nach Berlin einsenden.

Die Direktion
P. Janssen.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste
zu
Berlin

8. 2.

Blatt № 042

Leitung Nr. 1118

Telegramm Nr. .....

genommen von K

12 5 um 3 Uhr 57 Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

akademie der kuenste berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 23. MRZ 06 Berlin
I 338.

-2 3.06. 5 30 N.
35

Telegramm aus fr koenigsbergpr 4 + 13 4 33 vom 3. 1906 den ten um Uhr Min.

werbungen um groszen staatspreis liegen nicht vor = kunst akademie +

Berlin 3/3 1906

Zu den Akten.

Der Präsident.

I. V. Meyer

8. 2.

C 187 Rohrpost 05

Blatt № 059

Nr. 5012

mm Nr.

akademie der kuenste

sektion bildende berlin =

I 346. P. 3/3 1906

Potsdamer Str. 120

enommen von

um Uhr 7 M.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

egramm v frankfurtmainsachsenhausen 2+ 14 8 45 = den ten um Uhr Min.

e bewerbung fuer staatspreise hier eingegangen = staedels institut .+

B. 3/3. 1906

Für den Akten.

Der Präsident.

8. 2.

C 187 Rohrpost 05

Journ.-No. I 399.

Rec. eodem
2 Aug.

Aden,

betreffend: Staatsgrundst. Verpachtung
8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit Liste der Bewerber (14 Prosp. haftam, 4 Bildhauer).

M. 6/3 1906.

1. Die Besprechung findet am 12. d. Mts. statt; für die Aufzeichnung ist der 14. festgesetzt. Salgeb 6/3. 1906.

2. Zu schreiben an sämtliche genannte auswärtige Mitglieder:

Herr pp. Becker ist mir ergebenst mitzuteilen, daß ich Termin zur Aufzeichnung über die diesjährigen Pachtbewerber um den großen Staatspreis (Architekten und Bildhauer) auf Mittwoch, den 14. März 1906 nachm. 3 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Potsdamerstr. 120, anberaumt habe.

Auf Grund der Bestimmungen der §. 8 der Konkurrenzordnung für den großen Staatspreis vom 10. 2. 1892 habe ich Herr pp. ergebenst ersucht, an dieser Sitzung teil zu nehmen.

Brief 6/3 1906 an 7 pp. 1906

3. Zu den Akten.

Der Sekretär.

F. Ahlers

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den Großen Staatspreis für 1906.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			a. Architekten.			I. 269. Gelernter Maurer, Absolvent einer Baugewerkschule, 2 Jahre Akademie Dresden unter Wallot und selbständig Privat. atelier.
1	20/2	Wilhelm Oppermann	25. 3. 1876 Wichdorf b. Vreis Fritzlar	Mengeringhausen (Waldeck).	10	
2	1/3	Otto Müller	8. 5. 1875 Jena	Cöln, Händelstr. 53	13	I. 328. Gelernter Zimmerer, 3 Semester Baugewerkschule Coburg, sodann als Bautechniker in Privatstellungen und als Architekt in städtischen Diensten. Fast selbständig. Königl. Kunstgew. Schule
3	2/3	Ernst Priesz	1. 4. 1878 Dickeredorn b. Vreis Rendsburg	Karlsruhe, Eisenbahnstr. 16	7	I. 329. Gelernter Zimmerer, 3 Semester Baugewerkschule Holzminden, sodann als Bautechniker in Privatstellungen. 1 Semester Königl. Kunstgewerbeschule Berlin und 3 Sem. Karlsruhe. Fachl. prg.
4	2/3	Karl Meckel	3. 6. 1875 Frankfurt a/M.	Freiburg i/B. Wenzingerstr. 7	7	I. 332 3 Semester Techn. Hochschule Karlsruhe, sonstige im Atelier des Architekten Hochschul-Professor der Baukunst und kleinere Privatarbeiten.
5	2/3	Hans Bühling	16. 7. 1875 Barmen	Pforzheim, Leopoldstr. 1.	8	I. 333. Ausbildung auf verschiedenen Architekturbüros. Zuletzt fast selbständig.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Wilhelm	2. 9. 1875	Gelsenkirchen		I 359. Technische Hochschule Braunschweig und München. Jetzt Maschinenfabrik.
6	3/3	Wagner	Rudolstadt i/Th.		5	Zwecks Anstellung als Zeichner.
		Emil	18. 5. 1875	Düsseldorf,		I 369. Kgl. gewerbliche Lehrwerkstätten Barmen i/W. und technisches Büro.
7.	3/3	Engler	Ritzkow i/Pom.	Friedrichwallstr. 68	1 Heft	
		Heinrich	20. 12. 1874	Strassburg i/E.		I 375. Techn. Hochschule Charlottenburg. Zeichnerischer Hilfsarbeiter im Ministerium für öffentl. Arbeiten. Reg. Baumeister.
8.	3/3	Rode	Hannover	Schiffgraben 10	5	
		Heinrich	13. 11. 1876	Berlin W. 15		I 374. Kgl. gewerbliche Lehrwerkstätten, Tischlerei Charlottenburg, 3 Semester Techn. Hochschule Charlottenburg und nachfolgende Tätigkeit.
9	3/3	Groß	Memel	Lichtenbergstr. 13½	15	
		Ludwig	30. 3. 1876	Berlin		I 373. Gewerbliche Lehrwerkstätten Berlin, Zeichnerabteilung Tischlerei u. Privat-Architekten-Atelier.
10	3/3	Becker	Rotenbeck i/Hessen	Yorckstr. 21⅔	8	
		Heinrich	14. 8. 1872	Berlin		I 372. Gewerbliche Lehrwerkstätten 2 Jahre, während der Zeit auf dem Lehrbau tätig, 1 Semester Kunstgewerbeschule Charlottenburg, seit Oktober 1901 Meisterschüler Messel.
11	3/3	Adam	Stolpe i/Pom.	Potsdamerstr. 120	4	

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
						I 371. Privatunterricht. 1901 Gehilfenprüfung.
		Richard	22. 8. 1874	Berlin,		
12	3/3	Ziegler	Breslau	Zietenstr. 14	14	
						I 367. Keine Bemerkungen. Tischlerei, Lehrwerkstätte Berlin, 2 Jahre Techn. Hochschule Charlottenburg, jetzt Privatarchitekt.
			15. 1. 1871	Duisburg.		
13	3/3	Weimann	Duisburg		3	
		Heinrich	3. 10. 1875	Düsseldorf,		I 388. Dr. Ing. Techn. Hochschule Charlottenburg.
14	4/3	Köhle	Düsseldorf	Roonstr. 25	7	

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			b. Bildhauer.			I 345. Seit 1895 – 1905, mit Unterbrechungen Schüler – WS. 1899/1900 – 1902/03 – Hochschule f. d. bild. Künste. I. Beer. Frühl. 1903
		Rudolf	15. 1. 1878	Charlottenburg,		
1	3/3	Marcuse	Berlin	Fasanenstr. 13	7	
						I 160 Steinbildhauer, darauf hat Hofr. Meisenbach Berlin und Akademie Paris in Paris.
		Paul	13. 1. 1875	Breslau,		
2	4/3	Schulz	Tschirnau Kreis Guhrau	Potsdamerstr. 31	11	
						I 377. Diese Bemerkung. 1891–94 Hochschule, bis 1897 Akademie Leipzig, Kunstgewerbeschule Berlin, Hochschule f. d. b. K., seit 1903 Meisterateliers Manzel.
		Willibald	16. 5. 1876	Charlottenburg,		
3	5/3	Fritsch	Berlin	Hardenbergstr. 33	4	
						I 374. Seit 1895 Hochschule für bildende Künste. Schmidt-Reutter und Hoffacker.
		Hans	12. 3. 1878	Charlottenberg,		
4	5/3	Krückeberg	Neuenbrietzen	Hardenbergstr. 33		

Königliche Akademie der bildenden Künste.

J. Nr. 268.

K. Ak. d. Künste Eing. 8. MRZ 06 Berlin I 428.

Cassel, den 6. März 1906

162

Der Königlichen Akademie der Künste beehren wir uns auf das gefällige Schreiben vom 1. Dezember v. J. No. I. 1005 ergebenst mitzuteilen, daß Bemerkungsgesuche um die großen Staatspreise und die Preise der ehem. Baerschen Stiftungen hier nicht eingegangen sind.

Nöbel
L.

Cassel, d. 9/3. 1906.

Für den Akten.

Der Sekretär.

F. Ahlers

An

die Königliche Akademie der Künste

Berlin

5. 2.

I 526

Auszüge
aus den Protokollen der Sitzungen des Vorstandes
der Genossenschaft der Deutschen Buchgewerbevereine, Leipzig
für die Jahre 1906
a. vom 12. März 1906 – I 498 –

1. Vorprüfung der Handelsregisterakten aus dem Grossen Kreise:
a. auf dem Gebiete der Architektur,
b. " " " " Bildhauerei.
Es haben sich bearbeitet:
a. die Architekten Oppermann, Hirtler, Prinz, Hackel, Reibling, Wagner, Engler, Bark, Gross, Becker, Kramm, Ziegler, Weinmann und Hahle,
b. die Bildhauer Marcuse, Schmitz, Fritsch, Kricheberg.
Die Versammlung der Beisitzenden nimmt davon Kenntnis.
Davon wird mitgeteilt, dass der Handelsregisterakten Architekten Weinmann die in der Ausschreibung unter 7a verlangten Skizzen fehlen.
Der Bildhauer Fritsch hat die entsprechende Vervollständigung noch heute eingereicht.
Es wird beschlossen, den Weinmann zur Nachgroßerung zu veranlassen, es möge die fehlenden Angaben sofort nachreichen.
Darauf wird zur Besichtigung der Beitrittserklärungen geschritten, die geprüften, zur Festgestellen, aber von der Beitrittserklärung zurückgestellten sei. Bei der Besichtigung wird

be.

8. 2.

beschlossen, der Bildhauer Schulz von der Konkurrenz auszuschließen.

Die Kommission für Prüfung der Leistungen

a. um den Großen Staatspreis für Architektur wurden genannt die Herren Schneider, v. Gratzheim, Eggert,

b. um den für Bildhauer die Herren Lessing, Janensch, Kamp

88.

F. Otzen Jaeckel

d. dem 14. März 1906 - I 522.

Berichterstattung der Kommission über die Konkurrenz um den Großen Staatspreis und Zuerkennung des Preises.

Hierdurch wird mitgeteilt, daß der Lehrungsausschuß zum Wettbewerb um den Großen Staatspreis für Architekten Wagner die meisten Stimmen zugesprochen haben. Eine endgültige Entscheidung zur Konkurrenz wird beschlossen.

Es folgt die Aufzählung der Kommissionsmitglieder, wonach zur Beschlußfassung der Akte geschritten wird. Anwesend waren die Herren Schneider, v. Gratzheim, Eggert, Jaeckel, Otzen, Wichert, Kamp, Lessing, Janensch, Hertel, Engler.

Es wird abgestimmt über die Zuerkennung des Großen Staatspreises für Architekten und Bildhauer.

a. für Architekten: für Wagner 12 Stimmen
" Tiedemann-Jena 3 "
" Engler 1 "

b. für Bildhauer: für Kruckeberg 10 Stimmen bei 6 Enthaltungen.

Mithin erhalten den Preis Wagner und Kruckeberg.

Es wird beschlossen, sämtliche Konkurrenzarbeiten dem Publikum bis 19. d. Mts. von 10 bis 4 Uhr öffentlich auszustellen.

A. Kamp Jaeckel

Staatspreis-Konkurrenz,
Allgemeines.

764

Zu I 526.

V. 15/3. 1906.

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Aus dem für das Jahr 1906 auf dem Gebiete der Architektur und Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

1. der Baukünstler Architekt Wilhelm Wagner zu Gelsenkirchen,
2. der Bildhauer Gustav Kruckeberg zu Charlottenburg.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den Dr. Paul Schultze-Preis, den Aachener Preis und die beiden Michael Beer-Preise vom 17.

bis 19. d. Mts. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, ~~Pariserplatz 4,~~ Hofjägerstr. 12, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 15. März 1906.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Otzen.

2. Veröffentlichung ad 1 durch

a. den Reichsanzeiger — direkt —,
b. die Vossische Zeitung
c. die Deutsche Zeitung, unter Festsetzung der Ausstellung

} vermittels des Invalidendank.

Betrifft

den Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 1906.

Ohne Erlaß.

3. An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 1. 9. 1905 - I 1005 - über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis gehorsamst Folgendes zu berichten:

Zur Konkurrenz hatten sich innerhalb der festgesetzten Frist 14 Architekten und 4 Bildhauer gemeldet und ihre Arbeiten rechtzeitig eingeliefert.

Bei Prüfung der Formalien ergab sich, daß der Bewerbung des Architekten Weimann die vorgeschriebenen Pläne nicht vollzählig beilagen. In der Sitzung vom 12. März wurde dann die nachträgliche Einsendung dieser Pläne genehmigt bis zur nächstfolgenden Sitzung genehmigt und so die Zulassung sämtlicher Bewerber zum Wettbewerb beschlossen, mit Ausnahme eines Bildhauers, dessen Werke ihrer Art nach für die Bewerbung garnicht in Frage kommen. Weimann hat seine Pläne rechtzeitig ergänzt.

Die in derselben Sitzung gewählten Kommissionen haben die weitere Prüfung der Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 14. d. M., zu der bestimmungsgemäß sämtliche in Preußen wohnende Ordentliche Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlich Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Konkurrenzarbeiten wurde mittels Zettelabstimmung der Preis

a. auf dem Gebiete der Architektur
dem Architekten Adolf Wagner zu Gelsenkirchen,

b. auf dem Gebiete der Bildhauerei
dem Bildhauer Hans Kruckeberg zu Charlottenburg

zuerkannt.

Wagner, der 12, von 16 abgegebenen Stimmen erhielt, ist am 2. 9. 1875 zu Neustadt i/H. geboren und hat seine Studien auf der technischen Hochschule zu Braunschweig und Berlin gemacht. Die persönliche Staatsangehörigkeit besteht vor Ernennung.

Kruckeberg vereinigte auf sich 10 Stimmen bei 6 Enthaltungen. Er ist am 12. 3. 1870 zu Frenenbrietzen, Kreis Zauch-Belzig, geboren und besucht seit 1895 die akademische Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten sind ~~bis~~ v. 17. bis 19. d. M. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, ~~Pariserplatz 1,~~ Hochschule 120, öffentlich ausgestellt. Das Konkurrenzergebnis haben wir öffentlich bekannt gemacht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

4. Die Arbeiten der Sieger sind zu bekränzen.
5. Nach 14 Tagen (Kosten).
6. Benachrichtigung der Bewerber erfolgt in den Akten 8. 4. bezw. 8. 5.

Der Präsident.
In Vertr.
v. Kemptz

Z. I. 526 II Ang.

Akten: Abt. 8. No 2 II.

Berlin, den 21. Juli 1906

An die Räte der Akademie der Künste

hier

Der Titel VI. Abt. I des Akademie-Etats für 1906

Aus dem für das Jahr 1906 zur Verfügung stehenden Baufonds sollen die ersten Staatspreise für Architekten und der Bildhauerei sowie Reisestipendien zuerkannt werden:

a., der Architekt, Kunstbauingenieur Wilhelm Wagner in Gelsenkirchen,

b., der Bildhauer Hans Kruckelberg in Charlottenburg

Wagner hat die Zuerkennung des ihm als Reisestipendium zustehenden Staatspreises von je 3300 M. zu einjährigen Studienreisen mit sich gebracht

– 6600 M. –

buchstäblich: Sechstausend sechshundert Mark

zu verausgaben sind. Weitere Anordnungen.

Der Präsident.

v. Tschudi

2.

Kostenfreier
lennachweis
für
sche Invaliden
der
ee u. Marine.

„INVALIDENDANK"

Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit Deutscher Invaliden.

Eisenbahnbillet-Verkauf und Billet-Verkauf zu sämmtlichen Theatern.

INSERATEN-ANNAHME

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W., Unter den Linden 24, I.

K. Akad. Künste
Eing. 22. MRZ 06
1599.

OTA für Die Königliche Akademie der Künste
Hier

D. Berlin W., den 22. 3. 1906

Journal-Nummer 255/06
4713
wird gebeten, im Antwortschreiben bei Zahlungen stehende Journal-Nummer anzugeben.

Insertion betreffend:

	laut beiliegender Zeitungs-No.	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Ausschnitt des Staatsanzeiger pro 1906 zum billigsten Tarifpreis.									
Berliner Tageblatt (Hilfsfonds)	128	1	33	26	40	13	20		
Börsen-Courier (Hilfsfonds)	296	1	19	45		8	55		
Vossische Zeitung		1	39	40		15	20		
								47	35

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

Berlin, den 3. 4. 1906.

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abt. I für 1905.
2. Zu obigem Betrage sind die Kosten der Vermittl.-Provision, für die Mittel nicht vorhanden sind, entstanden.

Der Präsident.
J. Otzen

Königliche Akademie der Künste in Berlin.

Aus dem für das Jahr 1906 auf dem Gebiete der Architektur und Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von 3300 M. zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

a. der Stadtbauinspektor Wilhelm Wagner zu Gelsenkirchen,
b. der Bildhauer Hans Krückeberg zu Charlottenburg.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den Dr. Paul Schultze-Preis, den Blechen-Preis und die beiden Michael Beer-Preise vom 17. bis 19. d. M. täglich von 10—4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Potsdamer Straße 120., öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 15. März 1906.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

Dass die Insertion wirklich stattgefunden ha , die angegebene Zeilenzahl richtig ist und die in Ansatz gebrachten Preise mit den betreffenden öffentlichen Blättern vorgedruckten Tarifen übereinstimmen, sowie dass die Belagsblätter geliefert worden sind, wird bescheinigt und der umseitig liquidirte, von der Königlichen Kasse zu zu zahlende Geldbetrag auf Mk. Pf., in Worten festgesetzt.

den 190

Vorstehenden Betrag von Mk. Pf. in Worten aus der Königlichen Kasse zu erhalten zu haben, bescheinigt

den 190

Tischlerei von W. Pakebusch Charlottenburg Carmer-Strasse 11. Specialität: Sämtl. Maler- & Bildhauerarbeiten.

K. Ak. d. Künste Eing. 28. MRZ. 06 Berlin T 637. 1 Anlage.

768

Charlottenburg, den 26. März 1906.

Rechnung

die Königl. Akademie der Künste

von W. Pakebusch, Tischlermeister, Carmerstr. 11.

		Bei der Aufstellung, dem Abräumen, Ordnen, Hängen der			
		für den dritten Ausstellungsraum neu dem großen Oberlichtsaal			
		eingegangenen Arbeiten waren nötig:			
06					
März	3. 5. d. J.	Der Meister in 1 Tag = 1 Tage	à 10.50	42.	00
		2 Gesellen à 4 Tage = 8 Tage	à 7.50	60.	00
		Zu einer Herstellung von Leitern, Gerüsten zu Verdeckung			
		etc. einschließlich Anschaffg.		5.	50
		Für Gang, Besorgungen, Fuhrgeld etc.		1.	50
		Beim Abräumen, Ordnen, Hängen, Aufstellen der Arbeiten			
		von neuem nötig:			
"	20	Der Meister 2½ Tag 20. und 22. je 1 Tag = 2½ Tage	à 10.50	26.	25
		Zwei Gesellen vom 20. und 22. je 1 Tag = 4 Tage	à 7.50	30.	00
	20/21.	Ein Geselle 1½ Tag	à 7.50	11.	25
				176.	50

Berlin, den 29 3 1906

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 pro 1905.

Der Präsident.

J. Auf

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. APR 06 Berlin
1679. Anlage.

169 71

Berlin C. 54, den 31. März 1906
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste.

		Auf Anlass der Wettbewerbe um den großen			
1905.		Staatspreis gelieferte Drucksachen:			
Oktbr.	300	Bestimmungen für die Wettbewerben	M.	25.	—
"	25	Benachrichtigungen ab. der Bewerber, 3 spaltig	"	22.	50
16. Januar	100	Formulare, Nachweisung der Bewerber 4/sp. Titelbl.		20.	—
	20	" do. do. " Einlagen		5.	—
	54	Namensschilder der Staatspreis-Bewerber	"	10.	80
	40	Bekanntmachungen, 4spaltig, I. Bewerbung d. Konkurr.		17.	50
	40	do. , 4 " , II. " d. Staatspr.	"	17.	50
	30	do. , Allgemeines	"	13.	50
			Mark	131.	80 ₰

26 6/4 1906 Pz

Berlin, den 6/4 1906.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 № 2 für 1905.
Der Präsident.
v. Alvensleben

RANSPORT-COMPTOIR
der
vereinigten Spediteure
auf dem
burger und Lehrter Güter-Bahnhofe
(i. m. b. H.
BERLIN N.W.
Spediteure
des
Königlichen Packhofs
und der
amburg-Lehrter-Eisenbahn.

Telegramm-Adresse:
Transporthaus.

1380. Rp. 23/1 1906 170
Lantz
April

BERLIN N.W. 40, DEN 31 August 1906.
Invaliden-Strasse 51.

Rechnung
für
die Königliche Akademie der Künste
für

Kontonummer	Debet	Credit
An Frankatur 07		
Lot. Adresse 1 Kiste 38 Kg.		
an freien Bauplatz Konrad, Vittoria R.		
Frankatur	1 80	
Expedition	1 ℳ 2 80	
Rechnung der Architekten Alexander Kobrak, Berlin		
C. K. 23617. 1 Kiste Gemälde 41 kg		
Fracht, Rollen, Frankaturen	39. 37	
Abfertigung, Arbeitslöhne	1. 85	
Gebühren u. Rollen	1. -	
	. .	42. 22
Rechnung von Müller - Jacken, Berlin.		
L. K. 34031. 1 Kiste Gemälde 18 Kg.		
Fracht, Frankaturen	27. 93	
Abfertigung, Arbeitslöhne	1. 50	
Gebühren u. Rollen	1. -	
	. .	30. 43
Rechnung der Gebrüder Väckerling, Berlin.		
W. K. 378. 16 Kisten Gemälde, Kopien etc. 27 kg.		
Fracht, Rollen, Frankaturen	48. 95	
Gebühren u. Rollen Berlin, den 26/7. 06.	1. -	49. 95
Nach Prüfung und Bescheinigung	ℳ	125. 40
anzuweisen auf Tit. 6 cb 2 pro 1905		
Der Präsident.		
In Vertr.		
A. Kamps		

2.

Kartennummer	Debet	Credit

Staatspreis-Konkurrenz. I 1401.

v. 6/9. 1906. (Ausfertigung mit Datum vom 15/9. 1906.)

1. Die anliegenden Programm-Entwürfe werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von je 350 bezw. 500 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. **Anschlag am schwarzen Brett**
   a. im Akademiegebäude,
   b. im Gebäude der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die Wettbewerbe um die Großen Staatspreise im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1907 auf den Gebieten der Malerei und der **Architektur** statt. Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die z. Zt. der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder:

bei der Akademie der Künste in Berlin bis 13. April 1907 oder bei den Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a.M. bis 4. April 1907.

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W.64, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Otzen.

* * *

6. Veröffentlichung ad 5

a. durch die Vossische Zeitung	(— Zeilen)	vermittels des Invalidendank
b. durch die Kölnische Zeitung	(— „)	
c. durch die Kunst für Alle	(— „)	
d. durch die Zeitschrift für bildende Kunst .	(— „)	

~~mit der Maßgabe, daß das Inserat nur bis zum angegebenen Höchstumfange honoriert wird.~~ Es wird gebeten, das Preisausschreiben im redaktionellen Teil zu erwähnen.

7. Zu schreiben
   a. an die Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden (je 10 Exempl.)
   b. „ „ „ „ „ „ „ „ **München** („ 20 „ - 10 f. Arch.-)
   c. „ „ „ „ „ „ „ „ **Stuttgart** („ 10 „)
   d. „ „ Großh. „ „ „ „ „ **Karlsruhe** („ 10 „)

e. an die Großh. Kunstschule . . . in Weimar (je 10 Exempl.)
f. „ das Schlesische Museum der bildenden Künste . . . . . in Breslau („ 10 „)
g. an die akademische Hochschule für die bildenden Künste („ 20 „ excl. Arch.)
h. an die akademischen Meisterateliers für Malerei (3 mal 7) . . . . (21 „ für Mal.)
i. an die akademischen Meisterateliers für Architektur (2 mal 4) . . . . . (8 „ für Arch.)
k. an Herrn Prof. Gerhardt . . . in Rom (je 5 „)
l. „ den Verein Berliner Künstler . . . . („ 20 „)
m. „ „ „ „ Sezession . . . . („ 10 „ excl. Arch.)
n. „ „ Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hannover („ 10 „ „)
o. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Kiel („ 10 „ „)
p. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hamburg („ 10 „ „)
q. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Leipzig („ 10 „ „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr. die im Frühjahr 1907 bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

a. um die Großen Staatspreise für Maler und Architekten,
b. um den Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer,
c. um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Maler

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen. [Bei g, h, i, m bis q sind die nötigen Abänderungen vorzunehmen.]

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

8. Zu schreiben

a. an die Kgl. Kunstakademie . . . in Düsseldorf (je 10 Exempl.)
b. „ „ „ „ . . . „ Königsberg i. Pr. („ 10 „)
c. „ „ „ „ . . . „ Cassel („ 10 „)
d. „ das Staedel'sche Kunstinstitut . „ Frankfurt a. M. („ 10 „)

wie bei 7, sodann:

Ueber die dort etwa eingehenden Bewerbungen um die Großen Staatspreise bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung auf Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen den Bewerbern zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten aber in gleicher Weise wie früher, spätestens bis 13. April 1907 an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist (4. April) erbitten wir Nachricht darüber, ob Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

9. Zu schreiben

a. an die Königl. Technische Hochschule . in Charlottenburg (10 Exempl.)
b. „ „ „ „ „ „ Hannover . . (10 „)
c. „ „ „ „ „ „ Aachen . . (10 „)
d. „ „ „ „ „ „ Danzig . . (10 „)
e. „ „ „ „ „ „ Dresden . . (10 „)
f. „ „ „ „ „ „ München . . (10 „)
g. „ „ „ „ „ „ Stuttgart . . (10 „)
h. „ „ Großh. „ „ „ Karlsruhe . . (10 „)
i. „ „ „ „ „ „ Darmstadt . (10 „)
k. „ „ Herzogl. „ „ „ Braunschweig . (10 „)
l. „ den Architektenverein . . . . „ Berlin (20 „)
m. „ die Vereinigung Berliner Architekten „ „ (10 „)
n. „ den Architekten- und Ingenieurverein „ Bremen . . (10 „)
o. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Niederrhein und Westfalen. . . . . in Cöln . . . (10 „)
p. „ „ Architekten- und Ingenieurverein „ Hamburg . . (10 „)
q. „ „ „ „ „ Lübeck . . (10 „)
r. „ „ „ „ „ Magdeburg . . (10 „)
s. „ „ „ „ „ Münster i. W. . (10 „)
t. „ „ „ „ „ Oldenburg i. Gr. (10 „)
u. „ „ „ „ „ Posen . . . (10 „)
v. „ „ Mecklenb. Architekten- und Ingenieurverein in Schwerin i. M. (10 „)
w. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Elsass-Lothringen . . . in Strassburg i. E. (10 „):
x. „ „ Künstlervereine der unter b bis k genannten Orte (je 5 „)
y. „ „ „ zu Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr. (je 5 „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr
im Frühjahr 1907 bei der Akademie der Künste stattfindende Konkurre
Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur mit dem ergebenen B
übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

10. Je 2 Exemplare des Preisausschreibens für Architekten zu senden

a. an die Redaktion der Zeitschrift für Bauwesen — Berlin,

b. „ „ „ „ Baugewerks-Zeitung — Berlin,

c. „ „ „ „ Bau-Zeitung — Berlin,

d. „ „ „ des Centralblattes der ~~Deutschen~~ Bauverwaltun
(Min. d. öffentl. Arbeiten)

zur gefl. Kenntnisnahme und mit dem Ersuchen um kostenfreie Veröff

11. An den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier:

Euer Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf
geltenden Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis die W
für das Jahr 1907 nach Maßgabe der anliegenden Programme für
und Architektur ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

12. Je 1 Exemplar der im laufenden Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe: S
Beer-Preise, Schultze-Preis, ~~Blechen Preis,~~ Raussendorff-Preis, Rohr-Preis
~~Preis,~~ ~~Meyerbeer Preis,~~ der Frau Louisa Wentzel in Baden-Bad
Kouvert zu übersenden.

13. Vorzulegen

a. nach 2 Monaten (Kosten der Ausschreibung),

b. am 15. / 4. 1907 (Feststellung der Beteiligung).

c. Anfang September 1907 (Neuausschreibung).

Der Präsident.

Joh. Otzen

173

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1907.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photographien zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten, deren Zahl 10 nicht überschreiten darf, nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungtermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, der 13. April 1907, mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 4. April 1907.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 Mark zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1907 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie im kleineren Maßstab eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde in natürlicher Größe. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

J.-No. I. 1401/1906.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur
für das Jahr 1907.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern und des Äußern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungtermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, der 13. April 1907 mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 4. April 1907.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1907 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben, die genaue Aufmessung und skizzierte Darstellung interessanter Details eines charakteristischen von dem Stipendiaten selbst gewählten Bauwerkes, welches noch nicht publiziert worden ist, eventuell die schriftliche Verpflichtung, dieses Bauwerk innerhalb dreier Monate nach Schluß der Reise aufzutragen, darzustellen und vorzulegen. In letzterem falle wird dem Stipendiaten eine Summe von 300 M. von der zweiten Stipendienrate bis zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtung einbehalten. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Bei etwaigem Aufenthalte in Rom während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1907. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Otzen.

J.-No. I. 1401/1906.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31. OKT. 06 Berlin
I 1531

775

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den 30. Oktober 1906.
DÜRERSTRASSE 2.

An den
Senat der Kgl. Akademie der Künste, Berlin.
Section für die Bildenden Künste.

Sie Euer mit Ihrem Schreiben vom 15. ds. Mts. gefl. eingesandte Prospekte für den Wettbewerb pro 1907 und die beiden Großen Staatspreise für Malerei u. Architektur, sowie für die beiden Meyer'schen Preise für Malerei u. Bildhauerei, lassen wir die gewünschte bei Euer Wohlgeboren, u. falls Exemplare mangeln sollten noch die nötigen Bestellungen mit Zustellung per Nachnahme gefl. beehren.

Wir empfehlen Euer Hochwohlgeboren mit Hochachtung ergebenst

Die Administration
des Staedel'schen Kunst-Instituts.
i. v. 96.

H. Eyssen Berg.

H. 5/10. 1906.
Für den Akten.
Der Präsident.

Kostenfreier
ellennachweis
für
eutsche Invaliden
der
rmee und Marine.

Invalidendank

K. Ak. d. Künste
Eingang 24 OKT 06 Berlin
Anlage

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit Deutscher Invaliden

Billett-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Kosta für Die Königliche Akademie der Künste Berlin

Berlin W., den 24. 10 1906

Geschäfts-nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
1428	Wettbewerb um den großen Staatspreis (Freihandzeichnen für 1907).										
	Deutsche Zeitung	1		2760	10 80						
	Börsen "	1		4845	21 60						
	Morgen Zeitung d. Ue.	1		4250	21 -						
	Tägliche Rundschau	1		3145	13 95					67 35	

- Empfangt -

Königliche Akademie der Künste in Berlin

Die **Wettbewerbe um die großen Staatspreise** im Betrage von je 3300 M. finden im Jahre **1907** auf dem Gebiete der **Malerei** und der **Architektur** statt. Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die zurzeit der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder
bei der **Akademie der Künste in Berlin bis 13. April 1907** oder
bei den **Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedelschen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. bis 4. April 1907.**

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin W. 64, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 15. September 1906.

Der Senat
Sektion für die bildenden Künste
Johannes Otzen.

nnoncen-Expedition
INVALIDENBANK

Berlin

den 30/10 1906

und Bescheintgung
Tit. 4 Kl 2 Abth 5.

i. Präsidium.

Otzen

A. 4. 5000. VI. 05. H. & B.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31. JAN 07 Berlin
T 13. 1 Anlage.

177 '79

Berlin C.54, den 31. Dezember 1906.
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt.

RECHNUNG für die Königliche Akademie der Künste.
(Reichsdruckerei-Konkurrenzen)
gelieferte Drucksachen.

30	Empfehlungen (Architekten)	4 seitig	M.	24.—
30	do.	(Maler & Bildh.) 3 "	"	18.—
500	Wettbewerb.-Programme	(Architekten)		30.—
350	do.	(Malerei)		24.—
			Marke	96.—

Berlin, den 12/1. 1907
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Kp. 2 Abt. I.
Das Kuratorium.
J. A.
Justi

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 FEB. 07 Berlin
I 347 Anlage

178

An den Vorstand der Akademie der bild. Künste.

Zum Besitz des Formulares, betreffend die Bedingungen zur Bewerbung um den grossen Staatspreis, gestatte ich mir einiges zu bemerken.

Da steht zunächst, dass Werke vorgelegt werden müssen notwendig enge Zusammenhang der 3 Schwesterkünste und auf die vom Bewerber specielle Fähigkeit, in diesen zu arbeiten. Ich meine der Sinn dieser Sätze ist ziemlich unverständlich und dunkel; ich habe verschiedentlich bei Sachverständigen unbedeutenden Künstlern Umfrage gehalten, aber präcis gewusst, was damit gemeint ist, hat eigentlich keiner. - Es enthält ganz bestimmte Andeutungen, u. ich muss

vielleicht die Vorschrift mitkommen werden, dass Probearbeiten mehreren Bedingungen genügen zu gestalten.

Hochachtungsvoll

Heinr. Tüpke,
Landbaumeister.

Grabschen 30
bei Breslau.

B. 5. M. 07.

Der Herr Minister für Geistl. Angelegenheiten in der nächsten Sitzung eine Aussprache vorzulegen.

Der Präsident
i. V.

Formular Minister
I/1411/1906.

zu I 547/07.

21. 8/4. 1907.

1. Zu der Fassung des Antrags, Aktion für die bildenden Künste, vom 27. 3. 1907 ist folgender Beschluß gefaßt worden:

„Auf Grund eines Antrags und eines Beschlusses der Kommission für allgemeine Angelegenheiten wird beschlossen, im zweiten Satz des bisherigen Hauptausschußantrags des Herrn Staatssekretär für Elsaß-Lothr. statt „in diesem Sinne" zu sagen „in nachstehendem Sinne":

Die Fassung des Antrags bleibt dadurch unberührt."

2. Dieser Beschluß ist für die Folge zu beachten.

Der Präsident.

Fürst Hohenlohe

gestehen, dass ich eigentlich jetzt noch nicht weiss, was damit gemeint ist. – Wie soll z. B. ein Landschafter in seinen eingehenden Arbeiten den Zusammenhang der 3 Hauptkünste dokumentieren? – Gemeint ist doch wohl Malerei, Plastik und Architektur? Demnach ist doch eine Komposition entstehen, auch da eine feine Architektur in eine Landschaft hineinkomponiert ist. Aber die Plastik? – Ich gehöre nicht zu den Dummen, aber ich weiss tatsächlich nicht, was hier gemeint ist; und so wird es vielen gehen. Eine # verständlichere Fassung dieses Satzes wäre meiner Meinung nach entschieden von Vorteil. –

Sodann:

Ein modernes ergreifendes und modernes fühlendes Landschafter, einer dessen ausgesprochene Begabung und Stärke in der Landschaft liegt, ein solcher Künstler würde ja nach den angegebenen Bedingungen keine Aussicht haben, beim Wettbewerb überhaupt berücksichtigt zu werden. Es kann eines ein sehr tüchtiger moderner Landschafter sein, und er wird niemals die Topographen alten Schlages fertig bekommen.

Dann dürfte ich mir, wäre auch die Bedingung, dass deutsches Italien als Reisegebiet gewählt werden müsste, verbitten. – Weshalb soll man nicht viel mehr von den Belgien u. Frankreich lernen können? – Wenn nun jemand Italien absolut satt hätte (es gibt heute wohl viel solche), wenn jemand der Art Landschaft gar nicht zum Stoffe reizt, viel mehr vielleicht der Norden, weshalb sollte dann ein Reisestipendium nicht auch dahin gehen dürfen.

Ich möchte durch das Vorstehende ausgeführte Ideen anregen, die prüfender Erwägung wert wären. – Es könnte

Journ.-No. I 1031.

Recs. eodem.

Acten,

betreffend: Vaterländ. Kunstverein

S. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt zu I 1401/06.

Saegert
9/4 07.

A. 10/4 1907

Telegramme an:

1 Kunstakademie Düsseldorf,

2. " Königsberg (Pr),

3. " Cassel,

4. Vorstand des Kunstinstituts Frankfurt (Main):

Liegen dort Bewerbungen um den Preis Staatsgeld vor?

Akademie der Kunst.

Aegen

S. 2

781

Zur Nachlagerung

№ 042

118

= akademie der kuenste berlin

potsdammerstr 120=

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 APR 07 Berlin
1 1032 Anlage

BERLIN W
10.4.07. 6 10 N.
35

Rhg

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

v koenigsbergpr 4+ 17 5,32= W. 190 den ten um Uhr Min.

werbungen um den groszen staatspreis liegen hier nicht vor =

koenigliche kunstakademie .+

Berlin, den 12/4 1906

Zu den Akten.
Der Präsident.
v. Althoff

8. 2.

C 187 Rohrpost 06

att № 011

tung Nr. 5033

legramm Nr.

ommen von

um Uhr Min.

.= akademie der kuenste

berlin pariser platz .

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 APR 07 Berlin
I 1033. Anlage.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

102
182

10.4.07. 6

64

amm aus v dueszeldorf 8+ 16 5,30 n .= W. 190 den ten um Uhr Min.

liegen bewerbungen um den staatspreis nicht vor .= kunst akademie .+

Berlin, den 12/4. 1907.

Zu den Akten.

Der Präsident.

F. Altgelt

2

C 187 Rohrpost 06

№ 027

4 1116

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 APR 07 Berlin
I 1052.

akademie der kuenste berlin =

Paris Nr 4.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt.

183

11.4.07 64

11.4.07 5 N 35

am aus + v frankfurtmain sachsenhausen 2.+ 15 4,35 = ... um ... Uhr ... Min. ...

rbungen um den grossen staatspreis liegen nicht vor = staedel

sches kunst institut .+

Berlin, den 12/4. 1907

Der Präsident.

T. Ottmann

8. 2.

C 187 Rohrpost 06

184

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. Nr. 300

Kassel, den 9. April 1907

K. Akad. Künste
Eing. 11 APR 07 Berlin
T 1053.

Der Königlichen Akademie der Künste beehren wir uns auf das gefällige Schreiben vom 15. September v. J. U°. I 1401 ergebenst mitzuteilen, daß hier Bewerbungen um die großen Reisestipendien und die Preise der Reisestiftungen nicht eingegangen sind.

Nolte.

Berlin, den 12. 4. 1907.

Zu den Akten.

Der Präsident.

i. A.

Justi

gez. Hertz

An
die Königliche Akademie der Künste
in
Berlin.

2.

Journ.-No. T 1119.

Rass. eodem.

Acten,

betreffend: Baatzgrab. Lenkirung

S. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit Liste der Gewerbe.

Saegert

B. 16/4. 1907.

1. Die Vorprüfung der Lenkirungsarbeiten findet am 22. d. Mts. statt; für die Schlussprüfung ist der 25. festgesetzt worden.
2. Zu schreiben an sämmtliche auswärtige preußische Mitglieder.

   Ew yy. beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich Termin über die diesjährigen Flußbauarbeiten an der Gorsdam Baatzgrab (Profiltaken und Malar) auf Donnerstag, den 25. April 1907 nachm. 4 Uhr in den Ausstellungsräumen der Akademie, Pariserplatz 4, anberaumt habe.

   Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Lenkirungsordnung für den Gorsdam Baatzgrab vom 6. 1. 1892 habe ich Ew yy. ergebenst ersucht, an dieser Sitzung theil zu nehmen.
3. Zu den Akten.

Der Präsident.

Sato Otzen

Schreiben vom 17/4. 07. Pl. Nr. 1119/07 an 19/4 1907 [illegible]

Ist heut eingegangen:

Brendel (Kais. Ban. Lenkirung).

Mit Gesuch um ergebenst Kenntnisnahme [illegible]

Guthmann.

S. 2.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			II. Maler.			I. 1055. Verzichtet sich auf eine der 4. Beer. Preis.
		Fritz	11. 3. 76	Charlottenburg,		1897/98 Kunstschule, 1898/02 Hochschule f. d. b. K. und seitdem Meisteratelier v. Werner.
	1/4	Gerstak	Berlin	Grossbeerenstr. 33	4	
						I. 1056. Verzichtet sich auf eine der 3. Beer. Preis.
		Leino	4. 5. 78.	Berlin		Von 1898 ab Akademie Hochschule f. d. b. K., 1902/03 Akademie Dresden, 1903/04 Königsberg, 1904/05 Meisterschule Prof. Paris und Besuch der Akademie Julian.
	1/4	Marquardt	Berlin	Marburgerstr. 13	7	
						I. 1082. Verzichtet sich auf eine der 4. Beer. Preis.
		Karl Alexander	24. 6. 77.	Charlottenburg,		1894-1901 Kunstschule Weimar, 1901/02 Kunstgewerbeschule, 1903 Hochschule f. d. b. K., Meisteratelier Herkomer Bushey Hertfordshire.
	1/4	Brendel	Weimar	Grossbeerenstr. 33.	8	
						I. 1084. Kunstschule Karlsruhe als Dekorationsmaler, 1895/1900 Kunstschule Breslau, Akademie München (Marr). Besuch Italiens.
		Richard	28. 8. 73.	Breslau,		
	1/4	Pfeiffer	Breslau	Kronenstr. 31	8	

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den Großen Staatspreis.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			I. Architekten.			I 822/06. Praktische Lehrzeit, Baugewerkschule Stadtlohn, verschiedene Privatateliers, Technische Hochschule Dresden. Baumeisterprüfung Dresden 5. 7. 06. Seit 1906 Mitarbeiter Oksen.
	1/12. 07	Körner	2. 12. 74. Leschwitz, Kreis Görlitz	Berlin Fasanenstr. 30c	10	
		Otto	8. 5. 75.	Köln,		I 883. Praktische Lehrzeit, 3 Semester Baugewerkschule Nürnberg, verschiedene Privatateliers, seine eigene Praxis Nürnberg, Reise durch Deutschland und Belgien.
	2/3. 06.	Müller (Jena)	Jena	Holzgartenstr. 22	16	Praktische Lehrzeit Maschinenbau.
		August	9. 9. 78.	Düsseldorf	3, 1 Heft	I 1009. 5 Semester Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 3 Jahre im Baugeschäft, sowie in privatateliers und 6 Semester Technische Hochschule München - Zeit 1½ Jahre Tätigkeit an Entwürfen.
	3/4	Schiffer	Düsseldorf	Klosterstr. 110	(18)	
		Wilhelm	25. 3. 76. Wichdorf Kreis Fritzlar	Mengeringhausen, (Waldeck)		I 1031. Baugewerkschule Stadtlohn, 1½ Jahre Assistent bei Baubehörden, Akademie Dresden (Wallot), zurzeit Studienreise und Fortbildung, fast selbständig durch Übernahme Projekte.
	1/4	Ostermann			9	
		Erich Hector		Dörenhofhausen bei		I 1054 Architekturmaler.
	11/4	Gutmann	?	Homberg v. d. Höhe	1	

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
						I 1191 Deutsche Lehrerin, 1 Semester Lehrerinnenschule Stettin, von 1901 bis 1906 Musterschulen, Unterricht in Privatstellungen
6	13/4	Heinrich Adam	14. 8. 82. Stolp i/Pom.	Malmö (Schweden) Östra Förstadsgatan 6.	6	
						I 1212. Deutsche Lehrerin, Vorsteherin Lehrerinnenschule Zwickau i/Sa., 1904 mit Abgangszeugnis Oberschule Hannover, Examinierte Oberschule Charlottenburg bis 1905. Weiterausbildung - jetzt stellenlos.
7	13/4	Paul Krause	30. 8. 71 Minden i/W.	Berlin W. 50 Düsseldorfer Str. 43	12	

B. 25. IV. 07.
An den Senat der Akademie der Künste z. Berlin
Herrn Geh. Rat Prof. Johannes Otzen.

Vergl. I 1214 und 1537/07.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 APR 07 Berlin
I 1191 Anlage

Berlin 23/IV. 1907. 188

An
den Vorsitzenden des Senats
der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
Herrn Geh. Rat Prof. Johannes Otzen.

Seinem Herrn Vorsitzenden beehre ich mich im Interesse meines früheren Schülers des Bildhauers Ludwig Schäfer, der als Stipendiat der III. Abteilung Michaël-Beer'schen Stiftung gegenwärtig in Rom weilt, folgendes vorzutragen.

Herr Ludwig Schäfer befindet sich seit dem October vorigen Jahres in Italien. Aber seine Fleiß und sein ernstes Streben sind künstlerisch so weiterkommen war, daß der seine eingesandten Arbeiten, die er in den ersten Monaten seines dortigen Aufenthaltes angefertigt hat, Anerkennung geben können. Er schreibt begeistert von der Antike, studiert und zeichnet

8. 2

seinem Dienner darüber Quittung,
daß die größere Hälfte der ihm gemachten
Zahlung Mittel, bereits verbraucht
sei.

Gestützt auf meine eigene Erfahrung, da ich im Januar des Jahres Michael-Beer seine Steuerbücher aus 1872 zu Grund meiner die gesperrten Actenstücke und auf die Forderung meines früheren Mandanten Eduard Mandel 1200 Mark zur Verfügung meines vorliegenden Entschlusses, erlaube ich mir, meinen Sohn Bernat zu bitten, dem Ludwig Schäfer dieselbe Adresse zu verschaffen.

Sollten dem Sohn Bernat Ihrem Hause zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen, so würde mir gewiß [illegible] meines Antrages an [illegible] Ihre Mittheilung

[illegible] Gerichtshof

Hans Meyer.

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 22. April 1907.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Otzen

die Herren:

Baumbach
Frenzel
Friedrich
von Groszheim
Hertel
Dr. Ing. Hoffmann
Jacob
Jakensch
Kampf
Justi
Mohn
G. Koch
Lessing
Meyer
Meyerheim
Dr. Ing. Otzen
Dr. Ing. Raschdorff
Tuaillon
Schmidt

Beginn der Sitzung 4 1/2 Uhr.

1. Sichtung auf Zulassung der Bewerbungsarbeiten um den Großen Staatspreis

a. auf dem Gebiete der Architektur,

b. auf dem Gebiete der Malerei.

Im ganzen liegen 11 Bewerbungen (7Architekten und 4 Bildhauer) vor, die sämtlich den Bedingungen des Preisausschreibens entsprechen, bis auf den Architekten Gutmann, dessen Gesuch jeglicher Ausweispapiere entbehrt.

Darauf wird zur Besichtigung der Konkurrenzwerke geschritten, um festzustellen, wer von der Konkurrenz auszuschließen sei. Nachdem dieselbe stattgefunden hat, wird beschlossen, den Architekten Gutmann wegen der fehlenden Papiere auszuschließen.

In die Kommission zur Vorprüfung der Werke werden gewählt für Architekten die Herren Otzen, von Groszheim, Hoffmann,

für die Maler die Herren Friedrich, Frenzel, Mohn.

pp. Die Arbeiten zu den M. Beer- und Staatspreiskonkurrenzen sollen vom Sonntag, den 28. April, bis 5. Mai ausgestellt werden.

Otzen. Justi.

Journ No. I 1173.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 25. April 1907.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Präsidenten Otzen
die Herren

Frenzel
Friedrich
von Groszheim
Hertel
Hildebrandt
Dr. Ing. Hoffmann
Jacob
Kampf
Mohn
G. Koch
Lessing
Meyer
Meyerheim
Dr. Ing. Otzen
Dr. Ing. Raschdorff
Dr. Ing. Schmieden
Skarbina
Tuaillon
Dr. Justi

Beginn der Sitzung 4 1/4 Uhr.

Der Bericht der Architektenkommission über die Konkurrenten wird durch Herrn Geheimen Baurat Hoffmann vorgetragen. Die Kommission schlägt vor, den Preis nicht zu vergeben, sondern 3 gleiche Prämien zu verteilen, an die Architekten Krause, Körner und Adam. Die Versammlung stimmt dem Vorschlag zu.

Danach wird der Bericht der Malerkommission vorgetragen. Von den 4 Konkurrenten erscheint Brendel als der weitaus beste, doch kann sich die Versammlung zunächst nicht entschließen, ihm den Staatspreis zu erteilen.

Die Verhandlung wird deshalb unterbrochen und zunächst zur Besichtigung der Konkurrenzarbeiten zur II. Michael Beer-Stiftung geschritten pp.

Herr~~n~~ Professor Kampf beantragt, den Staatspreis für Maler nicht verteilen, sondern 3 Prämien von je 1100 Mark zu verleihen, an Brendel, Marquardt und den vorjährigen Beerstipendiaten Schäfer. Professor Jacob beantragt, den Preis vorläufig zurückzuhalten und dann an junge Talente zu verteilen, die nicht zur Konkurrenz gekommen sind.

Die Versammlung beschließt zunächst einstimmig, den Staatspreis überhaupt nicht zu verteilen.

Der Antrag Jacob wird abgelehnt. Die Verleihung von 3 Prämien zu je 1100 Mark an die Konkurrenten des Staatspreises und des Beerpreises sowie eventuell den Kupferstecher Schäfer wird prinzipiell beschlossen. Die Namen werden durch Zettelabstimmung festgestellt. Diese ergibt für Brendel 16, für Marquardt 13, für Schäfer 8 Stimmen, die Genannten erhalten also die Prämien. Pfeifer hat 5 Stimmen erhalten. Falls der Minister die Verleihung von Prämien nur an Bewerber um den Staatspreis gestatten will, würde Pfeifer an Schäfers Stelle die dritte Prämie erhalten.

Die Nichtverleihung des Staatspreises soll durch Anschlag in den Ausstellungräumen bekannt gemacht werden.

I. Otzen. Justi.

Journ No. I 1213.

aatspreis-Konkurrenz,
Allgemeines.

Zu I 1214/07.

V. 26/4 1907.

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Für ~~Aus dem~~ für das Jahr 1907 auf dem Gebiete der Architektur und Malerei ausgeschriebenen ~~r~~ Wettbewerbs um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise ~~sind als Sieger hervorgegangen:~~ ist ~~ungenügender~~ Qualifikation
~~1. der~~ beiliegender Übersichtlichkeit der Bewerber ~~nicht verliehen werden~~ zugelassen worden

~~2. der~~

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um die Michael Beer'schen Preise

bis ~~einschl.~~ den 5. Mai täglich von 10 bis 4 Uhr im ~~den~~ Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 26. April 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Otzen.

2. Veröffentlichung ad 1 durch

a. den Reichsanzeiger — direkt —,

b. die Vossische Zeitung } vermittels des
c. den Berl. Lokalanzeiger } Invalidendank.

2a. Anschlag am schwarzen Brett im Akademiegebäude und im Gebäude der Hochschule f. d. b. K.

t. 8, No. 2.

Betrifft

den Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 1907.

Ohne Erlaß.

3. An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 15. 9. 1906 - I 1401 - über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis gehorsamst Folgendes zu berichten:

Zur Konkurrenz hatten sich innerhalb der festgesetzten Frist 7 Architekten und 4 Bildhauer gemeldet und ihre Arbeiten rechtzeitig eingeliefert. Bei den mündlichen Abstimmungen haben Herr Professor Hermann Burnitz zu Frankfurt a/M. wegen Erkrankung nicht teilgenommen.

Für den auf den 22. April einberufenen Abstimmungstag hat Herr Professor Ende und der Geschäftsführer unseres Senats, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Lüdecke, zur Prüfung der Werke plastischer Bewerber zur Verfügung gestanden, mit Rücksicht einer Architekten dieser Bewerbung jeglicher Arbeitszeugnisse enthoben.

Die in derselben Sitzung gewählten Kommissionen haben die weitere Prüfung der Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 25. dss. Mts., zu der bestimmungsgemäß sämtliche in Preußen wohnende Ordentliche Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlich Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Konkurrenzarbeiten wurde ~~mittels Zettelabstimmung der Preis~~ (Verteilung) ~~mit großer Stimmenmehrheit den Anwesenden hat den Preis hier Architekten, als auch den für Maler~~ beschlossen, wegen ungenügender künstlerischer Qualifikation der Bewerber nicht zu verleihen.

~~a. auf dem Gebiete der~~

dem

b. auf dem Gebiete der

dem

~~zuerkannt.~~

Auch kann somit zur Verfügung stehenden Betrage von 4600 Mark hat das Preisrichterkollegium den nachfolgenden Bewerbern (Nr. 1–5) kann dem vorjährigen Bestimmungen der § 6 der Ausschreibung (Nr. 6) zuerkannt die Preise je 1000 Mark als Prämie (§ 10 der Bekanntmachung vom 6. 1. 1892) zugesprochen:

1. dem Architekten Heinrich Körner zu Berlin, geb. 2. 12. 1874 zu Leobschütz, Kreis Leobschütz,
2. " " Heinrich Adam zu Mainz (Rheinland), geb. 14. 8. 1882 zu Stolp i/Pom.,
3. " " Emil Krause zu Berlin, geb. 30. 8. 1878 zu München i/M.,
4. " Maler Karl Alexander Brendel zu Charlottenburg, geb. 24. 6. 1877 zu Weimar (Preußen),
5. " " Bruno Marquardt zu Berlin, geboren 4. 5. 78. Stendal,
6. " Bildhauer Ludwig Schaefer gegenwärtig in Rom, geb. 9. 12. 79 zu Berlin.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten sind bis ~~einschl. den~~ 5. Mai täglich von 10 bis 4 Uhr im ~~I.~~ Ausstellungssaale der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt. Das Konkurrenzergebnis haben wir öffentlich bekannt gemacht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

4. ~~Die Arbeiten der Sieger sind zu bekränzen.~~
5. Nach 14 Tagen (Kosten).
6. Benachrichtigung der Bewerber erfolgt in den Akten 8. 3. bezw. 8. 5.

Der Präsident.

Joh. Otzen

An den Herrn Minister

1/5 1907.

Eingang!

Zu m. gefl. Erlasse v. 26/4. cn-I 1214, betreffend die Ausführung des Gesetzes v. 2. Juni 1902 über die Verwendung von Kraftfahrzeugen erhalte ich Ihnen Abschrift meiner Verfügung an die Königl. Regierung hierselbst, betreffend die Ausführung der Bestimmungen über die Abnahmeprüfungen von Kraftfahrzeugführern mit der Bitte, mir gefl. Mitteilung zu machen, ob Ihnen meine Anordnungen genügen oder ob Sie noch weitere Wünsche haben.

Ich bemerke dabei, daß ich mich bisher darauf beschränkt habe, die Prüfungen durch Polizeibeamte vornehmen zu lassen, weil mir dies als das Naheliegendste erschien. Ich werde jedoch, wenn mir der Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 1. Juni d. Js. Veranlassung dazu geben sollte, auch andere geeignete Personen mit der Abnahme der Prüfungen betrauen.

Ich bemerke ferner, daß ich mich damit einverstanden erklären würde, wenn die Königl. Regierung hierselbst die Ausführung der Prüfungen für den Stadtkreis Berlin übernehmen würde.

Der Polizeipräsident.

Im Auftrage:

gez. [illegible]

Abschrift zu I 1214 II.

Berlin, den 1. Mai 1907.

Auf den Bericht vom 25. April d. Js. – I 1214 II –

Ich bin damit einverstanden, daß die Ausführung der Prüfungen von Kraftfahrzeugführern für den Stadtkreis Berlin der Königlichen Regierung hierselbst übertragen wird.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

In Vertretung:

gez. [illegible]

An die Königliche Regierung hierselbst.

Abschrift zu I 1214 II.

Berlin, den 1. Mai 1907.

Auf den Bericht vom 25. April d. Js. – I 1214 II –

Ich bin damit einverstanden, daß die Ausführung der Prüfungen von Kraftfahrzeugführern für den Stadtkreis Berlin der Königlichen Regierung hierselbst übertragen wird.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

In Vertretung:

gez. [illegible]

An die Königliche Regierung hierselbst.

fact. 1/5.07. FK
ab 2/5 1907

Ew. pp. darf f. d. Zukunft zu vermeiden, halte ich mich f. verpflichtet, Ew. pp. zu bitten dem Vorschl. ad 6 m. Schreib. die Zustimmung zu versagen, aber ebenso dringend die Bitte auszusprechen.

Ew. pp. wollen dem Büglerschen Schüler auf anderem Wege eine Unterstützung von 1000 bis 1100 M. zuwenden, deren derselbe dringend bedarf ~~u. dem~~ und sehr würdig ist.

Um wiederholte Versehen zu vermeiden, darf ich ~~[illegible]~~ erwähnen, daß Senat u. Akademie f. d. Fall der Ablehnung des Vorschl. 6 von Seiten ~~Ew. pp.~~ auf m. Antrag beschlossen haben, die Verleihung der 3. Prämie f. Maler an den Bewerber um den ~~[illegible]~~ Kunstpreis Maler Rich. Pfeiffer zu befürworten.

I. A.

J. Otzen

zu I 1214 194

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

✓ erstere wegen künstlerischer Schwäche sämtlicher eingereichter [illegible]

ad 4/5740 78 R

Die für das Jahr 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf den Gebieten der Architektur und der Malerei sind ergebnislos verlaufen, und zwar ✓ letztere wegen ungenügender ~~künstlerischer~~ Qualifikation der eingereichten ~~[illegible]~~ Arbeiten.

Dagegen wurden in Anerkennung der von nachstehend gen. ~~einzelnen~~ Konkurrenten eingereichten ~~Arbeiten~~ Arbeiten Prämien im Betrage von je 1100 M. verliehen an

a. den Architekten Heinrich Adam in [illegible],
b. " " Edmund Körner " Berlin,
c. " " Karl Krause " " ,
d. " Maler Carl-Alexander Brendel " " ,
e. " " Bruno Marquardt " " .

~~Dies wird im Einverständnis und mit Genehmigung [illegible] der Kommission vom 26. April zur öffentlichen Kenntnis gebracht.~~

Berlin, den 3. Mai 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Joh. Otzen

Publikation:

Reichsanzeiger
Lokalanzeiger,
Voss. Ztg.

8. 2.

57

Zu I 1214.

Anlage:

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Der Wettbewerb um den Großen Staatspreis für Architektur ist in diesem Jahre wegen Gleichwertigkeit der Arbeiten mehrerer Bewerber nicht verliehen worden.

Die in der Bekanntmachung vom 26. April gebrauchte Wendung „wegen ungenügender künstlerischer Qualifikation" beruht auf einem Versehen.

Berlin, den 3. Mai 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Johannes Otzen.

29. IV. 07

Vorläufig zu den Akten,
wird 8 Tage
[illegible]
Ist unter vorgelegt.

736

zu I. 1214/07. 5. Angel.

K. 17/6. 1907.

1. An die Akademiekasse:

Nachdem die diesjährige Konkurrenz um die beiden Großen Akademischen Reisestipendien entschieden ist, haben die betreffenden Künstler den nachbenannten Beträgen je eine Prämie von 1100 M. = 6600 M., künftighin: 77, wie folgt anzuweisen:

1. dem Architekten Edmund Körner zu Berlin, Fasanenstr. 30 c,
2. " " Heinrich Adams zu Malmö (Schweden), Östra Förstadsgatan 6,
3. " " Paul Krause zu Berlin, Nürnbergerstr. 43,
4. " Maler Paul Alexander Brendel zu Charlottenburg, Goethestr. 31,
5. " " Bruno Marquardt zu Berlin, Magdeburgerstr. 13,
6. " Bildhauer Ludwig Schaller, z. Zt. in Rom, Villa Strohl-Fern.

Vergl. I. 1537/07.

Die Kasse wird angewiesen, Vorstehendem gemäß gegen Quittung, bezw. gegen vorherige Einsendung derselben zur Postanweisung Zahlung zu leisten und die Ausgabe bei Abt. I Titel 6 des Akademie-Etats in der Rechnung für 1907 nachzuweisen.

Der Präsident.

* * *

Last. 18/6. 07. Fk. 21/6 1907

2. An Schaefer:

Auf Antrag Ihres früheren Meisters, des Prof. Meyer, ist Ihnen mit Rücksicht auf Ihr gutes Reifezeugnis, das uns vorgelegen hat, und den in diesem Jahre nicht zur Verleihung gelangten Großen Preisaufgaben eine Prämie von 1100 Mark zugesprochen worden.

Dieser Betrag wird Ihnen auf dem Postwege gezahlt werden, sobald Sie die anliegende Quittung vollzogen zurückgesandt haben werden.

Der Präsident.

* * *

3. Der Antrag Meyer (I 1191/07) findet hierdurch seine Erledigung.

Der Präsident.

Woltmann

Kostenfreier
tellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
Armee und Marine.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16. 5. 07
Berlin

Invalidendank

Bühnen-Verkauf
für sämtliche Berliner Theatern und Zirkussen.

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken und Grundbesitz.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Nota für Die Königliche Akademie der Künste
Hand

II

Berlin W., den 14. 5. 1907

Geschäfts-Nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
Es wird gebeten, Antwortschreiben und bei Sendungen stehende Geschäftsnummer anzugeben.	3114 a											
	Preußen Wettbewerb um 3300 ℳ ausgeschrieben											
	Amtliche Beilage	1		20	40	8	–					
	Kunst-Chronik	1		26	100	26	–				34	–

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der für das Jahr 1907 auf dem Gebiete der Architektur und Malerei ausgeschriebene Wettbewerb um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise ist wegen ungenügender künstlerischer Qualifikation der Bewerber ergebnislos verlaufen.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um die Michael Beer'schen Preise bis einschließlich den 3. Mai, täglich von 10 bis 4 Uhr, in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariser Platz 4., öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 26. April 1907.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

Annoncen-Expedition
INVALIDENBANK

Doctum

A. 22/5. 1907.

1. Anweisung ist bei Z. 1369/07 erfolgt.
2. Zu den Akten.

Der Sekretär.

J. Otzen

5000. XI. 06. H. & R.

2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 MAI 07
I 1369

798 00

Kostenfreier
tellennachweis
für
deutsche Invaliden
der
Armee und Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken und Grundbesitz.

Nota für Die Königliche Akademie der Künste Hier

Berlin W., den 15. 5 1907

Geschäfts-Nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
3270/3114a.	1907 ausgeschriebene Wettbewerbe usw.										
	Voll-i/Ltr. Zeitung	1	20 31	40		12	40			34	
	Tageblatt	1	26 49	100		29	—			44	
										75	40

Wird gebeten, Postanweisungen bei Zahlungen stets obenstehende Geschäfts-Nummer beigeben.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die für das Jahr 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den großen Staatspreis auf den Gebieten der Architektur und Malerei sind ergebnislos verlaufen, und zwar ersterer wegen künstlerischer Gleichwertigkeit mehrerer Bewerber, letzterer wegen ungenügender Qualifikation der eingereichten Arbeiten.

Dagegen wurden in Anerkennung der von nachstehenden Konkurrenten eingereichten Entwürfe und Arbeiten Prämien im Betrage von je 1100 Mark verliehen an

a. den Architekten Heinrich Adam in Malmö,
b. - - Edmund Körner in Berlin,
c. - - Karl Krause in Berlin,
d. - Maler Karl Alexander Brendel in Berlin,
e. - - Bruno Marquardt in Berlin.

Berlin, den 3. Mai 1907.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.
Johannes Otzen.

Annoncen-Expedition
INVALIDENBANK

Berlin, den 22/5 1907

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 2 Abt. I.

Der Präsident.

J. Otzen

199 00

Charlottenburg den 18. Mai 19 07.

07.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 MAI 07 Berlin
I 1390 Anlage

Rechnung

die Königl. Akademie der Künste

von W. Pakebusch, Hofphotograph, Charlottenb. 11.

Vom 13. 15. und 16. April je 1/2 Tag.			
Vom 17. 18. und 22. April je 1. Tag			
Als Meister mit einem zugeteilten zweiten Gehilfen,			
der die Beleuchtungsarbeiten zu den beiden			
großen Akademiepreisen für Maler und			
Architekten angenommen, übernommen,			
gearbeitet und geliefert.			
Der Meister 4 1/2 Tag	à	12.	54. —
Ein Gehilfen 4 1/2 "	à	8.	36. —
Ein " 2. "	à	8.	16. —
Vom 7. und 8 Mai			
Als Meister mit einem zugeteilten zweiten Gehilfen die Arbeiten abgenommen,			
gearbeitet, geliefert und übergeben.			
Der Meister 1 1/2 Tage	à	12.	18 ~~24~~
Ein Gehilfen 1 1/2 "	à	8.	12 ~~16~~
~~Ein " 4~~			~~4.~~
Infolge sämtlicher Ausführung der Photographien ist ein Gehilfe, der bei der Herstellung der bildenden Künste [illegible] ein Gehilfe, der bei den Arbeiten 1 1/2 Tag [illegible] hatte, hier mit eingerechnet worden. Berechnung erfolgt infolge dessen abgerundet worden.		~~112.60~~	136.

Mit 136 M. ist Rechnung berichtigt. Pakebusch. 25/7

Berlin, den 29. Juli 1907

1. Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Fonds 2 Abt. I.
2. Ausgefertigt. Der Präsident.
Z. Hinti

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin W. 64. den 15. Juni 1907.

U W Nr. 2108. I 1537.

Auf den Bericht vom 26. April d. Js. - I. 1214 - erkläre ich mich damit einverstanden, daß auch den in diesem Jahre nicht zur Verleihung gelangenden Adalbert-Preisen Prämien von je 1100 M den in den Berichten aufgeführten Künstlern zugesprochen werden sind. Dabei gehe ich von der Voraussetzung aus, daß eine Verteilung der Adalbert-Preise im obigen Sinne den Bestimmungen des Statuts nicht entgegensteht, daß jedoch eine künftige Wiederholung dieses Verfahrens den Absichten des Statuts nicht entsprechen würde.

M. 17/6. 1907.
Die Verfügung vom heutigen Tage - I. 1214 - betr. Angel.- ist aufgestellt.
Für den Akten.
Der Präsident.
I. V.
Just.

Im Auftrage.
Schmidt
d. Rat.

An den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste
Herrn.

M. d. 26 VI 07.

K. Akad. d. Künste
Eing. 15. JULI 07 Nestler
I 1693 Anlage.

201/02

Berlin C.54, den 30. Juni 1907
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt.

RECHNUNG für die Königliche Akademie der Künste

	90 Tages-Ordnungen, 2seitig z.d. Korrekturherstellung am 29/6 07			
	d.d.A. d.K. d.G.d.O.M., d.f.d.b.K.	M.	12.	50
	90 do. 25/6 07. do. do.		12.	50
	24 Bilder, Gr. Handzeichn. für Maler		4.	80
	42 do. do. „ Architekten		8.	40
	2 große Plakate mit br. großem Buchstaben, Handzeichn. Vorl. à 2.-		4.	-
	Summa Mark		42.	20

Berlin, den 11. Juli 1907

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Kap. 2 Abt. I.
Z. Thurzinski

Der Präsident
Im Auftrage
Thurzinski
Justi

Quitt. abgehalten
Kunstgew. Mus. Berlin
12/7

Journ.-No. I 1700.

Acten,

betreffend: Bewerbungen um den grossen Reisepreis

Berlin, den 17. Juli 1907

1 Kab. Prüfung und Bescheidigung anmelden auf Fol. 9 para 2.
2. Empfiehl.
Der Präsident
In V.
Lessing

Rem. notificatum
Empfangen 17/7

Raes. eodem.
1 Anl. 4

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit der Rechnung der Firma C. v. Kobell vom 30 Juni cr. über . . . 15 M für 3 Klebekuts.

Meyer
16/7 1907

spreis-Konkurrenz.

12529.

v. 1/11. 1907.

1. Die anliegenden Programm-Entwürfe werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von je 350 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. Anschlag am schwarzen Brett
   a. im Akademiegebäude,
   b. im Gebäude der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die Wettbewerbe um die Großen Staatspreise im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1908 auf den Gebieten der **Malerei** und der **Bildhauerei** statt.

Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die z. Zt. der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder:

bei der Akademie der Künste in Berlin bis 1. April oder bei den Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a.M. bis 24. März 1908.

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W.64, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 1. November 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

6. Veröffentlichung ad 5

a. durch die Vossische Zeitung	(26 Zeilen)	vermittels des Invalidendank
b. durch die Kölnische Zeitung	(45 „)	
c. durch die Kunst für Alle	(34 „)	
d. durch die Zeitschrift für bildende Kunst .	(34 „)	

mit der Maßgabe, daß das Inserat nur bis zum angegebenen Höchstumfange honoriert wird. Es wird gebeten, das Preisausschreiben im redaktionellen Teil zu erwähnen.

7. Zu schreiben
   a. an die Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden (je 10 Exempl.)
   b. „ „ „ „ „ „ „ „ München („ 20 „)
   c. „ „ „ „ „ „ „ „ Stuttgart („ 10 „)
   d. „ „ Großh. „ „ „ „ „ Karlsruhe („ 10 „)

e. an die Großh. Kunstschule . . . in Weimar (je 10 Exempl.)
f. „ das Schlesische Museum der bildenden Künste . . . . . in Breslau („ 10 „)
g. an die akademische Hochschule für die bildenden Künste („ 20 „)
h. an die akademischen Meisterateliers für Malerei . . . . . („ 10 „ für Mal.)
i. an die akademischen Meisterateliers für Bildhauerei . . . . . („ 10 „ für Bildh.)
k. an Herrn Prof. Gerhardt . . in Rom (je 5 „)
l. „ den Verein Berliner Künstler . . . . („ 20 „)
m. „ „ „ „ Sezession . . . . („ 10 „)
n. „ „ Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hannover („ 10 „)
o. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Kiel („ 10 „)
p. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hamburg („ 10 „)
q. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Leipzig („ 10 „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr. die im Frühjahr 1908 bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

a. um die Großen Staatspreise für Maler und Bildhauer
b. um den Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung für Maler,
c. um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen. [Bei h und i sind die nötigen Abänderungen vorzunehmen.]

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

8. Zu schreiben

a. an die Kgl. Kunstakademie . . . in Düsseldorf (je 10 Exempl.)
b. „ „ „ „ . . . „ Königsberg i. Pr. („ 10 „)
c. „ „ „ „ . . . „ Cassel („ 10 „)
d. „ das Staedel'sche Kunstinstitut . „ Frankfurt a. M. („ 10 „)

wie bei 7, sodann:

Ueber die dort etwa eingehenden Bewerbungen um die Großen Staatspreise bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung auf Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen den Bewerbern zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten aber in gleicher Weise wie früher, spätestens bis 1. April 1908 an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist (24. März) erbitten wir Nachricht darüber, ob Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

9. An den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier:

Euer Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund der geltenden Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis die Wettbewerbe für das Jahr 1908 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Malerei und Bildhauerei ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

10. Je 1 Exemplar der im laufenden Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe: Staatspreis, Beer-Preise, Schultze-Preis, ~~Blechen-Preis, Rauscendorff-Preis, Rohr-Preis, Wentzel-Preis,~~ Meyerbeer-Preis, der Frau Louisa Wentzel in Baden-Baden mittels Kouvert zu übersenden.
11. Vorzulegen
    a. nach 2 Monaten (Kosten der Ausschreibung),
    b. am 2 / 4 . 1908 (Feststellung der Beteiligung).
    c. Anfang September 1908 (Neuausschreibung).

Der Präsident.

Kaempf

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1908.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in monumentalem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht außerdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenenfalls, Photogramme ausgeführter Werke. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf 10 nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, der 3. April 1908, mittags 12 Uhr,

bei den übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 24. März 1908.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 Mark zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1908 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner zwei plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Größe, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1908. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. November 1907.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

J.-No. I. 2529/1907.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1908.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in monumentalem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandgemälden sind Photographien zulässig unter Beifügung der Kartons und der Studien.

Die Gesamtzahl der Arbeiten darf 10 nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird. Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, der 3. April 1908, mittags 12 Uhr,

bei den übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 24. März 1908.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 Mark zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1908 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten die wichtigeren Studienorte u.s.w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes im kleineren Maßstab und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde in natürlicher Größe. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im April 1908. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. November 1907.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

J.-No. I. 2529/1907.

Königliche Kunstakademie Königsberg, den 26. November 1907.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 NOV. 07 Berlin
I. 2728 Anlagen

I. № 11

Laut Abgangsvermerk der Anlage sind die betreffenden Lehrerprogramme am 27. d. M. zur Versendung gelangt.

Saegert
29/11.07.

B. 28.XI.07.

Ad acta

Lessing

Der Senat erlaube sich ganz ergebenst um gefällige recht baldige Mitteilung, ob die Bekanntmachung, betreffend die im nächsten Frühjahr bei der Akademie der Künste stattfindende Lehrerin von den Herren Akademiedirektoren bereits veröffentlicht worden ist.

Da die Ausschreibung, nach der hier gefragt wird, in den letzten Jahren regelmäßig im September spätestens Anfangs Oktober hinausgegangen ist, so setzt es sich, daß der betreffende Brief anderen gegangen sein könnte.

Der Direktor.
Lessing
Professor.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Abteilung für die bildenden Künste

Berlin W 35
Potsdamerstraße No 120

S. 2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 DEZ 07 Berlin
I 2934 Anlage

208

Berlin C.54, den 24. Dezember 1907.
Neue Schönhauserstr. 1.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt.

RECHNUNG für die Königliche Akademie der Künste.

November	Gefällige Bestellungen: Große Wettbewerb-Konkurrenzen:		
	350 Wettbewerb-Programmen auf dem Gebiet der Malerei		24.–
	350 do. do. Bildhauerei		24.–
	~~Übertrag~~		~~48.–~~ 3
	150 Unterschriftsbögen, 2seitig		17 50
	4 Rammspitzer		4 20
		Mark	69 70

Berlin, den 31/12. 1907

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4, 2 pro 1907.

Der Präsident.

Kampf.

Giro-Conto:
für Deutschland, Berlin W.

Kostenfreier
Nennachweis
für
sche Invaliden
der
ee und Marine.

K. Ak. d. Künste
Eing. 16. JAN. 08
Anl.

209 10

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Billet-Verkauf
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken und Grundbesitz.

Nota für die Königl. Akademie der Künste
Berlin
Pariser-Platz 4

Berlin W., den 14 Jan. 1908

Insertion betreffend: 9230	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
V. P. I. 2529 v. 29/11 07 Die Wettbewerbe um die Großen Staats- preise im Betrage von je 3300 M pro										
Berlin, Vossische Zeitung	1	–	26	40	10	40	–			
Cöln, Zeitung	1	–	45	45	20	25	–			
München, Kunst für Alle	1	–	34	50	19	–	–			
Leipzig, Zeitschr. f. bildende Kunst	1	–	34	30	10	20	–		57	85

Kgl. Akademie der Künste

Die Wettbewerbe um die **Großen Staats-preise** im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1908 auf den Gebieten der **Malerei** und der **Bildhauerei** statt.

Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die zur Zeit der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder: bei der *Akademie der Künste in Berlin* bis 3. April oder bei den *Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr.* und dem *Staedelschen Kunstinstitut in Frankfurt a. M.* bis 24. März 1908.

Ausführliche Programme für die Wettbe-werbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, unent-geltlich bezogen werden.

Berlin, den 15. Dezember 1907.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste
Arthur Kampf.

Berlin, den 18/1 1908.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Kap. 4, 2 pro 1907.
Der Präsident.
Kampf.

onsen-Expedition
VALIDENBANK

5000. XI. 06. H. & R.

8. 2.

Königliche Kunstakademie.

Düsseldorf, den 25. März 1908

Nr. 186. 08

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 MRZ 08 Berlin
1923. Anlage

M. 27/3. 1908.
Für den Akkus.
Der Assistent.
Klumpp

Dem Senat der Königl. Akademie der Künste, Abteilung für bildende Kunst, beehrt sich die Direktion ergebenst anzuzeigen, daß für eine Bewerbung um den zweiten Rompreis für Landschaft eingegangen und auf Grund der Entscheidung des Lehrer-Kollegiums zum Konkurs zugelassen ist. Der Bewerber ist der Königliche Akademie-Schüler Walter Lemmbrück.

Die Direktion
I. V.
F. Roeber.

An
den Senat der Königl.
Akademie der Künste
Abt. für bildende Kunst
zu
Berlin

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 426

Cassel, den 2. April 1908

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. APR 08 Berlin
1108 Anlagen

Der Königlichen Akademie der Künste beehren wir uns auf das gefällige Schreiben vom 1. November v. J. U. I. 2529 ergebenst mitzuteilen, daß die Zuerkennungen von drei großen Preisabgüssen und die Preise der M. Beerschen Stiftungen bei uns nicht eingegangen sind.

Koritz.

N. 7/4. 1908.
Zu den Akten.
der Präsident.
Kampf

An
die Königliche Akademie der Künste
in
Berlin

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um den Großen Staatspreis für 1905.

No.	Datum des Eingangs	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			a. Maler.			
1	1/4	Heinrich Elsner	28. 11. 78. Ziegenhals	München, Lenbachstr. 7	16	Kriegsmaler, staatlose Künstlerschule Breslau. Früher Privatatelier in München.
		Friedrich Karl Fröhner	3. 9. 76. Trunach, Kreis Zell	Charlottenburg, Hardenbergstr. 33	6	2 Jahre Kunstgewerbeschule Zürich, 4 Jahre Akademie Colarossi Paris; seit 1905 Meisteratelier Kampf.
	2/4	Hugo Walzer	6. 2. 84. Blumenthal, Kreis Insterburg	Königsberg i/Pr., z. Zt. Charlottenburg, Uhlandstr. 14	4	Nachdem die Vorprüfung der Arbeiten in Königsberg zu seinen Ungunsten ausgefallen, hat er sich hier privatim beworben. Seit 1898 Akademie Königsberg.
	2/4	Albert Hartmann	1. 5. 76 Gransee i/M.	Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.	3	Dekorationsmaler, 2 Jahre Akademie Düsseldorf, darauf Kunstschule f. d. d. d. u. seit 1905 Meisteratelier Kampf.
	3/4	Eduard Langhans	25. 6. 77. Sandbichler, Kreis Kolmar (Posen)	Berlin Fürstenstandamm 175/76 Atelier	6	9 Semester Kunstschule f. d. d. d. Arbeiten 1/4 Minuten nachstehend eingeliefert.

2.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
						Lehrerstochter, besuchte Kunstschule, 1897/98 Kunstgewerbeschule und privaten Zeichenkurs f.d.
		Hans	18. 2. 77.	Charlottenburg,		
6	3/4	Schmidt	Berlin	Hardenbergstr. 33	5	d. L.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			b. Bildhauer.			
						Vorgebildet in Düsseldorf.
		Wilhelm	4. 1. 87.	Düsseldorf,	6	7 Semester Kunstgewerbeschule Düsseldorf, 2 Jahre als Schüler bei Prof. Bunter tätig und von 1901-1906 Akademie Düsseldorf.
	3/4	Lehmbruck	Meiderich.	Florastr. 4	7 folgt.	
						2 Jahre an Kunstgewerbeschule gearbeitet
		Heinrich	18. 2. 77.	Charlottenburg,		Besucht in einem Privatatelier, dann Kunstgewerbeschule und seit 1903 Meisteratelier Manzel.
	2/4	Gsell	Elbing	Hardenbergstr. 77	4	
						Arbeitet 1 1/4 Monate vorgebildet abgeliefert.
		Georg	13. 7. 79.	Friedenau,		Preuß. Staatsangehöriger. 1901 Schüler d. Kunstschule Düsseldorf, 1 Semester Akademie besucht und weitere 7 Semester Schüler d. L.
	3/4	Hengsteneberg	Meran (Tyrol)	Wissmannstr. 7	6	
						1903 1 Quer. Kunst.
		Rudolf	5. 1. 78.	Charlottenburg,		1905 – 1908 Schüler d. K. d. L. (1899/1901 Militär).
	3/4	Marcuse	Berlin	Fasanenstr. 13	6	
						Verwandt sich gleichzeitig mit der Schultze-Kunst.
		Willibald	16. 5. 76.	Berlin		93 – 97 Kunstschule, bis 97 Atelier Lessing, dann Kunstgewerbemuseum, und seit 02/03 Schüler d. K. d. L. und privatem Meisteratelier Manzel.
	3/4	Fritzsch	Berlin	Klopstockstr. 35		
				Rom,		
	17/3	Anton	29. 2. 74		3. und	
		Schroedter	Coblenz	Via Favorita 11	7	Direkte Zeugnisse

No.	Datum	Der Bewerber			Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Namen	Alter	Wohnung		

Journ.-No. I 1022.

Präs. 6/4 1908
1 Anl.

Acten,

betreffend: Staatspreis-Konkurrenz

8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt. mit Liste der Bewerber.

Sargent
4/4.

V. 4./4. 1908.

1. Die Vorprüfung der Konkurrenzarbeiten findet am 9. d. Mts. statt; für die Entscheidung ist der 11. festgesetzt worden.

2. Zu schreiben an sämtliche auswärtige preußische Mitglieder:

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich Termin zur Entscheidung über die diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis (~~Architekten~~ Bildhauer und Maler) auf Sonnabend Donnerstag, den 11. April 1908 nachmittags 5 Uhr in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariser-Platz 4, anberaumt habe.

Auf Grund der Bestimmungen des § 8 der Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis vom 6. Januar 1892 gebe ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst anheim, an dieser Sitzung teil zu nehmen.

3. Zu den Sitzungen.

Der Präsident.

Kallmorgen

T 1059.

W. 1074. 1908.

1. An den Herrn Minister:

Der Akademie beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß die zu den diesjährigen Preisausschreiben-Konkurrenzen eingelieferten Werke vom 12. bis 13. d. Mts. in den Ausstellungsräumen der Akademie, Parisplatz 4, öffentlich ausgestellt werden. Oeffnungszeit: 10–4 Uhr.

Ausgeschrieben sind:

a. der Große Staatspreis (Maler und Bildhauer),

b. der I. Michael Beer-Preis (Maler),

c. der I. Michael Beer-Preis (Bildhauer) und

d. der Dr. Paul Schultze-Preis (Bildhauer).

Ueber den Ausfall der Wettbewerbe wird noch besonders berichtet werden.

Der Präsident.

* * *

2. An städtische Behörden, soweit sie in Berlin und Umgebung ressortieren:

Die zu den diesjährigen Preisausschreiben-Konkurrenzen eingelieferten Werke werden vom 12. bis 13. d. Mts. in den Ausstellungsräumen der Akademie, Parisplatz 4, öffentlich ausgestellt. Oeffnungszeit: 10–4 Uhr.

Nähreres über den Ausfall der Wettbewerbe erfolgt später. Die Arbeiten können bis zum 14. d. Mts. morgens (Sonntag) ab in Empfang genommen werden.

Der Präsident.

A. Kampf

Extraktive Abschrift: I 1095/07.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 9. April 1908.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf

die Herren:

Baumbach
Caul
von Groszheim
Graf Harrach
Hertel
Hildebrand
Jacob
Jacoby
Janensch
Lessing
Meyer
Meyerheim
Otzen

Beginn der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1) Vorprüfung der Bewerbungsarbeiten um den Großen Staatspreis (Maler und Bildhauer) und Wahl von Kommissionen für die schriftliche Berichterstattung.

Es haben sich beworben:

a) die Maler Elsner, Ströher, Walzer, Gartmann, Langkau und Schmidt,

b) die Bildhauer Lehmbruck, Splieth, Hengstenberg, Marcuse, Fritsch und Schroedter.

Die Verlesung der Personalien ergibt, daß alle Bewerber den formalen Bedingungen des Preisausschreibens entsprechen.

Darauf wird zur Besichtigung der Bewerbungsarbeiten geschritten, um die vorgeschriebene ~~Stiftung~~ Vif tung auf Zulassung zur Konkurrenz vorzunehmen.

Es wird beschlossen, Elsner, Langkau, Schroedter und aus formalen Gründen Walzer auszuscheiden.

In die Kommission zur Vorprüfung und Berichterstattung über die Konkurrenzwerke werden gewählt:

für Maler die Herren Graf Harrach, Jacob und Hertel,

für Bildhauer die Herren Baumbach, Gaul und Manzel.

2. pp.

Die

Die Ausstellung aller Konkurrenzarbeiten findet am 12. und 13. April (10-4 Uhr) statt.

Vorgelesen, genehmigt.

Schluß 5 Uhr.

A. Kampf. Hans Meyer.

Journ.-Nr. I 1049.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 11. April 1908.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Präsidenten Kampf

die Herren:

Engel
Gaul
von Groszheim
Graf Harrach
Herrmann
Herter
Hildebrand
Jacob
Janensch
Lessing
Liebermann
Manzel
Mohn
Schaper
Scheurenberg
Skarbina

Beginn der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Die Gutachten der in der Sitzung vom 9. d. Mts. gewählten Kommissionen werden verlesen. Letztere bringen zur Verleihung des Preises in Vorschlag, und zwar

a) auf dem Gebiete der Malerei: Gartmann den Staatspreis zu erteilen, Ströher und Schmidt eine Anerkennung auszusprechen,

b) auf dem Gebiete der Bildhauerei: Splieth und Hengstenberg.

Es folgt die Besichtigung der Konkurrenzarbeiten.

Hierauf wird zur Abstimmung geschritten. Dieselbe ergibt

a) auf dem Gebiete der Malerei:

für Gartmann 14 Stimmen)
für Ströher 2 Stimmen) (von 17 abgegebenen Stimmen

1 weißer Zettel.

Eine Anerkennung soll nicht besonders ausgesprochen werden.

b) auf dem Gebiete der Bildhauerei:

Hengstenberg 14 Stimmen)
Splieth 2 Stimmen) (von 17 abgegebenen Stimmen.

1 weißer Zettel.

Somit erhalten Gartmann und Hengstenberg je einen Preis.

Vorgelesen, genehmigt.

Schluß 5 3/4 Uhr.

Kampf. v. Groszheim.

Journ.-Nr. I 1067.

atspreis-Konkurrenz,

Allgemeines.

Zu I 1095/08.

V. 15./4.08.

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Aus dem für das Jahr 1908 auf dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

1. der Maler Albert Hartmann zu Charlottenburg, geboren am 1. 5. 1876 in Gransee,
2. der Bildhauer Georg Hengstenberg zu Friedenau, geboren am 13. 7. 1879 in Meran (Tyrol).

Rcd. 23/4 08. Fk. ab 23/4. 08 Fk.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um d

bis täglich von bis Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 18. April 1908.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Arthur Kampf.

2. Veröffentlichung ad 1 durch

a. den Reichsanzeiger — direkt —,

b. die Vossische Zeitung } vermittels des
c. Königl. Anzeiger } Invalidendank.

ad 2. 25/4. 08 Fk

2a. Anschlag am schwarzen Brett im Akademiegebäude und im Gebäude der akadem. Hochschule für die bildenden Künste.

ad.

3. An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Betrifft

den Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 190 5

Ohne Erlaß.

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 1. M. 1907 - I 2529 - über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis gehorsamst Folgendes zu berichten:

Zur Konkurrenz hatten sich innerhalb der festgesetzten Frist 6 Maler und 6 Bildhauer gemeldet und ihre Arbeiten rechtzeitig eingeliefert. Von den Bewerbungen waren eine bei der Kunstakademie in Düsseldorf, die übrigen bei uns direkt eingegangen. Alle Bewerber entsprachen den Bedingungen des Preisausschreibens.

In der am 9. April cr. stattgehabten Preisrichterversammlung wurden nach Vorprüfung der Konkurrenzarbeiten 1 Bildhauer und 2 Maler als künstlerisch ungenügend von der Konkurrenz ausgeschlossen. 1 vierter Bewerber (Maler) verfiel demselben Schicksal aus formalen Gründen. Derselbe hatte ursprünglich seine Bewerbung bei der Kunstakademie in Königsberg, deren Schüler er bisher war, angebracht. Nachdem die von ihr vorgenommene Vorprüfung seiner Arbeiten zu seinem Ungunsten ausgefallen war, wiederholte er seine Bewerbung bei uns. Die Mehrzahl der Preisrichter empfahlen aber eine nochmalige Vorprüfung auch für erforderlich, da bei aufgegangenem Resultat der Zulassung in Akademie Königsberg hierin eine Korrektur ihrer Tätigkeit erblicken könnte. Diesem Antrag wurde somit stattgegeben. Die in derselben Sitzung gewählten Kommissionen haben die weitere Prüfung der übrigen Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 11. 5. Mts., zu der bestimmungsgemäß sämtliche in Preußen wohnende Ordentliche Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlich Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Konkurrenzarbeiten wurde ~~mittels Zettelabstimmung~~ der Preis mit je 14 Stimmen bei Anwesenheit von 17 Stimmberechtigten

a. auf dem Gebiete der Malerei
dem Maler Albert Hartmann zu Charlottenburg

b. auf dem Gebiete der Bildhauerei
dem Bildhauer Georg Hergetenberg zu Friedenau

zuerkannt.

Hartmann, am 1. 5. 1876 zu Gransee, Preuß. ~~Rhein~~ Provinz, geboren, widmete zunächst die Dekorationsmalerei, besuchte darauf die Kunstakademie Düsseldorf, dann die akad. Hochschule f. d. b. K. in Berlin und ist seit M. J. 1905/06 Schüler des unter Leitung des Prof. Kampf stehenden Meisterateliers für Geschichtsmalerei.

Hergetenberg, geboren 13. 7. 1875 zu Meran (Tirol) ital. französischer Abstammung. Seine künstlerische Ausbildung hat er auf der Akademie der bild. Künste in München und der Hochschule für d. b. K. in Berlin erhalten. Im Jahre 1901 ging er mit der Dr. Paul Schultze-Preisarbeit als Sieger hervor.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten sind ~~bis zum 12. u. 13. d. M. täglich von bis Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 1,~~ neuerdings öffentlich ausgestellt. Das Konkurrenzergebnis haben wir öffentlich bekannt gemacht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

4. Die Arbeiten der Sieger sind ~~zu~~ bekränzen.
5. Nach 14 Tagen (Kosten).
6. Benachrichtigung der Bewerber erfolgt in den Akten 8. 3. bezw. 8. 4.

Der Präsident.

A. Kampf.

Die Werke, die zu den von der Akademie der Künste für April d. J. ausgeschriebenen Konkurrenzen eingeliefert wurden, sind am 12. und 13. April von 10 bis 4 Uhr in den Ausstellungsräumen der Akademie, Pariser Platz 4, öffentlich ausgestellt. Der Ausfall der Konkurrenzen, die in diesem Jahre um den Großen Staatspreis für Maler und Bildhauer, um den I. Michael Beer-Preis für jüdische Maler, um den II. Michael Beer-Preis für Bildhauer, stattfanden, wird demnächst bekannt gegeben werden.

Abschrift.

221

TRANSPORT-COMPTOIR
der
vereinigten Spediteure
auf dem
Hamburger und Lehrter Güter-Bahnhofe
G. m. b. H.
BERLIN N.W.

Telegramm-Adresse:
Transporthaus.

Reichsbank-Giro-Conto.

K. Akad. Künste
Eing. 20. APR. 08
1456. 1 Anlage.

BERLIN N.W. 40, DEN 21 April 190 8
Invalidenstrasse 51.

Rechnung
für
die Königliche Akademie der Künste, hier

Kartennummer			Debet Fracht	Debet Spedit.	Credit Summe
Frachtbriefdoublettes pp. beim Eingang von Konkurrenzarbeiten					
Leutzsch PW 100. 105 108. 110 112. 115. 7 Kisten		328 Kg	—	5 25	5 25
Breslau RP 10	1	89	— 05	1 50	1 55
Muchow W 64	1	26	—	1 —	1 —
Wien SB 536	1	56	17 42	3 —	17 42
Rostock RXV 886/7.	2	630	45 50	9 75	55 25
				ℳ	80. 47

Lfd 1:5 Maler Kurt Weinhold Leipzig, Flagwitzstr. 21 E (E. Ver. Kreis) Leutzsch bei Leipzig, Albrechtstr. 1, pt.
" 2: " Richard Pfeiffer - Breslau, Trebnitzstr. 31 (Provinz)
" 3: " Hermann Völkering - München, Pfistrstr. 26 E (E. Ver. Kreis) pr. Tegel, Seebadstr. 17.
" 4: Bildhauer Siegfried Bauer - Wien 53, Trautstr. 15 (E. Ver. Kreis)
" 5: wie bei 1.

2.

Kartennummer	Debet	Credit

N. 30/4 1908.

Als Antwort auf die Anlage zu setzen:

Die vorstehend liquidierten Posten betreffen Transportauslagen bei Lieferung der Werke zur Frühjahrsausstellung 1907. Da die Ablieferung erfolgte bei der Akademie selbst, so bleiben die Einsender zur Tragung aller Auslagen verpflichtet.

Als solche kommen in Frage für die Buchung

1 und 5: Maler Paul Weinhold - Leutzsch bei Leipzig, Albertstr. 1 (vor Leipzig, Flugwasserstr.)

2: " Richard Pfeiffer - Breslau, Parkstr. 31,

3: " Hermann Völkering - München, Schillerstr. 26 5/ (vor Tegel, Berlinerstr. 175)

4 Bildhauer Siegfried Bauer - Wien IX, Franzstr. 15.

Die Frachtprüfung dieser Sachen muß vorher Aufklärung gegeben werden.

Diese Auslagen bei der Rücksendung in Rechnung zu stellen, war der Akademie nicht möglich, da ihr die Verauslagung derselben bis jetzt völlig unbekannt geblieben war.-

Der Präsident.

I. A.

Jessen.

fort: 4/5 08 Th. 96
4/5 1908
A 308

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 APR 08 Berlin

Fischerei von W. Pakebusch Charlottenburg Carmer-Strasse 11. Specialität: Künstl. Maler- & Bildhauerutensilien.

I 1192. I Anlage. Charlottenburg, den 21. April 1908.

222323

Rechnung

für Königl. Akademie der Künste

von W. Pakebusch, Fischereibesitzer, Carmerstr.

1908			
	Vom 3. 4. und 6. April		
	1 Meister mit 2 Gesellen die		
	Konkurrenzgebäude zum Frühjahr		
	für Maler und Bildhauer gereinigt,		
	Wellblech gebürstet, weißgestrichen und gepinselt.		
	1 Meister 2½ Tage	à 12.-	30.00
	2 Gesellen à 2½ " = 5 Tage	à 8.-	40.00
		Mk.	70.00

Berlin, den 27/4 08.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 42 Jahr 1908.

Der Präsident.

A. Kampf.

Journ.-No. I 1217.

Pars. 2/5 1908

Acten,

betreffend:
Kanalisation um den
Grossen Stadtpark

8. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit einer Zahlmacht,
lautend über 146 ℳ 53 ₰.

4/5 1908.

Regulierung mit Abänderung I
Titel 4 K. 6 für 1908.

Der Vorsteher:
Fr.

Just

3/4. 1908
Eberhardt

Journ.-No. I 1293.

Praes. eodem.

2243

57

Acten,

betreffend: S. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit Rechnung Lorck über 3 Mark für
2 Bände.

Jaeger
11/5. 05.

Berlin, den 11/5. 1905.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4, 3 für 1905.
Der Kassirer.
J. A.

Kassirer
13/5. J.

S. 2.

2255'

Kostenfreier
ellennachweis
für
eutsche Invaliden
der
rmee und Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern und Zirkussen.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Vermittlungsstelle
Hypotheken u. Grundbesitz.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Giro-Konto: Nationalbank für Deutschland, Berlin W.

Eing. 13 MA 08 Berlin
I 1308. 1 Anlage.

Nota für die Königl. Akademie d. Künste

Berlin Pariser Pl. 4

Geschäft!

Berlin W., den 12/5. 1908

Geschäfts-Nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Geld-Betrag im ganzen Mk.	Pf.
	4532/7735.											
	a/ Wettbewerb. Otto Rieger Jr. vorm. gegangen Mb. Barthmann ppa											
	Bln. Hofpfeife Ztg.	1		14 20	40	5 60						
	" Lokal Anz.	1		14 21	100	21.	00					
	b/ Bildhauer Ludw. Nick Charl.											
	Bln. Hofpfeife Ztg.	1		13 20	40	5 20	00					
	" Lokal Anz.	1		20	100	20.	00					
	c/ Maler Erich Wolfsfeld Charl.											
	Bln. Hofpfeife Ztg.	1		13 24	40	5 20	60					
	" Lokal Anz.	1		23	100	23.	00					
											Mk. 58	89. 60

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

Separatem Rechnungs-
protokoll z. einzutragen.
übergl. I 1352 - 54/8. J.

000. III. 08. Ung.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

Kostenfreier
llennachweis
für
utsche Invaliden
der
rmee und Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.
Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Giro-Konto: Nationalbank für Deutschland, Berlin W.

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 MAI 08 Berlin
1352. 1 Anlage

Nota für die Königl. Akademie d. Künste Berlin

Duplikat!

Berlin W., den 12./5. 1908

Geschäfts-nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Geld-Betrag im ganzen Mk.	Pf.
	4215/4632 a											
	Ausschreiben des Wettbewerbes um den Großen Staatspreis für 1908											
Rhn.	Vossische Zeitung	1		34	40	13.	60	n.				
	Lokal Anzeiger	1		35	100	35.	00	n.				
											Mk. 48.	60

Wird gebeten, im Antwortschreiben auf bei Eingaben stehende Geschäftsnummer anzugeben.

Berlin, den 23./5. 08.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4. 3 Abt. I.
Der Präsident.
A. Kampf.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

00. III. 08. Ung.

K. Akad. Künste
Eing. 11 JUN 08 Berlin
I 1721. 1 Anlage

Berlin C.54, den 30. Mai 1908
Neue Schönhauserstr. 1.

227 - 1 - 3

57

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische-Anstalt.

RECHNUNG für die Königliche Akademie der Künste

April	90 Tagesvorstellungen zur Feuerpolizeiprüfung am 9/4.08		
	2seitig (1/2 von M 14.–)	M	7.–
	90 do. zur Feuerpolizeiprüfung am 14/4.08.		
	2seitig (1/2 von M 14.–)	"	7.–
	36 Kinematographfilder der Konkurrenten	"	7.20
		Mark	21.20

Berlin, den 2/6.08.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4, 3 Abt. I.
Der Vorsteher.
A. Kampf.

Staatspreis-Konkurrenz. T 2120.

228 - 3

57

v. 26/9. 05. (Datum der Reinschrift: 15.10.05.

1. Die anliegenden Programm-Entwürfe werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von je 350 bezw. 500 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. Anschlag am schwarzen Brett
   a. im Akademiegebäude,
   b. im Gebäude der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die Wettbewerbe um die Großen Staatspreise im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1909 auf den Gebieten der Bildhauerei und der **Architektur** statt. Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die z. Zt. der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder:

bei der Akademie der Künste in Berlin bis 20. März 1909 oder bei den Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a.M. bis 10. März 1909.

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W.64, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 15 October 1908.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

6. Veröffentlichung ad 5

a. durch die Vossische Zeitung	(~~24~~ 30 Zeilen)	vermittels des Invalidendank
b. durch die Kölnische Zeitung	(~~45~~ 40 „)	
c. durch die Kunst für Alle	(34 „)	
d. durch die Zeitschrift für bildende Kunst .	(34 „)	

mit der Maßgabe, daß das Inserat nur bis zum angegebenen Höchstumfange honoriert wird. Es wird gebeten, das Preisausschreiben im redaktionellen Teil zu erwähnen.

7. Zu schreiben
   a. an die Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden (je 10 Exempl.)
   b. „ „ „ „ „ „ „ „ München („ 20 „ - 10 f. Arch. -)
   c. „ „ „ „ „ „ „ „ Stuttgart („ 10 „)
   d. „ „ Großh. „ „ „ „ „ Karlsruhe („ 10 „)

t. 8 No. 2.

e. an die Großh. Kunstschule . . . in Weimar (je 10 Exempl.)
f. „ das Schlesische Museum der bildenden Künste . . . . . in Breslau („ 10 „)
g. an die akademische Hochschule für die bildenden Künste („ 20 „ excl. Arch.)
h. an die akademischen Meisterateliers für Bildhauer . . . . . (je 5 „ für Bildh.)
i. an die akademischen Meisterateliers für Architektur . . . . . (je 5 „ für Arch.)
k. an Herrn Prof. Gerhardt . . . in Rom (je 5 „)
l. „ den Verein Berliner Künstler . . . . (je 20 „)
m. „ „ „ „ Sezession . . . . („ 10 „ excl. Arch.)
n. „ „ Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hannover („ 10 „ „)
o. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Kiel („ 10 „ „)
p. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hamburg („ 10 „ „)
q. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Leipzig („ 10 „ „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr. die im Frühjahr 1909 bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

a. um die Großen Staatspreise für Bildhauer und Architekten,
b. um den Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer
~~c. um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für~~

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen. [Bei g, h, i, m bis q sind die nötigen Abänderungen vorzunehmen.]

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

8. Zu schreiben

a. an die Kgl. Kunstakademie . . . in Düsseldorf (je 10 Exempl.)
b. „ „ „ „ . . . „ Königsberg i. Pr. („ 10 „)
c. „ „ „ „ . . . „ Cassel („ 10 „)
d. „ das Staedel'sche Kunstinstitut . „ Frankfurt a. M. („ 10 „)

wie bei 7, sodann:

229

Ueber die dort etwa eingehenden Bewerbungen um die Großen Staatspreise bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung auf Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen den Bewerbern zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten aber in gleicher Weise wie früher, spätestens bis 20. März 1909 an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist (10. März) erbitten wir Nachricht darüber, ob Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

9. Zu schreiben

a. an die Königl. Technische Hochschule . in Charlottenburg (10 Exempl.)
b. „ „ „ „ „ „ Hannover . . (10 „)
c. „ „ „ „ „ „ Aachen . . (10 „)
d. „ „ „ „ „ „ Danzig . . (10 „)
e. „ „ „ „ „ „ Dresden . . (10 „)
f. „ „ „ „ „ „ München . . (10 „)
g. „ „ „ „ „ „ Stuttgart . . (10 „)
h. „ „ Großh. „ „ „ Karlsruhe . . (10 „)
i. „ „ „ „ „ „ Darmstadt . (10 „)
k. „ „ Herzogl. „ „ „ Braunschweig . (10 „)
l. „ den Architektenverein . . . . „ Berlin (20 „)
m. „ die Vereinigung Berliner Architekten „ „ (10 „)
n. „ den Architekten- und Ingenieurverein „ Bremen . . (10 „)
o. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Niederrhein und Westfalen. . . . . in Cöln . . . (10 „)
p. „ „ Architekten- und Ingenieurverein „ Hamburg . . (10 „)
q. „ „ „ „ „ Lübeck . . (10 „)
r. „ „ „ „ „ Magdeburg . . (10 „)
s. „ „ „ „ „ Münster i. W. . (10 „)
t. „ „ „ „ „ Oldenburg i. Gr. (10 „)
u. „ „ „ „ „ Posen . . . (10 „)
v. „ „ Mecklenb. Architekten- und Ingenieurverein in Schwerin i. M. (10 „)
w. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Elsass-Lothringen . . . in Strassburg i. E. (10 „)
x. „ Architekturmaler für a - k gen. Orte . . (je 5 „)
y. „ „ je Cöln, Düsseldorf, Frankfurt a/M., Königsberg i/Pr. (je 5 „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betreffend die im Frühjahr 1909 bei der Akademie der Künste stattfindende Konkurrenz um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

10. Je 2 Exemplare des Preisausschreibens für Architekten zu senden

ab 19/X. 08 Sk.

a. an die Redaktion der Zeitschrift für Bauwesen — Berlin,

b. „ „ „ „ Baugewerks-Zeitung — Berlin,

c. „ „ „ „ Bau-Zeitung — Berlin,

d. „ „ „ des Centralblattes der ~~Deutschen~~ Bauverwaltung — Berlin (Min. d. öffentl. Arbeiten)

zur gefl. Kenntnisnahme und mit dem Ersuchen um kostenfreie Veröffentlichung.

11. An den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier:

ab 19/X. 08 Sk.

Euer Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund der geltenden Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis die Wettbewerbe für das Jahr 1909 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Bildhauer und Architektur ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

ab 19/X. 08 Sk.

12. Je 1 Exemplar der im laufenden Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe: Staatspreis, Beer-Preise, Schultze-Preis, ~~Blechen-Preis, Raussendorff-Preis, Rohr-Preis, Wentzel-Preis, Meyerbeer-Preis,~~ der Frau Louisa Wentzel in Baden-Baden mittels Kouvert zu übersenden.

13. Vorzulegen

a. nach 2 Monaten (Kosten der Ausschreibung),

b. am 20. / 3. . 1909 (Feststellung der Beteiligung).

c. Anfang September 1909 (Neuausschreibung).

Der Präsident.

A. Kampf

230

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr 1909.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in monumentalem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht außerdem zeichnerische Entwürfe und, gegebenenfalls, Photogramme ausgeführter Werke. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf 10 nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariser Platz 4, der 20. März 1909, mittags 12 Uhr,

bei den übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 10. März 1909.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihülfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt.

Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 Mark zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erbringung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1909 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner zwei plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Größe, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1909. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. Oktober 1908.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

J.-No. I. 2120/1908.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur

für das Jahr 1909.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern und des Äußern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 64, Pariser Platz 4, der 20. März 1909, mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 10. März 1909.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erbringung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1909 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben, die genaue Aufmessung und skizzierte Darstellung interessanter Details eines charakteristischen von dem Stipendiaten selbst gewählten Bauwerkes, welches noch nicht publiziert worden ist, eventuell die schriftliche Verpflichtung, dieses Bauwerk innerhalb dreier Monate nach Schluß der Reise aufzutragen, darzustellen und vorzulegen. In letzterem falle wird dem Stipendiaten eine Summe von 300 M. von der zweiten Stipendienrate bis zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtung einbehalten. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Bei etwaigem Aufenthalte in Rom während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietsfrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im März 1909. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin, den 1. Oktober 1908.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

J.-No. I. 2120/1908.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 NOV. 08 Berlin
12585. Anlage

232 237

Kostenfreier
...lennachweis
für
...sche Invaliden
der
...ee und Marine.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden.

Billet-Verkauf
zu
sämtlichen Berliner Theatern
und Zirkussen.

Vermittlungsstelle
für
Hypotheken u. Grundbesitz.

Inseraten-Annahme

für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes zu Originalpreisen.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Giro-Konto: Nationalbank für Deutschland, Berlin W.

...ota für die Königl. Akademie der Künste Berlin W.

...chtal!

Berlin W., den 21. Nov. 1908

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Geld-Betrag im ganzen Mk.	Pf.
11859											
V.St. I 2120 v. 15/10. Die Bekanntgabe über die vgl. Staatsbeihilfe über Betrage von je Mk. 3300 pro Exemplar 1909 wird ergebenst erbeten. Königliche Hochschule für bildende Künste.											
(Freistempelung).											
Berlin Kunstschule Jug.	1	1	37/30	40	M.						
Köln Fachschule	1	1	22/44	45	19.	80					
München Künstlerhaus für Alle	1	1	22/34	50	17.						
Leipzig Hochsch. f. bildende Künste	1	1	22/34	30	10.	20					
							M	59.			

V. 26/11. 08.

Ausgewiesen unter Abt. I Titel 4, 3 für 1908.
Der Präsident.
Kampf.

Annoncen-Expedition
INVALIDENDANK

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 MRZ 09 Berlin
1754. 1 Anlage

233 237

Berlin C. 54, den 28. Februar 1909
Neue Schönhauser Str. 12.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

08	Drucksachen für die Kaatzgrund-Konkurrenten:			
rel	80 Tages-Ordnungen zur Preisrichtersitzung 9/X.08,			
	S.S.G.d.O.M., S.f.d.b.K., 2seitig	M	10.	50 ₰
mber	500 Waldbarrack-Programme, Ges. Kaatzgr. f. Architekten		30.	–
	350 " " " " " Bildhauer		24.	–
	100 " " Handdruck		13.	50.
	Summa Mark		78.	–

Berlin, den 14/3. 09.

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 43 Abt. I.

Der Präsident.

239

118

Kbg

/ 19

Uhr Min.

akademie der kuenste berlin .=

K. Ak. d. Künste
Eing. 20. MRZ 09 Berlin
1 Anlage

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt

BERLIN W
20.3.09 5³⁰N
64

koenigsbergpr 4.+ 12 4 40= ..... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. .....

bewerbungen um groszen staatspreis liegen nicht vor =

kunstakademie .+

Berlin, den 23/3. 09.

Zu den Akten.

der Präsident.

J. A.

Fürst.

G. 187

akademie der kuenste berlin

potsdamer str =

K. Ak. d. Künste
Eing. 20. 3. 09 Berlin
Anl. Bg. 1845.

BERLIN W.
20.3.09. 6-45

BERLIN W.
20.3.09. 7-30

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

19.. Uhr Min.

duesseldorf 8 .+ 14 20 5.-48 n :=

/ um Uhr Min.

bewerbungen ... um den staatspreis nicht eingegangen :=

kunst - akademie +

Berlin, den 23/3 09.

Zu den Akten.

Der Sekretär.

I. A.

C. 122.

20 N. 20. 3. akademie der kuenste

Ffm Ltg. MURRAY berlin =

Nr.

ommen von

/ 190 Uhr M.

K.Ak.d.Künste
Eing. 20 MRZ 99 Vorlag.
Antwort

T 846 4

236

Befördert den 190
Uhr mitt.
an
durch

Telegraphie des Deutschen Reichs.
Berlin, Haupt- Telegraphenamt.

BERLIN 42
20.3.99 630N

624 v frankfurtmainsachsenhausen 2- 10 5/50=

eine bewerbungen eingegangen =

aedel - kunst -

institut +

Berlin, den 23/3. 99.
Zu den Akten.
Der Präsident.
I. A.

Justi

Journ.-No. I 851.

237

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Staatspreis-Konkurrenz
8. 2.

B. 20/3. 09.

Vorgeschen am 26., Zustellung am 21/3. 09.
Tagesordnung für die Sitzung am 26/3. erlassen.
Telegramme an:
Kunstakademie - Düsseldorf,
" - Königsberg (Pr.),
" - Cassel,
Staedel'sches Kunstinstitut - Frankfurt (Main):
Sind bis heute Anmeldungen zum Grossen Staatspreis eingegangen?
Akademie der Künste.

* * *

ad. 21/3. 09.

H. 22/3. 09.

1. An sämtliche auswärtige preussische Mitglieder:

Ew. yy. beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich Termin zur Entscheidung über die diesjährigen Wettbewerbe um den Grossen Staatspreis (Bildhauer und Architekten) auf Montag, den 29. März 1909 nachm. 4½ Uhr in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariserplatz 4, anberaumt habe.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 8 der Konkurrenzordnung für den Grossen Staatspreis vom 6. 1. 1892 gebe ich Ew. yy. ergebenst anheim, an dieser Sitzung teil zu nehmen.

Der Präsident.

gez. Kampf.

2. Zu den Sitzungen.

Sarg. 20/3. 09.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit Liste der Lehrer.

Sarg. 21/3. 09. H. ab 23/3. 09

2.

2381

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerber um die Großen Staatspreise auf dem Gebiete der Architektur und Bildhauerei

1909.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
			a. Architektur.			
		Karl	30. 8. 78.	Berlin,	I 836.	Techn. Hochschulen Hannover und Berlin, später Privatatelier.
1	2/3.	Krause	München	Nürnbergerstr. 43	12	
		Karl	22. 5. 77.	Dt. Wilmersdorf,	I 837.	Techn. Hochschulen München u. Hannover. 1906 Reg. Bauführer (Hochbau). Mitglied Mehrere Wettbewerben.
2	2/3	Neuhaus	Wesel	Kaiserdamm 125	5	
		Heinrich	14. 8. 82.	Charlottenburg,	I 838	Meisterateliers Otzen. (15 Städte vorgeschlagen).
3	2/3	Adam	Stolp i/Pom.	Leibnizstr. 55	4	
		Philipp	8. 5. 77.		I. 740	Praktische Tätigkeit. Baugewerkschule Holstein, Techn. Hochschule Darmstadt u. Privattätigkeit.
	1/3	Kahn	Elberfeld a/Rh.	Elberfeld a/Rh.	16	
		Rudolf	17. 6. 82.	Bonn,	I 778.	Vorgl. Lebenslauf.
	13/3	Hoff	Endenich, Kreis Bonn	Argelanderstr. 92	6	

2.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
						17 Tag zu spät eingeliefert.
					I. 856.	Praktische Tätigkeit, Kunstgewerbeschule Hannover.
		Gustav	7. 5. 79.	Duisburg,		
6	21/3	Grupe	Hannover	Hotel Kaiserhof	1 Rolle	
			b. Bildhauer.			
					I. 869.	
		Johannes	12. 8. 77.	Charlottenburg,		Hochschule für die bild. Künste
1	19/3	Darsow	Berlin	Hardenbergstr. 33	7.	
						Verzichtet sich auf eine der I. Reer.-Zeit.
		Hans	8. 1. 81.	Charlottenburg,	I. 870.	Hochschule für die bild. Künste
2	19/3	Arnheim	Berlin		5	(Prof. Herter)
						1903 • I. Reer. Zeit.
		Rudolf	15. 1. 78.	Charlottenburg,	I 839.	Königl. Hochschule f. d. bild. Künste
3	20/3	Marcuse	Berlin	Fasanenstr. 13	6.	
						Kranken.
		Fritz	16. 3. 79.	Charlottenburg,	I. 849.	Hochschule für die bild. Künste
4	21/3	Röll	Kaltenwestheim (Kreis Weimar)	Hardenbergstr. 33	7	(Prof. Janensch)

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
						Verzichtet sich auf eine der Schulter-Zeit.
		Reinhold	22. 9. 79.	Charlottenburg,	I. 841.	Hochschule für die bild. Künste.
5	21/3	Kiebart	Dr. Assistenten, z. Stallupönen	Hardenbergstr. 33	5	(Prof. Herter)
					I. 842/3.	Kunstgewerbeschule und Privat-Atelier.
		Anton	9. 2. 79.	Mainz,		Reisestipendium in Italien und Griechenland.
6.	20/3	Schroeter	Coblenz.	Wallnerstr. 95	6	

No.	Datum	Der Bewerber			Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Namen	Alter	Wohnung		

240

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Freitag, den 26. März 1909,

nachmittags 4 ½ Uhr,

in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariser Platz 4.

A. Sitzung des Senates und der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Tagesordnung:

1. Vorprüfung der zur Bewerbung um den Großen Staatspreis (je 3300 M.)
   a) auf dem Gebiete der Bildhauerei,
   b) auf dem Gebiete der Architektur
   eingegangenen Bewerbungsarbeiten, sowie Wahl von Kommissionen für die schriftliche Berichterstattung.
2. Beurteilung der Bewerbungsarbeiten um das Stipendium der Ersten Michael Beerschen Stiftung — für Bildhauer mosaischen Bekenntnisses — sowie eventuelle Zuerkennung des Preises (2250 M.)
3. Beurteilung der Bewerbungsarbeiten um das Stipendium der Karl Blechenschen Stiftung — für Landschaftsmaler — und Zuerkennung des Preises (1500 M.)

Im Anschluß hieran:

B. Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste, und der der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder angehörenden Bildhauer.

Tagesordnung:

Beurteilung der Bewerbungsarbeiten um das Stipendium der Dr. Paul Schultze-Stiftung — für Bildhauer — sowie eventuelle Zuerkennung des Preises (3000 M.)

Die zu den vorbezeichneten Wettbewerben eingegangenen Arbeiten stehen am 26. März cr. von morgens 10 Uhr ab für die Herren Senatoren und Mitglieder der Akademie zur Besichtigung bereit.

Berlin, den 22. März 1909.

Der Präsident.

A. Kampf.

I 851.

No.	Datum	Der Bewerber			Zahl der Anlagen	Bemerkungen
		Namen	Alter	Wohnung		

Bewerber

I. um den Großen Staatspreis

a) für Bildhauer:

1. Schroedter,
2. Darsow,
3. Köll,
4. Marcuse,
5. Kübart
   (bewirbt sich gleichzeitig um den Dr. Schultze-Preis),
6. Arnheim
   (bewirbt sich auch um den I. Beer-Preis).

b) für Architekten:

1. Kahm,
2. Neuhaus,
3. Adam,
4. Krause,
5. Hoß,
6. Grupe.

II. um den Ersten Beer-Preis (Bildhauer):

1. Kogan,
2. Arnheim (bewirbt sich auch um den Großen Staatspreis).

III. um den Blechen-Preis (Landschaftsmaler):

1. Clauß,
2. Koloff,
3. Wallat (Paul),
4. Prentzel,
5. Hacke.

IV. um den Dr. Schultze-Preis (Bidhauer):

1. Mennicken,
2. Wallat (Gustav),
3. Kroll,
4. Fritsch,
5. Kowalczewski,
6. Kübart (bewirbt sich gleichzeitig um den Großen Staatspreis).

K. Ak. d. Künste
22 MRZ 09 Berlin
163 Anl. 6.

241

Cassel, 21. März 1909.

Anmeldungen zum großen Staatspreis sind hier nicht eingegangen.

Königliche Kunstakademie

Berlin, den 23/3. 09.

KÖNIGL. KUNST-AKADEMIE CASSEL

Zu den Akten.
Der Sekretär.
I. A.
Jentsch

2.

gen

242

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Montag, den 29. März 1909,

nachmittags 4 ½ Uhr,

in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariser Platz 4.

A. Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Kommissionen über die zu den diesjährigen Wettbewerben um den Großen Staatspreis
   a) auf dem Gebiete der Bildhauerei,
   b) auf dem Gebiete der Architektur
   eingegangenen Arbeiten.
2. Zuerkennung der Preise.
3. Fortsetzung der Verhandlungen vom 6. d. Mts. und Zuerkennung der Stipendien der Ersten Michael Beer- und der Karl Blechen-Stiftung für den Fall, daß die Entscheidungen hierüber in der ersten Sitzung ausgesetzt werden.

B. Sitzung des Senates, Sektion für die bildenden Künste, und der der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder angehörenden Bildhauer.

Tagesordnung:

Wie A. 3., betr. das Stipendium der Dr. Paul Schultze-Stiftung.

Berlin, den 25. März 1909.

Der Präsident.

A. Kampf.

I. 886.

Bewerber

I. um den Großen Staatspreis

a) für Bildhauer:

1. Schroedter,
2. Darsow,
3. Köll,
4. Marcuse,
5. Kübart
   (bewirbt sich gleichzeitig um den Dr. Schultze-Preis),
6. Arnheim
   (bewirbt sich auch um den I. Beer-Preis).

b) für Architekten:

1. Kahm,
2. Neuhaus,
3. Adam,
4. Krause,
5. Hoß,
6. Grupe.

II. um den Ersten Beer-Preis (Bildhauer):

1. Kogan,
2. Arnheim (bewirbt sich auch um den Großen Staatspreis).

III. um den Blechen-Preis (Landschaftsmaler):

1. Clauß,
2. Koloff,
3. Wallat (Paul),
4. Prentzel,
5. Hacke.

IV. um den Dr. Schultze-Preis (Bildhauer):

1. Mennicken,
2. Wallat (Gustav),
3. Kroll,
4. Fritsch,
5. Kowalczewski,
6. Kübart (bewirbt sich gleichzeitig um den Großen Staatspreis).

Abschrift.

1924. Cr. 30/3 1909 G.

243

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Senatoren und Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 29. März 1909.
4½ Uhr.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten Kampf

die Herren:

~~D. Dr.-Ing. Adler~~	Kiesel
/ Baumbach	Knaus
Begas	G. Koch
~~Biermann~~	/ Koepping
/ Breuer	Krüger
Eberlein	Lessing
Eggert	Liebermann
Eilers	/ Manzel
/ Engel	March
/ Frenzel	~~Dr.-Ing. Messel~~
Friedrich	/ Meyer
Friese	/ Meyerheim
Gaul	/ Dr.-Ing. Otzen
/ von Grossheim	Dr.-Ing. Raschdorff
/ Graf Harrach	/ Saltzmann
/ Herrmann	/ Schaper
/ Hertel	Scheurenberg
Herter	Dr.-Ing. Schmieden
/ Hildebrand	Dr.-Ing. Schmitz
Dr.-Ing. Hoffmann	/ Schwechten
Hundrieser	Seeling
Jacob	Skarbina
Jacoby	Starck
/ Janensch	/ Tuaillon
/ Kallmorgen	Vogel
/ Kampf	/ von Werner
/ Kayser	~~F. Werner~~
/ Dr. Justi	Dr. Schmidt
Martin	Dr. Seydel
Paul	Dr. v. Tschudi

Lederer.

Der Präsident verliest den Bericht der zur Vorprüfung der plastischen Bewerberarbeiten zum Großen Staatspreis ernannten Kommission. Nach eingehender Besichtigung der von der Kommission besonders empfohlenen Arbeiten von Kübart und Köll wird zur Gabelabstimmung geschritten. Diese ergibt für Köll 10 Stimmen, für Kübart 8, für Darsow 1, eine Gabel war nicht erforderlich. Da somit keiner der Bewerber die absolute Majorität der Stimmen erreicht hat, wird eine Nichtwahl vorgenommen. Diese ergibt für Köll 11, für Kübart 9 Stimmen. Köll erhält somit den Preis.

Hierauf bringt Herr G.R. Otzen die Arbeiten der Vorprüfungskommission für die architektonischen Bewerberarbeiten vor. Nach eingehender eingehender Besichtigung erwarten die Bewerber Hoss, Grupe, Kahm und Krause nicht genügend, jedoch Neuhaus und Adam

8. 2.

Adam in der engeren Wahl kommen. Für den Antrag der Kommissare, den Preis zwischen diesen beiden Künstlern zu teilen, ergaben sich nur vier Stimmen. Somit fehlt die Zweidrittelmehrheit, welche für Neuhaus 15, für Adam 4 Stimmen ergibt. Neuhaus erhält somit den Preis. (Herr Prof. Hermann hatte inzwischen die Versammlung verlassen).

Justi. A. Kampf.

Auszug aus dem Protokoll vom 26. März 1909, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

pp.

Auf Vorschlag des Präsidenten werden folgende Bildhauer als Kommission zur Vorprüfung der zum grossen Staatspreis eingegangenen Arbeiten ernannt: Schaper, Manzel, Tuaillon, zur Vorprüfung der Architektur-Arbeiten werden die Herren Otzen, Schwechten, v. Groszheim gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an. pp.

Justi. Kampf.

Journ.-Nr. I 893.

Staatspreis-Konkurrenz,
Allgemeines.

244 3

Zu I 924/09.

V. 31/3. 09. (Reinschriften mit Datum vom 1. 4. 09). 57

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Aus dem für das Jahr 1909 auf dem Gebiete der Bildhauerei und Architektur ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

1. der Bildhauer Fritz Röll zu Charlottenburg, geb. am 16. 3. 79. in Kaltennordheim (Kreis Schm.),
2. der Regierungsbaumeister Karl Neuhaus zu Wilmersdorf, geb. am 22. 5. 77. in Wesel.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung, der Karl Blechen'schen Stiftung und der Stephan Michael Baur'schen Stiftung vom 4. bis 6. d. Mts. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 1. April 1909.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

2. Veröffentlichung ad 1 durch

a. den Reichsanzeiger — direkt —,
b. die Vossische Zeitung } vermittels des
c. den Berl. Lokalanz. } Invalidendank.

2a. Anschlag am schwarzen Brett im Akademiegebäude und am Gebäude der Hochschule f. d. bild. Künste.

Abt. 8, No. 2.

3. An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Betrifft

den Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 1909.

Ohne Erlaß.

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 15.10.08. - I. 2125 - über das Ergebnis der diesjährigen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis gehorsamst Folgendes zu berichten:

Zur Konkurrenz hatten sich innerhalb der festgesetzten Frist 6 Bildhauer und 6 Architekten gemeldet und ihre Arbeiten rechtzeitig eingeliefert. Bei den nächstigen Akademien waren Bewerbungen nicht eingegangen. Alle Konkurrenten entsprachen den formalen Bedingungen des Preisausschreibens und die Werke derselben wurden in der am 26. März d. J. abgehaltenen Preisrichterversammlung vorgeprüft. Ausgeschlossen von der Konkurrenz wurde niemand.

Kart. 114. 09 M. Kl. ab 2/11. 09 M.

Die in derselben Sitzung gewählten Kommissionen haben die weitere Prüfung der Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 29. v. Mts., zu der bestimmungsgemäß sämtliche in Preußen wohnende Ordentliche Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlich Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Konkurrenzarbeiten wurde zur Beratung mittels Zettelabstimmung ~~der Preis~~ beschlossen, die auf dem Gebiete der Bildhauerei die absolute Mehrheit der Stimmen für sich hatte. Bei Wiederholung der Abstimmung wurde der Preis mit 11 Stimmen - bei 15 Ab-

~~a auf dem Gebiete der~~ Bildhauerei dem Bildhauer Fritz Röll zu Charlottenburg zuerkannt, während der Architekturpreis keine Ra.

~~b auf dem Gebiete der~~ Malerei Regierungsbaumeister Karl Neuhaus ~~dem~~ zu Wilmersdorf mit 15 Stimmen zu teil.

~~anerkannt.~~

Röll ist am 16. 3. 79. zu Kaltennordheim in Thüringen. Weimar geboren (Preußen), erlernte zunächst das Bildhauerhandwerk und besuchte darauf von 1896 bis 1900 die Kunstgewerbeschule in Nürnberg. Nach etwa einjähriger praktischer Tätigkeit in Privatateliers liegt er seit 1902 dem Studium der Bildhauerkunst an der akademischen Hochschule für die Künste ob.

Neuhaus, geb. am 22. 5. 77. zu Wesel, hat seine Hochschulstudien an der technischen Hochschule zu München und Hannover genossen, wurde 1906 zum Regierungsbaumeister ernannt und ist seit Juli d. J. als Hilfsarbeiter im Min. d. Öff. Arb. tätig.

Fortsetzung.

Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten sind ~~bis~~ v. 4. 6. 6. d. Mts. täglich von 10 bis 4 Uhr im Ausstellungssaale der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt. Das Konkurrenzergebnis haben wir öffentlich bekannt gemacht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

4. Die Arbeiten der Sieger sind zu bekränzen.
5. Nach 14 Tagen (Kosten).
6. Benachrichtigung der Bewerber erfolgt in den Akten 8. 4. bezw. 8. 5.

Der Präsident.

A. Kampf.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 APR. 09 Berlin

246 50 3 57

Invalidendank 1005.

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen.

Abteilungen:
I. Arbeits-Nachweis.
II. Annoncen-Expedition.
III. Theaterbillet-Verkauf.
IV. Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz.
V. Haus-Verwaltung.
VI. Buchhandel (Sortiment).

Annoncen-Expedition

Gegründet 1872.

Giro-Conto: Reichsbank für Deutschland, Berlin W.

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.
Telephon Amt Ia, 7900.

Postscheckkonto: Berlin 1656

ota für die Königl. Akademie der Künste Berlin NW

Architektur

Berlin W., den 13. April 1909

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen-Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
4983 D.										
Kost d. J. 1909 auf den Gebiete der Hochbaukunst u. Architektur und ... Bauhandwerks sind Tages: 1 Mitg. Rötzl Charlottenburg ch.										
(Konkurrenzergebnis 1909 - Nachtrag).										
Bln. Architekten Ztg.	1	19/38	40	15. 20						
" Lokal Ztg.	1	24/44	120	53. 80						
									69.	4

Berlin, den 15/4 09.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4, 3 Abt. I für 1909.

Der Präsident.

A. Kampf

Dienstantritt 17/4 1909

247

Berlin C. 54, den 31. März 1909
Neue Schönhauser Str. 19.

1107 H. Pr 24/4 1909

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

	Inhalt der Wettbewerbe um den großen Staatspreis geliefert:		
März	90 Tagesordnungen 26/3.09, 2 spaltig, d. d. Kön. Akad. d. K., Hof-B. H. Pillmann	1/2 Schuber Kreis 12,50-6,25 =	6 25
	80 do. 29/3.09, 2 spaltig, d. d. Kön. Akad. d. K., Hof-B. H. Pillmann	1/2 Schuber =	12 —
		Summa Mark	18 25

Berlin, den 26/4. 09.

Nach Prüfung und Bescheinigung mit anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 3 Alt. I 1908.

Der Präsident.

Kaempf

Anweisung Schuppke 28/4

Tischlerei
von
W. Pakebusch
Charlottenburg
Carmer-Strasse 11.
Specialität: Sämtl. Maler- & Bildhauerutensilien.

Charlottenbg, den 4. Mai 1909.

Rechnung

K. Akademie
Eing. 10. Mai 09
T 211. 1 Anl.

die Königl. Akademie der Künste.

von W. Pakebusch, Tischlermstr. Carmerstr. 11

mit	3.-6.	Als Meister mit drei Gesellen die schwe-			
		re und viele Arbeiten zum großen			
		Staatspreis für Bildhauer und Architek-			
		ten ausgesucht, angeordnet, aufge-			
		stellt und abgeräumt.			
		Der Meister 3½ Tag	12.-	42	00
		Drei Gesellen à 1½ Tag. 4½ Tg.	8.-	36	00
		Für Schreibpapier, Bürgel etc.		4	50
			Sa. M.	82	50

Berlin, den 7/5. 09

Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 3 Abt. I.
der Kassenkontrolle.

Kampf

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 AUG 09 Berlin
I 1647

249 250

Berlin C. 54, den 20. Juli 1909
Anlagen Schönhauser Str. 12.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

1909			
April	36 Namensschilder für Preiskonkurrenz Gr. Kastagnet	M	7. 20

Berlin, den 18.8.09.
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 No 3.
Der Präsident.
Im Auftrage:
Kumpf

Quittung

Staatspreis-Konkurrenz.

Pr. 26/10 1909 Dr. 250 3

I 2068.

v. 25/10. 09. (Datum der Reinschrift: 1. 11. 09).

1. Die anliegenden Programm-Entwürfe werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von je 350 bezw. 500 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. **Anschlag am schwarzen Brett**
   a. im Akademiegebäude,
   b. im Gebäude der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die Wettbewerbe um die Großen Staatspreise im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1910 auf den Gebieten der Malerei und der **Architektur** statt. Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die z. Zt. der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder:

bei der Akademie der Künste in Berlin bis 7. März 1910 oder bei den Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a.M. bis 26. Februar 1910.

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W. 64, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 1. November 1909.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

\# \# \#

6. Veröffentlichung ad 5

a. durch die Vossische Zeitung	(30 Zeilen)	vermittels des Invalidendank
b. durch die Kölnische Zeitung	(44 „)	
c. durch die Kunst für Alle	(34 „)	
d. durch die Zeitschrift für bildende Kunst .	(34 „)	

fact. am 1. d. a. 15/11.09 ab W.

mit der Maßgabe, daß das Inserat nur bis zum angegebenen Höchstumfange honoriert wird. Es wird gebeten, das Preisausschreiben im redaktionellen Teil zu erwähnen.

ab 15/11.09 H.

7. Zu schreiben
   a. an die Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden (je 10 Exempl.)
   b. „ „ „ „ „ „ „ „ München („ 20 „ - 10 f. Arch.-)
   c. „ „ „ „ „ „ „ „ Stuttgart („ 10 „)
   d. „ „ Großh. „ „ „ „ „ Karlsruhe („ 10 „)

e. an die Großh. Kunstschule . . . in Weimar (je 10 Exempl.)
f. „ das Schlesische Museum der bildenden Künste . . . . . in Breslau („ 10 „)
g. an die akademische Hochschule für die bildenden Künste („ 20 „ excl. Arch.)
h. an die akademischen Meisterateliers für Maler . . . . . („ 5 „ für Maler)
i. an die akademischen Meisterateliers für Architektur . . . . . („ 5 „ für Arch.)
k. an Herrn Prof. Gerhardt . . . in Rom (je 5 „)
l. „ den Verein Berliner Künstler . . . . („ 20 „)
m. „ „ „ „ Sezession . . . . („ 10 „ excl. Arch.)
n. „ „ Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hannover („ 10 „ „)
o. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Kiel („ 10 „ „)
p. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hamburg („ 10 „ „)
q. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Leipzig („ 10 „ „):
r. an das akademische Meisteratelier für Kupferstich . . . . . 5 „ für Kupferst.

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr. die im Frühjahr 1910 bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

a. um die Großen Staatspreise für Maler und Architekten,
b. um den Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung für Maler,
c. um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Kupferstecher

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen. [Bei g, h, i, m bis r sind die nötigen Abänderungen vorzunehmen.]

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

8. Zu schreiben

a. an die Kgl. Kunstakademie . . . in Düsseldorf (je 10 Exempl.)
b. „ „ „ „ . . . „ Königsberg i. Pr. („ 10 „)
c. „ „ „ „ . . . „ Cassel („ 10 „)
d. „ das Staedel'sche Kunstinstitut . „ Frankfurt a. M. („ 10 „)

wie bei 7, sodann:

251 5 3

Ueber die dort etwa eingehenden Bewerbungen um die Großen Staatspreise bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung über die Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen Arbeiten den Bewerbern zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten aber in gleicher Weise wie früher, spätestens bis 7. März 1910 an die Akademie der Künste einzusenden. 57

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist (26 Februar) erbitten wir Nachricht darüber, ob Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

9. Zu schreiben

a. an die Königl. Technische Hochschule . in Charlottenburg (10 Exempl.)
b. „ „ „ „ „ „ Hannover . . (10 „)
c. „ „ „ „ „ „ Aachen . . (10 „)
d. „ „ „ „ „ „ Danzig . . (10 „)
e. „ „ „ „ „ „ Dresden . . (10 „)
f. „ „ „ „ „ „ München . . (10 „)
g. „ „ „ „ „ „ Stuttgart . . (10 „)
h. „ „ Großh. „ „ „ Karlsruhe . . (10 „)
i. „ „ „ „ „ „ Darmstadt . (10 „)
k. „ „ Herzogl. „ „ „ Braunschweig . (10 „)
l. „ den Architektenverein . . . . „ Berlin (20 „)
m. „ die Vereinigung Berliner Architekten „ „ (±5 „)
n. „ den Architekten- und Ingenieurverein „ Bremen . . (±5 „)
o. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Niederrhein und Westfalen. . . . . in Cöln . . . (±5 „)
p. „ „ Architekten- und Ingenieurverein „ Hamburg . . (±5 „)
q. „ „ „ „ „ Lübeck . . (±5 „)
r. „ „ „ „ „ Magdeburg . . (±5 „)
s. „ „ „ „ „ Münster i. W. . (±5 „)
t. „ „ „ „ „ Oldenburg i. Gr. (±5 „)
u. „ „ „ „ „ Posen . . . (±5 „)
v. „ „ Mecklenb. Architekten- und Ingenieurverein in Schwerin i. M. (±5 „)
w. „ „ Architekten- und Ingenieurverein für Elsass-Lothringen . . . in Strassburg i. E. (±5 „)
x. . . Architektenvereine der a - k genannten Orte (je 5 .)
y. . . . zu Köln, Düsseldorf, Frankfurt a/M, Königsberg i/Pr. (je 5 .).

ad 15/11.09 K.

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betreffend d
im Frühjahr 1910 bei der Akademie der Künste stattfindende Konkurrenz um d
Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur mit dem ergebenen Ersuchen
übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wolle

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

10. Je 2 Exemplare des Preisausschreibens für Architekten zu senden

a. an die Redaktion der Zeitschrift für Bauwesen — Berlin,

b. „ „ „ „ Baugewerks-Zeitung — Berlin,

c. „ „ „ „ Bau-Zeitung — Berlin,

d. „ „ „ des Centralblattes der ~~Deutschen~~ Bauverwaltung — Berl
(Min. d. öffentl. Arbeiten)

zur gefl. Kenntnisnahme und mit dem Ersuchen um kostenfreie Veröffentlichun

11. An den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier:

Euer Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund d
geltenden Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis die Wettbewer
für das Jahr 1910 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Malerei
und Architektur ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

* * *

12. Je 1 Exemplar der im laufenden Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe: Staatspre
Beer-Preise, Schultze-Preis, Blechen-Preis, ~~Rauscendorff-Preis, Rohr-Preis, Wentz~~
~~Preis, Meyerbeer-Preis~~, der Frau Louisa Wentzel in Baden-Baden mitte
Kouvert zu übersenden.

13. Vorzulegen

a. nach 2 Monaten (Kosten der Ausschreibung),

b. am 7./3. 1910 (Feststellung der Beteiligung).

c. Anfang September 1910 (Neuausschreibung).

Der Präsident.

Kampf.

I 2457. G. 24/12 1909

Verfügung
in den Akten betreffend:

Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis.

8. 1.

Berlin, den 23. Dezember 1909.

Hierneben
zu den Akten.
Der Präsident.
Kampf

Berlin, den 20. Dezember 1909.

pp.

2) Abschrift des Reskripts zu den Akten:
Bewerbungen um den großen Staatspreis.
Allgemeines. pp.

Der Präsident.
(gez.) Kampf.

23/12

Zu den Akten:
Bewerbungen um den großen Staatspreis.
Allgemeines.
8 2
I. A. I 2410.

Abschrift!

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
- U IV Nr. 3433. -

Berlin, den 14. Dezember 1909.

Auf den Bericht vom 5. August d. Js. - I. 1633 -.
1 Anlage.

Aus den vorgetragenen Gründen erkläre ich mich damit einverstanden, daß das Statut für die Konkurrenz um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der bildenden Künste wie folgt geändert wird:

1. im § 4 statt ,,32 Jahre'' ist zu setzen: ,,für Maler und Bildhauer 32, für Architekten 30 Jahre'';
2. im § 10 ist folgender Zusatz zu machen: ,,oder zur Verwendung in späteren Jahren zurückzulegen; ebenso bleiben die etwa entzogenen Stipendienraten für später zur Verfügung. Beide Arten von nicht verwendeten Beträgen dienen zur Verleihung besonderer Stipendien durch den Senat, um in geeigneten Fällen eine Verlängerung des Aufenthalts in Italien zu ermöglichen.''

Bei Aufstellung des neuen Kassenetats für die dortige Anstalt ist bei Titel 6 der Ausgabe folgender Vermerk einzutragen: ,,Die am Jahresschluß vorhandenen Bestände verbleiben diesem Fonds.'' Der Vermerk bei Titel 7 der Ausgabe ist hiernach entsprechend anders zu fassen.

In dem zurzeit gültigen Etat sind die Änderungen vorläufig zu vermerken. Auch ist die Kasse mit entsprechender Weisung zu versehen.

Im Auftrage.
Schmidt.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste h i e r.

T 13. 6 4/1 1910 Janke.

2545

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen
Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen

Annoncen-Expedition

Gegründet 1872
Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.
Amt I, 8674—77.

Giro-Konto:
tionalbank für Deutschland.
Berlin W.
tscheckkonto Berlin 1656.

Abteilungen:
I. Arbeits-Nachweis
II. Annoncen-Expedition
III. Theaterbillet-Verkauf
IV. Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz
V. Haus-Verwaltungen
VI. Buchhandel (Sortiment).

Nota für Die Königl. Akademie der Künste Berlin W. 64.

Lützowufer!

Berlin W., den 31. Jan. 1910

schäfts-mmer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
wird eten, ntwort-reiben d bei ungen hende häfts-mer geben.	17372										
3/00. 4/41.	Die Wettbewerbe um die großen Reisepreise finden im Jahre 1910 statt.										
	Berlin Vossische Zeitung	1		18/30	40	12.	00				
	Berlin Zeitung	1		24/49	45	10.	80				
	Hannover Kourier f. Kst. u.	1		17/34	35	23.	10				
	Berlin Kstbl. f. bild. Kunst	1		17/34	50	19.	00				
										94.	30

Berlin, den 16. Februar 1910
Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 4 No. 3. A I
Anmerk. zu 1015. 10/11
Vorsteher
Kampf

Die Richtigkeit wird auf Grund der beigefügten Belegblätter bescheinigt. Rechnungsführung Dienstleiter Reg. Sekr.

Otto Hey

1593. Pr. 3/II 1910

V.

255

Von Amts wegen.

Berlin, den 23. Februar 1910.

1) Die gegenwärtige Lage der Verwaltung hinsichtlich der Ausstellungen der Akademie läßt es nicht zu, die am 19. März cr. in Aussicht genommene Einsendung der Bewerbungen um die großen Staatspreise aufrechtzuerhalten. Der Termin für die Einlieferung der Bewerbungen für das Jahr 1910 wird auf den 28. April festgesetzt, und es wird die Entscheidung auf den Monat Mai in Aussicht genommen.

2) Auszufertigen nachstehende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerbe um die Großen Staatspreise für Maler und Architekten für das Jahr 1910.

Der durch Bekanntmachung vom 1. November 1909 für die Einlieferung der Bewerbungen um die für das Jahr 1910 ausgeschriebenen ~~gesetzten~~ Großen Staatspreise auf den Gebieten der Malerei und der Architektur festgesetzte Einlieferungstermin ~~für die Bewerbungen~~ hat aus Verwaltungsrücksichten verlegt werden müssen.

Als spätester Einlieferungstermin gilt nunmehr bei der Akademie der Künste zu Berlin W. 64 Pariser Platz 4, der 28. April dieses Jahres, mittags 12 Uhr, bei den übrigen Akademien beziehungsweise dem Staedelschen Kunstinstitut der 20. April.

Die Zuerkennung der Preise wird im Monat Mai 1910 erfolgen.

Berlin, den 23. Februar 1910.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Arthur Kampf.

3)

8. 2.

3) Die Bekanntmachung zu 2 ist in 100 Exemplaren zu vervielfältigen.

4) Die Bekanntmachung zu 2 ist in gleicher Weise wie bei I 2068/1909 zu veröffentlichen.

5) Die in der Verfügung vom 1. November 1909 - I 2068 - genannten Akademien, Institute und Personen erhalten je 1 Exemplar der Bekanntmachung betr. die Großen Staatspreise und die Preise der Michael Beerschen Stiftung mit dem Ersuchen, die Abänderung der Bewerbungs- und Entscheidungstermine den Interessenten in geeigneter Weise gefälligst bekannt zu geben.

6) Die Akademien Düsseldorf, Königsberg i. Pr. und Kassel, sowie das Staedelsche Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. sind dabei zu bitten, die statutengemäß vorgeschriebene Vorprüfung auf Zulassung der Werke zum Wettbewerb möglichst unmittelbar nach Eingang derselben vorzunehmen und die Hersendung der Arbeiten derart zu beschleunigen, daß sie spätestens am 28. April bei der Akademie hierselbst eingehen.

7) Anzeige an den Herrn Minister:

Betrifft die diesjährigen Wettbewerbe um die Großen Staatspreise.

Ohne Erlass

Euerer Exzellenz beehre ich mich unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 1. November vorigen Jahres die ergebene Mitteilung zu machen, daß aus Verwaltungsrücksichten der Termin für die Einlieferung der Bewerbungen um die Großen Staatspreise auf den 28. April hat verlegt werden müssen. Die Entscheidung ist für den Monat Mai in Aussicht genommen.

Der Präsident.

8) Mit der Kostenrechnung zu 4 eventuell nach 14 Tagen.

Der Präsident.

Kampf

Am 21/2

Abschrift zu den Akten der Akademie der bildenden Künste

256 260 3

257

K. Akad. d. bildenden Künste Eing. 26 FEB. 10 vorm. Anlage. I 596.1

Berlin C. 54, den 31. Dezember 1909
Neue Schönhauser Str. 12.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste Berlin

Novemb.	500 Wettbewerb-Programme, Gr. Hauptpreis für Architekten	M	30.—
350	do do do Malerei		24.—
	Summa	M	54.—

Berlin, den 1. März 1910.

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Ka 3. Abtlg I

Der Präsident

Kampf

Am 1/3

257

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Statut

für die

Konkurrenz um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der bildenden Künste.

(Aufgestellt auf Grund der Verfügungen Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 10. Februar 1892 — U. IV. 311 — und vom 14. Dezember 1909. — U. IV 3433 —).

A. Allgemeine Bestimmungen.

1.

Der Staatspreis besteht in einer für Reise- und Studienzwecke an Maler, Bildhauer und Architekten zu verleihenden Summe von jährlich 6000 Mark nebst 600 Mark Reisekosten-Entschädigung. (Vergl. § 11).

2.

Derselbe ist seiner Begründung nach in erster Reihe bestimmt, die ideale und monumentale Richtung der Kunst auf allen Gebieten zu fördern.

3.

Die öffentliche Ausschreibung der Staatspreise findet alljährlich durch die Königliche Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, statt.

4.

Die Bewerbung um dieselben erfolgt durch Einsendung von selbstständigen Werken preußischer Künstler, deren Alter zur Zeit der Einsendung für Maler und Bildhauer 32, für Architekten 30 Jahre nicht übersteigen darf.

5.

Diese Einsendungen werden angenommen durch die Königlichen Akademien von Berlin, Düsseldorf, Königsberg und Kassel, sowie durch das Städelsche Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine ‚Sichtung auf Zulassung' statt.

6.

Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in eine Ausstellung vereinigt.

7.

Eine Kommission der Berliner Akademie, Sektion der bildenden Künste, übernimmt die Vorprüfung und erstattet schriftlichen Bericht.

8.

Die Beschlußfassung erfolgt durch den Senat und die Genossenschaft der Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, einschließlich der einzuladenden auswärtigen preußischen Mitglieder angesichts der Werke nach Anhörung des Kommissionsberichts.

9.

Nach getroffener Entscheidung wird die Ausstellung der konkurrierenden Entwürfe öffentlich.

10.

Die Akademie hat das Recht, wenn eine solche Ausschreibung resultatlos verlaufen sollte, in demselben Jahre die Summe des Staatspreises zu Prämien zu verwenden an Künstler, welche im Sinne von § 2 sich durch hervorragende Arbeiten ausgezeichnet haben, oder zur Verwendung in späteren Jahren zurückzulegen; ebenso bleiben die etwa entzogenen Stipendienraten für später zur Verfügung. Beide Arten von nicht verwendeten Beträgen dienen zur Verleihung besonderer Stipendien durch den Senat, um in geeigneten Fällen eine Verlängerung des Aufenthalts in Italien zu ermöglichen.

11.

Jedes Stipendium wird für ein Jahr in Höhe von 3000 Mark und 300 Mark Reisekosten-Entschädigung verliehen. Für Maler und Bildhauer kann dasselbe durch Beschluß der Akademie auf begründeten Antrag des Stipendiaten um ein Jahr verlängert werden, wenn der zu führende Nachweis über die im ersten Jahre entwickelte Tätigkeit dies rechtfertigt.

Demnach kommen, für den Fall, daß an Maler und Bildhauer regelmäßig eine oder zwei Jahresraten bewilligt werden, einschließlich der Reisekosten-Entschädigung zur Verteilung:

1910	für Maler	3300	M
	„ Architekten	3300	M
1911	für Maler	3300	M
	„ Bildhauer	3300	M
1912	für Bildhauer	3300	M
	„ Architekten	3300	M
1913	für Architekten	3300	M
	„ Maler	3300	M
1914	für Maler	3300	M
	„ Bildhauer	3300	M

u. s. w.

Bei Unregelmäßigkeiten in der Verleihung ist dafür Sorge zu tragen, daß in den folgenden Jahren eine Ausgleichung stattfindet, welche die drei Kunstzweige gleichmäßig beteiligt.

B. Spezielle Bestimmungen.

1. für Maler.

a) Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken daß bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere soll hierbei Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt werden und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

b) Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe.

c) Von festen Wandmalereien sind Photographien zulässig unter Beigabe der Kartons und der Studien.

d) Der Stipendiat hat den größten Teil der Studienzeit den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr bezw. eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuch anderer Länder ist gestattet.

2. für Bildhauer.

a) Die Bestimmungen zu a) und d) für Maler gelten auch für Bildhauer.

b) Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht noch außerdem zeichnerische Entwürfe und gegebenen falls Photographien ausgeführter Werke.

c) Der Studiennachweis ist durch zeichnerische Aufnahmen und eventuell plastische Skizzen zu liefern.

3. für Architekten.

Konkurrenzfähig sind:

a) Alle Arten selbstständig durchgeführter Entwürfe von Monumental-Bauten, welche ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers zu gewinnen ist. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern und des Aeussern derartiger Gebäude, welche durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind.

c) Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, wenn er es nicht kennt.

Der Studiennachweis ist durch Skizzenbücher zu führen.

Berlin, den 2. März 1910.

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident	Der Erste Ständige Sekretär
A. Kampf	Dr. Amersdorffer

Hotel
Erzherzog Rainer
Meran-Obermais
Familienhaus Ersten Ranges
Lift-Zentralheizung

im Sommer
penhotel Ammerwald
1090 m
dtirol, österr. Post u. Zollamt

Gottfried Bunte, Besitzer

Obermais, ~~Ammerwald,~~ den 1 Juni April 1910

K. Ak. d. Künste
Eing. 2t APP 10 Berlin
1993 Anlage.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
zu
Berlin.

Hierdurch gestatte ich mir ganz ergebenst den Antrag zu stellen, den Termin für die Einlieferung und die Zurücksendung der Arbeiten für den Wettbewerb, sowie den Baustyl und die Preise der anderen Bestimmungen, so weit sie hier in Frage kommen, auf einen etwas späteren

Zeit

8. 2

Zeit zu verlangen, als bisher.

Der jetzige Termin validirt in der Regel mit dem in der Bekanntmachung für die große Bauausführung, so daß die Bauherren, welche ihre Arbeiten daß anschlagen wollen mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Eine für die Anschlagsfrist ist es, wenn sie die von den Bauherren für die Anschlagung angemeldeten Arbeiten am Zweifel festhalten muß, wie es der letzte Fall war, [illegible] derselben angekündigt.

Fall war, zeichnend
Unbequem.
war fällt der bisherige Termin

in der Regel in die Sternwarten,
wo Beobachtungsbedürftige und namentlich
die zu ihrer Erhaltung und Ver-
mehrung auf die
Sternen angewiesenen Mitglieder
der Akademie, welche zugleich Lehrer
an einer der Hochschulen sind,
sich oft auf Reisen befinden und
somit nicht in der Lage sind,
an der Beurtheilung der vie-
len eingehenden Arbeiten theilnehmen
zu können.

Meiner Ansicht nach dürfte eine
kleine Verminderung der Termine
von 2-3 Wochen genügen, um
sämmtliche ohne ausgesprochene Arbeits-
stunden abzuhalten.

Indem ich ganz ergebenst

ges 1927.

Pi 24/3 1910
Ki

Berlin, den 23. März 1910.

G. A.

Schon seit Jahren hat es für einzelne Bewerber um die akademischen Stipendien insofern Schwierigkeiten bereitet, als viele von ihnen mit ihren Arbeiten sich gleichzeitig an den Konkurrenzen und an den Großen Berliner Kunstausstellungen beteiligen wollen. Infolgedessen haben Jury und Hängekommission der Ausstellung wiederholt die Arbeiten im Akademiegebäude besichtigen müssen und die Mitglieder des akademischen Preisgerichts die Arbeiten in den Räumen der Großen Berliner Kunstausstellung, was sehr zeitraubend und umständlich ist.

Von den akademischen Konkurrenzen sind für das Frühjahr in der Regel ausgeschrieben worden

die Großen Staatspreise,

der Preis der Blechenschen Stiftung,

die beiden Michael Beer-Preise und

der Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung.

Im Herbst kommen dagegen bereits jetzt statutengemäß zur Entscheidung die Wettbewerbe um den Preis der v. Rohrschen Stiftung und den Preis der Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung.

Abgesehen von obigen Schwierigkeiten bei den Bewerbungen sind im Laufe der letzten Jahre noch hinzugetreten:

das nicht rechtzeitige Antreten der Studienreisen, ihr Hinausschieben auf längere Zeit und in jüngster Zeit die Notwendigkeit des Gebrauchens der Ausstellungssäle für

die

die akademischen Ausstellungen im Winter und im Frühjahr.

Zur Herbeiführung eines geeigneteren Verfahrens dürfte es sich empfehlen, die Konkurrenzen um

die Großen Staatspreise,

die Preise der Michael Beerschen Stiftung, und

den Preis der Blechenschen Stiftung

ebenfalls im Herbst jedes Jahres, zu welcher Zeit die Ausstellungssäle erfahrungsgemäß bisher anderweit weniger gebraucht wurden, in Aussicht zu nehmen.

Hierdurch würde erreicht werden, daß die Reisen aus Anlaß der Staatspreise eventuell rechtzeitig zu Beginn des neuen Etatsjahres angetreten werden könnten und daß die Sieger in den Wettbewerben Zeit hätten, sich für die Reise vorzubereiten.

Die Ausschreibungen der für das nächste Jahr fälligen Konkurrenzen würden dann zum Herbst dieses Jahres bereits notwendig werden und die Entscheidung derselben könnte in Verbindung mit denjenigen um den Rohr- und Raussendorff-Preis erfolgen. Für den Preis der Dr. Paul Schultze-Stiftung kann statutengemäß der Monat Juni für die Ausschreibung der Wettbewerbe in Aussicht genommen werden, sodaß es bei diesem Preise hierbei sein Bewenden haben könnte.

Der Genehmigung eines eventuellen Beschlusses durch den Herrn Minister bedarf es nicht.

Schuppe.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen
Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen

Annoncen-Expedition

Gegründet 1872
Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I
Amt I, 8674—77.

Giro-Konto:
tionalbank für Deutschland.
Berlin W.
stscheckkonto Berlin 1656.

Abteilungen:
I. Arbeits-Nachweis
II. Annoncen-Expedition
III. Theaterbillet-Verkauf
IV. Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz
V. Haus-Verwaltungen
VI. Buchhandel (Sortiment).

K. Ak. d. Künste
King. 7± APR 10 Berlin
I 947 Anlage

Nota für An Kgl. Akademie der Künste Berlin Pariser Platz 4

Duplikat Berlin W., den 6/4. 1910

Geschäfts-nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
24351	Wettbewerbe um die großen Reisepreise f. Meister-Architekten 1910										
	Berliner Vossische Zeitung	1		15/30	40			12	-		
	Cöln. Zeitung	1		25/50	45			22	50		
	Münchener Kunst f. Alle	1		10/35	75			28	50		
	Leipzig, Zeitschr. f. bild. Kunst	1		21/42	50			21	-		
										84	-

Berlin, den 8. April 1910

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 46 b. 3. Allg. T

Der Präsident
Kampf

Die Richtigkeit der Zeilenzahl und der Berechnung wird auf Grund der beigefügten Belegblätter bescheinigt.
Rechnerisch richtig. Günther Rechn. Insp.

Dem Herrn Minister
zu 24 1910

E. 2.

262 3

Grosse Berliner Kunst-Ausstellung

TELEPHONRUF: [illegible] II, 902.
TELEGRAMM-ADRESSE: GROBEKA BERLIN.

K. Ak. d. Künste BERLIN N.W. 40, 9. April 1910.
Kin. A. 11 APR 10 Berlin
1963. Anlage.

Vergl. 1929.
Soll von Schlatter mit Herrn Präsidenten besprochen werden. Ist nicht benutzt worden.
J. Meyer Juli 1910

für 1910 nämlich unterzeichnet Meyer

Herrn Präsidenten Professor Arthur Kampf,
Berlin W.
Bleibtreustrasse 34/35.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die Jury und Anordnungs-Kommission der Grossen Berliner Kunstausstellung 1910 erlaubt sich die ergebene Anfrage, ob es nicht möglich wäre, dass die gleichzeitig zu den Konkurrenzen um den Blechen- und Schulze-Preis, wie auch zu der Grossen Berliner Kunstausstellung 1910 angemeldeten Werke der Herren Bremer, Clauss, Darsow und Guthknecht-Nebra schon in den nächsten Tagen hier zur Einlieferung gelangen und durch die Mitglieder der Akademie hier am Platze besichtigt und juriert werden können. Andernfalls möchten wir Sie sehr ergebenst bitten, wenn irgend möglich den Termin zur Beurteilung dieser Arbeiten vielleicht schon auf einige Tage früher, als bisher angesetzt, zu verlegen, damit wir diese Werke spätestens am 15. d. M. in der Ausstellung haben. Ein späterer Einlieferungstermin würde die betreffenden Werke bei der Anordnung, die bereits begonnen hat, benachteiligen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
DIE JURY
DER GROSSEN BERLINER KUNSTAUSSTELLUNG 1910
I. Vorsitzender
Conrad Fiedler

8, 12, 6

263

Königliche Akademie
der
bildenden Künste.

J. № 446

Cassel, den 18 April 1910

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 APR 10 Berlin
I 1022

Der Königlichen Kunstakademie danken wir uns auf das gefällige Schreiben vom 1 Novemben v. J. K°. I. 2065 - ergebenst mitzuteilen, daß Karten für die ausgestellenden Mitglieder bei uns nicht eingegangen sind.

Vorsitz.

An
die Königliche Kunstakademie
in
Berlin

S. 2

264

Königliche Preuß. Akademie. Königsberg, den 8. April 1910.

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 APR 10 Berlin
I 1056.

Der Königlichen Akademie der Künste sehe ich ergebenst mit, daß Bestrebungen, einen dauernden Staatspreis hier nicht eingegangen sind.

Der Rektor.

Professor.

An
Königliche Akademie der Künste
in
Berlin W. 64
Pariser Platz 4.

2.

Journ.-No. I 1195.

Regs. eodem.

Acten,

betreffend: Baustyrib u
Instürrung.
S. 2.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt und der Liste der Incorber.

Die Registratur 9.5.10.

D. d. 9/5. 10.

1. Vorgemerkt am 23, Entscheidung am 27/5.10.
2. Tagesordnung für die Sitzung am 23. erlassen.
3. Kunstakademie Düsseldorf
Raabe'sches Kunstinstitut, Frankfurt a/M.
Telegramme.
Sind dort Bewerbungen um den Grossen
Baustyrib eingegangen?
Akademie der Künste.

mdl. 13/5.10 W.

* * *

4. An sämmtliche auswärtige gewünschte Mitglieder:
Euer pp. beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, dass ich Termin zur Entscheidung über die diesjährigen Preisbewerbe um den Grossen Baustyrib (i. Maler und Architektur) auf
Freitag, den 27. Mai 1910, nachmittags 5 Uhr
in den Ausstellungssälen der Akademie, Eingang 4 anberaumt habe. Auf Grund der Bestimmungen des §8 des Statuts für die Verleihung des grossen Baustyrib auf dem Gebiete der bildenden Künste vom 2. 3. 10, von dem ich ein Exemplar ergebenst beifüge, bitte ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst,

Entsch. 14/5.10 W.
ab 13/5.10 W.

8. 2.

nehmen, an dieser Übung teil zu nehmen.

Der Präsident

5. für den Übungen Kampf

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur

für das Jahr 1910.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei. Konkurrenzfähig sind:

a) alle Arten selbständig durchgeführter Entwürfe von größeren Bauten, die ausgeführt oder für die Ausführung entworfen sind, aus denen ein sicherer Schluß auf die künstlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Perspektiven sind obligatorisch.

b) Photographien des Innern nnd des Äußern derartiger Gebäude, die durch Grundrisse und Schnitte erläutert sind, sind zulässig.

Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut zu Fraukfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet eine Sichtung auf Zulassung zur Konkurrenz statt. Die zur Konkurrenz verstatteten Arbeiten werden zur Entscheidung nach Berlin gesandt, die als nicht geeignet befundenen aber den Bewerbern wieder zur Verfügung gestellt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin W. 64, Pariser Platz 4, der ~~7. März~~ 28. April 1910, mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien bezw. dem Staedel'schen Kunstinstitut der 26. februar 1910.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig entworfen sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung der Arbeiten fallen dem Bewerber zur Last.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekosten-Entschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erbringung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1910 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat ist hinsichtlich seiner Reiseziele nur insofern beschränkt, als er auch Italien zu besuchen hat, falls er es noch nicht kennen sollte. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte u. s. w. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzenbücher, welche empfangene Eindrücke flüchtig wiedergeben, die genaue Aufmessung und skizzierte Darstellung interessanter Details eines charakteristischen von dem Stipendiaten selbst gewählten Bauwerkes, welches noch nicht publiziert worden ist, eventuell die schriftliche Verpflichtung, dieses Bauwerk innerhalb dreier Monate nach Schluß der Reise aufzutragen, darzustellen und vorzulegen. In letzterem falle wird dem Stipendiaten eine Summe von 300 M. von der zweiten Stipendienrate bis zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtung einbehalten. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Bei etwaigem Aufenthalte in Rom während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers kostenlos überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im ~~März~~ 1910. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin den 1. November 1909.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,

Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

J.-No. I. 2068/1909.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Zuwendungen aus dem großen Staatspreis
auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1910.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
1	23. II. 1910.	Prof. Franz Wolff-Metzner	29. IV 1885 zu Basel	Wiesbaden, Geisbergstr. 15	I. 549. I. 1065. 6 Anl.	Persönliche Vorstellung. Mitglied der Karlsruher Kunstakademie.
2	28. II 1910	Carl Meyer (Meyer-Lerbach)	14. X 1883 Emmerich a/Rh.	Berlin/Treptow Neue Krugallee 62	I 613 6 Anl.	Schüler der Akademie in Düsseldorf und Antwerpen.
3	28. II. 1910	Hugo Walzer	6. I. 1884 Kleinlanken, Ostpr.	Königsberg i/Pr. Ostpr.	I 614 I 1072 11 Anl.	Kunstakademie in Königsberg.
4	4. III 1910	Johannes Becker	25. VI 1888 Hochfeld b/ Duisburg	Wiesbaden, Waldstr. 40	I. 662 4 Anl.	Selbstunterricht
5	6. III. 1910	Max Friese	15. April 1883 Dresden	Breslau Ohlauufer 17	I 677 7 Anl.	Persönliche Vorstellung. Vgl. Kunstschule Breslau, Vgl. Akademie München.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

NACHWEISUNG

der Bewerbungen um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur für das Jahr 1910.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
1	22. II. 1910	Rudolf Hofs	17. VI. 1882 Endenich, Kreis Bonn	Bonn	I 538. 6 Anl.	Vollständige, graphische Lösung einer baulichen Aufgabe, Befähigung als Architekt bei größeren Bauführungen.
2.	28. II. 1910	August Drexel	10. VIII. 1879 Flobsheim im Elsass	Cöln, Venloergerstr. 42	I. 615 8 Anl.	1907 die Staatliche Reife-Prüfung bestanden. 6 Semester Technische Hochschule in Darmstadt z. Zt. Hilfslehrer an der Kgl. Baugewerkschule in Cöln.
3	1. III. 1910	Gerhard Neuhaus	28. X. 1882 Glückstadt	Hannover-Linden Falkenstr. 21a	I 616 11 Anl.	Abgangsprüfung an der Kgl. Baugewerkschule Eckernförde, 3 Semester Lehre auf der Technischen Hochschule in Hannover, 3 Jahre Architekt im Atelier für Architektur und Kunstgewerbe von Alfred Lesse in Hannover
4	13. IV. 1910	Wilhelm Frijdag	14. II. 1880 Münster	Berlin-Grunewald Hundekehlerstr. 29	I 990 5 Anl.	Seit April 1908 Meisterschüler des Herrn Geheimrats Professors Dr. ing. Otzen.
5	22. IV. 1910	August Schiffer	2. IX. 1878 Düsseldorf	Düsseldorf, Klosterstr. 110	I 1050 1 Anl.	5 Semester Baukunst-Abteilung der Technischen Hochschule in Düsseldorf. 6 Semester Polytechnikum in München. z. Zt. Privatanstalt in Düsseldorf.
6	26. IV. 1910	Julius Rosenbaum	9. VII. 1879 in Neuenburg, Marienwerder	Berlin W. 30. Neue Winterfeldtstrasse 17 II	I 1100 1 Anl.	Beurteilt sich auf die Malklasse der Kgl. Akademie in München. Schüler an der Kgl. Akademie in Berlin. Die bildenden Künste in Charlottenburg.
7	26. IV. 1910	Walter Rehrmann	12. VII. 1878 in Cübben	Berlin Siegmundshof 11.	I 1107 6 Anl.	Offizier a. D. Unterricht bei Herrn Professor A. Kampf. Akademie Julian Paris.
8	26. IV. 1910	Heinrich Elsner	28. XI. 1878 Ziegenhals	Breslau, Ohlauufer 17 II	I 1108 15 Anl.	Kgl. Kunstschule Breslau, Kgl. Kunstschulen München.
9	27. IV. 1910	Erich Margnardt	4. V. 1878 Berlin	Berlin N.W. Siegmundshof 11.	I 1129 5 Anl.	Kunstschule für die bildenden Künste Charlottenburg. Akademie der Künste Breslau, Dresden, Kunstakademie Königsberg, Akademie Julian Paris.
10	28. IV. 1910	Martin Leinstroth	4. III. 1880 Berlin	Berlin-Wilmersdorf. Motzstr. 52	I. 1142 5 Anl.	Kunstschule Berlin, Kunstschule für die bildenden Künste Charlottenburg.
11	28. IV. 1910.	Ludwig Hartig	23. IV. 1878 Merseburg	Rixdorf b/Berlin Bergstr. 55/56	I. 1143 7 Anl.	Gesuch verspätet eingegangen. Ausschluss z. Zt. der Bewerbung - 28. April - das 32. Lebensjahr bereits überschritten gewesen am 23. April 1878.

No.	Datum	Der Bewerber: Namen	Alter	Wohnung	Zahl der Anlagen	Bemerkungen
6	27. IV 1910	Karl Krause	30. VIII 1878	Minden i/W. Schapenstr. 4	I 1130 10 Anl.	Abgangsprüfung an der kgl. [illegible] gymnasium in Höxter a/Weser. Hospitant an der kgl. Hospitäler Hospitäler in Hannover u. Kassel z. Zt. Privatatelier in Berlin. Königsgedenkmal in Wiesbaden ausgeführt.
7	28. IV 1910	Carl Abermann	29. VIII 1879	Berlin Pariserstrasse 12	I 1141. 12 Anl.	Technische Hochschulen in Berlin und Aachen. Kgl. Regierungs-Bauführer z. Zt. im Ministerium öffentlichen Arbeiten als Hilfsarbeiter beschäftigt.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung

des Senates und der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste,
am
Montag, den 23. Mai 1910,
nachmittags 5 Uhr,
in den Ausstellungssälen der Akademie,
Pariser Platz 4.

Tagesordnung:

1. Vorprüfung der zur Bewerbung um den Großen Staatspreis (je 3300 M)
   a) auf dem Gebiete der Malerei,
   b) auf dem Gebiete der Architektur
   eingegangenen Bewerbungsarbeiten, sowie Wahl von Kommissionen für die schriftliche Berichterstattung.
2. Beurteilung der Bewerbungsarbeiten um das Stipendium der Ersten Michael Beerschen Stiftung — für Maler jüdischer Religion — sowie eventuelle Zuerkennung des Preises (2250 M).
3. Beurteilung der Bewerbungsarbeiten um das Stipendium der Zweiten Michael Beerschen Stiftung für Kupferstecher, sowie eventuelle Zuerkennung des Preises (2250 M).

Berlin, den 9. Mai 1910.

Der Präsident.
Arthur Kampf

— I 1220. —

Bewerber

1. um den Großen Staatspreis

a) für Maler:

Wolff-Malm

Meyer-Lefaar

Walzer

Becker

Frieſe

Roſenbaum
(bewirbt ſich auch um den Preis der I. Michael Beer-Stiftung)

Kehrmann

Elsner

Marquardt

Lünſtroth

Hartig

b) für Architekten:

Hoß

Drexel

Neuhaus

Frydag

Schiffer

Krauſe

Albermann

2. um den Preis der Erſten Michael Beerſchen Stiftung

für Maler jüdiſcher Religion:

Roſenbaum
(bewirbt ſich auch um den Großen Staatspreis)

Ehrenwerth

Cohn (Turner)

Herſch

3. um den Preis der Zweiten Michael Beerſchen Stiftung

für Kupferſtecher:

Sander

Wilken

270

W. 14. 5. 10

Nr. 10 MURF

ommen von

19 Uhr M.

I 1239.

koenigl akademie der kuenste

berlin = Pwzl 7

Rec'd 1/3

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt- Telegraphenamt.

Befördert de 19

Uhr mitt.

an im Netz.

durch

BERLIN W 13.5.10-7-N 8 P

1007 b frankfurtmain sued 11 + 13 6-6 =

ewerbungen um groessen staatspreis

iegen nicht vor = staedelinstitut ++

2.

271

nigliche Kunst-Akademie.

Düsseldorf, den 13. Mai 1880

J.-No. 371

K. Ak. d. Künste
Eing. 14. MAI 10 Vorm.
1242 Anlage

Lauenburgen über den geplanten Neubau sind nicht eingegangen.

Die Direction,
F. Roeber.

An
die Akademie der Künste
zu
Berlin.

2.

272

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Sitzung

des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste,
am
Freitag, den 27. Mai 1910,
nachmittags 5 Uhr,
in den Ausstellungssälen der Akademie, Pariser Platz 4.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Kommissionen über die zu den diesjährigen Wettbewerben um den Großen Staatspreis
   a) auf dem Gebiete der Malerei,
   b) auf dem Gebiete der Architektur
   eingegangenen Arbeiten.
2. Zuerkennung der Preise.
3. Fortsetzung der Verhandlungen vom 23. dieses Monats und Zuerkennung der Stipendien der Ersten und Zweiten Michael Beerschen Stiftung für den Fall, daß die Entscheidungen hierüber in der ersten Sitzung ausgesetzt worden sind.
4. Antrag des Geheimen Baurats March.

Berlin, den 23. Mai 1910.

Der Präsident.
Kampf

— I 1280 —

2

Abschrift!

T 1312.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates und der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 27. Mai 1910.

Gegenwärtig die Herren:

Präsident Kampf, Vorsitzender,
Brütt
Eggert
Engel
Frenzel
v. Groszheim
Hertel
Herrmann
Hildebrand
Dr. ing. Hoffmann
Jacob
Jacoby
Janensch
Dr. Justi
Kiesel
Koepping
Lederer
Lessing
March
Meyer
Raschdorff
Scheurenberg
Schwechten
Starck
Tuaillon
von Werner

Der Präsident verliest den Bericht der Vorprüfungskommission für die Bewerber um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei. Der Bericht schlägt vor, verschiedene Bewerber von der engeren Wahl auszuscheiden, kommt aber nicht zu einem bestimmten Vorschlag wegen Zuerkennung des Preises. Bei einer Besichtigung der Arbeiten werden alsdann alle Bewerber bis auf Rehrmann und Lünstroth ausgeschlossen. Die nachfolgende Zettelabstimmung ergibt Nichtverleihung des Preises; alle 24 abgegebenen Zettel waren unbeschrieben.

Hierauf wird der Bericht der Vorprüfungskommission für die Bewerbungen auf dem Gebiete der Architektur verlesen und die Arbeiten besichtigt. Die Abstimmung ergibt auch hier die Nichtverleihung des Preises. Dagegen wird beschlossen, den beiden Bewerbern Hoss und Drexel Unterstützungen von je 1000 M aus den ersparten Mitteln zu gewähren.

Herr Baurat March beantragt, die Akademie wolle bei dem Herrn Minister dahin vorstellig werden, daß bei dem weiteren Ausbau von Groß-Berlin nach einheitlichen und künstlerischen Prinzipien von einer Zentralstelle

S. L. 4 x

tralstelle aus verfahren werde, an deren Arbeiten sich die Akademie gern beratend beteiligen wolle. Der Antrag wird mit allen gegen eine Stimme - Exzellenz von Werner - angenommen.

Justi. Kampf.

Journ.-Nr. I 311.

Berlin, den 31. Mai 1910.

I 1312.

1) Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die für das Jahr 1910 ausgeschriebene Wettbewerbung um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur sind vorgebrachtermaßen, da die von den Bewerbern eingereichten Arbeiten nicht denjenigen Grad künstlerischer Reife zeigen, der für die Verleihung des Staatspreises gefordert werden muß.

dagegen sind in Anerkennung der eingereichten tüchtigen Arbeiten auf dem Gebiete der Architektur Preisarbeiten zu Studienzwecken im Betrage von je 1000 M. verliehen worden an den Architekten Rudolf Hoss in Bonn und den Architekten August Drexel in Köln.

Berlin, den 31. Mai 1910.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

A. Kampf.

* * *

Zu veröffentlichen durch:

a. Reichsanzeiger - Kgl. Pr.
b. Vossische Zeitung } durch den
c. National Zeitung } Telegraphischen Dienst
d. Kölnische Zeitung } *

2. 3.

31/ An
den Hl. Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
hier.

Euere pp. beehren wir uns über das Ergebnis der diesjährigen Abhaltung eines Staatspreises für Malerei gehorsamst Folgendes zu berichten:

Ausgeschrieben waren die Preise für das Gebiet der Malerei und der Architektur. Zur Bewerbung hatten sich um den Preis auf dem Gebiet der Malerei 11 Bewerber, auf dem Gebiet der Architektur 4 Bewerber gemeldet und ihre Arbeiten eingeliefert. Bei den auswärtigen Akademien waren Bewerbungen nicht eingegangen. Die Überprüfung der Bewerbungsarbeiten hat in der Sitzung des Senats und der Gesamtheit der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, am 23. Mai d.J. stattgefunden, wobei auch zugleich die Kommissionen für die schriftliche Beurteilung gewählt wurden. In der gestrigen Entscheidung über die Abhaltung der anberaumten Sitzung, für die bestimmungsgemäß persönlich in Preußen wohnenden ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste geladen waren, wurden die Berichte der Überprüfungskommissionen, die zu einem bestimmten Vorschlag wegen Zuerkennung des Preises nicht gekommen waren, zur Kenntnis gebracht. Bei der alsdann vorgenommenen Abstimmung der Bewerbungsarbeiten um den Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei wurden sämtliche Bewerber bis auf zwei ausgeschlossen. Die nachfolgende Schlußabstimmung ergab die Nichtzuerkennung des Preises. Die Abstimmung nach Absichtigung der Bewerbungsarbeiten um den Staatspreis auf dem Gebiete der Architektur ergab auch hier die Nichtzuerkennung des Preises, da die persönlichen Arbeiten nicht denjenigen Grad künstlerischer Reife zeigten, der für die Verleihung des Staatspreises gefordert werden muß.

Dagegen wurde beschlossen, den beiden Bewerbern, Architekt Rudolf Hoss in Bonn, geboren am 17. Juni 1882 in Endenich, Kreis Bonn, und Architekt Eugen Drexel, ein Elsässer, geboren 10. August 1879 in Blotzheim im Elsass, der die preußische Staatsangehörigkeit erworben hat, eine Prämie von je 1000 M. als Preisen. ein Aufmunterung (aus den ersparten Mit-

W.
576. 10 W.
Fasc. 716. 10
Akt 716

Akademie-Etat in der Rechnung für 1910 in Ausgabe nachweisen.

Der Präsident.

An

den Architekten

a/ Herrn Rudolf Hoss

Bonn

b/ Herrn Eugen Drexel

Köln

Tunisburgerstrasse 42.

Die für das Jahr 1910 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur sind ergebnislos verlaufen, da die eingereichten Bewerbungsarbeiten nicht den für die Verleihung des Staatspreises erforderlichen Grad künstlerischer Reife zeigten. Die beteiligten Preisrichter haben sich beschlossen, Ihnen als Anerkennung Ihrer eingereichten Arbeiten einen Preis von 1000 ℳ als Ehrengabe zu überweisen. Die Kasse der Akademie der Künste wird Ihnen diese Prämie gegen vorschriftsmäßige Quittung zahlen.

Die Ihren Bewerbungsarbeiten beigefügten Zeugnisse erhalten Sie gleichzeitig zurück.

Die Arbeiten werden Ihnen nach Maßgabe der entstandenen Kosten nachgesandt.

Der Präsident.

6/

5/ An

den Architekten

a/ Herrn Rudolf Hoss

Bonn

b/ Herrn Eugen Drexel

Köln

Tunisburgerstrasse 42.

Die für das Jahr 1910 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur sind ergebnislos verlaufen, da die eingereichten Bewerbungsarbeiten nicht den für die Verleihung des Staatspreises erforderlichen Grad künstlerischer Reife zeigten. Die beteiligten Preisrichter haben sich beschlossen, Ihnen als Anerkennung Ihrer eingereichten Arbeiten einen Preis von je 1000 ℳ als Ehrengabe zu überweisen. Die Kasse wolle diese Prämien den Genannten gegen Quittung zahlen oder zu Gunsten Ihrer Konten überschreiben.

Durch Ihre Rechnung zur Gunst anzuweisen.

fact. 6/6. 10 W.
ab 7/6. 10 W.

4/ An

die Kasse der Akademie der Künste

hier.

Die für das Jahr 1910 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur sind ergebnislos verlaufen, da die eingereichten Arbeiten nicht den für die Verleihung des Staatspreises erforderlichen Grad künstlerischer Reife zeigten. Die beteiligten Preisrichter haben sich beschlossen, anstatt des statutenmäßigen Mittels des Staatspreises auf dem Gebiete der Architektur den beiden Genannten, Architekt Rudolf Hoss in Bonn und Architekt Eugen Drexel in Köln, deren Arbeiten sich vor denen der übrigen Bewerber auszeichneten, einen Preis von je 1000 ℳ als Ehrengabe zu überweisen. Die Kasse wolle diese Prämien den Genannten gegen Quittung zahlen oder zu Gunsten ihrer Konten überschreiben und bei Abteilung I Titel 6 des

fact. 6/6. 10 W.
ab 7/6. 10 W.

Akademie-Etat in der Rechnung für 1910 in Ausgabe nachweisen.

Der Präsident.

6/ An

die in den Nachweisungen aufgeführten übrigen Sammler.

(Postsch.-somit freigestellt einzureichen sind):

(Postsch. an die Sammler aus Berlin):

(" an die auswärtigen Sammler):

Die für das Jahr 1910 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei und der Architektur sind ergebnislos verlaufen, da die eingereichten Arbeiten nicht denjenigen Grad künstlerischer Reife zeigten, der für die Zuerkennung des Staatspreises gefordert werden muß.

Die Ihnen Sammelbogen gefl. beigegebenen Zeugnisse erhalten Sie zurück. Ihre Arbeiten wollen Sie wieder abholen lassen.

Ihre Arbeiten werden Ihnen ~~hier~~ nachgesandt. Ihre Nachnahme der ~~entstandenen~~ Kosten wird zurückgezogen.

" " "

7/ Die erforderlichen Anordnungen wegen Rücksendung der Arbeiten sind getroffen.

" " "

8/ Rücksendung nach 14 Tage (Kosten)

Der Präsident.

Kampf.

9/ Abschrift der Verfügungen zu 5 und 6 sind zu den Akten S. 3 und 5 zu nehmen.

ad. W.

fact. 6/6.10 W.
ult. 9/6.10 W.

277 8

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen

Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen

Annoncen-Expedition

Gegründet 1872

Berlin W. 64, Unter den Linden 24 I.

Amt I, 8674—77.

Abteilungen:
I. Arbeits-Nachweis
II. Annoncen-Expedition
III. Theaterbillet-Verkauf
IV. Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz
V. Haus-Verwaltungen
VI. Buchhandel (Sortiment).

Konto:
für Deutschland.
rlin W.
nto Berlin 1656.

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 JUN 10 Berlin
T 1369. 1 Anlage

a für Die Königl. Akademie der Künste
Berlin W.

ikat

Berlin W., den 13. Juni 1910

Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
41 503										
Die für 1910 ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Gr. Staatspreis der Malerei etc.										
Köln Zeitung	1		23/46	45	20	70				
Berlin Vossische Zeitung	1		15/30	40	12	00				
" National Zeitung	1		15/30	40	12	00				
							M	44	70	

Die Richtigkeit der Zeilenzahl und der Druckstellenanzahl wird auf Grund der beigefügt gewesenen Belagblätter bescheinigt. Rechnerisch richtig. Dem Kölner Neg. Verk.

Berlin, den 15. Juni 1910

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 3 des Abt. I

W. Der Präsident.

Kampf

S. 2.

Staatspreis-Konkurrenz. I 2022. Kr. cor/4

v. Berlin, den 8. October 1910.

1. Die anliegenden Programm-Entwürfe werden genehmigt.
2. Es ist der Druck von je 350 Exemplaren in Auftrag zu geben.
3. Veröffentlichung beider Programme durch den Reichsanzeiger.
4. **Anschlag am schwarzen Brett**
   a. im Akademiegebäude,
   b. im Gebäude der akademischen Hochschule für die bildenden Künste.
5. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Die Wettbewerbe um die Großen Staatspreise im Betrage von je 3300 Mark finden im Jahre 1911 auf den Gebieten der **Malerei** und der **Bildhauerei** statt.

Zugelassen zu diesen Wettbewerben werden nur Künstler preußischer Staatsangehörigkeit, die z. Zt. der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Bewerbungen haben zu erfolgen entweder: 10.

bei der Akademie der Künste in Berlin bis ~~14. December 1910~~ oder bei den Kunstakademien in Düsseldorf, Kassel, Königsberg i. Pr. und dem Staedel'schen Kunstinstitut in Frankfurt a.M. bis 5. Januar ~~30 November 1910~~.

Ausführliche Programme für die Wettbewerbe können vom Bureau der Akademie der Künste in Berlin, W. ~~64~~ 8, Pariserplatz 4, unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 8. October 1910

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

6. Veröffentlichung ad 5

a. durch die Vossische Zeitung	(34 Zeilen)	vermittels des Invalidendank
b. durch die Kölnische Zeitung	(34 „)	
c. durch die Kunst für Alle	(34 „)	
d. durch die Zeitschrift für bildende Kunst .	(34 „)	

mit der Maßgabe, daß das Inserat nur bis zum angegebenen Höchstumfange honoriert wird. Es wird gebeten, das Preisausschreiben im redaktionellen Teil zu erwähnen.

7. Zu schreiben
   a. an die Kgl. Akademie der bildenden Künste in Dresden (je 10 Exempl.)
   b. „ „ „ „ „ „ „ „ München („ 10 „)
   c. „ „ „ „ „ „ „ „ Stuttgart („ 10 „)
   d. „ „ Großh. „ „ „ „ „ Karlsruhe („ 10 „)

e. an die Großh. Kunstschule . . . in Weimar (je 10 Exempl.)
f. „ das Schlesische Museum der bildenden Künste . . . . . in Breslau („ 10 „)
g. an die akademische Hochschule für die bildenden Künste („ 20 „)
h. an die akademischen Meisterateliers für Malerei . . . . . (5 „ für Mal.)
i. an die akademischen Meisterateliers für Bildhauerei . . . . . (5 „ für Bildh.)
k. an Herrn Prof. Gerhardt . . . in Rom (je 5 „)
l. „ den Verein Berliner Künstler . . . . („ 20 „)
m. „ die „ Sezession . . . . („ 10 „)
n. „ „ Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hannover („ 10 „)
o. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Kiel („ 10 „)
p. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Hamburg („ 10 „)
q. an den Lokalverein der Allgem. Deutschen Kunstgenossenschaft . . . . in Leipzig („ 10 „):

Beifolgend beehren wir uns eine Anzahl von Bekanntmachungen, betr. die in diesen Blättern Frühjahr 19— bei der Akademie der Künste stattfindenden Konkurrenzen

a. um die Großen Staatspreise für Maler und Bildhauer
b. um den Preis der Ersten Michael Beer'schen Stiftung für Bildhauer
c. um den Preis der Zweiten Michael Beer'schen Stiftung für Maler

mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, für geeignete Verbreitung derselben gefälligst Sorge tragen zu wollen. [Bei hund i sind die nötigen Abänderungen vorzunehmen.]

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

# #

8. Zu schreiben

a. an die Kgl. Kunstakademie . . . in Düsseldorf (je 10 Exempl.)
b. „ „ „ „ . . . „ Königsberg i. Pr. („ 10 „)
c. „ „ „ „ . . . „ Cassel („ 10 „)
d. „ das Staedel'sche Kunstinstitut . „ Frankfurt a. M. („ 10 „)

wie bei 7, sodann:

Ueber die dort etwa eingehenden Bewerbungen um die Großen Staatspreise bitten wir nach Maßgabe der geltenden Konkurrenzordnung über die Zulassung zum Wettbewerb durch eine Jury entscheiden zu lassen, die zurückgewiesenen Arbeiten den Bewerbern zur Verfügung zu stellen, die zum Wettbewerb verstatteten aber in gleicher Weise wie früher, spätestens bis 14. December d. J. an die Akademie der Künste einzusenden.

Unmittelbar nach Ablauf der Einlieferungsfrist (30. November d. J. / 1. Dezember) erbitten wir Nachricht darüber, ob Einlieferungen für den Wettbewerb überhaupt stattgefunden haben oder nicht.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

# #

9. An den Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier:

Euer Exzellenz beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund der geltenden Konkurrenzordnung für den Großen Staatspreis die Wettbewerbe für das Jahr 1911 nach Maßgabe der anliegenden Programme für Malerei und Bildhauerei ausgeschrieben haben.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

# #

10. Je 1 Exemplar der im laufenden Jahre ausgeschriebenen Wettbewerbe: Staatspreis, Beer-Preise, Schultze-Preis, Blechen-Preis, Raussendorff-Preis, Rohr-Preis, Wentzel-Preis, Meyerbeer-Preis, der Frau Louisa Wentzel in Baden-Baden mittels Kouvert zu übersenden.

11. Vorzulegen

a. nach 2 Monaten (Kosten der Ausschreibung),
b. am 12/11 / XII. 1910 (Feststellung der Beteiligung).
c. Anfang September 1911 (Neuausschreibung).

Der Präsident.

ppa.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei für das Jahr 1911.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit in monumentalem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandmalereien sind Photographien zulässig unter Beigabe der Kartons und der Studien.

Die Zahl der Arbeiten darf zehn nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird. Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel sowie dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine Sichtung auf Zulassung statt. Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in eine Ausstellung vereinigt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:
bei der

Akademie der Künste zu Berlin W. 8 Pariser Platz 4, der
10 ~~14.~~ Dezember 1910 mittags 12 Uhr,
bei den

übrigen Akademien sowie dem Staedelschen Kunstinstitut der

3. Dezember

~~30. November~~ 1910.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1) eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2) Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3) die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4) ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisekostenentschädigung und ist in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 M zahlbar, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise.

Das Stipendium steht vom 1. April 1911 ab zur Verfügung.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr beziehungsweise eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuch anderer Länder ist gestattet. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte usw. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige ausdrückliche Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes im kleineren Maßstab und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde in natürlicher Größe. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers kostenlos überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Januar 1911. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin den 8. Oktober 1910.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

v. Grosz[illegible]

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei für das Jahr 1911.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht außerdem zeichnerische Entwürfe und gegebenenfalls Photographien ausgeführter Werke. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf zehn nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademien zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel sowie dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine Sichtung auf Zulassung statt. Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in eine Ausstellung vereinigt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei

der Akademie der Künste zu Berlin W. 8, Pariser Platz 4, der 10. ~~14.~~ Dezember 1910 mittags 12 Uhr,

bei

den übrigen Akademien sowie dem Staedelschen Kunstinstitut der ~~30. November~~ 1910.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1)

1) eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere; der Studiennachweis ist durch zeichnerische Aufnahmen und eventuell plastische Skizzen zu liefern.

2) Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,

3) die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,

4) ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 Mark zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 Mark Reisekostenentschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährigen Raten, deren erste beim Antritt der Studienreise, die zweite beim Beginn der zweiten Jahreshälfte derselben, nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erfüllung bestimmter Verpflichtungen, gezahlt wird.

Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Das Stipendium steht vom 1. April 1911 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr beziehungsweise eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuche anderer Länder ist gestattet. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte usw. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur, endlich einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Größe, als Relief oder Vollfigur. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Januar 1911. Nach getroffener Entscheidung findet eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten statt.

Berlin den 8. Oktober 1910.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

v. Gronheim Ende

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei

für das Jahr 1911.

Der Wettbewerb ist hinsichtlich der Wahl des Gegenstandes ein freier; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in diesem Sinne zu arbeiten.

Einzureichen sind runde Figuren und Reliefs, erwünscht außerdem zeichnerische Entwürfe und gegebenenfalls Photographien ausgeführter Werke. Die Gesamtzahl der Arbeiten darf zehn nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgedehnt wird.

Die für den Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach der Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel, sowie dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine Sichtung auf Zulassung statt. Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in eine Ausstellung vereinigt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 8, Pariser Platz 4, der 10. Dezember 1910 mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien, sowie dem Staedelschen Kunstinstitut der 3. Dezember 1910.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere. Der Studiennachweis ist durch zeichnerische Aufnahmen und eventuell plastische Skizzen zu liefern,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Einsendung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Gesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, werden nicht berücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen. Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisekostenentschädigung. Die Zahlung erfolgt in zwei halbjährlichen Raten, die der ersten beim Antritt der Studienreise, die der zweiten sechs Monate später nach Erstattung eines Reiseberichts und Erfüllung bestimmter Verpflichtungen. Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Januar 1911.

Das Stipendium steht vom 1. April 1911 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr bezw. eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuch anderer Länder ist gestattet. Er wird in Bezug auf den Anritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, wichtigere Studienorte usw. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen:

Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben,
plastische Skizzen nach alten Motiven: a) Relief, b) Vollfigur,
einen sorgfältig ausgeführten Studienkopf nach dem Leben, natürliche Größe, als Relief oder Vollfigur.

Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Auf Bestimmung des Senates kann eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten stattfinden.

Berlin, den 8. Oktober 1910.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

C. von Groszheim.

J.-Nr. I. 2022.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Wettbewerb um den Großen Staatspreis auf dem Gebiete der Malerei
für das Jahr 1911.

Die Wahl des Gegenstandes für den Wettbewerb ist frei; indessen soll in den Werken das bewußte Streben erkennbar sein, größere und höhere Vorstellungen entsprechend zu gestalten. Insbesondere wird Wert auf den notwendig engen Zusammenhang der drei Schwesterkünste gelegt und demgemäß auf die vom Bewerber bewiesene Fähigkeit, in monumentalem Sinne zu arbeiten.

Konkurrenzfähig sind außer fertigen oder annähernd fertigen Gemälden auch Kartons, Skizzen und Entwürfe. Von festen Wandmalereien sind Photographien zulässig unter Beigabe der Kartons und der Studien.

Die Zahl der Arbeiten darf zehn nicht überschreiten, auch wenn die Bewerbung auf mehrere Preise ausgehnt wird. Die für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche sind nach Wahl der Bewerber entweder bei der Akademie der Künste zu Berlin oder den Kunstakademieen zu Düsseldorf, Königsberg und Kassel, sowie dem Staedelschen Kunstinstitut zu Frankfurt a. M. einzuliefern. An diesen Stellen findet durch eine von den betreffenden Kunstanstalten bestellte Jury eine Sichtung auf Zulassung statt. Die nach diesem Verfahren zugelassenen Werke werden durch die betreffenden Anstalten nach Berlin gesandt und hier in eine Ausstellung vereinigt.

Als spätester Einlieferungstermin gilt:

bei der

Akademie der Künste zu Berlin, W. 8, Pariser Platz 4, der 10. Dezember 1910 mittags 12 Uhr,

bei den

übrigen Akademien, sowie dem Staedelschen Kunstinstitut der 3. Dezember 1910.

Der Bewerbung sind beizufügen:

1. eine ausführliche Lebensbeschreibung des Bewerbers, aus welcher auch der Gang seiner künstlerischen Ausbildung ersichtlich ist, nebst den Zeugnissen über die letztere,
2. Zeugnisse darüber, daß der Bewerber ein Preuße ist, und daß er zur Zeit der Bewerbung das zweiunddreißigste Lebensjahr nicht überschritten hat,
3. die schriftliche Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichten Arbeiten von dem Bewerber selbständig erfunden und ohne fremde Beihilfe ausgeführt sind,
4. ein Verzeichnis der für die Konkurrenz bestimmten Arbeiten auf besonderem Bogen.

Bewerbungsgesuche, denen die vorstehend unter 1 bis 4 aufgeführten Schriftstücke nicht beiliegen, bleiben unberücksichtigt. Die Einsendung der Gesuche hat getrennt von den Arbeiten zu erfolgen. Die Kosten der Ein- und Rücksendung nach und von dem Einlieferungsorte hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisekostenentschädigung und ist zahlbar in zwei halbjährlichen Raten mit je 1650 M, die erste beim Antritt der Studienreise, die zweite nach Erstattung des Reiseberichtes und nach Erfüllung der weiter unten aufgeführten Studiennachweise. Die Studienreise ist spätestens innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Zuerkennung des Stipendiums anzutreten und ohne willkürliche Unterbrechung zu vollenden.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Januar 1911.

Das Stipendium steht vom 1. April 1911 ab zur Verfügung.

Der Stipendiat hat den größten Teil seiner Studienreise den Kunstwerken Italiens zu widmen; eine Rückkehr bezw. eine Unterbrechung dieser Tätigkeit zum Besuch anderer Länder ist gestattet. Er wird in Bezug auf den Antritt und die Vollendung der Studienreise, die Studienzwecke, besondere Studienarbeiten, die wichtigeren Studienorte usw. unter tunlichster Berücksichtigung seiner etwaigen Wünsche auf ein festes Programm verpflichtet, von dem ohne vorherige Genehmigung des unterzeichneten Senates nicht abgewichen werden darf. Vor Ablauf von sechs Monaten nach Antritt der Studienreise hat der Stipendiat über den Fortgang seiner Studien dem Senate der Akademie schriftlichen Bericht zu erstatten und zum Zwecke des Studiennachweises beizufügen: einige Skizzen oder Skizzenbücher, welche die empfangenen Eindrücke flüchtig wiedergeben, ferner mindestens eine farbige Kopie eines monumentalen alten Wand- oder Tafelgemäldes im kleineren Maßstab und endlich eine sorgfältige genaue Kopie eines Fragmentes von einem alten Bilde in natürlicher Größe. Die Kosten für Ein- und Rücksendung dieser Nachweise trägt die Akademie.

Während der Dauer des Stipendienjahres wird dem Stipendiaten eins der von der Akademie im Interesse ihrer in Rom studierenden Stipendiaten gemieteten Ateliers mietefrei überlassen werden, wenn ältere Ansprüche auf solche nicht zu berücksichtigen sind.

Auf Bestimmung des Senates kann eine öffentliche Ausstellung der Konkurrenzarbeiten stattfinden.

Berlin, den 8. Oktober 1910.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

C. von Groszheim.

J.-Nr. I. 2022.

Die Administration
des
Städel'schen Kunst-Instituts.

Frankfurt a. M., den 31. Oktober 1910.

J.Nº.341/1910.

K. Ak. d. Künste
Eing. 2t NOV. 10 Berlin
1286 Anlage

An

den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste
Berlin W.

Wir bestätigen hierdurch den Empfang der uns mit Schreiben vom 8.ds.Mts.übersandten Bestimmungen für die Konkurenzen

a.um den grossen Staatspreis für Maler und den grossen Staatspreis für Bildhauer,

b.um den Preis der Ersten Michael Beerschen Stiftung für Bildhauer,

c.um den Preis der Zweiten Michael Beerschen Stiftung für Maler.

Für den Fall dass Bewerbungen um die Grossen Staatspreise bei uns eingehen sollten,werden wir dieselben durch eine Jury darauf prüfen lassen,ob die Arbeiten zu den Wettbewerben zugelassen werden können und verehrlichem Senate entsprechend Mitteilung machen.

Die Bekanntmachungen haben wir durch Anschlag am schwarzen Brett zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Berlin, den 3. November 1910
I 2210.

Die Administration
des Städel'schen Kunst-Instituts
u.i.d.N.
Fürst von Hoym
Vorsitzender.

Für den Akten
des Sekretariats
Hch

Ahl.

Ausgefertigt 3/XI. 8. 2.

Königliche Hochschule. Königsberg, den 3. Dezember 1910.

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. DEZ. 10 Berlin
12420 Anlage.

Im Auftrage bescheinige mir ergebenst, daß die Leistungen von Studien für Bewerbung um den Großen Staatspreis für reine Landschaft gut sind.

v. A.
Westermann.
Akademie-Inspektor.

An
die Königliche Akademie
der Künste
in
Berlin W. 8
Pariserplatz 4.

2.

042

119

Nr. 65

von 14/12 10

6 Uhr 53 Min. V

ch Ed

akademie der kuemste berlin

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

(71) 288

42

BERLIN W 14.12.10. 7 20 N

K. Akad. d. Künste 18 P

Eing. 15 DEZ 10

1497. Anlage.

caszel 4.+ 10 14/12 6.35 = ... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min.

= bewerber um staatspreis nicht vorhanden = caszel .+

C. 167.

Nr. ....

...mmen von ....

19 ... Uhr ... M.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt- Telegraphenamt.

289

14.12.10. 6 20 N

8

Befördert den ....

... Uhr ... Min. ... mitt.

an ... in Ltg. ...

durch ....

koenigl akademie der kuenste berlin

738 b frankfurtmain sued 11+10 5/30=

keine bewerbungen eingegangen=

staedel institut++

K. Ak. d. Künste
Berlin 15 DEZ 10 Vorm.
1 2498 Anlage.

Königliche Kunstakademie

□ □ □

Tageb. No. 787

Düsseldorf, den 12. September 1910

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 DEZ. 10 Berlin
1501 Anhäng.

An
die Königl. Akademie der Künste
zu
Berlin.

Telegramm

Hat abgesandt für den Mathematiker um den großen Staatspreis auf Akademien zum Jahrlohn der Lebensdauer und 3 Fortsetzungen pr. Kabelbrief folgt, die Absendung muß sofort wird verlangt.

Dann erst Brief auf Postweg

Ergebenst,
Fr. Roeber.

Königl. Kunst-Akademie.

J.-Nr. 789.

Düsseldorf, den 15. September 1880

K. Ak. d. Künste
Eing. 16 DEZ. 10 Berlin
12504 Anlage

An
die Königl. Akademie der Künste
zu
Berlin.

Der Bildhauer Martini hat bei der Königl. Kunstakademie zu Düsseldorf seine Bildhauerarbeiten und Photographien eingeliefert und ersucht um Rücksendung derselben, da sie bei der Konkurrenz um den Rauchpreis hier vorgelegen haben.

Die Arbeiten sind dieser Tage der Kgl. Kunstakademie einzusenden, hierzu unterzeichnet werden.

Die nachgenannten plastischen Arbeiten sind farbig nach der Anweisung mit nachfolgendem Kostenpreis als folgt in Ton nach Berlin abgesandt worden, die Photographien werden in einem Kasten Bad übersandt. Die beiden anderen Exemplare um den Rauchpreis haben ihre Arbeiten, so sie bei der Einsendung, Wallraf-Platz Nr. 2 nicht mehr genügend vorgefunden zu können glaubten, zurückgezogen.

Die von Martini eingesandten Arbeiten sind folgende:

Plastiken:

1. Putz Knaben-Figuren (Fries)
2. Palma " "
3. Portemonnaie-Fassung - "
4. " Medaille - Trauer

8. 2.

5. Bezeichn.-Karte: siegreiche (i. Gipsf.)
6. Reise-Ausgangszeugn. (")

Postagenten:

2 Ansichten d. Palazzo Pisani.
4 " von Prof. Walter Leistikow (Entw.).
3 " d. Fernsichtbrunnen (")
1 Entwurf für ein Fernsichtzeichen,
1 Ansicht des Polarmeer,
1 Entwurf für einen Bären-Brunnen,
1 Ansicht einer Reisegesellschaft i. Palast der Königin.

Die Archiven,
F. Rocker.

Invalidendank

Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen
Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen

Annoncen-Expedition

Gegründet 1872
Berlin W. 8, Unter den Linden 24 I.
Amt I, 8674—77.

Giro-Konto: Nationalbank für Deutschland. Berlin W.
Postscheckkonto Berlin 1656.

Abteilungen:
I. Arbeits-Nachweis
II. Annoncen-Expedition
III. Theaterbillet-Verkauf
IV. Vermittelungsstelle für Hypotheken und Grundbesitz
V. Haus-Verwaltungen
VI. Buchhandel (Sortiment)

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 DEZ. 10 Berlin
I 2536. Anlagen

Nota für Die Königl. Akademie der Künste Berlin W.

Postscheck-Konto: Berlin NW. 7.

Berlin W. den 17. Dez. 1910

Geschäfts-nummer	Insertion betreffend:	wie oft	à Zeilen	Sa. der Zeilen	Zeilen Preis Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Geld-Betrag im Ganzen Mk.	Pf.
Es wird gebeten, im Antwortschreiben und bei Zahlungen vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.	40339										
	Der Wettbewerb um die Grossen Staatspreise im Betrage von 3300 M findet im Jahre 1911 statt.										
J. f. c. I.											
2035											
N 27/10.	Berlin Vossische Zeitung	1		17/34	40	13	60				
	Wien Zeitung	1		"	45	15	30				
	München Kunst für Alle	1		"	75	25	50				
	Leipzig Kunstf. Zeit. Kunst	1		"	50	17	00				
										71	40

Rechnung nötig.
Grimmüller

Berlin, den 7. Februar 1911.
Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Nr. 3 der Abt. I für 1910.
Der Präsident.
Hoszheim

Grimmüller 4/2.

8. 2.

Staatspreis-Konkurrenz,
Allgemeines.

Zu I 2532.

V.

1. Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste.

Aus dem für das Jahr 1911 auf dem Gebiete der Malerei und Bildhauerei ausgeschriebenen Wettbewerbe um den Großen Staatspreis im Betrage von je 3300 Mark zu einer einjährigen Studienreise sind als Sieger hervorgegangen:

~~1.~~ der Maler Leopold Fülich, Charlottenburg,

~~2.~~ der Bildhauer Bernhard Frydag, Grunewald.

~~den Maler Hugo Walter Charlottenburg~~
~~ist ein Preis von 10 Wochen zuerkannt~~

~~Nebenstehen~~ Die zu diesem Wettbewerbe eingegangenen Arbeiten werden in Verbindung mit den Konkurrenzarbeiten um den Karl Blechen Preis

bis 25. d. Mts täglich von 10 bis 2 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt.

Berlin, den 22. December 1910.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

L. von Gosztheim

2. Veröffentlichung ad 1 durch

a. den Reichsanzeiger — direkt —,

b. die Vossische Zeitung } vermittels des
c. National-Zeitung } Invalidendank.

ges. ab 23/12.10. WK

3. An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

Betrifft
den Wettbewerb um den Großen Staatspreis für 1911.
Ohne Erlaß.

Ew. Excellenz beehren wir uns unter Bezugnahme auf die Anzeige vom 8. October d. J. I 2022 über das Ergebnis der ~~diesjährigen~~ Wettbewerbe um den Großen Staatspreis auf dem Gebiet der Malerei und Bildhauerei für das Jahr 1911 gehorsamst Folgendes zu berichten:

Zur Konkurrenz hatten sich innerhalb der festgesetzten Frist 3 Maler und 4 Bildhauer gemeldet und ihre Arbeiten rechtzeitig eingeliefert. Die Arbeiten eines Bildhauers waren durch Vermittelung der Kgl. Kunstakademie in Düsseldorf eingereicht, bei der sie durch die hierzu bestellte Jury der vorgeschriebenen Prüfung auf Zulassung unterzogen und zur Konkurrenz zugelassen worden.

In der Sitzung des Senats und der Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vom 20. d. Mts fand die Prüfung der übrigen Arbeiten auf ihre Zulassung zur Konkurrenz statt. Hierbei wurden ein Maler und ein Bildhauer ausgeschlossen, die übrigen Bewerber zum Wettbewerb zugelassen.

Die in derselben Sitzung gewählten Kommissionen haben die weitere Prüfung der Konkurrenzarbeiten übernommen und in der Sitzung vom 22. d. Mts, zu der bestimmungsgemäß sämtliche in Preußen wohnende Ordentliche Mitglieder der Akademie, Sektion für die bildenden Künste, geladen worden waren, schriftlich Bericht erstattet.

Nach Anhörung dieser Berichte und angesichts der Konkurrenzarbeiten wurde mittels Zettelabstimmung der Preis

a. auf dem Gebiete der Malerei
dem Maler Leopold Fülich in Charlottenburg,

b. auf dem Gebiete der Bildhauerei
dem Bildhauer Bernhard Frydag in Grunewald

zuerkannt. Zugleich wurde auf Vorschlag des ausscheidenden Mitgliedes der Sektion, des Malers Hugo Walzer in Charlottenburg, seine Stipendienrente von 1000 M aus dem im Jahre 1910 verfügbaren Maximum auf das Gebiet der Malerei zuerkannt.

Leopold Fülich ist am 31. Mai 1882 in Berlin geboren, besuchte von Mai 1901 bis gegen Jahre 1908 die Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg und ist seit dem selbständig.

Bernhard Frydag ist am 18. Juni 1879 in Münster i/W. geboren. Seine Ausbildung erfolgte auf der Kunstschule und an Kunstgewerbeschulen in Berlin, von Ostern 1902 bis 1907 war er Vollschüler der Fachklasse für dekorative Plastik an der Kgl. Kunstschule, Abteilung für Bildhauerei, arbeitete dann selbständig für sich und kehrte dann wieder an die Kgl. Kunstschule, Abteilung für Bildhauerei, Meister Tuaillon, zurück. Die zu diesem Wettbewerb eingegangenen Arbeiten sind bis 25. d. Mts täglich von 10 bis 2 Uhr im Ausstellungssaal der Akademie, Pariserplatz 4, öffentlich ausgestellt. Das Konkurrenzergebnis haben wir öffentlich bekannt gemacht.

Der Wettbewerb wurde übertragen auf

Hugo Walzer, geboren am 6. Februar 1884 in Blumenthal, Kreis Fürstenberg, besuchte die Kunstakademie in Königsberg und war von 1904 bis 1908 Meisterschüler des Professors Ludwig Dettmann daselbst.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

4. Die Arbeiten der Sieger sind zu bekränzen.
5. Nach 14 Tagen (Kosten).
6. Benachrichtigung der Bewerber erfolgt in den Akten 8. 3 bezw. 8. 4.

Der Präsident.

Dr. Lüdtke 29/10.

g. I 2552/1910 I Ang.

Berlin, den 24. Juni 1911

An
die Direktion der Akademie der Künste

hier

Die Direktion wird zu den Fonds Abt I. Titel 6 der Akademie-Etat für 1911 ermächtigt, daß die beiden großen Kunstpreise für den Staatspreis 1911 verliehen werden sind:

a., dem Maler Leopold Jüllich in Oberaltenberg in Höhe von . . . . . 3600 M.

b. dem Bildhauer Bernhard Frydank in Grunewald in Höhe von . . . . 3600 M

mit genommen . . . 7200 M,
buchstäblich: Siebentausend zweihundert Mark.

Die Preise werden hiermit zur Verwendung angewiesen.

Wegen der Auszahlung der verliehenen Preise bleibt die Anweisung noch vorbehalten.

Der Präsident
In V.
Kampf

gef. 28/VI. 11. Frdl. sch. 1917. 11 Fbs.

2. Der Rechnungsführer zur Kenntnisnahme und Erledigung.

gel. Steinhöfle 19/VII.

b. 2.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 DEZ. 10 Berlin
T 258. Anlage

Berlin, C. 54, den 30. Dezember 1910
Neue Schönhauser Str. 12.

H. Brandt

Buchdruckerei und Lithographische Anstalt

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste

Mai				
	60 Tages-Ordnungen z. 23/5. 1910, Vor-Preisverteilung, 2seitig	M		12.–
	70 do. 2seitig, do., Preisverteilungen			
	P. P. & d. d. O. M., Pf. d. K. (1/2 von 12.–)			6.–
	54 Namensfelder der Wettbew. im 18 Portem, Gr. Rad.			13 50
Oktober	350 Wettprogramme, Gr. Rad. f. Maler			24.–
	350 do. do. f. Bildhauer 1911			24.–
Dezbr.	70 Tages-Ordnungen z. Preisverteilungen 20/12. 1910			
	2seitig, P. P. & d. K.			12 50
	70 do. z. 21/12. 1910, P. P. & d. G. d. O. M., Pf. d. K.			7 50
	9 Namensfelder f. Wettbew. Gr. Rad. f. Maler			2. 25
	12 do. do. do. f. Bildhauer			3.–
		Summa	M.	104 75

Die Richtigkeit und die bestimmungsmässig erfolgte Verwendung bescheinigt

BERLIN, den 13ten Februar 1911

Rechnungsrätin
Brandt

Berlin, den 14 Februar 1911

Nach Prüfung und Bescheinigung anzuweisen auf Tit. 4 Ma 3 Abt I

Reinschrift erhalten
14/II
Klemppli

2. Vermerk

Der Präsident
In Vertretung
Kaempf

8. 2.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 726

ENDE